5c.
1099 f.

<366186176100l7

<366186176100l7

Bayer. Staatsbibliothek

Der neugepflanzte

Myrthengarten

des bittern Leidens;

darin die kräftigsten
auf das Leiden Christi gerichteten

Morgen-Abend-Meß-Vesper-Beicht-

und Kommuniongebete:

wie auch

vom hochwürdigsten Sakrament und bey
sakramentalischen Prozessionen:

zu der allerheiligsten Dreyfaltigkeit:

zu Christo und seinem bittern Leiden: zu der Mutter Gottes und den Heiligen: an allen hohen Festen, an mirakulosen und Wallfahrtsorten, bey der Roratemeß im Advent, bey dem Miserere in der Fasten und Mariä Dreissigsten, auch an andern besonderen Festtagen, in allerhand Nöthen und Anliegen, für Sterbende und Abgestorbene begriffen sind.

Zum besondern Dienst des andächtigen weiblichen Geschlechts eingerichtet

durch P. Martin von Cochem, Cap. Ord.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Verbessert und umgearbeitet
von
einem Freund der Religion und des Volks.

Mit churfürstl. Pfalzbaierschem Privilegio.

Sulzbach,
im Verlage der J. E. Seidelschen Buchhandlung, 1820.

PRIVILEGIUM.

Von Gottes Gnaden Wir Carl Theodor, Pfalzgraf bey Rhein, des heiligen römischen Reichs Erz-Schatzmeister und Churfürst, in Baiern, zu Gülch, Cleve und Berg Herzog, Fürst zu Mörs, Marquis zu Bergenopzoom, Graf zu Veldenz, Sponheim, der Mark, und Ravensberg, Herr zu Ravenstein ꝛc. ꝛc. Bekennen öffentlich u. thun jedermänniglich kund, was massen Uns Georg Abraham Lichtenthaler, Burger und Buchdrucker allhier unterthänigst zu vernehmen gegeben, daß selbiger Vorhabens wäre, die sammentliche durch P. Martin von Cochem Capucinern herausgegebene Gebetbücher aufzulegen, mit gehorsamster Bitte, ihm das hierzu erforderliche Privilegium gnädigst ertheilen zu lassen. Wie nun sothane Gebetbücher von Geist- und weltlichen Räthen ordentlich durchgegangen und examiniret, auch der Auflage ohne einiges Bedenken würdig erachtet worden; als haben wir ihm Georg Abraham Lichtenthaler das ausdrückliche Privilegium hiemit gnädigst ertheilen wollen, daß er verstandene Gebetbücher in offenen Druck ausgehen lassen, hin und her in unsern Landen des Herzogthums Sulzbach feil haben, und öffentlich verkaufen dürfe, ohne daß sich jemand der Orten unterstehen soll, solche nachzudrucken, oder drucken zu lassen; Befehlen demnach allen in diesem unserem Herzogthum Sulzbach eingesessenen Buchdruckern, Buchverlegern, Buchbindern und männiglich, hiemit gnädigst und ernstlich und wollen, daß weder Sie noch die ihrige, obbemeldte Gebetbücher in den schon gedruckten oder andern Formaten nachdrucken, distrahiren, oder ohne Einwilligung gedachten Lichtenthalers verkaufen sollen, alles bey Vermeidung unserer churfürstlichen Ungnade, und hundert Reichsthaler Geldstraff, wovon die Hälfte unserer Pfalzsulzbachischen Hofkammer, die andere Hälfte aber mehr erwähntem Verleger zufallen solle, nebst Verlierung des Nachdrucks, als welchen der Impetrant mit Hülf und Zuthuung eines jeden Orts Obrigkeit, wo man dergleichen finden wird, alsogleich aus eigener Gewalt, ohne Jemands Hindernuß zu sich nehmen, und damit nach eigenen Gefallen schalten und walten mag. Wie dann allen zur Nachricht und Verwahrung dieß unser Privilegium in die Frontispicia oft berührter Bücher vorgedrucket werden solle. Gegeben in unserer Regierungs Stadt Sulzbach, unter vorgedrucktem unserm grössern Regierungs-Insiegel, und eines Secretarii Unterschrift, den dritten Monatstag Februarii, des ein tausend, siebenhundert, zwey und funfzigsten Jahres.

Churfürstlich Pfalz Sulzbachische Regierung.

(L. S.) Jouvin, Secretär.

Gutheissen zweyer Theologen.

Auf Befehl des Wohlehrwürdigen P. Damasceni Lohrani, der Rheinischen Provinz der Capucinern Provincialis, haben Wir gegenwärtigen Myrrhengarten aufmerksam durchlesen, und darinn zu unserer grösten Freude gefunden, wie solcher mit den kräftigsten Gebeten des bittern Leidens Christi und des schmerzlichen Mitleidens Mariä angefüllet ist, daß wir vermeinen, es können davon keine kräftigern und tröstlichern zu hören seyn. Deßwegen heissen wir das Buch nicht allein gut, sondern ermahnen auch alle und jede, daß sie es fleissig gebrauchen. Zur Urkund dessen, haben wir uns eigenhändig unterschrieben, so geschehen Bernkastel den 8ten Julius 1702.

F. Illuminatus Epternac, Ord. Cap. Exdiffinit. & Guardian.

F. Justus Cochemensis. Ord. Cap. Concionator & Vicarius.

Gutheissung des Censoris Librorum Ordinarii.

Da in diesem Myrrhengarten des Wohlehrwürdigen P. Martini von Cochem, Capuc. Ord. Jubilarii, sehr kräftige und trostreiche Gebete des bittern Leidens Christi und des Mitleidens der schmerzhaften Mariä begriffen sind; also mögen dieselbigen, zur Beförderung der Andacht und der Seelen Nutzen, in öffentlichen Druck gegeben, und von allen nützlich gebraucht werden.

Cornelius Brewer, SS. Theol. Doct. Ord. & Publ. Professor, Lib. Censor.

Vorrede.

Vorrede.

Für den guten Menschen und Christen kann in der That nichts wichtiger, nützlicher und nothwendiger seyn, als mit herzlicher Andacht zu seinem Gott zu beten. Wir sind ja mit so vielen Mühseligkeiten, Gefahren und Versuchungen umrungen: wohin sollen wir fliehen, als zu Gott unserm Vater, der uns liebt; zu seinem Eingebornen, der uns helfen kann und will; zu seiner theuren Mutter, zu seinen Auserwählten, die so eifrig unser Bestes verlangen! Wie vielen Trost giebt uns ein andächtiges Gebet! Wie stärkt es uns zu unsern Pflichten! Wie flößt es uns Muth ein, standhaft im Streit wider die Sünde zu seyn! Wie sehr fodert uns das Beyspiel und der Befehl Jesu und seiner Apostel auf, dieses Geschäft ja nicht zu versäumen! In dieser Rücksicht gebe ich dir, christliche Seele! hier ein Buch in die Hände, worin du manches finden wirst, was dein Vertrauen und Andacht unterstüzt; welches dir gleichsam die Worte auf die Zunge legt, mit denen du die kindlichen und frommen Empfindungen deines Herzens dir selbst deutlich machen, und deinem guten Vater im Himmel vortragen kannst. Mein Wunsch ist, daß der Gebrauch desselben deiner Seele recht viel nütze; daß deine Tugend dadurch befestiget, und deine jetzige Zufriedenheit, und dein künftiges Glück befördert und gegründet werde. Der gute Gott erfülle diese Absicht, und führe dich und mich nach diesem Leben in seine Ruhe, Amen.

— o —

Tafel der beweglichen Feste,

Darinnen man von 1821 bis 1848 sehen kann, wann die Ostern fallen. Die Buchstaben, so im zweyten Zeltlein stehen, diese bedeuten die Sonntagsbuchstaben. Wo aber zwey Buchstaben beysammen stehen, diese bedeuten, daß selbiges Jahr ein Schaltjahr sey. Die Ziffer zu End der Zeilen im Calender bedeuten das Jahr, darinn der Heilige gestorben ist.

Jahr	Sonntags-Buchstabe.	Ascher-Mittwoch.	Ostern.	Pfingsten.	Sontag nach Pfingsten.	Advent.
1821.	G	7. März.	22. April.	10. Jun.	24	2. Dec.
1822.	F	20. Horn.	7. April.	26. May.	26	1. Dec.
1823.	E	12. Horn.	30. März.	18. May.	27	30. Nov.
1824.	DC	3. März.	18. April.	6. Jun.	24	28. Nov.
1825.	B	16. Horn.	3. April.	22. May.	26	27. Nov.
1826.	A	8. Horn.	26. März.	14. May.	28	3. Dec.
1827.	G	28. Horn.	15. April.	3. Jun.	25	2. Dec.
1828.	FE	20. Horn.	6. April.	25. May.	26	30. Nov.
1829.	D	4. März.	19. April	7. Jun.	24	29. Nov.
1830.	C	24. Horn.	11. April.	30. May.	25	28. Nov.
1831.	B	16. Horn.	3. April.	22. May.	26	27. Nov.
1832.	AG	7. März.	22. April.	10. Jun.	24	2. Dec.
1833.	F	20. Horn.	7. April.	26. May.	26	1. Dec.
1834.	E	12. Horn.	30. März.	18. May.	27	30. Nov.
1835.	D	4. März.	19. April	7. Jun.	24	29. Nov.
1836.	CB	17. Horn.	3. April.	22. May.	26	27. Nov.
1837.	A	8. Horn.	26. März.	14. May.	28	3. Dec.
1838.	G	28. Horn.	15. April.	3. Jun.	25	2. Dec.
1839.	F	13. Horn.	31. März.	19. May.	27	1. Dec.
1840.	ED	4. März.	19. April.	7. Jun.	24	29. Nov.
1841.	C	25. Horn.	11. April.	30. May.	25	28. Nov.
1842.	B	10. Horn.	27. März.	15. May.	27	27. Nov.
1843.	A	1. März.	16. April.	4. Jun.	25	3. Dec.
1844.	GF	21. Horn.	7. April.	26. May.	26	1. Dec.
1845.	E	5. Horn.	23. März.	11. May.	28	30. Nov.
1846.	D	25. Horn.	12 April.	31. May.	25	29. Nov.
1847.	C	17. Horn.	4. April.	23. May.	26	28. Nov.
1848.	BA	8. März.	23. April.	11. Jun.	24	3. Dec.

Calen=

Calender.

Januarius, Jänner hat 31. Tag.

1 A Neuer Jahrs-Tag. Fulgentius Bisch. 529
2 b Adelardus Abt zu Corbey, starb Anno 826
3 c Bertilia Jungfrau im Ehestand. 687
4 d Angela von Fulgino Wittib, Closterfrau. 1309
5 e Gerlach Soldat, Einsiedel, Büsser. 1170
6 f Heiliger Drey König-Tag.
7 g Sincletia kaiserl. Tochter, Closterfrau. 350
8 A Laurentius und Justinianus, Patriarchen zu Venedig. 1455
9 b Julianus und Basilissa, Jungfrau im Ehestand, und Mart.
10 c Christina Dienstmagd, Closterfrau. 1310
11 d Theodosius Abt, ward ins Elend verjagt. 528
12 e Ivetta Wittfrau, Closterfrau zu Hoy. 1229
13 f Gottfried Graf von Cappenberg. 1127
Veronica von Binasco Closterfrau. 1497
14 g Fest des süssen Namens Jesu.
15 A Johannes Calibita, Verachter der Welt. 456
16 b Bernardus Abt, Accursius, Adjutus, Otto Mart. 1220
17 c Antonius, lebte 87 Jahr in der Wüsten. 356
18 d Prisca zehenjährige Jungfrau gemartert. 1175
19 e Marius und Martha Eheleut, Martyrer. 270
20 f Sebastianus mit Pfeilen zerschossen. 207
21 g Agnes dreyzehnjährige Jungfrau verbrennt. 304
22 A Vincenz auf einem Rost gebraten. 303
23 b Fest der Vermählung Mariä und Josephs.
24 c Joannes Almosengeber, Bischoff. 619
25 d Pauli Bekehrung. Henricus Suso. 1365
26 e Polycarpus Bischoff lebendig verbrannt. 169
27 f Johannes Chrysostomus Bischoff, Kirchenlehrer. 407
28 g Carolus Magnus, Römischer Kaiser. 814
29 A Margaritta aus Ungarn, Closterfrau. 1271
Franciscus von Sales Bischoff. 1622
30 b Martina Jungfrau, Mart. Adelgund Closterfrau. 673
31 c Petrus Nicolascus Ordensstifter. 1210

Februarius, Hornung hat 28. Tag.

1 d Ignatius Bischoff und Martyrer. 180
Efrem aus Syrien. 278
Viridina Dienstmagd, Clausnerin 1242
2 e Mariä Lichtmeß feyerlich eingesezt Anno 496

3 f Blasius Bischoff, Martyrer, Nothhelfer. 316
Anscarius der Schweden und Dänen Apostel. 856
4 g Veronica, Andreas, Corsinus Carmelit. 1373
Joanna Königin in Frankreich, Jungf. 1505
5 A Agatha Jungf. Mart. 251. Japonensische Mart. 1597
6 b Dorothea Jungf. Mart. Amandus Bisch. 684
7 c Romualdus Ord. Stifft. 1207. Richard König. 722
Theodorus Heerführer, herrlicher Mart. 300
8 d Emilianus Rathsherr zu Venedig. 1537
9 e Apollonia Jungf. und Mart. 249
10 f Wilhelminus Herzog und Büsser. 1156
11 g Euphrosina Jungf. im Manns-Closter. 470
12 A Theodora Kaiserin, Beschützerin der Bilder. 867
13 b Jordanus General Pred. Ord. 1237
14 c Valentinus Bisch. und Mart. 273
15 d Faustinus und Jovita Brüder, Mart. 120
16 e Julianna Jungf. und Mart. 304
17 f Silverinus Abt in Niederland. 710
18 g Simeon Blutsfreund Christi, Bisch. und Mart. 107
Constantia Jungf. Kayserl. Tochter. 360
19 A Conrad, Jäger, Einsiedler. 1351
20 b Eucharius Bisch. litte viele Verfolgung. 723
21 c Pipinus Herzog in Brabant. 646
22 d Petri Stuhlfeyer.
23 e Fasttag. Margaritta von Cordon, Büsserin. 1297
24 f Matthias Apostel, ward enthaupt. 60
25 g Avertanus Carmel. Ord. Bruder. 1400
26 A Edigna Kön. Jungf. Einsiedel. 1160
27 b Julianus im Podagra gemartert. 250
28 c Romanus Abt in Burgund. 460

Martius, März hat 31. Tag.

1 d Schwibertus Apostel in Friesland. 713
2 e Carolus Bonus Graf in Flandern. 1127
3 f Kunigunda Kais. Jungf. im Ehestand. 1040
4 g Casimirus Königs Sohn in Pohlen. 1448
5 A Agnes Königin in Böhmen, Closterf. 1282
6 b Coleta von Gent St. Clarä Ordens. 1447
7 c Thomas von Aquin Kirchenlehrer. 1274
8 d Rosa von Viterbo Jungfrau unverweset. 1230
9 e Franciska, römische Wittfrau, Closterfrau. 1410
10 f Joannes von Gott, Almosengeber. 1550
11 g Catha-

11 g Catharina von Bononia Closterfrau. 1463
12 A Gregorius Magnus, Pabst, Kirchenlehrer. 604
13 b Eufrasia Kais. Klosterfrau in Egypten. 415
14 c Mathildis Königin, Mutter der Armen. 968
15 d Longinus Soldat, eröffnete die Seite Christi, Martyrer.
16 e Abraham Eremit, und Maria seine Baas. 337
17 f Gertrudis Gräfin, Aebtissin zu Nivel.
Patritius Apostel in Irland. 664
18 g Eduardus König in Engeland und Mart. 460
19 A Joseph Bräutigam Mariä. 20
20 b Joachim Vater der Mutter Gottes. 9
21 c Benedictus Abt, Ord. Stifft. 543
22 d Ambrosius Senensis Pred. Ord. 1287
23 e Catharina Jungf. in der Ehe, St. Brigittä Tochter. 1381
24 f Fest des Erzengels Gabriel.
25 g Mariä Verkündigung. Christi Creutzigung.
26 A Augusta Jungf. von ihrem Vater gemartert
27 b Rupertus Bisch. zu Salzburg. 628
28 c Joanna von Turon Jungf. in der Ehe. 1414
29 d Rudolphus Bisch. und Mart. zu Ratzeburg. 1250
30 e Amadäus Herzog in Savoyen. 1429
Quirinus Ritter, Händ und Füß abgehauen. 130
31 f Balbina Jungf. St. Quirini Tochter. 131

Aprilis, April hat 30. Tag.

1 g Hugo Bischoff zu Granopel. 1132
2 A Franciskus von Paula Ord. Stifft. 1507
3 b Genofeva Pfalzgräfin, Einsiedlerin. 750
Maria aus Egypten, grosse Büsserin. 524
4 c Isidorus Bischoff zu Sevilia in Spanien. 636
5 d Vincentius Ferrerius Pred. Ord. 1419
6 e Juliana Urheberin des Fronleichnams-Fests. 1258
7 f Hermanus Joseph Prämonstratenser-Ordens. 1230
8 g Ursulina von Parma Jungf. 1310
9 A Eibertus Einsiedel, unglaublicher Strenge. 1140
10 b Macarius Erz-Bischoff zu Gent. 1012
11 c Leo Pabst 431. Reinerius Einsiedel. 1237
12 d Guttacus königl. Geblüts, Eremit. 714
13 e Ida von Löwen Cisterc. Ord. 1300
14 f Valerianus St. Cäcilia Bräutigam. 229
Ludwina Jungf. lag 38 Jahr krank. 1433
15 g Petrus Gonsaletz, Verachter der Welt. 1240

16	A	Joachimus des Ordens der Diener Mariä.	1305
17	b	Clara von Pisa Pred. Ord.	1419
18	c	Ursmarus Abt und Bischoff in Niederland.	713
19	d	Elfegus Erz-Bischoff und Martyrer zu Cantelberg.	1012
20	e	Agnes von Politiano Closterfrau.	1317
21	f	Anselmus Bisch. zu Cantelberg.	1109
22	g	Adelbertus Erz-Bisch. zu Prag, Mart.	997
23	A	Georgius Ritter und Mart.	302
24	b	Fidelis Capuciner, von den Ketzern getödt.	163
25	c	Marcus Evangelist, Bisch. und Mart.	32
26	d	Cletus und Marcellinus Päbst, Mart.	680
27	e	Zitta Dienstmagd, Jungfrau.	7202
28	f	Lucius dritter Regel St. Francisci.	1262
29	g	Petrus Mayland, Pred. Ord. Mart.	1251
30	A	Catharina Senensis Pred. Ord.	1380

Majus, May hat 31. Tag.

1	b	Philippus und Jacobus Aposteln.	54. 63
2	c	Athanasius Bischoff zu Alexandria.	372
3	d	Heil. Creutz-Erfindung. Alexander Pabst.	122
		Joanna vom Creutz, St. Franc. Ord.	1534
4	e	Emilia Closterfrau Pred. Ord.	1314
5	f	Jutta Wittfrau in Thüringen.	1264
6	g	Joannes Evangelist, in Oel gesotten.	32
7	A	Stanislaus Bisch. und Mart. zu Cracau.	1080
8	b	Petrus Tarentasius Bisch. Cisterc. Ord.	1175
9	c	Gregorius Bisch. zu Nazianz, Kirchenlehrer.	389
10	d	Antonius Bisch. zu Florenz Pred. Ordens.	1459
11	e	Gangolff Mart. von seinem Weibe getödtet.	760
12	f	Joanna Infantin, Kön. Closterfrau.	1400
13	g	Rictrudis aus Flandern Wittib, Aebtissin.	688
14	A	Egidius Büsser, Pred. Ord.	1265
15	b	Dympna Kön. Tochter, vom Vater enthaupt.	700
16	c	Joannes Chorherr zu Prag ertränkt.	1383
17	d	Paschalis Schaafhirt Franc. Ord.	1592
18	e	Seel. Felix, Capuc. Ord. Bruder.	1587
19	f	Cölestinus Pabst.	1259
		Emiliana Wittib.	1546
20	g	Bernardinus Senensis Franc. Ord.	1444
21	A	Columba Closterf. Pred. Ord.	1501
22	b	Humilitas Aebtissin zu Florenz.	1310
23	c	Ritta von Caßia August. Ord.	1474
24	d	Donius	

24	d	Nonius aus königl. Geblüt, Carmel. Ord.	1470
25	e	Magdalena von Pazzis Carmeliterin.	1607
26	f	Philippus Nerius Ordensstiffter.	1595
27	g	Petronius von Senis Carthäuser.	1361
28	A	Andreas Thor um Christi willen.	660
29	b	Bona Jungf. August. Ord.	1207
30	c	Ferdinandus König in Spanien.	1252
		Amalia St. Basilii Mutter.	378
31	d	Baptista Verona Fürstin, Closterfrau.	1427

Junius, Brachmonat hat 30. Tag.

1	e	Simeon Mönch, Pilger, Einsiedel zu Trier.	1035
2	f	Erasmus Bischoff, Martyrer Nothhelfer.	303
		Blandina Jungf. Mart. gecreutziget, gebraten.	179
3	g	Clotildis, Königin in Frankreich.	543
4	A	Quirinus Bisch. und Mart.	280
5	b	Bonifacius Erz-Bischoff zu Mainz, Mart.	754
6	c	Norbertus Erz-Bischoff zu Magdeburg, Mart.	1134
7	d	Robertus Abt, Cisterc. Ord.	1159
8	e	Medardus Bisch. zu Neumagen.	556
9	f	Primus und Felicianus Mart.	280
10	g	Margaretha Königin in Schottland.	1100
11	A	Barnabas Apostel und Mart.	62
12	b	Onufrius Einsiedel und Büsser.	370
13	c	Antonius von Padua Nothhelfer.	1232
14	d	Basilius Bischoff und Kirchenlehrer.	728
15	e	Vitus Martyrer, in Oel gesotten.	303
16	f	Ludgardis Closterfrau, St. Bernardi Ord.	1200
17	g	Christina die Wunderbarliche genannt.	1190
18	A	Marcus und Marcellinus Brüder, Mart.	284
19	b	Gervasius und Prothasius Brüder, Mart.	270
20	c	Sylverius Pabst und Mart.	570
21	d	Aloysius aus der Societät Jesu.	1591
22	e	Eberhardus Abt und Bisch. zu Salzburg.	1164
23	f	Fasttag. Edeltrud Kön. Jungf. in der Ehe.	525
24	g	Johannis des Taufers Geburts-Tag.	
25	A	Ivan Kön. Sohn in Böhmen, Einsiedel.	
26	b	Joannes und Paulus und Gallicanus Mart.	363
27	c	Samson, Beherberger der Armen.	470
28	d	Fasttag. Irenäus Bisch. und Mart.	390
29	e	Petrus und Paulus Aposteln.	69
30	f	Ehrentrud Jungf. und Aebtissin.	590
		Theobaldus Pilger und Einsiedler.	1080

Julius,

Julius, Heumonat hat 31. Tag.

1 g Rumoldus Königs Sohn, Pilgram, Bischoff und Martyrer. 750
2 A Mariä Heimsuchung. Otto Bisch. 1130
3 b Elisabetha Kön. in Portugal. 1336
4 c Ulrich Bisch. zu Augsburg. 973
5 d Gottlieb Jungf. in der Ehe, Mart. 1050
6 e Goar Beherberger der Fremden. 580
7 f Edelburgis Jungf. Kön. Tochter. 660
8 g Kilianus Bisch. zu Würzburg, Mart. 685
9 A Procopius Mart. bekehrt wie St. Paulus. 398
10 b Felicitas mit ihren 7 Söhnen Mart. 178
11 c Amelberga Wittib, Closterfrau. 650
12 d Joannes Gualbertus Ordens-Stifft. 1050
13 e Margaretha Jungf. und Mart. 352
14 f Bonaventura St. Francisci Ord. Cardinal. 1275
15 g Henricus römischer Kaiser, Jungf. in der Ehe. 1024
16 A Scapulier-Fest.
Raineldis Jungf. und Mart. 660
17 b Alexius verließ seine Braut in der ersten Nacht, lebt 17 Jahr in seines Vaters Haus unbekannt. 409
18 c Friedericus Bisch. zu Utrecht, ward erstochen. 838
19 d Arsenius Einsiedel, flohe vom Hof. 390
20 e Elias, Prophet Stiffter der Carmeliten.
21 f Julia Jungf. verschmähet den Bräutigam, Mart. 260
22 g Maria Magdalena Büsserin. 67
23 A Apollinarius Bisch. und grosser Mart. 275
24 b Fasttag. Christianna Jungf. und Mart. 300
Franciskus Solanus St. Francisci Ord. 1610
25 c Jacobus Apostel. 44. Christoph Mart. 254
26 d Anna Mutter Mariä. 18
27 e Panthaleon Mart. 311
Die sieben Schläffer. 250
28 f Nazarius und Celsus Mart. 300
29 g Martha Jungfrau, Wirthin Christi. 67
30 A Olaus König gecrönt und gecreutziget. 1028
31 b Ignatius Lojola Stiffter der Societät Jesu. 1559

Augustus, Augustmonat hat 30. Tag.

1 c Petri Kettenfeyer. Sophia mit ihren drey Töchtern. 122
2 d Ablaß St. Maria der Engeln. 1218
3 e St.

3 e St. Stephani Erfindung geschehen Anno 415
4 f Dominicus Stifft. des Pred. Ord. 1221
5 g Mariä Schneefeyer. Oswaldus König in Engeland. 642
6 A Christi Verklärung auf dem Berg Thabor. 33
7 b Cajetanus Ordens-Stiffter. 1551
Affra Büsserin, lebendig verbrennt. 302
8 c Cyriacus Mart. Albertus Carmeliter. 1250
9 d Fasttag. Romanus Mart. 261
10 e Laurentius Levit und Mart. 261
11 f Susanna königl. Jungf. und Mart. 290
12 g Clara Ordens-Stiffterin. 1253
13 A Radegundis Königl. Aebtissin. 507
14 Fasttag. Eusebius Priester und Mart. 558
15 c Mariä Himmelfahrt. 48
16 d Rochus Graf, Pilger, Gefangener. 1327
17 e Clara von Falkenberg, Closterfrau. 299
18 f Helena Kaiserin, des H. Creutzes Erfinderin. 326
19 g Ludovicus Bisch. Königs Sohn. 1299
20 A Bernardus Abt und Ordensstiffter. 1153
21 b Joanna von Jesu Maria, Clarissin. 1650
22 c Simphorianus Kind, Mart. 274
23 d Fasttag. Nicolaus Rusca von den Ketzern bis zum Tod gefoltert. 1618
24 e Bartholomäus Apostel. 73
25 f Ludwig König in Frankreich. 1270
26 g Kunegundis Jungf., in der Ehe. 650
27 A Cäsareus Bisch. verfolgt. 508
28 b Augustinus Kirchenlehrer, Ordensstifter. 433
29 c Joannis Enthauptung. Sabina Mart. 122
30 d Rosa von Lima Pred. Ord. 1617
31 e Paulus Bisch. zu Trier, Mart. 576

September, Herbstmonat hat 30. Tag.

Am ersten Sonntag ist der H. Schutzengel-Fest.

1 f Egidius Einsiedel und Abt. 720
2 g Dorothea aus Preussen, Wittib. 1599
3 A Mansuetus Bisch. Remaclus Bisch. 650
4 b Rosalia Kais. Jungf. Einsiedl. 1160
5 c Victorius Einsiedel, Büsser, Bisch. 190
6 d Magnus Abt, St. Benedicti Ord. 660
7 e Regina Jungf. grosse Mart. 402
8 f Mariä Geburt, feierl. angefangen seit Anno 813

9 g Audomarus Bisch. freiwillig blind. 680
10 A Nicolaus von Tolentin, August. Ord. 1294
Pulcheria Kais. Jungf. in der Ehe. 453
11 b Theodora Büsserin im Mannskloster. 487
12 c Eugenia Jungf. Aebtissin und Mart. 300
13 d Mauritius Bisch. zu Angiers Busser. 400
14 e H. Creutzerhebung, geschehen Anno 628
15 f Catharina von Genua, weltliche Jungf. 1510
16 g Cornelius Pabst, Mart. 255
17 A Fest der Wundmalen St. Francisci. 214
18 b Thomas von Vila Nova, Bisch. 1556
19 c Januarius Bisch. und Mart. zu Neapel. 288
20 d Fasttag. Eustachius Kriegsheld, Mart. 120
21 e Matthäus, Evangelist. 90
22 f Mauritius Kriegsoberster, Mart. 627
23 g Linus 11. Pabst 80. Thecla Jungfrau. Erzmart. 290
24 A Gerardus Eremit, Bisch. und Mart. 1047
25 b Ribsimä Jungf. grausam getödtet. 110
26 c Cyprianus und Justina Mart. 329
27 d Cosmas und Damianus Brüder, Mart. 285
Eleziarius und Delfina Eheleut, Jungfrau. 1324
28 e Wenzeslaus Herzog von seinem Bruder erstochen. 938
29 f Michael Erzengelfest feierlich eingesezt Anno 528
30 g Hieronymus Einsiedel, Kirchenlehrer. 420

October, Weinmonat hat 31. Tag.

1 A Remigius Bisch. und Abt in Frankreich. 645
2 b Leodegarius erblindet und enthaupt. 685
3 c Gerardus Abt zu Bronia. 310
4 d Franciscus Stifter der Mindern Brüder. 1226
5 e Palmatius Bürgermeister, Mart. zu Trier. 288
6 f Bruno Stifter der Carthäuser. 1101
7 g Ositha Jungf. in der Ehe, Mart. 630
8 A Brigitta Wittfrau, Ordensstift. 1373
Pelagia Sünderin, Büsserin, Einsiedlerin. 400
9 b Dionysius Areopagita Bisch. und Mart. 119
10 c Franciscus Borgias der Societät Jesu General. 1572
11 d Ludovicus Bertrandus Pred. Ord. 1581
12 e Geraldus Graf, J. in der Ehe. 880
13 f Daniel mit 6 Brüdern St. Franc. Ord. Mart. 1121
14 g Calixtus Pabst und Mart. 225
15 A Theresia Jungf. Erneuerin der Carmeliten. 1582
16 b Eduardus Kön. Jungf in der Ehe. 1066
17 c Hedwigis Herzogin in Pohlen. 1243

18	b	Lucas Evangelist.	90
19	e	Peter von Alcantara, bußfertiger Mann.	1562
20	f	Wendelinus Kön. Sohn, Schaafhirt, Abt.	938
21	g	Ursula mit 11000 Jungf. gemartert zu Cöln.	453
22	A	Severius Wüllenweber, Bisch.	390
23	b	Johannes Capistranus St. Franc. Ord.	1456
		Ignatius Patriarch zu Constantinopel, hart verfolgt.	878
24	c	Arethas Mart. Burgermeister.	252
25	d	Chrysantus und Daria Jungf. in der Ehe.	284
		Crispinus und Chrispinianus Schuster, Mart.	280
26	e	Elesbaan, König von Mohrenland.	530
27	f	Fasttag. Ivo Advocat der Armen.	1290
28	g	Simon und Judas Aposteln gemartert.	80
29	A	Narcissus Bisch. zu Jerusalem, Eremit.	1087
30	b	Quintinus grausamlich gemartert.	290
31	c	Fasttag. Wolfgang Bisch. zu Regensburg.	970

November, Wintermonat hat 30. Tage.

1	d	Aller Heiligen Tag feierlich angefangen.	835
2	e	Aller Seelen Tag feierlich angesezt Anno.	998
3	f	F. Hubertus Bisch. zu Lück.	730
		Idda Gräfin vom Schloß abgestürzt.	1230
4	g	Carolus Borromäus Bisch.	1584
		Emmerich Kön. Sohn. Jungf. in der Ehe.	1232
5	A	Franciska Herzogin in Brittanien.	1485
6	b	Leonhardus St. Benedicti Ordens, Einsiedel.	459
7	c	Willibrordus Bisch. bekehrt viele Heiden.	736
8	d	Gottfried Bisch. litte viele Verfolgungen.	1013
9	e	Theodorus Soldat, mit Hacken zerrissen.	393
10	f	Theoctista Jungf. und Einsiedel.	1044
11	g	Martinus Bisch. zu Turon.	395
12	A	Martinus Pabst.	650
		Cunibertus Bisch.	666
13	b	Didacus St. Franc. Ord. Brüder.	1413
14	c	Seraphion an allen Gliedern zerrissen.	752
15	d	Leopoldus Markgraf in Oesterreich.	1336
16	e	Edmundus Bisch. zu Cantelberg.	1249
17	f	Salomea Kön. Jungf. in der Ehe.	1264
		Gertrudis Gräfin, Aebtissin zu Helpede.	1291
18	g	Maximus Bisch. siebenmal vertrieben.	378
19	A	Elisabeth, Landgräfin in Thüringen.	1231
20	b	Mechtildis Closterf. St. Gertruden Schwester.	1289
21	c	Mariä Opferung feyerlich angesezt Anno	1264
22	d	Cöcilia Jungf. und Mart.	209

23 e Clemens der 4. Pabst und Mart. 102
24 f Chrysogonus lag 2 Jahr im Kerker. 302
25 g Catharina Jungf. und Mart. zu Alexandria, von den Engeln auf dem Berg Sinai begraben. 307
26 A Conrad Bisch. zu Constanz. 796
27 b Barlaam und Josaphat Kön. Söhne, Einsiedel. 831
28 c Jacob von Marchia Franciskaner. 1476
29 d Fasttag. Stephanus der Jüngere, Mart. 767
30 e Andreas Apostel. 75

December, Christmonat hat 31 Tage.

1 f Eligius Goldschmidt, Bisch. 665
2 g Bibiana Jungf. und Mart. 262
3 A Franciskus Xaverius, Indianischer Apostel. 1552
4 b Barbara Jungf. Mart. Nothhelferin. 230
5 c Sabas Einsiedel und Abt über 150 Mönch. 533
6 d Nicolaus Bisch. zu Myra. 343
7 e Ambrosius Bisch. und Kirchenlehrer. 181
8 f Mariä Empfängniß. 1007
9 g Leocadia Jungf. starb in langer Gefängniß. 290
10 A Eulalia 13jährige Jungf. gemartert. 260
11 b Daniel stunde 60 Jahre auf einer Säule. 470
12 c Spiridion litte viele Verfolgungen. 290
13 d Lucia Jungf. Mart. Jodocus, Kön. Sohn, Einsiedel. 653
14 e Ottilia Jungf. blind geboren, Aebtissin. 740
15 f Christiana Magdalena bekehrte ganz Iberien. 340
16 g Adelheit, Kaiserin, baute Kirchen und Klöster. 930
17 A Lazarus von Christo erweckt, Bisch. 68
18 b Gratianus, erster Bischof zu Turin. 280
19 c Adjutus Mönch, Eremit, Abt. 550

Der kürzte Tag.

20 d Fasttag. Christianus Bisch. zu Tholosa. 1049
21 e Thomas ein Apostel. 73
22 f Flavianus Hauptmann, starb im Elend. 362
23 g Dagobertus Kön. 649. Victoria Jungf. und Mart. 240
24 A Fasttag. Irmina Kön. Tochter Closterf. 720
25 b Geburt unsers Herrn Jesu Christi.
26 c Stephanus Erzmartyrer. 14
27 d Johannes Evangelist. 2
28 e Unschuldiger Kindertag. 101
29 f Thomas Bisch. zu Cantelberg. 1170
30 g Bruder Franz von Christkindl. 1604
31 A Sylvester Pabst. 335

Die erste Abtheilung,

welche

Morgen- und Abendandachten enthält.

Morgengebet zu Gott dem Vater.

Meinen ersten Gedanken erhebe ich zu dir, o mein wohlthätigster himmlischer Vater! und als ein Zeichen meiner frommen, kindlichen Liebe opfere ich dir die Empfindungen meines dankbaren Herzens. Du bist es, dem ich die sanfte Ruhe dieser Nacht, dem ich alles verdanke. Mit einem demüthigen Geiste werfe ich mich vor deiner göttlichen Majestät nieder, bete deine Unendlichkeit an, und danke dir innig, daß du mich wieder diesen Tag hast erleben lassen. Ich erkenne mich als dein Eigenthum; du bist es, der mich geschaffen, und bis jezt erhalten hat; und daß mir nichts dringender am Herzen liegen muß, als dir zu dienen, und alle meine Kräfte zu deiner Ehre anzuwenden. Ja, bester Vater! dir opfere ich auch mein ganzes Herz; laß es dir gefällig seyn; dir weihe ich meine Liebe, meine kindliche, demüthige Ergebenheit. Mein aufrichtiges Verlangen ist es, dich immer reiner zu lieben, und dir besonders diesen gegenwärtigen Tag mit allen meinen Ver-

richtungen in demselben zu heiligen. Segne mich, unterstütze meine schwachen Kräfte, und gieb mir, daß ich nur für dich, o mein treuer Gott! mein Wohlthäter! lebe. Amen.

An den Erlöser.

Ich bete dich mit Ehrfurcht an, o mein gütiger Erlöser, Jesu Christi! und sage dir den herzlichsten Dank, daß du einst für mich am Kreuz gestorben, und mich durch dein bitteres Leiden gerettet hast. Um diese Liebe zu erwiedern, wünsche ich deinen Lehren redlich zu gehorchen, und alle meine Handlungen gut, und in deinem Namen zu verrichten. So wie du an deinem Kreuze deinen Leib, dein Blut, dein Leben zu meinem Heile geopfert: so will ich alle Kräfte meines Körpers, alle Fähigkeiten meiner Seele dir, und meinen Pflichten weihen, und nichts soll mir mehr am Herzen liegen, als deines Beyfalls werth zu seyn. Laß dir, o Jesu! diesen meinen aufrichtigen Wunsch gefallen, und hilf mir, daß ich es nie vergesse, wie sehr du mich geliebt, wie viel du für mich gethan hast. Amen.

An den heiligen Geist.

Ich bete dich an, o du Quelle alles Guten, heiliger Geist, und preise deine unendliche Barmherzigkeit, daß du mir wieder einen neuen Tag so gütig geschenket hast. Ich nehme ihn als eine Gabe deiner Liebe von

deinen

deinen Händen an, und will mich eifrig bemühen, ihn nach deinem Willen so nützlich zuzubringen, daß ich mich seiner für ewig werde freuen dürfen. Du, o Gott der unendlichen Liebe! du bist die Quelle, der Geber alles Guten; ach! ertheile auch mir die Gnade, daß ich mich heute vor allen Sünden hüte, und meine Pflichten eifrig erfülle. Ich mache den festen Vorsatz, nichts Böses zu thun, und den Versuchungen muthig zu widerstehen; aber da ich auch meine Schwachheit kenne, so erbarme dich meiner, und stärke mich; und erhalte mich vor jedem Unglück. Amen.

Gute Meinung.

Vor dir, o mein Erbarmer! und vor deinem ganzen Himmel bezeuge ich, daß ich den ernstlichen Willen habe, dir heute zu dienen, und in allen meinen Handlungen deinen heiligsten Willen nachzuleben. Du willst, o mein Gott! daß ich arbeiten, und mich durch redliche Anstrengung nähren soll; darum will ich auch arbeiten, und allen Fleiß anwenden, mir meine Bedürfnisse zu verschaffen, und zwar in dieser frommen Absicht, damit ich erfülle, was du verlangst und aus Ehrfurcht gegen dein Gesetz. Mit eben jener Meinung, mit der mein Erlöser, und alle seine Nachfolger gearbeitet, und ihre Geschäfte verrichtet, will auch ich alles thun, was mein Stand von mir erfordert, und dir

es alles in seinem Namen aufopfern. Auch vereinige ich alle meine Gedanken, Worte und Handlungen mit den heiligsten Gedanken, Worten und Handlungen Jesu, und seiner Heiligen; und wünsche dadurch auf die nämliche Art deines Beyfalls würdig zu werden, wie sie denselben erhalten haben. Laß dir diesen meinen Willen huldvoll gefallen, mein guter Vater, und laß mich heute so fromm leben, daß ich mich deiner Zufriedenheit mit mir freuen darf. Amen.

Fromme Entschliessungen gegen Jesu.

Nichts ist billiger, o mein erster und größter Wohlthäter, Jesu! als daß ich dir einen jeden Tag meines Lebens heilige. Du hast mich großmüthig geliebt, und treu, und mit einer uneigennützigen Zärtlichkeit. Dir verdanke ich meine Rettung, die Huld meines himmlischen Vaters, meine heilige Religion, die grossen Gnaden und Hoffnungen, die ich als Christ habe; du willst nur mein Bestes, mein wahres Glück. Ich will dir jeden Tag meines Lebens heiligen, du Gott der Liebe! ich will dir gehorchen, und mich bemühen deines Beyfalls werth zu seyn.

Ich will die Pflichten meines Standes mit redlicher Treue erfüllen; ich will mir dich als den allgegenwärtigen Gott immer vor Augen stellen, damit ich mich hüte, vor dir ein Unrecht zu thun.

Ich

Ich will mich bemühen, eine grössere Kenntniß von dir zu erhalten, damit meine Liebe zu dir inniger und reiner werde; und um deinetwill n will ich alle meine Mitmenschen hilfreich und edelmüthig lieben; sie sind, wie ich, deine Kinder.

Ich will alle meine Kräfte anstrengen, den wohlthätigen Lehren, die du mir hinterlassen, zu gehorchen. Durch deine Gnade bin ich ein Christ: du aber hast mir ein Beyspiel gegeben, wie ich als ein Christ zu leben habe. Ich muß demüthig seyn, und sanftmüthig von Herzen; in bescheidener Einfalt, und vertrauensvoller Seele auf meinen Gott muß ich meine Pflichten redlich erfüllen. Gerne muß sich mein Herz im frommen, kindlichen Gebet zum Ewigen erheben. Ich muß wachsam seyn über meine Sinne, nie mit Versuchungen spielen, sondern schnell ihnen widerstehen; ich muß behutsam den schlimmen Gelegenheiten ausweichen, in denen das Wohl meiner Seele Gefahr laufen könnte; ich muß die Sünde für meine wahre, auch für meine einzige Feindin ansehen. Ich darf mich nicht an die Güter und Freuden dieser Erde hinhängen; ach! sie sind flüchtig, unrein und treulos; die Erde ist nicht mein Vaterland; aber mit einer innigen Liebe muß mein Auge gegen die Herrlichkeiten des Himmels sehen, und um sie zu erreichen, muß ich gerne die Beschwerlichkeiten dieses

Lebens dulden; mir es nicht schwer fallen lassen, wenn ich unter Trübsalen zu seufzen, oder Aufopferungen zu machen habe. Ist denn nicht alles, was hienieden ist, kurz, und augenblicklich?

Und das alles will ich thun, o mein Erlöser! nur gieb mir du deine Gnade, damit ichs vollbringen kann. Mein Herz sehnt sich, gut zu seyn, und deiner werth; hilf mir, daß ich mit jedem Tag in diesen edlen Gesinnungen, und also in meiner Vollkommenheit, weiter komme. Wie glücklich werde ich seyn, wenn ich in meiner Todesstunde froh auf meine verlebten Tage werde zurückdenken dürfen! welch eine Seligkeit für mich, wenn ich zu dir treten darf, und sagen: Ich eilte nach dir, o Jesu! und habe dich nun! Amen.

Abendandacht.

Mit kindlicher Ehrfurcht bete ich dich an, o allerheiligste Dreyfaltigkeit! mein grosser Gott, und guter Vater! und erhebe am Ende dieses Tages mein Herz zu dir. Ewiger Dank sey dir von mir gesagt für alle Wohlthaten, die ich heute von deiner göttlichen Milde empfangen; Dank, für die väterliche Sorge, mit der du mich vor so vielem Unglück und Fehltritten bewahrtest: Preis und Lob sey dir in alle Ewigkeiten. Aber ich bin nicht vermögend, dich würdig zu ehren: o preiset, und benedeiet ihn mit

mir,

mir, ihr heiligen Chöre der Engel, und ihr Heere seiner Auserwählten danket mit mir dem liebreichen Erbarmer. Wenn ich diesen Tag etwas Gutes gethan, so habe ich es durch dich gethan, o mein Gott, und dir sey es geopfert im Namen Jesu; für dich wünsche ich gelebt und gehandelt zu haben; denn zu deiner Ehre will ich seyn. Mit Vertrauen empfehle ich mich wieder in deine väterliche Liebe, und deinen allmächtigen Schutz, damit ich sicher vor meinen Seelenfeinden und vor allem Unglück die Nacht hindurch ruhe, in deinen Namen einschlafe, und neue Kräfte zu Erfüllung meiner fernern Pflichten sammle. Amen.

Denke jetzt über deine Fehltritte nach, die du den Tag hindurch gethan; bereue sie mit folgenden Worten:

O mein wohlthätiger Erlöser! mit einer schmerzlichen Reue falle ich vor deinem heiligen Kreutze, und klage mich mit Wehmuth an, daß ich heute so nachlässig in deinem Dienste war, und dich mit so vielen Verirrungen betrübte. Wohl hatte ich frühe den Vorsatz gemacht, mich vor allen Sünden sorgfältig zu hüten; aber ich hielt nicht, was ich versprach; unbesonnen übertrat ich deine Gesetze, und war undankbar gegen deine treue, uneigennützige, himmlische Liebe zu mir. Aber vergieb mir, o mein Erlöser! vergieb mir; und durch dein theures Blut tilge die Flecken aus, mit denen ich meine

Seele verunreinigte. Ich bitte dich durch die unbeschreiblichen Schmerzen, die du in den Stunden deines Leidens geduldet, vorzüglich in jenen, da du am Kreutze zwischen Himmel und Erde hiengst; versöhne mit mir die ewige Gerechtigkeit deines Vaters, damit er mir durch deine Verdienste meine Strafe erlasse, und mir Gnade gebe, ihm künftig sorgfältiger zu dienen, und in der treuen, kindlichen Liebe zu ihm mehr zuzunehmen. Amen.

Zu der Mutter Gottes.

Liebreiche Jungfrau Maria! ich erinnere dich jener trauervollen Nacht, die du, als dein theurer Sohn im Grabe lag, in der größten Bitterkeit deines Herzens zugebracht; durch alle Thränen, die du damals geweint, durch allen Jammer, den dein mütterliches Herz erduldet, bitte ich dich, beschütze mich diese Nacht vor allem Unglück, und vor jeder List meiner Seelenfeinde. Unter deinem mächtigen Segen laß mich sanft und schuldlos schlafen, damit ich auch durch meine Ruhe meinen Schöpfer preise, und neue Kräfte sammle, und gestärkt am folgenden Morgen mit dankbarem und freudigem Herzen an meine Pflichten gehe. Amen.

An den heiligen Schutzengel.

Laß dir meine demüthige Verehrung gefallen, o mein heiliger Schutzengel, und nimm

nimm meinen herzlichen Dank für alle Liebe und Treue, die du mir heute erwiesen hast. O du Freund meiner Seele! wie kann ich dir aber genug danken für allen Schutz, den du mir leistest; und für die Liebe, mit der du mich vor so vielen Gefahren rettest? von meiner ersten Kindheit an warst du mein immer treuer Leiter und Führer; meine Unvorsichtigkeiten würden mich unzähligemal in's Verderben gestürzet haben, wenn du nicht mein Retter gewesen wärest. Ach! ich will auch in Zukunft deiner redlichen Liebe eifriger folgen, als ich es bisher gethan. Segne mich jetzt für diese Nacht wieder; schütze dein dir anvertrautes Pflegekind vor den Nachstellungen seiner Seelenfeinde; entferne von mir alle Gefahren; hilf mir, daß ich unter guten, gottesfürchtigen Empfindungen und Gedanken einschlafe, und schuldlos ruhe, um wieder mit neuen Kräften an meine Arbeiten zu gehen, wenn der Ewige mich einen neuen Morgen erleben läßt. Amen.

Bitten an den Erlöser.

Laß mich unter deinem Frieden ruhen, mein göttlicher Erlöser! und schütze mich durch deine allmächtige Kraft vor allen Nachstellungen meiner Seelenfeinde. Mein Körper bedarf seiner Erholung; du hast es so angeordnet, und zu deiner Ehre will ich diese Ruhe geniessen. Segne mich; segne alle meine Mitmenschen; segne jene Armen,

die nicht so gut ruhen werden, wie ich, die auf ihren Krankenlagern seufzen, mit Schmerzen, mit dem Tode ringen, oder unter kummervollen Sorgen weheklagen. Laß mich ausgesöhnt mit dir, in deiner Liebe, und unter frommen Gedanken einschlafen; entferne alle Gefahren, die meinem Leben, oder meinem Eigenthum schaden könnten. Vielleicht ist dieß auch mein letzter Schlummer; denn wie viele legten sich sorgenlos nieder, und erwachten jenseits des Grabes! O mein Erbarmer! wäre dieß dein Wille, so nimm meine Seele in deine Hände. Läßt du mich aber länger leben, so gieb mir, daß ich mit neuen Kräften durch diese Ruhe versehen werde, und mit freudigem Eifer am Morgen meine Pflichten übernehme. Zu deiner Ehre sey mein ganzes Leben, mein Wachen, und meine Ruhe. Amen.

Besprenge dich jetzt mit Weihwasser, und sage:

Reinige mein Herz, o mein Gott! von allen Sünden; entferne von mir alle Nachstellungen meiner Feinde; Laß deinen heiligen Engel bey mir seyn, und Friede um mich verbreiten. Dein heiliger Segen sey über mir, und deine göttliche Liebe in meinem Herzen. Durch Jesum Christum. Amen.

Bezeichne dich endlich mit dem heiligen Kreuze, und sprich:

Gott der Vater, der Sohn, und der heilige Geist beschütze mich. Amen.

Die

Die zweyte Abtheilung,
welche
Meßandachten enthält.

Gebet, wenn man in die Kirche kommt.

Ich bete dich an, o mein wahrer Gott und Herr! der du in diesem heiligen Tempel wohnest, und verehre dich mit einer kindlichen Demuth. Ich bete dich an, o hochwürdigstes Geheimniß des Altars, und glaube mit Ueberzeugung, daß Jesus, mein Erlöser, in dir zugegen sey. Mit einer frommen Herzlichkeit erweise ich dir meine Ehrfurcht, die dir als meinen Gott gebühret. Seyd auch ihr mir gegrüßt, ihr lieben Heiligen! zu deren Ehre dieser Tempel geweihet ist, und deren Reste hier aufbehalten werden: ich bitte euch, erwerbet mir von Gott, daß ich mit wahrer Andacht mein Gebet verrichte. Amen.

Mein bester Vater! ich komme deßwegen in deine heilige Wohnung, damit ich dich würdig ehren, und dich anrufen möge. Ich wünsche dieses mit einem solchen Eifer zu thun, daß ich deinen göttlichen Beyfall verdiene. Da ich aber dieses ohne deinen gütigen Beystand nicht thun kann, so bitte ich dich demüthig um deine Gnade, und um die Hilfe deines heiligen Geistes. Ich vereinige

mein Gebet mit der Andacht Jesu, und aller Heiligen; und mit eben der Absicht, mit der sie auf Erden zu dir gebetet, will ich jetzt beten, und dich, meinen grösten Wohlthäter ehren. Im Namen Jesu, und Mariä will ich anfangen.

Art, die Messe mit Andacht zu hören, zu Ehren des Leidens Jesu, bey einem Hochamt zu sprechen.

Das Opfer der heiligen Messe ist deßwegen von dem Erlöser vorzüglich gestiftet worden, damit wir uns dankbar an sein grosses Leiden erinnern, und der Früchte desselben theilhaftig werden. Zu diesem Ende sind folgende Gebete eingerichtet. Verrichte sie alle, oder einige mit Andacht; nnd vergiß nie, daß alles auf das Herz ankommt.

Gebet vor der heiligen Messe.

O mein gütigster Heiland, Jesu Christe! der du mich durch dein bitteres Leiden von dem ewigen Tod erlöset hast, siehe, ich will jetzt aus Dankbarkeit gegen deine grossen Wohlthaten diesem heiligen Opfer andächtig beywohnen, und unter demselben bedenken, wie viel du für mich gethan. Verleihe mir dazu deine hilfreiche Gnade, und erweiche mein hartes Herz, damit es deine Güte lebhaft empfinde, und dir mit frommem Eifer danke. Ich empfehle mich und die Meinigen in den Werth dieses Opfers, und bitte dich, daß du uns der Verdienste desselben theilhaft macheſt, und dich selbst dem himmli-

schen

schen Vater zu unserm Heile aufopferst. Amen.

Wenn der Priester mit dem Diener zum Altare geht, so denke dir deinen Erlöser, wie er mit seinen Jüngern zum Oelberge geht, und sprich:

Mein wohlthätigster Erlöser! wie traurend sehe ich dich mit deinen Freunden dem Oelberge zugehen, um dort dein bitteres Leiden anzufangen, und deinem himmlischen Vater für mich und alle Menschen genug zu thun. Im Geiste gehe ich auch mit deinen bekümmerten Jüngern, und mit dir in den Garten, um mit dir den ewigen Erbarmer anzurufen: ich will mit dir trauren, mein Heiland! du kommst in den Garten Gethsemane; und dein Vater fängt seine Gerichte über dich an; Angst und Traurigkeit befällt dein edles Herz, und unaussprechliches Leiden drückt dich; darum rufest du mit Wehmuth: Meine Seele ist betrübt bis in den Tod. O mein Erlöser! aus Liebe zu mir leidest du so; du traurest wegen meiner Sünden; und auch ich will trauren über sie. Ich will dein ganzes Leiden durch an deiner Seite seyn, und mit dir wachen und beten. Du aber sey in mir mit deiner Gnade, und laß mich der Verdienste deines Leidens theilhaft seyn. Ich opfere dir diese unaussprechliche Traurigkeit, damit du mir wahre Reue über meine Sünden gebest, und einst meine Seele in ihrem lezten Todeskampfe tröstest. Amen.

Steigt der Priester vom Altar herab, und steht vor demselben, um zu beten, so denke dir deinen Erlöser, wie er sich von seinen Jüngern eines Steinwurfs weit entfernet, und seinen Vater um Abwendung des Kelches bittet. Neigt sich der Priester beym Confiteor, und schlägt er dreymal an die Brust; so stelle dir Jesum vor, wie er auf sein Antlitz niedersinkt, und sein armes Herz mit der schrecklichsten Angst ringt. Betrachte dieses Leiden Jesu, und sprich mit gerührtem Herzen:

Gebet, wenn der Priester die Messe anfängt.

Traurender Erlöser! welch ein fürchterliches Leiden war damals in deinem Herzen, als du dich von deinen geliebten Freunden entferntest, an einen einsamen Ort giengst, um zu deinen Vater um Erbarmen zu flehen! Mit welcher Demuth sankst du auf deine Kniee, mit welcher Innigkeit riefest du zu ihm: O mein Vater! wenn es möglich ist, so nimm diesen bittern Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe! Allein du mußtest leiden; du wurdest nicht erhört; die Angst vermehrte sich, du fielst hin auf dein heiliges Angesicht, und dein Herz rang mit den schmerzlichsten Empfindungen; die Sünden aller Menschen, o Jesu! auch die meinen, lasteten auf dir; ein unaussprechliches Wehe durchdrang dein ganzes Wesen, das Blut durchdrang deine Adern, und rann in grossen Tropfen über deine Glieder auf die Erde. O Gott im Himmel! welche Leiden mußten diese seyn, die deinen Leib und deine Seele überfallen, in wessen Herz war jemals eine solche Angst!

Ich

Ich erinnere dich, o Jesu! an diese entsetzliche Todesangst; ich traure mit dir, o du Freund meiner Seele! gieb mir, daß es mein Herz lebhaft empfinde, was du damals für mich erduldet, damit ich auch über meine Sünden wahrhaft weine, und traure. Ich bitte dich durch diese Todesangst, die du da erlitten, durch den blutigen Schweis, der aus deinen Gliedern drang, lösche alle Flecken meiner Seele aus, und bewahre mich einst in meiner letzten Stunde vor aller Kleinmuth. Amen.

Wenn der Priester wieder zum Altar hinaufgeht, und denselben küßt: so denke dir, wie Jesus seinen Feinden entgegen geht, und von seinem Verräther den Kuß empfängt. Geht der Priester zur Seite, und betet den Introitus: so stelle dir Jesum vor, wie er zu Annas geführt, und über seine Lehre befragt wird. Sprich dazu folgendes:

Gebet, wenn der Priester zum Altar hinaufgehet.

Jezt erinnere ich dich, o mein Wohlthäter! der grossen Liebe, als du vor Begierde zu leiden deinen Feinden entgegengiengst, und den falschen Judas freundlich küßtest; ich denke mir, wie deine Feinde grimmig über dich stürzten, mißhandelten, dich hart mit Stricken banden; und unter Beschimpfungen dich zum Heuchler Annas führten; wie man dich über deine Lehre befragte, und ein Bösewicht dir einen grausamen Schlag in dein Angesicht gab. Ich danke dir, o mein Erbarmer, für die Liebe, mit der du

für

für mich gelitten, und diesen unbarmherzigen Schlag empfangen hast, und bitte dich durch diese schimpfliche Gefangennehmung, und das Hinschleppen in die Stadt, erlöse mich von der ewigen Gefangenschaft in der Hölle, und führe einst meine Seele in das himmlische Jerusalem. Amen.

Geht der Priester in die Mitte des Altars, und spricht das Kyrie eleison: so denke, wie man deinen Erlöser zu Kaiphas führte, wie er da verurtheilt, und von allen des Todes schuldig erklärt wurde. Zu Ehren dieses Leidens sprich folgendes:

Gebet zum Kyrie Eleison.

Jesu, mein Erlöser! ich erinnere mich jezt an die Beschimpfungen, die dir im Hause des gottlosen Kaiphas wiederfuhren, und an die Lästerungen, die du duldetest. Welche Leiden mußtest du in selber Nacht erfahren! wie grausam und unmenschlich behandelten dich deine Feinde! Ach! durch alle erlittenen Beschimpfungen und Peinen — bitte ich dich, o verzeihe mir es, daß ich dich, so oft durch meine grossen Sünden beleidigte und betrübte. Amen.

Wenn das Gloria in Excelsis gesprochen wird — es bleibt zuweilen aus — so danke deinem Erlöser für die Unbilden, die er im Hause des Kaiphas erlitten.

Gebet zum Gloria in Excelsis.

Ich lobe, preise und benedeie dich, o mein treuester Erlöser, Jesu Christe! und danke dir mit gerührtem Herzen für alle

Un-

Unbilden, die du mir zu Liebe im Hause des Kaiphas erduldet hast. Wie unmenschlich lästerten dich deine Feinde! wie ohne alles Mitleid mißhandelten sie dich! O nimm meine demüthigste Anbetung dafür, und meinen herzlichsten Dank; du bist allein heilig, du allein lobenswürdig, du allein bist der Allerhöchste mit dem heiligen Geist in der Herrlichkeit des himmlischen Vaters. Amen.

Wenn der Priester zur Seite des Altars geht, und betet, und die Epistel liest: so stelle dir Jesum vor, wie er zu Pilatus geführt, und dort fälschlich angeklagt wird.

Zu dem Gebet und der Epistel.

Mit dankbarem Herzen erinnere ich mich, o Jesu! wie du am Morgen aus dem Hause des Kaiphas zur Wohnung des Pilatus geführt, und dort vor dem ganzen Volke tückisch angeklagt, und zur Todesstrafe gefordert wurdest. Wie groß war deine Beschimpfung, o du König der Ehren! da du wie ein Missethäter mit Stricken gebunden, unter den Schaaren der Menschen hingeführt, und von allen verspottet und verhöhnet wurdest! Diejenigen, die dich zuvor für einen grossen Propheten gehalten hatten, riefen dich jetzt als einen niedrigen Sünder aus; alle deine Wohlthaten, dein schönes Leben war vergessen. Sie drängen sich mit dir zum Pilatus hin, klagen dich

vor ihm als einen Verführer des Volks an, bringen wider dich erdichtete Zeugnisse auf, und schreien wie unsinnige Bösewichter: Hinweg mit ihm, kreutzige, kreutzige ihn. O mein Erlöser! wie tief drang dieses mörderische Geschrey in dein edles Herz, in die Seele deiner jammervollen Mutter! wie wehe that dir, und ihr der Undank eines niedrigen Volkes, dem du so viel Gutes erwiesen hattest! durch diese falschen Anklagen, und durch das grausame Geschrey dieser wilden Haufen bitte ich dich, erbarme dich meiner, wenn einst mein Gewissen mich vor deinem Richterstuhle verklagen wird; ach verdamme mich dann nicht nach meinen Werken, sondern um deines bitteren Leidens willen sey mir ein gütiger Richter. Amen.

Wenn der Priester auf die andere Seite des Altars geht, um das Evangelium zu lesen: so denke dir den Erlöser, wie man ihn zum Herodes führt; und sprich dieß

Gebet zum Evangelium.

Sanftmüthiges Gotteslamm, o Jesu! ich erinnere mich, wie schimpflich du zu dem niedrigen Sünder Herodes geführt, von den Oberpriestern angeklagt, von den Höflingen des Elenden verachtet, und mit einem weissen Kleid bist angethan worden. Für alle diese erlittnen Unbilden preise ich dich im Namen aller deiner Geschöpfe mit herzlicher Demuth. Ach! ich habe auch durch meine Handlungen

die

die Lehre deines heiligen Evangeliums entehret, verachtet, übertreten: vergieb mir diese vielfältigen Missethaten, o Jesu! und zur Genugthuung meiner Sünden opfere deinem Vater, was du bey dem ungerechten Herodes für mich gelitten hast. Amen.

Nach dem Evangelium gehet der Priester in die Mitte des Altars, betet das Kredo, und Offertorium, und decket den Kelch ab. Denke hier, wie Jesus von Herodes wieder zu Pilatus geführet, dort von den Juden wieder verklagt, und auf Befehl des Pilatus der Kleider beraubt, und gegeisselt wurde. Sprich folgendes

Gebet zum Offertorium.

Dankbar erinnere ich mich, o mein leidender Heiland! wie man dich im weissen Kleide durch die Haufen des Volkes zum Pilatus zurückgeführt, dort auf's neue boshaft verläumdet, dir dann die Kleider vom Leibe gerissen, mit Stricken an eine Säule gebunden, und mit einer unmenschlichen Grausamkeit dich gegeisselt hat, daß du voller Blut, und Wunden warst. Ach! du duldetest, wie ein schuldloses Lamm, und opfertest deinem Vater die schreckliche Marter, dein theures Blut, damit seine Gerechtigkeit versöhnet und unsere Sünden getilget würden. Mit Demuth werfe ich mich vor dir nieder und bete dich in all deinen Wunden an, o du Gott der barmherzigsten Güte! und bitte dich durch diese harten Leiden um Vergebung meiner Sünden, vorzüglich der-

jenigen, die ich wider die Reinigkeit begangen habe. So wie du deine bittern Schmerzen deinem Vater aufgeopfert, und wie jetzt der Priester Brod und Wein aufopfert: so opfere ich dir auch meinen Leib, meine Seele, vorzüglich mein armes Herz zu deinem Dienste; und ich bitte dich, reinige es von seinen Missethaten und Flecken, heilige es zu deiner Wohnung, vermehre in ihm die frommen Empfindungen der Bewunderung deiner Güte, der Liebe und der Dankbarkeit. Zugleich opfere ich dir mit diesem heiligsten Meßopfer all mein Thun und Lassen, meine Geschäften und Sorgen, meine Trübsale und Widerwärtigkeiten. Gieb mir christliche Geduld und Standhaftigkeit im Guten; laß dir mein Opfer gefällig seyn; gieb mir deinen wohlthätigen Segen in allen meinen Verrichtungen, leite jeden Schritt meines Lebens, daß ich deinen grossen Vater ehre, und mir das ewige Heil erwerbe. Amen.

Hat der Priester den Wein eingeschenkt, und geopfert, so bedeckt er ihn wieder, und macht das heilige Kreuzzeichen darüber. Denke dir hier die Krönung Jesu, und wie ihn seine Mörder in's Angesicht schlugen. Zu Ehren dieser Leiden bete folgendes

Gebet nach dem Offertorium.

O mein göttlicher Wohlthäter! wer denkt sich es lebhaft genug, welche heftige Schmerzen du gelitten, als man dich mit spitzigen Dornen krönte, sie tief in dein heiliges

liges Haupt drückte, dich dabey verspottete, und mit dem Rohr sowohl, als mit flachen Händen dir die muthwilligsten Streiche versetzte! Welch eine Liebe war die deine, die dieses alles um unserer Sünden willen duldete, und den Mund zu keiner Klage öffnete! opfere diese Leiden deinem himmlischen Vater, und erwerbe mir dadurch Vergebung aller meiner Sünden, besonders der Sünden meines thörichten Stolzes. Amen.

Wenn der Priester die Hände wäschet: so denke, wie Pilatus nach gesprochenem Urtheil die Hände wusch; und Jesus mit dem Kreuz beladen zur Stadt hinaus geführet wurde. Sprich dieses

Gebet zur Händewaschung.

Du bist also zum Tode verurtheilt, o mein Heiland! der Richter hat den Ausspruch des Todes über dich gethan; du bist unschuldig; aber dem ungeachtet mußt du am Kreuze sterben. Deine unbarmherzigen Mörder werfen das Kreuz auf deine Schulter, und die blutgierige Menge eilt mit dir zur Schädelstätte. Wie traurig, göttlicher Menschenfreund, ist dein Gang! in welch einem Elend ist deine Seele! wie rinnt dein Blut aus tausend Wunden! O meine Seele, betrachte diesen Unschuldigen! Für dich leidet er! Gieb mir, heiliger Erlöser, daß mich einst, wenn ich diese Welt werde verlassen müssen, dein guter Engel zu dir begleite, und sey du mein huldvoller Richter! Amen.

Wenn sich der Priester umwendet, und das Orate Fratres spricht: so stelle dir Jesum vor, wie er mit seinem Kreutz beladen sich zu den frommen Frauen wendet, die über ihn weinen.

Gebet zum Orate Fratres.

Mühbeladner Heiland, Jesu Christe! trostlos gehest du hin zu dem grausamsten Tode, und doch ist deine Liebe so groß, daß du die weinenden Töchter von Jerusalem in ihrem Jammer trösten willst. Weinet nicht über mich, sagst du, aber weinet über euch. O Jesu! ist dieß nicht auch zu mir gesagt? Hab nicht auch ich Ursache über meine Sünden zu weinen! O vergieb mir; ich bereue sie; vergieb mir um deines schmerzlichen Leidens willen, und heilige mein Herz. Laß mich Theil haben an den Verdiensten deiner Liebe, und laß mich in meinen Widerwärtigkeiten nie kleinmüthig werden. Amen.

In der Präfation preiset der Priester den Ewigen in erhabnen Ausdrücken; und hiedurch will die heilige katholische Kirche Jesu Lob und Dank sagen für allen Spott und Beschimpfungen, die ihm von dem undankbaren Volk sind angethan worden. Auch du lobe deinen göttlichen Wohlthäter mit folgendem

Gebet zur Präfation.

O mein treuester Erlöser, Jesu Christe! mit welch muthwilligen Beschimpfungen behandelten dich deine niedrigen Mörder, als du dein Kreutz trugst! Wie unbarmherzig war ihr Spott und ihre Verwünschungen!

schungen! Wie gierig stiessen sie dich aus der undankbaren Stadt, und führten dich als den schlimmsten Verbrecher zum schmachvollsten Tode! Du aber duldetest ihre Bosheiten mit göttlicher Milde, und ohne deinen Mund zu öffnen, ertrugst du ihre Raserеyen. Ich lobe dich deßwegen, preise und benedeie dich mit der ganzen heiligen Kirche; und weil wir dich nicht würdig genug loben können, so bitten wir alle Heerschaaren der Engel, daß sie dich zugleich mit uns loben, und dir himmlische Ehre singen wollen; mit ihnen rufen wir: heilig, heilig, heilig ist der Gott der Heere; Himmel und Erde sind voll von der Majestät seiner Herrlichkeit! Hosianna in der Höhe! Gebenedeit sey der, welcher kommt im Namen des Herrn. Hosianna in den Höhen.

Nach dem Sanktus erhebt der Priester seine Hände, sieht gen Himmel, beuget sich tief nieder, küsset den heiligen Altar und machet dreymal das Kreutz über den Kelch, und die Hostie: Hier stelle dir vor, wie der Erlöser mit seinem Kreuze auf dem Todeshügel ankömmt; wie er's zur Erde legt; wie man ihm die Kleider herabreißt, ihn hinstreckt, und er die Arme ausbreitet, um sich mit Nägeln hinheften zu lassen.

Gebet nach dem Sanktus.

Jezt erst fangen deine schrecklichsten Leiden an, o mein Erlöser! müde, blutend, an Kräften erschöpft, kömmst du mit deinem Kreutze an den Hügel, an den Ort deines

Todes, und legest es auf die Erde hin. Mit blutgieriger Wuth reissen deine Henker dir neuerdings dein Kleid herab, und erneuern alle deine Wunden; sie werfen dich nieder auf das Holz, und du breitest deine Arme aus, damit sie dich hinheften können. Der fürchterliche Hammer fällt auf die eisernen Nägel nieder, und durchbohrt dir Hände und Füsse; wie unaussprechlich sind deine Leiden, o du Unschuldiger! du Gerechter! Du Sohn des ewigen Vaters! Dein Blut quillt nun wieder aus den weiten Oeffnungen, und tilgt die Sünden der Menschen! Du wehrest dich nicht wider deine Feinde, denn du leidest freywillig, du leidest, weil du uns liebest; wie das Lamm schweigend und duldend zur Schlachtbank geht, so öffnest auch du deinen Mund nicht; du lässest es geschehen, daß man dich kreutzige. Nimm meinen innigen Dank, o Jesu! für deine großmüthige Güte; gieb mir durch deine Schmerzen Gnade, daß ich bey einer jeden Versuchung zur Sünde sage: Mein Erlöser läßt sich für mich an's Kreutz schlagen, damit ich aus der Knechtschaft der Sünde befreyet werde; und ich soll so unsinnig seyn, mich freywillig in die Tyranney derselben zu begeben? Ich soll mich auf eine schändliche Weise freuen, und mein Gott, mein guter Erlöser duldet die schrecklichsten Schmerzen, und blutet, und liebet mich so sehr?

Nein!

Nein! ich will nicht sündigen; ich will meinen Wohlthäter nicht betrüben, ich will hinsehen, wie die Nägel seine Hände und Füsse durchgraben, wie elend er ist um meinetwillen, und es soll mir grausen an jeder Bosheit. Mein Leben soll vielmehr ein beständiger Dank für seine treue Güte seyn; ihm zu Liebe will ich mich überwinden, und Gutes thun; ihm und der Tugend, nicht meinen Begierden will ich leben. Amen.

Wenn der Priester das hochwürdigste Geheimniß emporhebt, so stelle dir Jesum vor, wie er am Kreutze emporgerichtet wird.

Ich bete dich an, o mein für mich gekreutzigter Erlöser! und glaube deine Gegenwart mit Ueberzeugung. O Jesu! sey mir gnädig. O Jesu! sey mir barmherzig. O gütigster Jesu! verzeihe mir meine Sünden.

O du Mittler zwischen Gott und Menschen! Jesu Christe! so wie du am Kreutze hangend dich zwischen deinen Vater, und uns arme Sünder stelltest: so stelle ich dich jezt zwischen seine furchtbare Gerechtigkeit, und unsre vielfältigen Sünden; versöhne seinen gerechten Zorn, und erlange mir Barmherzigkeit und Verzeihung; opfere ihm deine heiligen Wunden, und das theure Blut, das für unsere Sünden floß. Amen.

Wenn der Priester den Kelch emporhebt, so denke dir Jesum, wie sein Blut aus allen seinen Wunden vom Kreutze auf die Erde herabrinnt.

Zur Aufhebung des Kelches.

Ich bete dich an, o du heiligstes Blut Jesu Christi! und glaube ungezweifelt, daß du hier zugegen seyest. O heiliges Blut! reinige mich von meinen Sünden. O theures Blut! tilge meine verdienten Strafen. O Blut der Versöhnung! erlange mir bei Gott Gnade und Erbarmen. Amen.

Der Priester verrichtet jezt still die Gebete, und heilige Ceremonien. Denke dir dabey, wie dein Erlöser gleich einem schuldlosen Lamm bey allen seinen Schmerzen den Mund nicht öffnet. Mit etwas erhobner Stimme spricht dann der Priester: Nobis quoque peccatoribus. Hier stelle dir die Lästerungen und den Spott, mit dem die grausamen Feinde Jesu seine letzten Stunden verbitterten, vor. Da Jesus jetzt persönlich zugegen ist, und sich seinem Vater, wie einst am Kreutze, opfert, so sprich mit frommem Herzen dieß

Gebet nach der Wandlung.

O mein wohlthätigster Erlöser! der du jezt mit Leib und Seele auf dem Altar gegenwärtig bist, demüthig falle ich vor deinem heiligen Kreutze nieder, und mit einer dir meinem Gott gebührenden frommen Ehrfurcht bete ich dich an. Vor dir liege ich auf meinen Knieen, und umfasse im Geiste dein heiliges Kreutz mit beyden Armen. Erinnere dich, o Jesu! wie jammervoll du einst daran gehangen, und welche schreckliche Schmerzen du an allen deinen Gliedern gelitten;

litten; erinnere dich, mit welcher Liebe du zu deinem Vater für alle Sünder gebeten, und wie gütig du deine Wunden und dein theures Blut für sie geopfert. Da du jezt in dieser heiligen Messe auch wieder die Stelle eines Mittlers hast, so rufe neuerdings für das Wohl meiner Seele. So wie du am Kreutze sagtest: Vater! verzeihe ihnen; denn sie wissen nicht, was sie thun; so sprich auch jetzt zu ihm: Vater! vergieb diesen Schwachen, diesen Unbesonnenen; er wußte nicht, was er that Wie du ihm am Kreutze deine Leiden geopfert, und deine Wunden: so opfere für jezt den Werth derselben und die Verdienste deines Blutes. Damals versöhntest du seine Gerechtigkeit; versöhne sie jezt auch mit mir, und sende deine Gnade mir vom Himmel. Du hast so viel für mich gethan, und erduldet; du vluteteest für meine Seele; o mein Wohlthäter! laß mich die Frucht derselben genieſſen, laß es nicht an mir verloren seyn. Amen.

Gebet zum Pater noster.

Wenn der Priester mit lauter Stimme das Pater noster spricht, so erinnere dich der sieben letzten Worte Jesu an seinem Kreutze..

Wie groß war deine Liebe zu den Menschen, o Jesu Christe! da du am Kreutze, ungeachtet sie dich grausam verspotteten, doch für sie bey deinem Vater batest!

dem

dem Mörder das Paradies verhiessest; deine verlassene Mutter dem heiligen Johannes empfahlst, und noch andere Worte redetest, die dein Leiden verkündeten! Durch diese deine lezten Worte bitte ich dich, vergieb mir alle meine Missethaten, mit denen ich in den sieben Hauptsünden mich befleckte. Amen.

Wenn der Priester die heilige Hostie in zwey Stücke theilt, so denke an den Tod deines Erlösers, wie seine heilige Seele ihren Leib verlassen. Wirft er einen kleinen Theil derselben in den Kelch; so stelle dir vor, wie seine Seele in das Unterreich hinabgekommen. Dann folgt das Agnus Dei, bey dem der Priester mit den Gegenwärtigen auf die Brust schlägt; denke hier, wie alle Geschöpfe über den Tod des Gottmenschen trauerten, und wie der Hauptmann mit vielen reumüthigen Zuschauern an ihre Brust schlugen.

Gebet vor dem Agnus Dei.

O mein Erlöser! mit wehmüthigem Herzen denke ich nun an den harten Todeskampf, als deine heiligste Seele endlich ihren mit Wunden erfüllten, und mit Blut überronnenen Leib verließ; wohl war dein Leben mühevoll; schrecklich dein Leiden; und bitter dein Sterben! Ja, du hast mich unaussprechlich geliebt, o mein großmüthiger, mein göttlicher Wohlthäter! denn du hast unaussprechlich viel für mich gelitten. O wie bereue ich meine Sünden, mein Heiland! denn auch sie haben beygetragen zu deinem Leiden, zu deinem Tode!

Schlage jezt dreymal an deine Brust mit diesen Worten:

O du schuldloses Lamm Gottes, ich bekenne meine Missethaten, und klage mich über meinen Undank mit schmerzlicher Demuth an. O du sanftmüthiges Lamm Gottes! ich bereue meine Uebertrettungen, und bitte dich innig um Vergebung. O du barmherziges Lamm Gottes! nimm mich wieder in deine Liebe auf, und laß deinen schmerzlichen Tod an mir nicht verloren seyn.

Gütigster Wohlthäter! der du für mich am Kreutz gestorben bist, damit ich ewig leben möchte, ich bitte dich durch dein hartes Sterben, errette mich von dem ewigen Tode. Opfere deinem Vater alle die jämmerlichen Leiden, die du an deinem heiligen Kreutz erduldet und durch sie hilf mir, daß mir die schweren Strafen, die ich wegen meiner Sünden verdienet hätte, gütig nachgelassen werden. Amen.

Wenn der Priester sagt: Domine! non sum dignus: und dann das heilige Geheimniß genieſſet: so denke dir, wie die Mutter Jesu mit den Freunden desselben bey seinem Leichname trauerte; und ihn mit kummervollen Herzen begraben ließ.

Zum Domine! non sum dignus.

Ich betrachte jetzt, o Jesu! unter welchen Thränen der Deinigen du vom Kreutze herabgenommen und von ihnen mit tief gebeugten Seelen in ein Grab bist gebracht wor-

worden. Nun fandest du Ruhe, die du in deinem Leben nie gehabt! Ach! reinige und heilige mein Herz, mein Gott! daß es ein Ruh- und Wohnort für dich werde; schmücke es mit deinen schönen Tugenden! entflamme es mit einer kindlichen, treuen Liebe, bereite es dir zu einem angenehmen Aufenthalt, damit du ewig in mir wohnen mögest. Mit aller Sehnsucht meines Herzens wünsche ich dich zu empfangen, und dich ewig in meinem Herzen zu besitzen. Wie jezt der Priester dein heiligstes Fleisch und dein Blut genies- set: so wünsche ich Theil an deiner Liebe zu haben, und durch dich im Guten gestärkt zu werden. Speise meine Seele, o mein Erbarmer! erquicke sie durch dein köstliches Blut; mache mich reich durch deine Verdien- ste; und laß mir durch den Werth dieses heiligsten Opfers Gnade und Erbarmen wi- derfahren. Amen.

Wenn sich der Priester nach der Kommunion zum Volke wendet, so denke dir den auferstandenen Erlöser, der seinen Jüngern erscheint, und zu ihnen sagt: Friede sey mit euch.

Gebet nach der heiligen Kommunion.

O glorreicher Erlöser! der du am dritten Tage aus dem Grabe auferstanden, und deinen Jüngern erschienen bist; ich er- freue mich über deinen herrlichen Sieg, und preise dich selig, daß du Sünde, Tod und Hölle überwunden, und ewigen Ruhm bey

deinem

deinem Vater empfangen hast. Hilf mir, daß auch ich würdig werde, einst glorreich aufzustehen, und mich ewig mit dir zu freuen. Verleihe mir diese wichtigste Gnade durch die Verdienste deines bittern Leidens, damit ich deine Barmherzigkeit ewig benedeie. Amen.

Wenn der Priester dem Volk den Segen giebt, und das Evangelium lieset, so stelle dir Jesum vor, wie er gen Himmel fährt, seine Jünger segnet, und wie diese seine Lehre in der ganzen Welt verkünden.

Gebet nach dem Segen.

O mein herrlicher Erlöser! der du nach vollendetem Erlösungsgeschäfte siegreich gen Himmel gefahren, und zuvor noch mit erhobenen Händen deinen Freunden den Segen gegeben hast: ich erfreue mich über deine allerhöchste Glorie, und bitte dich demüthig um deinen heiligen Segen. Erhebe auch über mich deine heiligen Hände, und ertheile mir deinen wohlthätigen Segen. Segne mich an Leib und Seele, und schütze mich vor allen meinen sichtbaren, und unsichtbaren Feinden. Verleihe mir auch, daß ich nach den Grundsätzen deines himmlischen Evangeliums ein frommes, und dir gefälliges Leben führe. Amen.

Beym Verbum Caro factum est neige dich ehrerbietig und sprich:

Ich danke dir, o heiliger Erlöser! daß du die menschliche Natur angenommen und

unter

unter uns gewohnet hast. Opfere deinem ewigen Vater deine Menschwerdung, und laß mich an den Früchten derselben Theil haben. Amen.

Aufopferung der heiligen Messe.

Ich bin nun, o grosser Gott! bey diesem heiligen Opfer gegenwärtig gewesen, und habe mit Andacht das Leiden deines liebsten Sohnes betrachtet. Ich opfere dir meine Empfindungen und bitte dich, daß du sie dir um Jesu willen gefällig seyn lasseſt. Erinnere dich, o gütiger himmlischer Vater! wie viel dein eingebohrner Sohn für mich gelitten, und wie theuer er meine Seele erkaufet hat. Ach! erbarme dich meiner, und laß es an mir nicht verloren seyn, laß Jesum für mich sein Blut nicht vergebens vergossen haben. Vielmehr gieb mir durch sein Leiden Kraft zum Guten, und Standhaftigkeit in einer reinen frommen Tugend, damit ich einst deinen heiligen Namen preise. Amen.

Bemerkungen über die heilige Messe, nebst einer täglichen Meßandacht.

Unter allen Verehrungen, die die Kirche dem höchsten Wesen erweiset, ist ihm keine gefälliger und für uns heilsamer; als das Opfer der heiligen Messe. Alle unsere guten Handlungen sind sehr nützlich, aber gewöhnlich mit vielen Unvollkommenheiten vermischet; die heilige Messe aber ist kein menschliches Werk, sondern ein göttliches Opfer, indem es von dem höchsten Priester Jesu Christo selbst verrichtet, und dem ewigen Gott auf

die

die vollkommenste Weise zu seiner größten Ehre dargebracht wird; die ehrwürdigsten Geheimnisse gehen bey dieser heiligen Handlung vor.

Die heilige Messe ist jenes Opfer, von dem Gott durch einen seiner Propheten schon im alten Bunde zu den Juden spricht: Ich hab kein Wohlgefallen mehr an euren blutigen Opfern; sondern es wird mir von Aufgang bis zum Niedergange der Sonne ein reines Opfer dargebracht werden; denn mein Name wird groß seyn unter den Völkern. Jesus ist der Stifter desselben; ist es nicht in dieser Rücksicht allein ein göttliches Opfer?

In diesem Opfer erweiset Jesus seinem Vater die frömmste Ehrerbietung, die herzlichste Liebe, das heiligste Lob, und ersetzet durch dieses, was wir aus Nachlässigkeit, oder Lauigkeit des Herzens im Dienste des Ewigen zu wenig thun.

In diesem grossen Opfer geht das nämliche, nur nicht mehr auf eine schmerzliche und blutige Weise vor, was einst mit dem Erlöser in seinem Leiden geschehen ist. Es ist dazu eigentlich eingesezt, daß wir uns mit frommer Andacht erinnern sollen, welche Wohlthaten er uns durch sein Leiden erwiesen, und wie er uns bis in den Tod geliebet hat. Er kommt herab vom Himmel und wandelt auf des Priesters Gebet das Brod in seinen heiligsten Leib, den Wein in sein kostbares Blut um; er opfert beides, wie einst am Kreutze für unsre Missethaten, und daß des Himmels Gerechtigkeit mit uns versöhnet werde. Er kommt mitten unter uns, wie ein guter Vater unter seine Kinder, denn er ist ja gerne bey uns; er will uns segnen, mit sich vereinigen, uns von unsern Wunden heilen, unsre Seelen mit himmlischen Gütern bereichern. Wir dürfen frey vor sein Angesicht treten; er ist unser Freund und unser Bruder.

Betrachte also, wenn du bey dieser heiligen Handlung zugegen bist, vorzüglich deinen leidenden Erlöser. Siehe! er hat recht viel für dich gethan; so liebt kein Freund, nicht einer von den Menschen, wie er geliebet; er duldet die schrecklichsten Schmerzen, die grausamsten Mißhandlungen, den verruchtesten Spott; sein Leib ist nur eine Wunde, sein Blut strömt aus allen Adern; er stirbt verlassen am Kreutze; er that, er litt alles, weil er uns liebte.

Bemühe dich also, diesem in der That göttlichen Opfer mit der innigsten Andacht beyzuwohnen. Siehe, dein Erlöser ist es, der jezt neuerdings sich selbst für dich darbringt; sein Blut ist auf dem Altar, wie es am Kreutze rann; und es ruft nicht um Rache; nein, Jesus bat am Kreutze für seine Mörder; es ruft für dich um Gnade und Erbarmen. Bereue deine Verirrungen; wirf dich hin mit einem gedemüthigten Herzen zu seinen Füssen; bey ihm ist Gnade und reiche Erlösung. Stelle ihm vor, von wie vielen bösen Trieben, Leidenschaften, Gefahren und Versuchungen du gedränget seyst; wie elend du bist; dein Erlöser hat Mitleid mit dir; er rief ja selbst: Kommt her zu mir, ihr Alle! die ihr in Nöthen seyd, ich will euch erquicken. Trage ihm deine Widerwärtigkeiten vor; sage es ihm, wie viel dir fehlet; er weiß, was Menschenelend ist; ach! keiner hat so viel erfahren, als er; er ist dein Gott, dein Erbarmer; vertraue ihm; er kann, er will, er wird dir helfen.

Preise und danke ihm auch recht herzlich für seine gütige Liebe und für seine Wohlthaten. Er ist ein Gott, der unendlich groß ist, und es recht gut mit dir meint. Dein Bestes will er, darum kommt er auf den heiligen Altar, und opfert sich für dich. Habe ein recht sehnliches Verlangen, eine demüthige Liebe zu ihm, dem Besten und Liebenswürdigsten, und dann nimmt er seine Wohnung in deiner Seele, er vereinigt sich mit dir; er ist noch inniger dein Gott; er will dein Führer, dein Beschützer seyn; dich trösten und dein Herz erfreuen.

Willst du übrigens diesem heiligen Opfer recht fruchtbar beywohnen, so bete nicht solche Gebete, die gar keinen Bezug auf dasselbe haben; und die du besser bey einer andern Gelegenheit verrichten kannst; sondern beschäftige dein Herz, daß du deinen Erlöser anbetest, ihn aufopferst und geistlicher Weise empfangest. Sey um die Worte und um die Menge derselben ganz unbekümmert; aber dein Herz sey voll Dank, voll Vertrauen und voll Liebe. Vorzüglich bey der Wandlung giesse deine ganze Seele vor ihm aus: denke dir ihn als deinen allerbesten Vater und deinen redlichsten Freund; du wirst es erfahren, daß du nicht vergebens zu ihm betest. Du wirst Freude bekommen am Guten; du wirst ein besserer Christ werden; und kannst du mehr wünschen? Dein Gott wird dich segnen.

Zu Anfang der heiligen Messe.

Allmächtiger Gott! so viel als mir möglich ist, will ich dich jetzt ehren; gieb mir Gnade, daß ich mit einer frommen und kindlichen Andacht bey diesem, von meinem Erlöser gestifteten Opfer zugegen bin, und der Früchte desselben theilhaft werde. Mit meinem Herzen stelle ich mich an den heiligen Altar zu deinem Priester und verrichte mit ihm die göttliche Handlung, bete meinen Erlöser an, opfere ihn dir, und wünsche ihn in meiner Seele zu haben. Mit meinen Gedanken vereinige ich mich mit allen, die bey diesem Opfer zugegen sind, bete und opfere mit ihnen, und will mich durch ihr Beyspiel ermuntern. Hilf mir, o mein Vater! daß ich recht andächtig zu dir bete. Ich preise deine unendlichen Vollkommenheiten in Jesu Namen; du allein bist gut und herrlich, und der Gott der Liebe; ich danke dir für alle Wohlthaten, die du mir mein ganzes Leben hindurch bis auf diese Stunde erwiesen; von dir habe ich in der That alles, und mit einem dankbaren Herzen erkenne ich es; verleihe mir, daß ich deine Güte und deinen Segen nicht mehr mißbrauche. Vergieb mir alle meine Sünden und Thorheiten um deines Sohnes willen; ich bereue sie mit einer aufrichtigen Wehmuth und fasse den festen Entschluß, dich nicht mehr zu betrüben. Gieb mir alles, was ich zu

Bemühe dich also, diesem in der That göttlichen Opfer mit der innigsten Andacht beyzuwohnen. Siehe, dein Erlöser ist es, der jezt neuerdings sich selbst für dich darbringt; sein Blut ist auf dem Altar, wie es am Kreutze rann; und es ruft nicht um Rache; nein, Jesus bat am Kreutze für seine Mörder; es ruft für dich um Gnade und Erbarmen. Bereue deine Verirrungen; wirf dich hin mit einem gedemüthigten Herzen zu seinen Füssen; bey ihm ist Gnade und reiche Erlösung. Stelle ihm vor, von wie vielen bösen Trieben, Leidenschaften, Gefahren und Versuchungen du gedränget seyst; wie elend du bist; dein Erlöser hat Mitleid mit dir; er rief ja selbst: Kommt her zu mir, ihr Alle! die ihr in Nöthen seyd, ich will euch erquicken. Trage ihm deine Widerwärtigkeiten vor; sage es ihm, wie viel dir fehlet; er weiß, was Menschenelend ist; ach! keiner hat so viel erfahren, als er; er ist dein Gott, dein Erbarmer; vertraue ihm; er kann, er will, er wird dir helfen.

Preise und danke ihm auch recht herzlich für seine gütige Liebe und für seine Wohlthaten. Er ist ein Gott, der unendlich groß ist, und es recht gut mit dir meint. Dein Bestes will er, darum kommt er auf den heiligen Altar, und opfert sich für dich. Habe ein recht sehnliches Verlangen, eine demüthige Liebe zu ihm, dem Besten und Liebenswürdigsten, und dann nimmt er seine Wohnung in deiner Seele, er vereinigt sich mit dir; er ist noch inniger dein Gott; er will dein Führer, dein Beschützer seyn; dich trösten und dein Herz erfreuen.

Willst du übrigens diesem heiligen Opfer recht fruchtbar beywohnen, so bete nicht solche Gebete, die gar keinen Bezug auf dasselbe haben; und die du besser bey einer andern Gelegenheit verrichten kannst; sondern beschäftige dein Herz, daß du deinen Erlöser anbetest, ihn aufopferst und geistlicher Weise empfangest. Sey um die Worte und um die Menge derselben ganz unbekümmert; aber dein Herz sey voll Dank, voll Vertrauen und voll Liebe. Vorzüglich bey der Wandlung giesse deine ganze Seele vor ihm aus: denke dir ihn als deinen allerbesten Vater und deinen redlichsten Freund; du wirst es erfahren, daß du nicht vergebens zu ihm betest. Du wirst Freude bekommen am Guten; du wirst ein besserer Christ werden; und kannst du mehr wünschen? Dein Gott wird dich segnen.

Zu Anfang der heiligen Messe.

Allmächtiger Gott! so viel als mir möglich ist, will ich dich jetzt ehren; gieb mir Gnade, daß ich mit einer frommen und kindlichen Andacht bey diesem, von meinem Erlöser gestifteten Opfer zugegen bin, und der Früchte desselben theilhaft werde. Mit meinem Herzen stelle ich mich an den heiligen Altar zu deinem Priester und verrichte mit ihm die göttliche Handlung, bete meinen Erlöser an, opfere ihn dir, und wünsche ihn in meiner Seele zu haben. Mit meinen Gedanken vereinige ich mich mit allen, die bey diesem Opfer zugegen sind, bete und opfere mit ihnen, und will mich durch ihr Beyspiel ermuntern. Hilf mir, o mein Vater! daß ich recht andächtig zu dir bete. Ich preise deine unendlichen Vollkommenheiten in Jesu Namen; du allein bist gut und herrlich, und der Gott der Liebe; ich danke dir für alle Wohlthaten, die du mir mein ganzes Leben hindurch bis auf diese Stunde erwiesen; von dir habe ich in der That alles, und mit einem dankbaren Herzen erkenne ich es; verleihe mir, daß ich deine Güte und deinen Segen nicht mehr mißbrauche. Vergieb mir alle meine Sünden und Thorheiten um deines Sohnes willen; ich bereue sie mit einer aufrichtigen Wehmuth und fasse den festen Entschluß, dich nicht mehr zu betrüben. Gieb mir alles, was ich zu

den Bedürfnissen des Lebens nöthig habe; vorzüglich, daß ich dich immer mehr erkenne und immer inniger liebe; daß ich alle meine Pflichten treu und gewissenhaft erfülle; in deinen Willen ergeben bin, und nur dir zu gefallen mich bemühe, Amen.

Jezt bete den Rosenkranz, oder andere Gebete; zur Wandlung aber sprich folgendes:

Zur Wandlung.

Wenn der Priester konsekrirt hat, und anbetet, so sprich:

Ich bete dich an, o gütigster Erlöser! auf diesem heiligen Altar, wo du zugegen bist, schlage auf meine Brust, und bitte dich um Erbarmen.

O Jesu! sey mir gnädig. O Jesu! sey mir barmherzig. O gütigster Jesu! vergieb mir meine Sünden.

Opfere jezt Jesum auf, und sprich andächtig:

Siehe herab, o heiliger Vater! von deinem himmlischen Throne, uud betrachte deinen eingebornen Sohn, wie du ihn einst, da er in der Krirpe lag, und am Kreutze hieng, angesehen hast. Diesen opfere ich dir durch die Hände des Priesters mit all seiner Güte und Liebenswürdigkeit als das reine Ebenbild, in dem du deine ganze Unendlichkeit selbst erkennest. In seinem heiligen Namen opfere ich dir seine Tugenden und Verdienste, sein Leiden und Sterben, seine Menschheit

heit und Gottheit zu deiner Ehre und Verherrlichung, zur Verehrung seiner grossen uns erwiesenen Wohlthaten, zur Freude seiner Mutter und aller Heiligen, zu meinem und aller Menschen Heil und zum Trost aller lieben Seelen im Fegfeuer.

Wenn der Priester das heilige Blut anbetet, so sprich:

Ich bete dich an, o wahres Blut Jesu! auf diesem heiligen Altar, wo du gegenwärtig bist, schlage auf meine Brust und bitte um Erbarmen.

Zur Aufhebung des Kelches sprich:

O heiliges Blut! wasche mich von meinen Sünden; o theures Blut! erlöse mich von den verdienten Strafen! o du Quelle der Gnaden! erwerbe mir Barmherzigkeit.

Opfere nun das heilige Blut mit folgenden Worten auf:

Ich opfere dir, o heiligster Vater! dieses kostbare Lösegeld für meine Rettung auf. Laß durch den unendlichen Werth des Blutes meines Erlösers meine Seele von allen ihren Missethaten und Flecken gereinigt werden. Ertheile mir durch dasselbe die Gnade, daß ich mit einer dankbaren Liebe erkenne, wie viel mein Heiland für mich gethan hat; wie groß der Werth meiner unsterblichen Seele sey, damit ich mich sorgfältig vor allen Uebertrettungen deiner Gesetze hüte, und vielmehr mit einer standhaften Freude alle

Pflichten erfülle, die ich als Christ und Mensch zu thun habe. Und du, o mein Erlöser! laß mich Theil haben an den Verdiensten deines schmerzlichen Leidens; du warst schon mein grosser Wohlthäter, ehe ich war, ehe ich dir danken konnte; gieb mir fromme Herzlichkeit zu dir; und Gehorsam gegen deine Vorschriften; segne mich und die Meinigen; auch erbarme dich der leidenden Seelen des Fegfeuers, besonders derjenigen, die auf Erde meine Verwandten, Freunde und Wohlthäter waren; dein heiliges Blut reinige sie von ihren noch übrigen Sünden und mache sie fähig, in das Reich deiner Herrlichkeit eintreten zu dürfen, Amen.

Herzliche Bitte an Jesu.

Gütigster Jesu! zu dir wende ich mein vertrauendes Herz! erbarme dich meiner, und siehe auf das Elend und die mannigfaltigen Gefahren, in denen ich bin. Sey mein treuer, mein gütiger Helfer; mein Mittler vor der ewigen Gerechtigkeit. Werde in dieser heiligen Messe das Opfer für mich, damit ich Vergebung aller meiner Sünden erlange. Für mich ward dein Haupt mit Dornen durchstochen, dein ganzer Leib verwundet; für mich duldetest du die schreckliche Geißlung; für mich rann dein theures Blut, für mich hiengst du am Kreutze und

starbst

starbst den härtesten Tod. O laß so viele Leiden an mir nicht verloren seyn. Ich habe dich viel gekostet, o Jesu! erhalte mich in deiner Gnade; laß mich die Tugend recht aufrichtig lieben, und hilf mir, daß ich stets so wandle, daß ich verdiene, deinen Beyfall zu haben, Amen.

Zum Agnus Dei.

O Lamm Gottes! das du einst für mich so schmerzlich gelitten, erbarme dich meiner, und opfere deine Leiden dem ewigen Vater zur Vergebung meiner Sünden.

O Lamm Gottes! das du einst für mich eines harten Todes gestorben, erbarme dich meiner und opfere deinen Tod dem ewigen Vater zur Tilgung meiner Strafen.

O Lamm Gottes! das du für mich einst all dein Blut vergossen, erbarme dich meiner und opfere dieses heilige Blut dem ewigen Vater zur Reinigung meiner Seele.

O Jesu Christe! mein Erbarmer! mein wohlthätiger Erlöser! so wie einst dein grosser Vater die Sünden der ganzen Welt auf dich gelegt, daß du durch dein hartes Leiden und durch deinen schmerzlichen Tod für sie genug thun solltest: ach! nimm auch jezt die Missethaten meines ganzen Lebens auf dich, du schuldloses Gotteslamm! damit sie auf dem heiligen Altar durch dein heiligstes

Blut weggetilget und vernichtet werden, und nie mehr vor den Augen deiner Gerechtigkeit zu meiner Anklage erscheinen können.

Erweise mir diese grosse Gnade; sprich du gut für mich, nimm meine schwere Sündenbürde von mir, und verschaffe mir durch dich Barmherzigkeit; laß mich nicht ewig zu Schanden werden; ach! laß dein bitteres Leiden an mir nicht verloren seyn, nicht dein kostbares Blut vergebens für mich vergossen seyn. Laß meiner Seele den unendlichen Werth desselben zu Theil werden, damit ich dadurch vollkommen gereiniget, mit Tugenden geschmückt, und zum würdigen Genuß dieses heiligen Sakramentes bereitet werde.

Zum Domine non sum dignus.

O Herr Jesu Christe! ich bin wegen meiner grossen Sünden nicht würdig, dich zu empfangen; darum flehe ich zu dir durch deinen Tod, vergieb sie mir.

O Herr Jesu Christe! ich bin wegen meiner vielen Unreinigkeiten nicht würdig, dich zu empfangen; ich bitte dich also durch deine Thränen, heilige meine Seele.

O Herr Jesu Christe! ich bin wegen meiner achtlosen Lauigkeit nicht würdig, dich zu empfangen, darum bitte ich dich durch

deine

deine unendliche Liebe, flösse meinem Herzen eine wahre Andacht ein; ändere es, o mein Gott! damit es dich treu und kindlich liebe und verdiene deine Wohnung zu seyn, Amen.

Zur geistlichen Kommunion.

O mein liebenswürdigster Gott und Heiland, Jesu Christe; der du jetzt die Seele deines Priesters mit himmlischer Speise labest: speise und tränke auch meine arme Seele geistlicher Weise durch den süssen Genuß deines heiligen Leibes und Blutes. O du köstliches Brod vom Himmel! komme in mein Herz und labe es durch deine göttliche Kraft. Und du, theures, reines Blut meines Erlösers! erquicke, erfreue, heilige, veredle mein Herz, tilge alles darinn aus, was böse und häßlich ist, Amen.

Wenn der Priester das heilige Blut zu sich nimmt, so sprich:

O heiligster Vater! dieses kostbare Blut opfere ich dir abermals mit einer so herzlichen Empfindung auf, als wäre ich bey dem Tode meines Heilandes zugegen gewesen, und hätte es dir mit ihm zur Vergebung meiner und aller Menschen Sünden opfern dürfen. Ach! du hättest mir damals verziehen, o mein Vater! vergieb auch jezt mir. Dieses heilige Blut hat dich mehr versöhnet, als ich dich erzürnen konnte; es hat dir mehr bezahlet, als ich verschuldete;

es hat dich mehr geehret, als ich dich betrübte. Dein geliebter Sohn hat es bekräftigt, daß, wenn Jemand auch nur eine Schaale frischen Wassers um seinetwillen geben würde, dieser seinen Lohn nicht verlieren würde. Und nun, o du Gott der Güte! ich opfere dir die Versöhnung, das Blut Jesu, das um Gnade ruft; erbarme dich meiner um seinetwillen. Und du wirst dich meiner erbarmen; wer zu dir kindlich im Namen Jesu bittet, den verschmähest du nicht. Schenke mir also deine Gnade; laß mich gut und fromm leben, damit ich selig werde, Amen.

Beschluß der heiligen Messe.

Laß dir meine Andacht gefallen, o mein Gott! und höre mein demüthiges und herzliches Gebet, daß ich im Namen deines Sohnes zu dir gesendet. Segne mich an Leib und Seele; denn wer kommt zu dir, den du nicht segnest? Gieb mir Freude zu guten Werken und zur treuen Erfüllung meiner Pflichten. Ein Tag nach dem andern vergeht von meinem Leben; gieb mir, daß ich eifrig sorge, damit sie mir nicht unnütz vergehen; daß ich mir, wo es noch Zeit ist, Verdienste und solche Schätze sammle, die auch nach dem Tode noch dauern. Laß mich zunehmen, wie einst mein Erlöser, an Gnade und Weisheit vor dir und vor den Menschen

schen. Stärke mich in Versuchungen, und schütze mich in Gefahren; leite alle meine Schritte; gieb mir Geduld und deinen Trost in den Widerwärtigkeiten dieses Lebens; in allen Dingen deinen väterlichen Beystand. Und wenn einmal meine letzte Stunde kommt, dann, o mein Erbarmer! nimm um Jesu willen meine Seele in deine Hände, Amen.

Die

Die dritte Abtheilung,

welche

Vesperandachten enthält.

Zu Ehren des Leidens Jesu.

Damit du an Sonn- und Festtagen unter der Vesper deinem Erlöser für sein bitteres Leiden danken, und dasselbe nach deinem Vermögen würdig verehren könnest: so sind zu diesem Endzweck folgende fünf Psalmen vom Leiden Christi aus den Psalmen Davids genommen und in der Form, wie die Kirche die Vesper zu beten pflegt, gesezt worden. Für jeden Christen ist es eine der wichtigsten Pflichten, sich mit dankbarer Liebe an jene Leiden zu erinnern, die Jesus für unser Heil übernommen. Du magst also diese Psalmen im Tempel, oder zu Hause beten, so sey versichert, deine Andacht wird deinem Erlöser angenehm seyn.

Vater Unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

O Gott! sey aufmerksam auf meine Hülfe. Herr! eile mir zu helfen. Ehre sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist. Ehre sey meinem leidenden Erlöser jezt und in Ewigkeit, Amen.

Antiph. Siehe, o Herr!

Der erste Psalm.

O Gott! mein Gott! siehe auf mich; warum verliessest du mich in meinem Elend?

Ich bin ein Wurm, kein Mensch mehr; ein Spott der Menschen; ein Verworfner vom Volke.

Alle,

Alle, die mich sahen, verlachten mich; sie höhnten mit ihren Lippen und schüttelten das Haupt.

Sie durchgruben meine Hände und Füsse; und zählten alle meine Gebeine.

Sie sahen mich an, und betrachteten mich genau; sie theilten meine Kleider; und warfen über mein Gewand das Loos.

Viele Hunde haben mich umgeben; der Rath der Sünder war um mich her.

Sie öffneten ihren Rachen wider mich, wie ein brüllender, reissender Löwe.

Meine Seele ist wie Wasser ausgegossen; und meine Gebeine sind auseinander gerissen.

Mein Herz ward, wie weiches Wachs, mitten in meinem kranken Leibe.

Meine Kraft ist vertrocknet, wie ein Scherbe; und meine Zunge klebte an meinem Gaumen.

Du aber, o Herr! wende deine Hülfe nicht von mir; sondern komme zu meiner Rettung.

Errette meine Seele, o Gott! vor dem Schwerd; errette mich Tiefgebeugten aus dem Löwenrachen.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist. Ehre sey meinem leidenden Erlöser jezt, und in Ewigkeit.

Antiph.

Antiph. Siehe, o Herr! meine Betrübniß und Angst; denn der Feind hat sich wider mich erhoben.

Antiph. In meiner Trübsal.

Der zweyte Psalm.

O Herr! errette mich; Wasserfluthen sind bis zu meiner Seele gedrungen.

In tiefem Schlamm bin ich versunken; und finde keinen festen Ort.

Ich bin in des Meeres Tiefen gekommen; und Ungewitter brach über mir ein.

Ich rief um Hülfe, daß ich heisser ward, meine Augen wurden müde, indem ich zu Gott aufsah.

Derjenigen, die mich ohne Ursache hassen, sind mehr geworden, als der Haare meines Hauptes.

Meine Feinde, die mich ungerecht verfolgten, sind stark geworden; ich mußte vergüten, was ich nie geraubet hatte.

Um deinetwillen hab ich Schmach erduldet; und Scham bedeckte mein Antlitz.

Denn der Eifer für dein Haus verzehrte mich; und der Schimpf der Spötter fiel über mich.

Wider mich redeten jene, die am Thore sassen; und die Weinsäufer sangen Schimpflieder wider mich.

Du,

Du, o Herr! weißt diesen Spott und meine Beschämung, und wie hart mich meine Feinde verfolgen.

Sie gaben mir Galle unter meine Speise; und in meinem Durst tränkten sie mich mit Essig.

Ich aber betete zu dir, o Herr! erhöre mich durch die Menge deiner Erbarmungen.

Wende dein Angesicht nicht weg von deinem Kinde; erhöre mich bald, weil ich verfolget werde.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist; Ehre sey meinem leidenden Erlöser jezt, und in Ewigkeit.

Antiph. In meiner Trübsal hab ich den Herrn angerufen; und er erhörte mich von seinem heiligen Tempel.

Antiph. Mein Angesicht.

Der dritte Psalm.

Auf dich, o Herr! hab ich vertrauet; laß mich nicht ewig zu Schanden werden; durch deine Gerechtigkeit rette, befreye mich.

Erbarme dich meiner, denn ich werde sehr gequält; meine Seele und mein Leben sind vor Jammer zerstört.

Denn mein Leben nahm ab in Schmerzen; und meine Gebeine sind vergangen in Seufzern.

Meine

Meine Kräfte wurden welk in Mühseligkeiten; und alle meine Gebeine sind zerschlagen.

Ich ward allen meinen Feinden zum Gespött; und meine Freunde flohen von mir.

Die mich sahen, liefen von mir weg; sie vergassen mich, wie einen, der vom Herzen weggestorben ist.

Ich ward wie ein zerbrochenes Geschirr; denn ich hörte die Verachtung derer, die um mich standen.

Sie kamen wider mich zusammen, und hielten Rath, wie sie meine Seele rauben möchten.

Ich aber vertraute auf dich, o Herr! und sprach: du bist mein Gott; in deinen Händen ist mein Loos.

Rette mich aus der Macht meiner Feinde; erlöse mich von denen, die mich verfolgen.

Uebergieb mich nicht der Gewalt meiner Peiniger; denn es sind falsche Zungen wider mich aufgestanden, und die Bosheit hat sich selbst belogen.

Laß die Gottlosen zu Schanden werden, und zur Hölle hinabstürzen, laß die Lippen stumm werden, die wider die Gerechtigkeit Böses reden.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist; Ehre sey meinem leidenden Erlöser jezt, und in Ewigkeit.

Antiph.

Antiph. Mein Angesicht hab ich nicht abgewendet von denen, die mich schmähten und mich anspieen.

Antiph. Wie ein Lamm.

Der vierte Psalm.

Errette mich, o Herr! von den bösen Menschen; befreye mich von den Gottlosen.

Sie dachten Unrecht in ihren Herzen; auf ihren Lippen ist Natterngift.

Sie strebten, meine Wege zu untergraben; sie legten mir geheime Schlingen, die Uebermüthigen.

Da sprach ich zum Herrn: du bist mein Gott; erhöre, o Herr! die Stimme meines Flehens.

Uebergieb mich nicht dem Willen der Sünder; verlasse mich nicht, damit sie nicht etwa erhöhet werden.

Ich sah zu meiner Rechten, und rings um mich; aber Niemand war, der mich kannte.

Ich wartete, ob Jemand Theil nähme an meinem Jammer; und es war keiner; ich sah mich um einen Tröster um; und ich fand keinen.

In schneller Flucht entfernten sie sich von mir; und Niemand ist, der meine Seele suchte.

Darum rief ich zu dir, und sagte: Du bist meine Hoffnung und mein Erbe im Lande der Lebendigen.

Höre auf mein Bitten, o Herr! denn ich bin sehr gedemüthiget.

Errette mich von denen, die mich verfolgen, denn sie sind gar zu viele.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist; Ehre sey meinem leidenden Erlöser jezt und in Ewigkeit.

Antiph. Wie ein Lamm wird er zur Schlachtbank geführet werden; und vor dem Scheerer wird er seinen Mund nicht öfnen.

Antiph. Mein Volk!

Der fünfte Psalm.

O Herr! du Gott meines Heiles; am Tage rief ich zu dir, und in der Nacht.

Laß mein Gebet vor dein Angesicht kommen; neige dein Ohr zu meinem Flehen.

Denn meine Seele ist mit Kummer erfüllet; und mein Leben ist der Grube nahe.

Ich bin zu denen gesezt worden, die in den Teich hinunterfahren; ich bin geworden wie ein Mensch ohne Hülfe, frey unter den Todten.

In den Schatten des Todes haben sie mich gesezt.

Mächtig ist dein Grimm über mich geworden; du gossest alle Fluthen deines Zorns über mich.

Meine

Meine Bekannten entferntest du weit von mir; ich ward ihnen ein Gräuel.

Ich ward überliefert in die Hände meiner Feinde, krank sind meine Augen in der Dürftigkeit geworden.

Ich bin arm; und von Jugend auf in Mühseligkeiten; und da ich erhöhet ward, wurde ich gedemüthigt und betrübt.

Wie Wasserfluthen umgaben sie mich den ganzen Tag; mit Schrecknissen umrangen sie mich.

O Gott! die Sünden empörten sich wider mich; und die Versammlung der Mächtigen strebte mir nach dem Leben.

Thue ein Zeichen an mir zum Guten, damit es meine Hasser sehen, und zu Schanden werden, weil du mir geholfen, mich getröstet hast.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist; Ehre sey meinem leidenden Erlöser jezt und in Ewigkeit.

Antiph. Mein Volk! was that ich dir! worinn war ich dir lästig? Antworte mir.

Kapitel Philipp. 2.

Brüder! Christus hat sich herabgelassen, und die Gestalt eines Knechtes angenommen. Er hat sich selbst gedemüthiget, und ward gehorsam bis zum Tode, ja bis zum Tod am Kreutze. Darum hat ihn auch

Gott erhöhet, und ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist. ℟. Gott sey Dank für seine Güte.

Lobgesang.

Uns von des ew'gen Todes Ketten,
O treuer Heiland! zu erretten:
Gabst du dein Leben und dein Blut.
Wie liebevoll bist du! wie gut!

Durch tausend Martern, tausend Wunden,
Sind deine Kräfte weggeschwunden;
Und duldend, schweigend schreitest du
Mit deinem Kreutz dem Tode zu.

In unbeschreiblich grossen Schmerzen,
Mit blutendem, zerrißnem Herzen
Hängst du an deinem Kreutze da
Am Todeshügel Golgatha.

Dein Vater selbst hat dich verlassen;
Und alle Sünder die dich hassen,
Verspotten und verhöhnen dich,
Und freuen deines Leidens sich.

Du aber sprichst — du kannst nur lieben —
Schon' derer, Gott! die mich betrüben,
Sieh, Vater! sie erbarmend an;
Sie wissen nicht, was sie gethan.

So wollt'st du, theurer Gottmensch! sterben,
Um Seligkeit uns zu erwerben.
Dein Aug' umschließt des Todes Nacht;
Dieß Opfer hat die Lieb' gebracht.

℣. Gott

℣. Gott hat seines eigenen Sohnes nicht verschonet.

℟. Sondern hat ihn für uns dargegeben zum Tode am Kreutze.

Antiph. Um die neunte Stunde.

Das Magnificat.

Meine Seele erhebt den Herrn; und mein Geist jubelt in Gott meinem Heilande.

Denn er sah auf die Demuth seiner Magd; und siehe, von nun an werden mich alle Geschlechte selig sprechen.

Denn er, der da mächtig, und dessen Name heilig ist, hat grosse Dinge an mir gethan.

Seine Barmherzigkeit währt von einem Geschlecht in's andere bey denen, die ihn fürchten.

Er zeigte seinen mächtigen Arm; er zerstreute die, die übermüthigen Herzens waren.

Die Mächtigen sezte er von ihren Thronen herab, und erhöhte die Demüthigen.

Die Hungrigen erfüllte er mit Gütern; und die Reichen ließ er leer.

Er nahm Israel, seinen Diener, auf, und erinnerte sich seiner Barmherzigkeit.

So wie er zu unsern Vätern, zu Abraham und seinen Nachkommen ewig, gesprochen hatte.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist; Ehre sey meinem leidenden Erlöser, jezt und in Ewigkeit.

Antiph. Um die neunte Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: Mein Gott! mein Gott! wie hast du mich verlassen! und mit niedergesenktem Haupte gab er den Geist auf.

℣. Herr, erhöre mein Gebet;
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du zur Erlösung des menschlichen Geschlechtes gewollt hast, daß dein eingeborner Sohn, unser Herr Jesus Christus, Fleisch annehmen, und den bittern Tod des Kreutzes leiden sollte: wir bitten dich durch die Liebe dieses deines theuren Sohnes, du wollest uns durch den Werth seines harten Leidens unsre Sünden und Strafen nachlassen, und nach einem ruhigen Tode zur ewigen Seligkeit aufnehmen. Durch denselben unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir, und dem heiligen Geiste, gleicher Gott, lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Zu der Mutter Gottes.

Neben dem Kreutze Jesu stund seine Mutter und die Schwester derselben, Maria

ria Kleophä und Maria Magdalene; und Jesus sprach zu ihr: Mutter! siehe da deinen Sohn; und zum Jünger: siehe da deine Mutter!

℣. Bitt für uns, o betrübteste Mutter Jesu!

℟. Damit wir der Früchte des Leidens deines Sohnes theilhaftig werden.

O Gott! bey dessen Leiden die heiligste Seele der glorreichen Jungfrau Maria nach der Voraussagung Simeons mit dem Schwerd des Schmerzens durchstochen wurde: verleihe uns nach deiner Güte, daß, indem wir ihre mütterlichen Leiden andächtig verehren, wir durch ihre glorreiche Fürbitte und Verdienste jener Heiligen, die traurend unter deinem Kreutze standen, der Früchte deines Leidens theilhaftig werden; der du mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

℣. Herr! erhöre mein Gebet;
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.
℣. Lasset uns den Herrn preisen;
℟. Ihm sey Dank für seine Güte.
℣. Die Glaubigen Seelen ruhen durch Gottes Barmherzigkeit im Frieden. ℟. Amen.

Vater Unser ꝛc.

℣. Der Herr verleihe uns seinen Frieden.

℟. Und das ewige Leben, Amen.

Das Salva Regina.

Sey gegrüßt, o Himmelskönigin! du Mutter der Barmherzigkeit! du Freude des Lebens! du unsre Hofnung! sey gegrüßt. Zu dir rufen wir, arme Kinder Evä, zu dir seufzen wir, Weinende und Traurende, in diesem Thränenthale. O du unsre Fürsprecherin! wende deine barmherzigen Augen zu uns; und nach diesem Elende zeige uns Jesum, die gesegnete Frucht deines Leibes. O gütige, o milde, o liebenswürdige Jungfrau Maria!

℣. Bitt für uns, o heilige Gottesgebährerin!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du den Leib und die Seele der glorreichen Jungfrau Maria, damit sie eine würdige Wohnung deines Sohnes werden möchte, durch die Mitwirkung des heiligen Geistes bereitet hast: verleihe uns, daß wir, indem wir uns kindlich an sie erinnern, durch ihre gütige Fürbitte vor bevorstehenden Uebeln und dem ewigen Tode befreyet werden. Durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

℣. Die göttliche Hülfe sey allezeit mit uns. ℟. Amen.

Aufopferung.

Laß dir, o mein für mich gekreutzigter Jesu! meine Andacht gefallen, die ich jezt zur Ehre deines bittern Leidens mit Herzlichkeit verrichtet habe. Mit einer liebevollen Seele danke ich dir, daß du so vieles für uns gethan und erduldet hast. Gieb mir Gnade, daß die fromme Erinnerung an deine Liebe und Wohlthaten mich ermuntere, das Böse standhaft zu verabscheuen, alle Widerwärtigkeiten nach deinem Beyspiele mit Großmuth und Ergebung in den Willen des himmlischen Vaters zu ertragen, und mit unermüdetem Eifer nach der Gerechtigkeit, und nach deinem ewigen Reiche zu streben, Amen.

Die vierte Abtheilung,

welche

Beichtandachten enthält.

Das Sakrament der Busse empfangen, ist eine sehr wichtige Handlung; und wer es gehörig empfängt, dem werden nicht nur seine Sünden vollkommen verziehen, sondern auch Gottes Gnade wird in ihm vermehret. Aber wer es unwürdig verrichtet, der sammelt zu seinen übrigen Verbrechen ein neues. Es ist aber über die Kräfte eines Menschen, dieses heilige Sakrament würdig zu empfangen, darum ist es nöthig, daß du vor der Beicht allezeit die Gnade Gottes vertrauensvoll anrufest, und herzlich um die Hilfe deines Vaters flehest. Dieses kannst du mit folgenden Worten thun:

Vorbereitung zur heiligen Beicht.

O Gott aller Gnaden! durch die Eingebung des heiligen Geistes hab ich den Entschluß gefaßt, das wohlthätige Sakrament der Busse zu empfangen, damit ich meine Seele von ihren Sünden reinige, und deiner göttlichen Gnade fähig mache. Aber du weist es, o mein Vater! daß ich dieses ernsthafte Geschäft, an dem das ewige Wohl meiner unsterblichen Seele hängt, durch eigne Kraft nicht würdig verrichten kann; ich werfe mich also mit kindlicher Demuth vor dem Throne deiner Gnade nieder, und bitte

dich

dich um Jesu willen um deine milde, hilfreiche Güte. Zu deinem Kreutze falle ich hin, o mein Erlöser! und durch jene namenlosen Leiden, die du drey Stunden lang an demselben erduldet, bitte ich dich, gieb mir Gnade, dieses Rettungsmittel meines Heils würdig zu empfangen, und deine Huld, deren ich durch meine Sünden unwerth geworden, wieder zu erlangen. Und du, o Geist der guten Gaben, und der Liebe! ich bitte dich durch deine unendlichen Vollkommenheiten, ertheile mir hinreichende Gnade, meine Sünden recht zu erkennen, schmerzlich zu bereuen, und aufrichtig zu beichten. Amen.

Nach Erforschung des Gewissens bemühe dich, eine wahre Reue über deine Sünden zu erwecken, und mit kindlicher Wehmuth zu trauren, deinen Vater betrübt zu haben. Der Grund der wahren Reue aber ist Gottes Liebe; es muß dich schmerzen, einen Gott beleidigt zu haben, der dich so innig liebt. Um nun diese Empfindungen zu bekommen, bete folgende

Erweckung wahrer Reue.

O Vater der Barmherzigkeit! mit dem verlornen Sohne kehre ich, dein unwürdiges Kind, wieder zu dir, und bereue meine Missethaten mit einer innigen Wehmuth. Du bist mein unendlich gütiger Vater; du hast mich undankbares Geschöpf, weil du mich liebtest, zu deinem Kinde aufgenommen, und zum Erben deiner herrlichen Seligkeit bestimmt. Du hast mich, o mein Wohlthäter!

thäter! mein Leben hindurch ernähret, beschüzt, versorget, und mir eine wahrhaft väterliche Zärtlichkeit erwiesen. Du hast mich vor so manchem Unglück liebreich bewahret, und mit so vielen Wohlthaten gesegnet. Und hättest du mich nicht so redlich, so uneigennüzig geliebet, ach! mit meinen Sünden hätte ich längst deine Verwerfung verdient. Und für alle diese Güte verlangtest du nichts von mir, als daß ich deine treue Liebe erkennen, dir kindlich für deine Güte danken, uud dich herzlich lieben möchte. Und ich that dieses nicht! ach! ich war lieblos, undankbar, niederträchtig gegen dich! Mein bester Vater! ich liebte dich nicht; ich war nicht kindlich gegen dich, die elende Sünde war mir lieber, als du! Wie ein ungehorsames, boshaftes, entartetes Kind betrug ich mich gegen dich; und betrübte durch meine wiederholten Treulosigkeiten dein Herz, das es so redlich mit mir meinte. Wie unglücklich war ich! o mein Erbarmer! wie billig ist es, daß ich traure! Undank hast du nicht von mir verdient. Mit Wehmuth ist mein Herz erfüllet, Vater der Erbarmungen! ich jammere über meine Blindheit; O könnte ich euch aus meinem Leben tilgen, ihr unseligen Augenblicke, in denen ich meinen Vater verließ, in denen ich wegen schändlicher Freuden, und nichtswürdigen Dingen meinen guten Gott betrübte, ihn, den Freund meiner

ner Seele, meinen unaussprechlich theuren Wohlthäter! Ach! ich bereue meine Unbesonnenheiten, o mein Gott! ich bereue sie; mit einer innigen Demuth bitte ich dich um Gnade, um Erbarmen. Vergieb mir um Jesu willen, o Vater! und gedenke meines lieblosen Undanks nicht mehr. Mit einem zerknirschten, weinenden Herzen rufe ich Unglücklicher zu dir: Vater! ich habe gesündiget im Himmel, und vor dir; ich verdiene nicht mehr, dein Kind zu heissen; aber erbarme dich; ich will mich bessern, ich will dich dankbar lieben. Amen.

Gebet zu dem Erlöser am Kreutze.

O du für mich gekreutzigter Erlöser! ich unwürdige Sünderin falle mit der heiligen Magdalena vor deinem Kreutze auf meine Knie, und bereue meine Sünden mit aufrichtiger Wehmuth. Ach! mein Wohlthäter! ich bin sehr undankbar wider dich gewesen! ach! wie niederträchtig habe ich dir deine gränzenlose Güte erwiedert! Du hast mich geliebet, ehe ich noch geboren war, und hast dich freiwillig in den Tod hingegeben, um mich vom ewigen Verderben zu erlösen. Für mich liessest du dich gefangen nehmen, binden, mißhandeln, vor ungerechten Richtern fälschlich verklagen. Für mich wardst du mit grausamen Geisseln zerfleischet, schimpflich mit Dornen gekrönt, unmenschlich

menschlich zum Tode verurtheilt. Für mich wardst du mit Nägeln ans Kreutz geschlagen, an selbem emporgehoben, verspottet in deinen Schmerzen; für mich starbst du eines jämmerlichen Todes. Aus Liebe zu mir hast du dieses alles erduldet, damit ich durch deine Leiden den unaufhörlichen Qualen entgieng, und dir mit einer dankbaren Liebe ergeben wäre. Aber, ich Unglückliche! ich war nicht nur nicht dankbar gegen dich, ich betrübte vielmehr dein edles, liebevolles Herz durch meine Missethaten, ich war ungerecht gegen deine Güte, und grausam gegen meine eigne Seele. Nichtswürdige Freuden, Wollüste, zeitliche Vortheile sezte ich deiner Liebe vor; ich achtete in meinem bösartigen Leichtsinn deine Gebote nicht; o mein Gott! du warst gut gegen mich, und ich so böse! Mit einer innigen Wehmuth bereue ich meine Verblendung; mein Herz trauert, daß es dich verlassen konnte, dich, meinen so guten, wohlthätigen, liebenswürdigen Erbarmer! ich will mich bessern, o Jesu! ich habe dich schändlich verlassen, aber ich eile zu dir zurück; ich weiß es, daß du dich meiner erbarmest; und eben darum ist meine Reue noch mehr bitter; einen so guten Gott hätte ich nicht betrüben sollen. O vergieb mir, du Gott meines Herzens! mit einer demüthigen, furchtsamen Liebe bitte ich dich um Erbarmen. Ich bin es freilich nicht werth, daß du mir

Gnade

Gnade widerfahren lassest, aber um deiner Liebe, um deines Leidens willen verzeihe mir meine Treulosigkeiten; sie sind die lezten o Jesu! ich will dich nicht mehr verlassen, Amen.

Gebet zu dem heiligen Geist.

O du Flamme der reinsten Gottesliebe, Geist der Güte! ohne deinen Beystand kann ich die Empfindung meiner Seele unmöglich zu einer wahren Reue erhöhen. Deßwegen eile ich zu dir, und mit einer kindlichen Demuth bitte ich dich um ein zerknirschtes Herz. Von dir kommt der fromme Entschluß, daß ich das heilige Geheimniß der Busse empfangen will; o so gieb mir auch die Gnade, daß ich meine Verirrungen wahrhaft, und dieses Sakrament würdig empfange. Du weißt es, daß ich das aufrichtige Verlangen habe, von schmerzlicher Reue durchdrungen zu seyn; aber zugleich weist du es, wie wenig, wie gar nichts ich ohne dich vermag. Und könnt' ich Vergebung finden, wenn ich nicht bereute? O nein, mein guter Gott! wenn ich dich lieben will, muß ich die Sünde verabscheuen und gesinnt seyn, mich ernsthaft zu bessern; ich muß es einsehen, wie liebreich du gegen mich warst und noch bist, und wie undankbar ich gegen dich gewesen. Verleihe mir also durch deine unendliche Güte, daß

mir

mir meine Missethaten wahrhaft mißfallen; gieb mir wahre Reue und erweiche mein hartes Herz; hilf mir, daß ich mich ernsthaft bessern will. Die Sünde ist meine Verderberin, laß mich sie fliehen und wahrhaft fürchten; laß mich es innig erkennen, wie sehr ich dein väterliches Herz betrübet, wie ich deine Wohlthaten mißbrauchet, dich meinen Seelenfeinden nachgesetzet habe; wie sehr ich deine treue Liebe beleidigte, die nur mein Bestes will, da ich ihre redlichen Anweisungen nicht befolgte, dir meinem höchsten Gott, so nachlässig diente. Damit durch dieses alles mein böses Herz heilsam erschrecke, und einen ernsthaften Willen fasse, von nun an ein so unbesonnenes und fehlerhaftes Leben zu bessern, Amen.

Gebet vor der Beicht.

Zu dir, o mein Erlöser, Jesu Christe! will ich jezt hintretten, wie einst die reuevolle Magdalena im Hause des Pharisäers zu dir geeilet; und so, wie sie sich wehemüthig zu deinen Füssen niedergeworfen, und bitterlich über ihre Sünden geweint: so will ich mit demüthiger Herzlichkeit vor deinen Priester hinknieen, und ihn anstatt deiner die Wunden, und die Krankheiten meiner Seele entdecken. O mein Gott! hilf mir, daß ich mein Sündenbekenntniß mit einer wahren innigen Reue ablege; daß es mich

recht

recht herzlich betrübe, dich beleidigt zu haben; daß es nicht aus meinem Herzen komme, wie groß du bist, und wie liebenswürdig; wie viel du mir Gutes erwiesen; wie väterlich du es mit mir meinest, wie liebreich du mich aufnehmen willst, wie barmherzig du mir Zeit zur Besserung vergönnet; wie sogar nicht du mein Verderben, sondern nur mein Glück verlangest; und daß ich dann recht traurig werde, daß ich schlecht, unkindlich und undankbar gegen dich habe seyn können. Ja, o mein Erlöser! ich will mich gewiß bessern; ich will mit demüthiger Aufrichtigkeit meine Sünden offenbaren, und mein unreines Herz in der Lebensquelle deiner Güte rein machen; ich will aufstehen aus der Grube, in die mich meine Thorheiten stürzten; du wirst mir deine gütige Hand reichen. Hilf mir, du wohlthätiger Freund reumüthiger Seelen! daß ich dieses Sakrament würdig empfange, und der Gnade desselben theilhaft werde. Dann will ich ein neues, ach ein anderes Leben anfangen; dir will ich leben und sterben, Amen.

Sobald du in den Beichtstuhl kommst, und den priesterlichen Segen begehrt hast, so sprich folgendes:

Im Geist der Demuth und mit zerknirschtem Herzen beichte, und bekenne ich Gott und allen Heiligen und Ihnen, Priester! an Gottes Statt, daß ich von meiner lezten

Beicht, die vor . . . geschehen ist, wieder mit vielen bösen Gedanken, Worten und Werken gesündiget habe. Besonders in folgenden Dingen: z. B.

Erstlich klage ich mich an, daß ich seit meiner lezten Beicht meinem lieben Gott sehr nachlässig gedienet habe.

Ich klage mich an, daß ich mein Gebet sehr unandächtig verrichtet.

Ich klage mich an, daß ich ꝛc.

Beschluß der Beicht.

Diese und alle meine Sünden, die ich in meinem Leben begangen, bereue ich von ganzem Herzen, weil ich meinen besten Gott dadurch betrübte; ich schliesse auch alle meine verübten Sünden in diese heilige Beicht ein, und bitte um eine gehörige Busse, und die priesterliche Lossprechung.

Unter der Lossprechung bete:

O mein Erlöser! der du die heilige Magdalena mit deinem eigenen Munde losgesprochen, würdige dich auch jetzt, mich durch deine unendliche Güte zu befreyen, und die Ledigsprechung des Priesters im Himmel zu bekräftigen; damit meine Missethaten getilgt, und mir alle verdienten Strafen erlassen werden, Amen.

Gebet nach der Beicht.

Ich habe nun, o mein Erlöser! reumüthig meine Sünden gebeichtet, und die Lossprechung erhalten; und mit einer demüthigen Zuversicht glaube ich nun, daß du mir deine Gnade und Huld neuerdings geschenket. O wie groß ist deine Liebe und Güte, die mich unbesonnene Sünderin so erbarmend aus dem Verderben gerissen, und alle Missethaten von meiner Seele weggenommen hat! Das herzlichste Lob, den innigsten Dank sage ich dir; und meine Liebe soll nun um so eifriger seyn, je wohlthätiger du gegen mich gewesen bist. Um nun einigermassen dir genug zu thun, will ich jezt die mir auferlegte Busse recht andächtig verrichten; möchte ich dadurch dir ein unendlich grösseres Wohlgefallen erweisen können, als ich dich durch meine Vergehungen betrübet habe! Amen.

Verrichte nun deine Busse, oder doch einen Theil davon; und dann fahre fort:

Laß dir meine Andacht gefallen, o mein himmlischer Vater! und gieb mir Gnade, daß die Güte, die du mir durch dieses heilige Sakrament der Busse erwiesen hast, mein Herz zur Dankbarkeit rühre, zur emsigen Sorgfalt, von nun an dir, und meinen Pflichten getreu zu seyn; über mein Herz, und meine Sinne recht unermüdet zu

wachen, damit ich nicht mehr in die Klauen der Sünde falle. Ach laß mich einmal durch meinen eignen Schaden klug werden, o mein Erbarmer! Es giebt ja keine Zufriedenheit in einer unreinen, mit Sünden befleckten Seele; nur Tugend, nur Liebe zu dir giebt Ruhe, und frohe Aussichten in ein besseres Leben. Du wirst nun wieder mein Gott, und ganz mein Vater; ich will ewig dein treues Kind seyn, Amen.

Die sieben Bußpsalmen.

Aus den Psalmen Davids gezogen.

Der erste Bußpsalm.

Herr! strafe mich nicht in deinem Grimme; und züchtige mich nicht in deinem Zorn. Erbarme dich meiner, denn ich bin schwach; heile mich, o Gott! denn meine Gebeine sind zerschlagen.

Und meine Seele ist sehr betrübt. Aber, o mein Gott! wie lange noch?

Wende dich zu mir, und rette meine Seele; erlöse mich um deines Erbarmens willen.

Denn im Tode gedenkt man deiner nicht; und wer lobte dich in der Hölle?

Ich ward müde in meinem Seufzen; und laut hab ich zu dir geschrien.

Ich rief: Herr! erbarme dich meiner; heile meine Seele, denn ich sündigte.

Ich irrte, wie ein Schaf, das sich verlor; ach! suche deinen Diener auf, und errette mich von dem Feind.

Weichet alle von mir, die ihr Unrecht thut; denn der Herr hat die Stimme meiner Thränen erhört.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist; so wie im Anfange also auch jezt, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Der zweyte Bußpsalm.

Selig sind die, deren Missethaten vergeben sind, deren Sünden vertilgt worden.

Selig der Mensch, dem der Herr die Sünde nicht zugerechnet; und in dessen Geist kein Betrug ist.

Weil ich geschwiegen, wurden meine Wunden veraltet; darum will ich den ganzen Tag zu ihm rufen.

Tag und Nacht ängstigten mich meine Sünden; in meinem Elend aber bekehrte ich mich, weil die Dornen meines Gewissens in mir hafteten.

Meine Sünden hab ich dir kund gemacht; und meine Ungerechtigkeit nicht verborgen.

Ich sagte: wider mich will ich dem Herrn meine Missethaten bekennen; und du vergabst mir die Ruchlosigkeit meiner Vergehungen.

Darum lobe dich jeder Heilige, und preise dich in Ewigkeit.

Du bist meine Zuflucht in der Trübsal, die mich umgeben; errette mich von denen, die mich umringen.

Erinnere dich deiner Erbarmungen, o Herr! und deiner ewigen Güte.

Laß dein Angesicht über deinen Diener leuchten; laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich habe dich angerufen.

Ziehe mich aus dem Wust meiner Sünden, damit ich nicht zu Grunde gehe und verderbe.

Viele Geiseln kommen über den Sünder; wer aber auf den Herrn hoffet, der wird Barmherzigkeit erlangen.

Erfreuet euch, im Herrn und jubelt, ihr Gerechten! und rühmet euch, die ihr redlichen Herzens seyd. Ehre sey dem Vater ꝛc.

Der dritte Bußpsalm.

Herr! strafe mich nicht in deinem Grimme und züchtige mich nicht in deinem Zorn.

Denn deine Pfeile stecken in mir; und deine Hand hast du über mich gestreckt.

An meinem Leib ist nichts gesundes mehr; und kein Friede ist in meinen Gebeinen wegen meiner Sünden.

Denn

Denn meine Missethaten sind mir über mein Haupt gegangen; und wie eine schwere Last drückten sie auf mich.

Ich bin sehr bekümmert und gedemüthiget; ich seufze im Jammer meines Herzens.

Mein Herz trauert, meine Kraft hat mich verlassen; meine Augen sind verdunkelt.

Todesfurcht hat mich umgeben; Ströme der Missethaten stürzten über mich.

Schmerzen der Hölle erschienen vor meinen Augen; und des Todes Stricke umschlangen mich.

Darum rief ich zu Gott in meiner Angst, und trug ihm mein Elend vor.

Wende dein Angesicht nicht von mir; und weiche nicht von mir in deinem Zorn.

Erhöre mich, o Herr! deine Erbarmungen sind mild; siehe auf mich nach der Menge deiner Barmherzigkeit.

Siehe auf mein Elend und meine Demüthigung; und vergieb mir meine Sünden.

Ich bin zum Leiden bereitet; und mein Schmerz ist immer vor meinen Augen.

Ich will meine Missethaten bekennen; und Busse thun für meine Sünden.

Herr! nach dir strebt all mein Verlangen; du kennest meine Seufzer.

Verlasse mich nicht, o Herr! mein Gott! weiche nicht von mir.

Sey aufmerksam auf meine Hülfe, o Herr! du Gott mein Retter!
Ehre sey dem Vater ꝛc.

Der vierte Bußpsalm.

Erbarme dich meiner, o Gott! nach deiner grossen Barmherzigkeit.

Und nach der Menge deiner Erbarmungen tilge meine Ungerechtigkeit.

Wasche mich mehr und mehr von meinen Sünden; und reinige mich von meinen Missethaten.

Denn ich erkenne mein Unrecht; und meine Sünde ist immer wider mich.

Dir allein hab ich gesündigt und Uebels vor dir gethan; denn ich verachtete, übertrat deine Gesetze.

Ach siehe! in Ungerechtigkeiten bin ich empfangen; und in Sünden gebahr mich meine Mutter.

Besprenge mich, Herr! mit Hysopp, so werde ich gereinigt; wasche mich, und ich werde weisser, als der Schnee.

Laß mich Freude und Trost empfinden, damit meine zerschlagenen Gebeine jubeln.

Wende dein Angesicht von meinen Sünden weg; und tilge meine Missethaten.

Erschaffe in mir, o Gott! ein reines Herz; und erneuere einen redlichen Geist in mir.

Verwirf mich nicht von deinem Angesichte; und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

Gieb mir Freude über meine Rettung; bestättige in mir einen edlen Geist.

Ich will dann die Ruchlosen deine Wege lehren; und die Sünder werden sich zu dir bekehren.

Errette mich von den Blutschulden, o Gott! du Gott meines Heils! so wird meine Zunge deine Gerechtigkeit rühmen.

Herr! öfne meine Lippen; und mein Mund wird dein Lob verkünden.

Hättest du Gefallen an Opfern, so wollt' ich sie gewiß bringen; aber Brandopfer gefallen dir nicht.

Ein traurender Geist ist ein Opfer vor Gott; ein zerknirschtes und demüthiges Herz wirst du, o Gott! nicht verachten.

Handle, o Herr! gnädig mit mir armen Sünder; damit ich ins himmlische Jerusalem komme.

Alsdann will ich deinem Namen lobsingen, und deine Güte preisen in Ewigkeit.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Der fünfte Bußpsalm.

O Herr! erhöre mein Gebet; und laß mein Rufen zu dir kommen.

Wende dein Angesicht nicht von mir; neige dein Ohr zu mir in der Zeit meiner Angst.

Erhöre mich an dem Tage, an dem ich um deine Hülfe bitte.

Denn meine Tage entfliehen wie Rauch; und meine Jahre gehen wie Schatten hin.

Uebel haben mich umgeben, deren keine Zahl ist; meine Sünden umringen mich, daß ich nicht sehen kann.

Und ich sprach in meinem Herzen zu mir: Ach! ich bin verstossen vor deinem Angesicht.

Wegen meiner schweren Missethaten, deren ich zahllose begangen.

Gedenke meiner alten Sünden nicht mehr; sondern erbarme dich über mich.

Sieh auf mich, und hab Mitleid mit mir; denn ich bin arm und verlassen.

Erinnere dich meiner nach deiner Güte; und hab Mitleid mit mir, denn du bist gut.

Ach! du bist mild und liebreich, o Gott! voller Erbarmen gegen die, die zu dir rufen.

Bewahre meine Seele und komme mir zu Hülfe; laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich vertraute auf dich.

Erbarme dich meiner, denn ich habe zu dir den ganzen Tag gerufen; tröste meine Seele, denn ich habe sie zu dir erhoben.

Hilf mir, o Gott mein Heiland! und sey mir Sünder um deiner Güte willen gnädig.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Der sechste Bußpsalm.

Aus Tiefen rufe ich zu dir, o Herr! mein Gott! erhöre mich.

Neige dein Ohr auf die Stimme meines Flehens.

Wenn du der Sünden gedenken willst, o Gott! wer wird bestehen können?

Aber bey dir ist Vergebung! und um deines Gesetzes willen verlasse ich mich auf dich.

Meine Seele verlässet sich auf dein Wort; meine Seele hoft auf den Herrn.

Von der Morgenwache bis zur Nacht soll Israel auf den Herrn hoffen.

Denn bey dem Herrn ist Barmherzigkeit und reiche Erlösung.

Er wird Israel befreyen von allen seinen Sünden.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Der siebende Bußpsalm.

O Herr! erhöre mein Gebet; vernimm mit deinen Ohren mein Flehen; und erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

Und gehe nicht in's Gericht mit deinem Knechte; denn vor dir wird kein Mensch gerecht erfunden.

Ach! der Feind hat meine Seele verfolgt, und mein Leben zu Boden geschlagen.

Er warf mich in die Finsterniß, wie die Todten dieser Welt; darum ist mein Geist geängstigt, und mein Herz ist traurig in mir.

Ich

Ich dachte an die alten Tage; und erwog bey mir die Werke deiner Hände.

Ich streckte zu dir meine Hände empor; meine Seele ist vor dir, wie ein wasserloses Land.

Erhöre mich bald, o Herr! denn mein Geist hat abgenommen.

Wende dein Angesicht nicht von mir, daß ich nicht denen gleich werde, die in die Grube fahren.

Laß mich früh deine Barmherzigkeit hören; denn ich vertraute auf dich.

Zeige mir den Weg, den ich gehen soll; denn ich erhebe zu dir meine Seele.

Errette mich, o Herr! von meinen Feinden! lehre mich deinen Willen thun, denn du bist mein Gott.

Dein guter Geist wird mich führen zum rechten Lande; wegen deines Namens wirst du mich lebendig machen.

Führe meine Seele aus der Trübsal; und zerstöre meine Feinde wegen deiner Barmherzigkeit.

Und vertilge alle, die meine Seele zu Grunde richten; denn ich bin dein Diener.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Die fünfte Abtheilung,

welche

Kommunionandachten enthält.

Unter allen Uebungen, die ein frommer Christ zur Ehre Gottes, und Beförderung seines Heiles verrichten kann, ist der würdige Genuß der heiligen Kommunion eine der vornehmsten. Wir sollen uns in der That freuen, mit unserm Erlöser so innig vereinigt zu werden; nichts trägt zu einer gründlichen Frömmigkeit mehr bey. Die Vorbereitung aber zu diesem Geheimniß zeigt Christus mit den Worten an, da er sagt: Dieses thut zu meinem Andenken. Auch der heilige Paulus sagt: So oft ihr dieses Brod esset ꝛc. sollt ihr den Tod des Herrn verkünden. Als wollte er sagen: So oft ihr dieß Geheimniß empfanget, so erinnert euch des Leidens und Sterbens Jesu. Dieses kannst du nun mit folgenden Andachten.

Vorbereitungsgebet.

Ich will eines der allerwichtigsten Geschäfte meiner heiligen Religion unternehmen, o mein Erlöser! ich will dich durch das Geheimniß deiner Liebe in mein armes, unwürdiges Herz aufnehmen; ich wünsche mit dir auf das innigste vereinigt zu seyn, und von dir gesegnet zu werden. Gieb mir deine Gnade, daß ich dieses Geschäft mit einem lebendigen Glauben, mit einer kindlichen Hofnung, einer heiligen Furcht, und einer recht innigen Liebe verrichte. Reinige jezt in diesen schönen Stunden der Andacht

meine

meine Seele von allen eitlen und unwürdigen Gedanken, von allen schlimmen Begierden; versammle mein Herz, damit ich es mit einer frommen Demuth überlegen kann, wie sehr du mein Wohlthäter bist, wie göttlich du mich liebest; damit ich mich mit einer herzlichen Dankbarkeit erinnere, wie viel du für mich gethan und gelitten hast. Heilige mich, o mein Erbarmer! daß meine Seele nicht befleckt sey, wo ich dich, den reinsten und besten Gott, aufnehme; daß ich mir an dieser göttlichen Speise wegen meiner Unvollkommenheiten den Tod und das Gericht hinein esse; sondern, daß ich vielmehr fester mit dir verbunden werde, daß ich durch meine Herzlichkeit verdiene, dich, und mit dir deinen Segen, deine Liebe, deine Wohlthaten zu erhalten, Amen.

Gebet vor der heiligen Kommunion.

Ich will jezt hingehen zum Tische meines Erlösers, um an seiner Güte und Liebe Theil zu nehmen. Mit Ueberzeugung glaube ich es, o Jesu! daß du wahrhaft in diesem wundervollen Geheimnisse zugegen bist; denn ich habe dein untrügliches Wort; du sagtest es: dieß ist mein Leib. Mit einem kindlichen Vertrauen eile ich zu dir; denn warum lässest du uns arme Menschen zu dir kommen, als daß wir bey dir Trost und Hülfe in unsern mannigfaltigen Mühseligkeiten

keiten haben sollten? Hast du denn nicht selbst gesagt: Kommet her zu mir, ihr alle, die ihr mit Kummer und Elend belastet seyd, und ich will euch erquicken? O wohl, mein Erlöser! bedarf ich deiner Hülfe und deines Trostes; meine Tage sind mit Widerwärtigkeiten erfüllet; und mein unglückliches Herz seufzet unter dem Druck seiner bösen Neigungen; Gefahren und Versuchungen, Feinde von aussen und innen sind wider mich, und suchen mein Verderben; ich kann nicht entrinnen, wenn du mir nicht hilfst; aber ich darf auf dich vertrauen, du Mächtigster und Bester! du willst und kannst mir helfen; unter deinen allmächtigen Schutz will ich fliehen, mich kindlich, fest und innig an dich halten; und meine Feinde werden zu Schanden werden. Du wirst dich meiner erbarmen, und mich nicht verschmähen, weil meine Seele nicht rein ist vor deinen Augen; aber hab Mitleid mit mir; ich bereue meine Thorheiten, meine Sünden; ich verspreche dir Besserung; mit einer frommen, demüthigen Liebe eile ich zu dir — nein, du wirst mich nicht verschmähen; du nahmst gerne die Sünder auf, wenn sie reuig waren, wenn Kummer über ihre Missethaten und Liebe und Vertrauen zu dir in ihrem Herzen waren. Würdige dich also, in meine Seele zu kommen; mit dir kommt dann auch dein Segen und deine Erbar-

mungen; du wirst Ordnung in meinem Herzen herstellen; deinen Frieden in selbes bringen; ich aber will mit einer starken, unerschütterlichen Liebe mich mit dir verbinden, Amen.

Geh' jezt mit einem demüthigen und bescheidnem Anstand hinzu: Vor dem Gitter knie nieder und schlage dreymal auf deine Brust mit diesen Worten:

O Herr Jesu Christe! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach; aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund. O Herr Jesu Christe! ich bin nicht würdig, daß ich dich empfangen soll; ich vertraue aber auf deine Güte, daß du mich nicht verstossen werdest. O Herr Jesu Christe! ich bin nicht würdig, daß du in meine Seele kommst; aber durch deine unendliche Liebe bitte ich dich, verschmähe dein armes Kind nicht.

Wenn du im Begriff bist, das heiligste Geheimniß zu empfangen, so bete im Herzen:

Liebenswürdigster Erlöser! o möchte mein Herz rein seyn; segne mich, weihe meine Seele, damit sie würdig werde, dich zu besitzen; o mein Wohlthäter! du bist gut; ich will dich ewig lieben.

Gebet nach der heiligen Kommunion.

Du hast mich also gesegnet, o mein unaussprechlich gütiger Erlöser! du hast dich gewürdiget in meine glückliche Seele

zu

zu kommen! Mit einer freudigen Innigkeit danke ich dir, mein grosser und liebenswürdiger Wohlthäter! wohne nun ewig in mir; denn ich nehme mir fest vor, dir ewig zu dienen, dich unaufhörlich zu lieben. Ich besitze nun dich, und wenn mein Herz nicht verblendet ist, so muß ich mich für reich, gesegnet und glücklich halten; denn wo du bist, da ist Segen und himmlischer Friede. Indessen, o mein Erlöser! will ich dir mit vertrauensvoller Herzlichkeit meinen Zustand vortragen; du weist ihn freylich unendlich besser selbst, als ich; aber du willst doch, nicht deinet- sondern meinetwegen, daß ich zu dir beten soll, weil das Gebet mein Herz näher zu dir bringt. Wenn ich mein vergangnes Leben überdenke, so finde ich leider! nichts, als Unordnungen, Thorheiten, Sünden und Lauigkeit in meinen wichtigsten Pflichten; o mein Erbarmer! es ist ein verlornes Leben; und ich kann die Stunden nicht mehr zurückerufen, die ich verschwendete; ich habe auf eine traurige Art meine Seele vernachlässigt; ich hab mir durch meine Sorglosigkeit eine Menge von bösen Neigungen und Gewohnheiten zugezogen; ich war undankbar gegen dich, und grausam und ungerecht gegen mich selbst. Aber nun ist es mein ernstlicher Wille, mich aufrichtig und ungesäumt zu bessern; und so viel wieder gut zu machen, als mir möglich ist.

Dazu bitte ich dich um deinen Beystand, um deine Gnade; und ich darf nicht zweifeln, du werdest sie mir ertheilen; denn warum kommst du in meine Seele, als weil du mich segnen willst? Was verlangest du eifriger, als meine Heiligung und durch sie mein Glück. Gieb mir also, daß ich von nun an mit einer redlichen Thätigkeit meine Lebensänderung beginne; hilf mir recht wachsam seyn über meine Sinne; schon so oft schlich sich der Tod durch sie in mein Herz; stärke mich, daß ich mit entschloßner Strenge meine aufrührerischen Neigungen bändige, mir mit Heldenmuth alles das versage, was unrecht und dir mißfällig ist, wenn es auch meiner Sinnlichkeit noch so angenehm wäre; daß ich nicht mehr so unbesonnen bin, die Versuchungen, die Gelegenheiten zu einer schlechten Handlung selbst herbeyzurufen; sondern daß ich sie meide, und den ersten schändlichen Gedanken, der sich in mir empört, niederdrücke, oder wie ein giftiges Thier von mir werfe. Da es aber noch lange nicht genug ist, kein Böses zu thun, da ich auch nothwendig Gutes thun muß, wenn ich dir gefallen soll: so stehe mir bey, daß ich alle meine Geschäfte sorgfältig, treu und gewissenhaft erfülle, und zwar zu deiner Ehre, in deinem Namen; daß ich dich, o mein Gott! und meinen Nebenmenschen redlich liebe, so viel Gutes thue,

als

als ich kann; daß ich demüthig, bescheiden, mäßig und nüchtern unter meinen Mitchristen wandle, und wenn ein Elender, ein Armer, ein Trostbedürftiger zu mir ruft, und ich vermag es, o so laß mich willig ihn unterstützen, ihm seine Thränen trocknen, sein Herz erfreuen. Wenn du es für gut findest, mich mit Trübsalen zu prüfen: gieb mir, daß ich geduldig, standhaft und in deinen Willen ergeben bin. Ein reines Herz, ein ruhiges Gewissen müsse ewig das köstlichste Kleinod, das ich über alles schätze; an dich glauben, und nach meinem Glauben handeln; auf dich vertrauen, dich lieben und mit jedem Tage redlicher und herzlicher, dieß sey der Inhalt meines künftigen Lebens. O Jesu! o mein Erbarmer! gieb mir, daß ich es standhaft anfange, fortsetze, ende, Amen.

Aufopferung der heiligen Kommunion.

Allerheiligster, himmlischer Vater! siehe, ich hab nun deinen theuren Sohn empfangen, und er ist persönlich in meinem unwürdigen Herzen. So wie du ihn einst vom Himmel herabgesandt, und ihn liebevoll für die Erlösung der Welt gegeben hast: so opfere ich ihn, und mit ihm mein dankbares Herz, deiner unendlichen Majestät. Es ist der nämliche heilige Gottmensch, o mein grosser Vater! der einst am Oelberg

vor dir in blutender Todesangst auf seinem Angesichte lag; es ist jener großmüthige Heiland, der einst grausam unter den schrecklichen Geiselhieben zerfleischet wurde; der von den ruchlosen Sündern mit einer Dornenkrone beschimpfet, mit einem alten Purpurmantel umkleidet wurde; den nämlichen edelmüthigen Menschenfreund opfere ich dir, der einst sein Kreutz auf den Todeshügel trug, der unmenschlich an selbes hingeschlagen wurde, der drey Stunden daran hieng, und dann unter namenlosen Leiden starb. Stelle dir ihn, o bester Vater! in seinem Elende vor, und erinnere dich, daß er so vieles um meinetwillen erduldete. Und wegen dieses deines geliebten Eingebornen erbarme dich meiner und laß meine Seele nicht zu Schanden werden, die er so schmerzlich erlöst, so theuer erkauft hat. Nimm die Genugthuung an, die er dir für meine Sünden gebracht, und laß deine Gerechtigkeit mit seiner erduldeten Strafe über mich versöhnet werden. Mit Jesu opfere ich dir alles, was er auf Erde für mich gethan und gelitten hat; o mein Erbarmer! ich darf dieß opfern, denn er hats für mich erduldet. Mein gütiger Wohlthäter hat sich in seinem grossen Geheimniß mir selbst geschenket; seine Verdienste, der Werth seines Blutes, seines Todes ist wie mein Eigenthum; er hat sie für mich gesammelt;

nimm sie in seinem Namen, mit ihnen, mein Herz, meine Reue und meine Liebe, meinen Entschluß einer wahren Besserung. Mit diesem Opfer möchte ich deine Gerechtigkeit befriedigen; deine Gnade mir erwerben, deiner väterlichen Liebe theilhaftig seyn. Vergieb mir also um Jesu willen; sende mir Freude und Beystand zum Guten, und deinen Segen in allen meinen Werken, Amen.

Zu der Mutter Gottes und den Heiligen.

Theure Mutter meines Wohlthäters und Heilandes! o Maria! ich bin nun gewürdigt worden, den Göttlichen, den du geboren, in meiner Seele zu haben; um seinetwillen bitte ich dich, daß du ihn für mich bittest; daß er mir Gnade verleihe, ihn mit einer so treuen Ergebenheit zu lieben, wie du ihn auf Erde geliebet hast; mich auf das allersorgfältigste zu befleissigen, daß ich mein Herz von jeder Sünde rein erhalte, daß ich heilig und ihm gefällig vor seinen Augen wandle; seine heiligen Lehren tief in meinem Herzen verschliesse und darüber nachdenke; auf ihn kindlich vertraue, und auf der Erde nichts mehr schätze, als sein Wohlgefallen und seinen Beyfall; denn so war auch dein schönes, tugendhaftes Leben. Erbitte mir von ihm wahre Ergebenheit in alle seine Fügungen und Geduld in den Widerwärtig-

wärtigkeiten des Lebens; und kommt mein Ende, ach! daß es ruhig sey, und meine Seele an ihm keinen Richter, sondern einen Vater finde.

Ihr aber, ihr lieben Heiligen Gottes! die ihr denjenigen, den ich eben erst in mein unwürdiges Herz hab nehmen dürfen, im Reiche der Seligkeit von Angesicht zu Angesicht sehet, verneigt euch mit mir, und betet mit mir meinem Erlöser an, unsern gemeinschaftlichen Wohlthäter; erbittet mir von ihm, daß er mir auch jenen Heldenmuth gebe, den er euch verliehen, die Sünde und die Blendwerke der Erde zu verachten; ein frommes, tugendhaftes Leben zu führen, und nach der ernsthaften Vorschrift dieses göttlichen Lehrers zu allererst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit zu suchen, und alle meine übrigen Bedürfnisse mit ruhigem Vertrauen von ihm zu erwarten, damit ich auch verdiene, ihn einst mit euch ewig zu preisen und zu lieben, Amen.

Danksagung nach der heiligen Kommunion.

Mit gerührtem Herzen danke ich dir, mein gütiger Erlöser! für deine wohlthätigste Liebe, die du mir deinem unwürdigen Kind erwiesen hast. Ich will es wahrlich nie vergessen, wie sehr du mir Gutes gethan

hast,

haſt, und will mir alle Mühe geben, dir meinen Dank nicht ſo ſehr in Worten, als vielmehr in Werken zu zeigen, deinen treuen Lehren zu gehorchen, deine Wohlthaten auf das Beſte zu gebrauchen, dir mit jedem Tage meine Gedanken, Worte und Handlungen zu weihen, und alle meine Pflichten, die mir meine heilige Religion, und der Stand, in den du mich geſezt, auflegt, treu und mit gewiſſenhafter Genauigkeit zu erfüllen. Du aber wohne nun ewig in meinem Herzen, und unterſtütze mit deiner hilfreichen Gnade meinen Willen; gieb mir Stärke wider alle meine Seelenfeinde, wider die Verſuchungen und die böſen Beyſpiele der Welt; ſegne mich in allen meinen Angelegenheiten; und leite mich auf deinen Wegen; gieb mir, daß ich das Gute mit Freude erfülle, und bey Schwierigkeiten nicht muthlos werde; wenn du Trübſalen über mich ſendeſt, ſo laß mich bedenken, daß deine Abſichten väterlich dabey ſind, und laß mich ſie mit Geduld und kindlicher Ergebenheit in deinen Willen tragen. Vorzüglich laß mich es recht oft bedenken, wie flüchtig mein Leben, und wie ungewiß die Stunde meines Todes iſt, damit ich wirke, da ich noch Zeit habe, und mich mit allem Eifer auf ein frohes Ende vorbereite. Segne auch, o mein gütiger und liebevoller Erlöſer! die Meinigen; meine Wohlthäter,

meine Freunde, die sich in mein Gebet empfohlen, für die ich vorzüglich verpflichtet bin zu beten; erfreue sie mit deiner Gnade, laß sie immer mehr recht fromme Menschen und dir ergebne Christen werden. Sende den armen Leidenden im Fegfeuer deinen Trost und Linderung; verkürze die Zeit ihrer Busse, nimm sie in deine Seligkeit. Nimm uns alle einst, o Gott der Liebe! ins Land deines Friedens, Amen.

Ablaßgebet.

An allen Ablaßtagen im Gotteshause Vor- oder Nachmittags zu sprechen.

Ich erscheine hier in diesem heiligen Tempel vor deinem göttlichen Angesicht, o Jesu Christe! und wünsche an diesem gnadenreichen Ablaß Theil zu haben, und was mir an der Genugthuung für meine Sünden fehlet, durch deine und deiner Kirche reiche Verdienste zu ersetzen. Ach! ich habe mein Leben hindurch sehr viele Sünden begangen, und schwere Strafen dafür verdienet; wann würde ich wohl deine furchtbare Gerechtigkeit versöhnen können! Und wie streng würde ich im andern Leben behandelt werden, wenn ich ohne völlige Genugthuung diese Erde verlassen müßte?

Aber

Aber am heutigen Tage hat die heilige Kirche ihre himmlischen Reichthümer aufgeschlossen, und ist bereit, einem jeden, der sich dessen theilhaftig machen will, aus ihren Verdiensten so viel mitzutheilen, als viel sie für ihre Genugthuung nöthig haben. Deßwegen habe ich ein eifriges Verlangen, dieser wichtigen Wohlthaten zu geniessen, und diesen vollkommenen Ablaß auch für mich vollkommen zu erhalten. Die heiligen Sakramente der Busse und des Altars habe, oder will ich mit der möglichsten Andacht empfangen, und das vorgeschriebene Gebet für die allgemeinen Anliegen der Christenheit will ich jezt auch mit der demüthigsten Herzlichkeit verrichten. Ich bitte dich also, o mein Erlöser! auf das inständigste und demüthigste, erhöhe deine theure, heilige Kirche, erweitere sie, schütze sie unter den mannigfaltigen Bestürmungen ihrer Feinde; entferne Verführungen und schädliche Irrlehren, tilge die Sittenlosigkeit aus, und erbarme dich der Irrenden, der Verblendeten. Gieb unsern christlichen Fürsten friedliche Gesinnungen und Gerechtigkeitsliebe; und entferne die Ungeheuer, die Kriege; schenke deinem Volke den segensvollen Frieden, vermehre Andacht und Gottesfurcht, und laß das Heil der unsterblichen Seele befördert werden.

Um dieses bitte ich dich, o du wohlthätiger Freund unsrer Seelen, Jesu! dir ist das Heil derselben theuer, und es hat dich viel gekostet. Erinnere dich, was du für die Erlösung der Menschen gelitten; wie du dein Blut, dein Leben auf die schmerzlichste Weise für selbe geopfert hast. Eine unbegreifliche Liebe zu uns bewog dich, vom Himmel herab zu kommen; in einem Stalle war deine Geburt; die Welt verkannte dich; du warst arm und in Mühseligkeiten erzogen. Ach! dein mildes Auge weinte manche bittere Zähre für das Heil der Seelen; oft lief der Schweiß über deine Stirne; und all dein Blut gabst du für selbes in deinem Leiden. Du liessest dich schimpflich gefangen nehmen, binden, verspotten, geisseln, mit Dornen krönen, verurtheilen, zum Tode führen, mit Nägeln ans Kreutz schlagen; du starbst eines jämmerlichen Todes. Nein, du hättest so viel nicht gethan und erduldet, wenn die Rettung unsrer Seelen dir nicht innig wäre am Herzen gelegen, wenn du nicht mit den verlornen Menschenkindern ein göttliches Mitleid gehabt hättest. Durch diese deine Liebe zu unsern Seelen also bitte ich dich, ach! laß keine verderben, sondern führe sie auf den Wegen des ewigen Heils. Erhalte diejenigen, die im katholischen Glauben sind, standhaft, und laß sie nach ihrem

Glauben leben. Erbarme dich der Unglücklichen, die in schweren Sünden sind; gieb ihnen wahre Reue und ernsthafte Lebensbesserung. Stärke diejenigen, die in Versuchungen sind, und erhalte sie, daß sie nicht von der Sünde überwunden werden. Tröste die armen Kleinmüthigen mit deiner Milde, und bewahre sie vor der traurigen Verzweiflung. Diejenigen, die unter Widerwärtigkeiten seufzen, laß deine hilfreiche Güte empfinden, errette sie aus ihren Nöthen, damit sie nicht trostlos unterliegen. Sey der Retter der Unterdrückten, der Leidenden, der Vater der Wittwen, Waisen und Verlassenen. Laß die Verblendeten ihre gefährlichen Irrthümer erkennen, und führe sie zu deiner herzerfreuenden Wahrheit. Gieb den Hungerigen Brod, lieber Erbarmer! und trockne den Weinenden ihre Thränen. Errette alle die so theuren Seelen, die in der Gefahr des Verderbens sind, und leite sie auf den rechten Pfad zu ihrer ewigen Seligkeit. Für alle diese bitte ich dich aus ganzem Herzen; und ich vertraue auf deine Güte, du werdest mein Gebet erhören, weil dir selbst nichts angenehmer ist, als das Wohl der Seelen; weil du unendlich inniger ihr wahres Glück verlangest, als ich es wünschen kann. Ach! so laß also mein Gebet zu dir kommen; werde gerührt über unsre

mannig-

mannigfaltigen Gefahren, tröste deine heilige Kirche in ihren vielen Kümmernissen, damit dein heiliger, grosser Name ewig gepriesen werde, Amen.

Die

Die sechste Abtheilung,

welche

Andachten zu den heiligsten Altarsgeheimnissen enthält.

Für den Christen muß es eine sehr wichtige Uebung seyn, sein Herz vor dem hochwürdigsten Sakrament des Altars, besonders wenn es zur öffentlichen Verehrung ausgesezt ist, auszugiessen. Wir sind es schuldig, unserm Erlöser göttliche Ehre zu erzeigen; und dann ist ja dieß das Geheimniß seiner Liebe; er ist mitten unter uns, damit er uns segne. In dieser Absicht stehen hier verschiedene Gebete zu diesem ehrwürdigsten Geheimniß, unter denen du nach deinem Willen oder Bedürfnissen wählen kannst.

Anbetung des heiligen Sakramentes.

Mit der tiefsten Ehrfurcht, mit einer kindlichen Dankbarkeit und Liebe bete ich dich an, o Gott des Himmels und der Erde, Jesu, du Sohn des ewigen Vaters, du Retter und Wohlthäter von uns allen! Ich preise deine unendliche Güte, die sich würdigte, in der Gestalt des Brodes gleichsam ewig unter uns zu seyn, damit wir zu dir fliehen, dich in unsern Nöthen um Hülfe bitten, dir für deine Gaben danken, dir unsre Ergebenheit bezeugen könnten. Mit fester Ueberzeugung glaube ich es, daß du in diesem heiligsten Geheimniß zugegen bist als wahrer Gott und Mensch, als unser

Vater,

Vater, Freund und liebreicher Beschützer. Nein! es giebt kein Volk unter der Sonne, das dich, den guten Gott, so nahe hätte, als wir deine Christen, dich bey uns haben; denn du bist mitten unter uns mit all deiner Güte, Liebe und hilfreichen Freundlichkeit, die dein Wesen ausmachen; du liebest uns mit der aufrichtigsten, mit der edelsten, uneigennützigsten Liebe, denn du bist ja nur wegen uns da, weil wir dich bedürfen, weil wir in so vielen tausend Fällen deines Trostes, deines Rathes, Beystandes, deiner Hülfe nöthig haben.

Mit aller Innigkeit des Herzens bete ich dich an, meinen Gott, Schöpfer und Herrn, mein höchstes Gut, meinen immerwährenden Wohlthäter. Ich dränge mich auch unter die Millionen Wesen, die dich mit jubelvollen Seelen anbeten, deine Vollkommenheiten bewundern, deine gränzenlose Liebe preisen, und sich ihrer freuen; mit dir, o ewig gebenedeyte Jungfrau Maria bete ich deinen Sohn an; der Göttliche, den du der Welt als Mutter schenktest, ist dein und mein Gott; mit euch bete ich unsern gemeinschaftlichen König an, ihr Engel des Himmels! die ihr ihn von Angesicht zu Angesicht schauet, und in seiner ewigen Liebe so selig seyd: mit euch, ihr Auserwählten der Seligkeit! ihr gesegneten Freunde Gottes

tes! die ihr den grossen Lohn für eure Tugenden im Reiche des Friedens erndtet!

Die ganze Schöpfung betet dich an, du Heiliger der Heiligen! grosser, unbegreiflicher Gott! die Armeen der Gestirne preisen dich in ihren schimmernden Ordnungen, und ihr majestätischer Gang ist ein Triumphlied deiner Herrlichkeit; die Sonne erkennt dich als ihren Schöpfer, du gabst ihr Feuer und Licht! und unsre kleine Erde, mit den Geschöpfen, die auf ihr leben, streckt mit Ehrfurcht die anbetende Hand zu dir. Alles verkündet deine Allmacht und deine Güte. Auch ich, o mein Gott! o mein ewig gepriesener Gott! ich will dich lieben, dich anbeten, dich benedeyen jezt, noch mehr in deinem Reiche, Amen.

Gebet am heiligen Fronleichnamsfest, oder sonst, wenn das heilige Sakrament in einer Prozession getragen wird.

O Jesu Christe! du Stifter dieses heiligsten Geheimnisses! ich verehre dich an diesem heutigen festlichen Tage, und will dir meinen Dank, meine Liebe, meine Anbetung, so viel mir möglich ist, erzeigen. Da an diesem herrlichen Tage zu deiner grössern Ehre diese feyerliche Prozession angeordnet ist: so begleite ich sie mit andächtigem Herzen, und huldige dir, so viel ich kann, dir, meinem Gott und Herrn; der

in

in diesem heiligsten Geheimniß als Gott und Mensch zugegen ist. Siehe also auch auf mich, deine unwürdige Dienerin, herab, und laß dir meine herzliche Andacht, und meine demüthige Ehrfurcht gegen dich wohlgefallen.

Ich preise deine unendliche Liebe, die dich bewogen, in diesem heiligsten Geheimniß deine Wohnung unter uns zu nehmen; denn da bist du wie der beste Vater mitten unter deinen Kindern; wie ein huldvoller Beherrscher mitten unter seinen getreuen Ergebnen; wie unser Beschützer, unser wohlthätiger Freund und Rathgeber; als der Allmächtige und zugleich der unendliche Gütige, der alle unsere Bedürfnisse weiß, und ihnen abhelfen kann und will. Ich danke dir denn, o mein treuer, gütiger Wohlthäter! für alles Gute, das ich vom ersten Augenblick meines Lebens bis auf diesen gegenwärtigen aus deinen liebreichen Händen empfangen. Schon das ist Güte von dir, daß du mich zum Menschen geschaffen, zu einem so vortreflichen Wesen; daß du mir so mannigfaltige Kräfte und Fähigkeiten an Leib und Seele mitgetheilt; vorzüglich aber danke ich dir, daß du mich hast in deiner Religion geboren werden und erziehen lassen; ich habe dich und deinen grossen Vater kennen lernen, o du Höchstes und Bestes aller Wesen! ich habe es einsehen lernen, wie viel du für

mein

mein und aller Menschen Heil gethan, und erduldet, als du beschlossen hattest, die gefallnen und verlornen Kinder der ersten Eltern zu erlösen. Könnt ich es jemals vergessen, daß du mir zu liebe als ein armes, verkanntes, schwaches Kind hast in die Welt treten wollen! daß du ein mühbeladenes, arbeitvolles Leben geführet; daß du dich freywillig in die Hände deiner ungerechten Feinde hingegeben; daß du es geduldig trugst, da sie dich mit dem grausamsten Muthwillen mißhandelten, dich verläumdeten, ungerecht verklagten; da die schreckliche Geisel deinen Leib und die schimpfliche Dornenkrone dein Haupt zerfleischte; da du dein Kreutz, zu den die Unmenschen dich verurtheilt, selbst auf deine Schulter nehmen, und zur Schädelstätte tragen mußtest; da man dich daran mit Nägeln fest machte, und du nun zwischen Himmel und Erde elend, verlassen, in unbegreiflichem Schmerz hiengst, und erst nach drey Stunden sich der Tod über dich erbarmte, und deine in Gram versunkne Seele von dem leidenvollen Körper losmachte? Nein, o Jesu! ich kann, ich werde ewig nie deiner unaussprechlichen Liebe vergessen. Nimm meinen kindlichsten Dank dafür, und gieb mir, daß ich dir denselben immer mehr durch ein frommes, tugendhaftes Leben bezeuge. Nicht weniger preise ich deine väterliche Liebe und

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Barmherzigkeit, die ich, arme Unwürdige, schon so oft zu meinem Trost erfahren. Denn, o mein Gott! so sehr du mich von Jugend auf redlich geliebt, und mich mit Wohlthaten überhäuft hast; obschon ich von dir Brod und Kleidung, alle Bedürfnisse meines Lebens erhielt; obschon du mir viele frohe Stunden geschenkt, und selbst wenn mir eine Widerwärtigkeit zustieß, sie von dir zu meinem wahren Besten dienen mußte; obschon ich dir es schuldig bin, daß ich aus so vielen Gefahren, in die mich meine Unwissenheit, oder Unvorsichtigkeit stürzte, errettet, aus so vielen Drangsalen und Verlegenheiten befreyet wurde; obschon ich es empfinden mußte, wie sehr du in allen Fällen, in allen Gelegenheiten, in jeder Stunde meines Lebens mein Leiter, Beschützer, Freund und Vater warst: so war ich doch so oft undankbar und böse; ich vergaß dich, und deine Gesetze; ich befleckte mein Herz mit Sünden, und betrübte durch meine unkindlichen und verworfnen Thorheiten deine treue, väterliche Liebe. Ach! mit welchem Kummer muß ich an jene unseligen Augenblicke zurücke denken, wo ich mich irgend einer schmeichelhaften Versuchung, einer listigen Verführung, einer einladenden Gelegenheit zum Bösen überließ, und deiner nicht mehr gedachte, o du Gott meiner Seele; Ich that Böses vor deinen reinen Augen; ich

war

war stolz auf elende eitle Dinge; ich war frölich bey solchen Umständen, in denen ich bitterlich hätte weinen sollen; ich sah mit bleichem Neid auf das Glück meines Nebenmenschen; ich fühlte eine boshafte Freude, wenn ihm ein Unglück widerfuhr; wie oft trof von meiner entheiligten Zunge das schwarze Gift der Verläumdung? Was muß ich sagen, wenn ich all die schändlichen Gedanken, die unflätigen Worte, die finstern Handlungen auftreten lasse, mit denen ich mich besudelte? Ich hieß eine Christin; und mein Leben war oft so wenig christlich; ich war so lau, so verdrossen in den Uebungen meiner heiligen Religion! oft so nachlässig und träge und oberflächlich in Erfüllung meiner Pflichten! Was ist mein ganzes Leben anders, als eine immerwährende Reihe von Wohlthaten deiner, und eine eben so fortgesezte Reihe von Undank und Verirrungen meinerseits! Und doch hast du mich nicht verworfen; nein! du trugst mit eben der göttlichen Geduld meine Missethaten, wie du einst die Mißhandlungen und Grausamkeiten deiner Feinde erduldet hast. Mit einer schonenden Liebe hattest du Mitleid mit meinen Schwachheiten; und riefest mich durch die Stimme meines Gewissens, durch heilsame Unruhen in meinem Herzen, durch von dir gesandte Warnungen, oder auch durch wohlthätige Widerwärtigkeiten zu dir

zurück; und als ich gehorchte, als ich mit beschämter, reuevoller Seele zu dir zurückkehrte; als ich meine Vergehungen aufrichtig bekannte, und ernstliche Besserung versprach; als ich zu dir um Gnade und Erbarmen rief: wit welch einer huldvollen Güte ward ich von dir aufgenommen! Wie edelmüthig war deine Vergebung, wie freundlich, wie tröstend stelltest du wieder Ruhe und Frieden in meinem Innern her, und verlangtest nichts von mir, als ich sollte es erkennen, daß du es herzlich gut mit mir meinest, und nur mein wahres Glück verlangest; daß ich nicht mehr in meine vorigen Unbesonnenheiten zurückefallen, sondern dir, meinem einzigen, besten Gott, der mich selig machen will, dienen sollte! Wäre es mir möglich; daß ich alles dieses vergessen könnte? Mit einer innigen Liebe danke ich dir, o Jesu! du bester Gott! du Gott meines Herzens, du mein grosser und liebenswürdiger Erbarmer! In deiner Gegenwart, vor deinem heiligsten Geheimniß erneuere ich jezt meinen entschlossenen Vorsatz, ich will dir dienen und alle meine Pflichten erfüllen; ich will mich bemühen, mein Herz immer mehr zur Tugend zu erheben, und himmlisch gesinnter zu machen. In deiner Gegenwart will ich wandeln; dir will ich alle meine Gedanken, Worte und Handlungen in jedem Tage meines Lebens widmen; dir

zu Liebe will ich den Versuchungen standhaft widerstehen, die bösen Begierden meines Herzens unterdrücken, die Gelegenheiten zur Sünde meiden, und mich hüten, mich von den schlechten Beyspielen der Welt hinreissen und verführen zu lassen. Ich will mit einem neuen Muth ein christliches Leben anfangen, und an meiner Besserung und Vollkommenheit unermüdet arbeiten, bis ich einst würdig werde, dich in einem bessern Lande zu sehen, und ewig zu lieben, Amen.

Litaney vom heiligsten Altarsgeheimniß.

Herr, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser.
Christe! höre uns.
Christe! erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel! erbarme dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt! erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist! erbarme dich unser.
H. Dreyfaltigkeit, ein einziger Gott! erbarme dich unser.

Du hochwürdiges Geheimniß des Altars!
Du Opfer der Menschenrettung!
Du allerheiligstes Opfer!
Du unblutiges Opfer!
Du immerwährendes Opfer!
Du wahres Versöhnopfer!
Du wahrer Leib Jesu Christi!
Du wahres Blut des Sohnes Gottes!
Du schuldloses Lamm!
Du Speise der seligen Engel!

} Erbarme dich unser.

Du köstliches Himmelbrod!
Du herrliches Abendmahl!
Du Andenken der Wunder Gottes!
Du Erinnerung des Leidens Jesu!
Du Geheimniß der göttlichen Liebe!
Du Reichthum der göttlichen Wohlthätigkeit!
Du edelste Gabe der Gottesliebe!
Du Hilfsmittel wider die Sünden!
Du Trost der frommen Seelen!
Du kräftige Wegzehrung der Sterbenden!
Du Pfand der ewigen Seligkeit!
Erbarme dich unser.

Sey uns gnädig! Verschone unser, o Jesu!
Sey uns gnädig! Erhöre uns, o Jesu!

Von allem Uebel;
Von allen Sünden;
Von deinem Zorn;
Vom unwürdigen Genuß dieses heiligen Geheimnisses;
Von Unehrerbietung gegen dasselbe;
Von Glaubenszweifel in Ansehung desselben;
Von den bösen und gähen Tode;
Von der ewigen Verdammniß;
Durch die Kraft dieses heiligen Sakramentes;
Durch die Liebe, mit der du es eingesezt;
Durch die Liebe, mit der du darin unter uns wohnest;
Durch die Liebe, mit der du uns dadurch speisest;
Durch die Liebe, mit der du dich darin für uns opferst;
Durch die Liebe, mit der du uns dadurch im Tode stärkest;
Erlöse uns, o Jesu!

Durch die Liebe, mit der du uns durch selbes so viele Gnaden erweisest;
Durch dein wahres Fleisch und Blut, das darinn zugegen ist;
Durch deine Gottheit und Menschheit, die in ihm verborgen ist;
Durch deine unendliche Liebe;
Wir arme Sünder!
Wir bitten dich, erhöre uns.

} O Jesu! Erlöse uns,

Daß du unser verschonest;
Daß du uns verzeihest;
Daß du den Glauben an dieses heilige Geheimniß in uns erhaltest;
Daß du die Ehrerbietung gegen dasselbe in uns vermehrest;
Daß du die frömmste Andacht gegen dasselbe in uns entzündest;
Daß du uns Gnade gebest, es würdig zu empfangen;
Daß du uns der Früchte desselben theilhaft machest;
Daß du die Feinde desselben bekehrest;
Daß du die Irrlehren wider selbes vertilgest;
Daß du alle falschen Lehren ausrottest;
Daß du alle Irrende zum wahren Glauben bringest;
Daß du unsern Fürsten Einigkeit gebest;
Daß du uns in unserer Todesstunde damit speisest;
Daß du uns allen ein seliges Ende gebest;
Daß du uns erhören wollest;
Jesu Christe!

} Wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm Gottes! das du hinnimst die Sünden der Welt! Verschone unser, o Herr!

O du Lamm Gottes! das du hinnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes! das du hinnimmst die Sünden der Welt! erbarme dich unser, o Herr!

Aufopferung.

Laß dir, o gütigster Jesu! meine Andacht gefallen, die ich zu Ehren deines grossen Geheimnisses der Liebe verrichtet habe. Ich opfere sie dir zur Danksagung, daß du dieses ewig gebenedeyte Sakrament hast eingesetzet, und daß du so gütig in demselben unter uns wohnest. Auch opfere ich sie dir zu einiger Ersetzung aller Unbilden, die dir von Irrenden, Verkehrten, oder Boshaften sind zugefüget worden. Wie sehr wünschte ich, dich durch mein Gebet mehr verehret zu haben, als dir jemals von den Feinden deiner Lehre Unehre widerfahren ist! Laß dir meine Liebe und Ergebenheit gefallen; und laß mir dieses göttliche Geheimniß allezeit meine Zufluchtsstätte in allen meinen Anliegen seyn, Amen.

Wenn man mit dem heiligsten Sakrament den Segen giebt.

Gütigster Erlöser! der du in diesem heiligsten Sakrament wahrhaft gegenwärtig bist, ich werfe mich demüthig vor dir zur Erde und bitte dich mit Innigkeit um deinen göttlichen Segen. Wende deine milden Augen mit liebreicher Güte zu mir, und

erbarme

erbarme dich über meine mannigfaltigen Mühseligkeiten. Strecke deine gnadenvollen Hände über mich aus, und sende deinen Trost und deine Hülfe in meine Seele. Ertheile mir Schutz in Gefahren und Hülfe in allen meinen Anliegen. Segne mich an Leib und Seele; und nimm allen Fluch von mir weg, den ich durch meine Sünden über mich gebracht. Verleihe mir durch die Kraft deines göttlichen Segens, daß ich von nun an, das Böse auf das äusserste verabscheue, und gieb mir Stärke, daß ich ein tugendvolles Leben bis an mein Ende führe. Dieß alles gebe mir Gott der Vater, Gott der Sohn, und Gott der heilige Geist, Amen.

Die siebende Abtheilung,

welche

Andachten zu der heiligsten Dreyfaltigkeit enthält.

Lobgebet zur heiligsten Dreyfaltigkeit.

Heiliger, unendlicher, einziger Gott in drey Personen! mit den tausendmal tausend Stimmen aller Wesen, die deine unbegreiflichen Vollkommenheiten preisen, vereinige ich auch meine demüthige Anbetung, und erhebe mein schwaches Lob zu dir. Kein erschafner Verstand ist zwar fähig, deine Grösse zu begreifen, oder sie nach Würde zu rühmen; aber doch lässest du dir es gefallen, wenn wir dir die kindlichen Opfer unsrer Ehrfurcht, Bewunderung und Liebe bringen, so weit wir es vermögend sind.

Wir beten dich an, o grosser Gott! als den allmächtigen Schöpfer alles dessen, was da ist; deine Macht, dein Wille rief alle die schimmernden Welten hervor, die wir an deinem Himmel bewundern; du geboteſt, und sie traten hervor aus ihrer ewigen Nacht, und jubelten vor dir; durch dich wurde alles, Sonne Mond und Sterne, die

Erde

Erde mit den Menschen, und ihren zahllosen lebendigen und unbelebten Geschöpfen. Auch bist du es, der uns und alles erhält; denn wir würden zurück sinken in unser Nichts, wenn uns deine Hände nicht tragen wollten. Mit einer unendlichen Weisheit und Liebe leitest du alles; unter so vielen Millionen Wesen herrscht keine Unordnung, sondern überall Uebereinstimmung und regelmässige Schönheit; denn du bist der Lenker von allen Dingen. Mit einer unerschöpflichen Güte sorgest du für alles, erfüllest du alles mit Segen, Wohlthaten und Vergnügen; der Engel des Himmels jubelt vor deinem Throne; und der Wurm im Staube freut sich seines kurzen Lebens, das er ebenfalls aus deinen Händen hat. Du nährest Nationen, und das kleine Insekt, das seinen gedeckten Tisch in einem Thautropfen findet. Aber besonders muß ich deine Güte rühmen; Mit welch einer wohlthätigen Liebe führtest du mich mein ganzes Leben hindurch! Wie gar alles, was ich bin und habe, hab ich von dir! Ich bin so klein, so gering, so unbedeutend, wenn ich mich unter die ungezählten Heere deiner Geschöpfe denke; und doch behandelst du mich mit einer so väterlichen Liebe, als hättest du blos mich allein geschaffen.

Selbst das unverdiente Glück, o mein Erbarmer! daß ich dich kenne, daß ich zu

dir beten darf, ist von dir. Du führtest mich in das Heiligthum deiner Religion, und ich weiß dadurch, daß du heilig, gerecht, liebenswürdig, ewig und barmherzig bist. Durch Jesum darf ich dich meinen Vater nennen; ich bin dein Kind; und du hast mir, wenn ich dir gehorche, deinen Himmel versprochen. O du Unendlicher! O du, den ich mit einer zitternden Freude meinen allerbesten Vater nenne, ich will dir gehorchen; du liebest das Gute; ich will es auch lieben, und meine Ehre darin setzen, dir immer mehr ähnlich zu werden, Amen.

Freude über Gottes Unendlichkeit.

Der unendliche Gott ist mein Vater; wie freudig muß meine Seele über diesen Gedanken werden! Er ist der Schöpfer der unermessenen Welt und die Kräfte der Natur, die ganze, grosse Schöpfung gehorchet ihm; sein ist die Ewigkeit, und alles, was mein Herz wünschen kann; noch unendlich mehr, als dieses; er ist der heiligste, der beste, der mächtigste, dem nichts gleicht, der über alles unendlich erhaben ist; und dieser grosse, herrliche, unaussprechlich liebenswürdige Gott ist mein Gott und mein Vater! Ich darf dich lieben, o du reinstes und bestes aller Wesen! und versichert seyn, daß du auch mich liebest,

ich darf mein ganzes Vertrauen auf dich setzen; ich weiß es, daß du nur mein Glück willst, daß du mich zwar auf verschiednen, aber auf guten Wegen führest; wie sich das Kind in die Arme seiner zärtlichen Mutter wirft, so darf ich mich in die noch zärtlichern deiner Vorsicht werfen. Ich darf nichts fürchten; der Allmächtige beschützt mich ja; und ohne seinen Willen darf sich kein Glied in der Natur bewegen. Wenn er Leiden über mich sendet, so darf ich nicht trostlos weinen; er hat seine wohlthätigen Absichten dabey, die nur auf mein Glück gerichtet sind. In Gefahren ist er mir zur Seite; in Verlegenheiten hat er tausend Wege, mich zu retten; er verließ noch keinen, der auf ihn vertraute. Selbst im Tode, wo sich alles Irdische für mich endet, hört er nicht auf, ach er fängt da erst am meisten an, mein Vater zu seyn; er nimmt mich weg aus den Distelfeldern dieses Lebens, damit ich ihn selbst recht besitze im Paradiese der Seligkeit. O mein Gott! ich freue mich, daß du mein Gott, daß du so groß und gut bist, so sehr mein Vater! ich will auch allezeit dein treues, gehorsames Kind seyn, und dich ewig lieben und mich deiner freuen, Amen.

Anbetung der heiligsten Dreyfaltigkeit.

Ich bete dich an, allmächtiger Vater! du Schöpfer Himmels und der Erde! Ich

bete

bete dich an, o du sein eingeborner Sohn, Jesu! Erlöser der Menschen! ich bete dich an, o heiliger Geist, du Tröster der Trauernden, ich bete dich an, o allerglorwürdigste Dreyfaltigkeit! o mein Gott! du Beherrscher aller Dinge! Ich demüthige mich, unwürdiges Geschöpf, unter deine gränzenlose Majestät, und erkenne dich für meinen wahren Gott, und unumschränkten Herrn. Ich lobe, ehre und preise dich wegen deiner unbegreiflichen Vollkommenheiten; und danke dir für alle Gaben und Wohlthaten, die du mir schon gegeben, noch mittheilest, und in Zukunft ertheilen wirst; denn du segnest ja alles, was du geschaffen. O du ewige Liebe! verwirf mich arme Sünderin nicht; ich bin ein Werk deiner Hände, und erlöset durch Jesu theures Blut, und sein schmerzliches Leiden; erbarme dich meiner und erhalte meine Seele zum ewigen Leben, Amen.

Bitte zu der heiligsten Dreyfaltigkeit.

Ich bete dich an, verehre und benedeye dich, o heiligste Dreyfaltigkeit, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! Ich glaube mit fester Ueberzeugung, daß du eines im Wesen, und dreyfach in den Personen seyest. Ich danke dir, daß du mich nach deinem Bild geschaffen, durch deine Barmherzigkeit erlöset, und mit deiner Gnade geheiliget

heiliget hast. Ich danke dir, daß du meiner gedachtest, da ich nicht war; daß du mich mein Leben hindurch erhalten und mich nicht verstossen hast, da ich in Sünden war. Dir empfehle ich meinen Leib und meine Seele; dir schenke ich mein Herz und meine Empfindungen; dein will ich seyn, o mein Gott! Du aber befreie mich von meinen Sünden und Schwachheiten; bewahre mich vor allem Uebel und vor Schande; und erhalte mich stets in der Tugend, in deiner Liebe, laß meine Hofnung zu dir nicht vergebens seyn; du hast mich so edel erschaffen, so theuer erlöset und so liebreich geheiligt. Stehe mir in allen Nöthen bey, und führe mich nach diesem Leben zur ewigen Seligkeit, Amen.

Gebet an einem Dankfest.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit! wir arme, sündige Menschen loben, ehren und preisen dich, weil du dich über uns erbarmet, und uns durch deine Güte erfreuet hast. Und da wir alle an deinem wohlthätigen Segen Theil genommen, so haben wir dieses feyerliche Dankfest angeordnet, wobey wir mit einem Herzen, und einem Munde deine treue Milde preisen, und dir für deine väterliche Güte danken, so viel in unsern Kräften ist. Wir bitten auch alle Engel und Heilige, daß sie dich mit uns preisen,

sen, und mit uns folgenden Lobgesang zur Ehre deiner Herrlichkeit singen.

Das Te Deum laudamus.

Dich loben wir, o Gott! bekennen dich als unsern Herrn.
Dich, den ewigen himmlischen Vater verehret der ganze Erdkreis.
Dir singen alle Chöre der Engel; dich preisen alle Himmel und Gewaltige;
Dich ehren die Cherubim und Seraphim mit unaufhörlicher Stimme:
Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Gott der Heere;
Himmel und Erde sind voll deiner herrlichen Majestät.
Dich preiset der glorreiche Chor der Apostel;
Dich ehren die liebenswürdigen Propheten;
Dich loben die edlen Reichen der Martyrer;
Dich erkennet die ganze heilige Kirche durch den Erdkreis;
Dich, o Gott, Vater der unermessenen Majestät.
Und deinen ehrwürdigen, wahren und einzigen Sohn;
Und den Tröster, den heiligen Geist.
Du, o Jesu Christe! bist der König der Herrlichkeit;
Du bist des Vaters ewiger Sohn;
Du scheutest nicht den Leib der Jungfrau, um uns Menschen zu erlösen.

Du

Du schlossest nach überwundnem Stachel des Todes den Glaubigen den Himmel auf.
Du sitzest zur Rechten Gottes in der Herrlichkeit des Vaters.
Du bist der künftige Richter der Menschen.
Wir bitten dich also, hilf deinen Dienern, die du mit deinem theuren Blut erlöset.
Gieb, daß auch wir unter der Zahl deiner Heiligen in deinem Reiche gezählet werden.
Errette dein Volk, o Herr! und segne dein erworbnes Erbe.
Regiere es, und erhöhe es bis in Ewigkeit.
Jeden Tag, o Herr! benedeyen wir dich, und preisen deinen Namen ewig.
Würdige dich, o Herr! uns heute vor aller Sünde zu bewahren.
Erbarme dich unser, o Gott! erbarme dich unser.
Deine Güte komme über uns, so wie wir auf dich vertrauen.
Auf dich, o Herr! vertraue ich; laß mich nie zu Schanden werden.
℣. Lasset uns den Vater, Sohn und heiligen Geist preisen;
℟. Laßt ihn uns loben und erhöhen in Ewigkeit.

Gebet.

O Gott! dessen Erbarmungen zahllos und dessen Güte unermessen ist: wir sagen deiner mildesten Majestät für die ertheilten

Wohlthaten den kindlichsten Dank, und bitten zugleich deine liebreiche Freygebigkeit, daß du uns, nachdem du uns Unwürdige so gnädig gesegnet und von so vielen Uebeln erlöset hast, auch fernerhin erhalten, erfreuen, beschützen und endlich zu deiner himmlischen Seligkeit führen wollest, Amen.

Litaney zu der heiligsten Dreyfaltigkeit.

Herr, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser.
Christe! höre uns.
Christe! erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel! erbarme dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt! erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist! erbarme dich unser.
H. Dreyfaltigkeit, ein einziger Gott! erbarme dich unser.
Du Einigkeit in dem Wesen!
Du Dreyfaltigkeit in den Personen!
Du ewiger Gott!
Du unendlicher Gott!
Du glorwürdiger Gott!
Du allmächtiger Gott!
Du allwissender Gott!
Du unbegreiflicher Gott!
Du unaussprechlicher Gott!
Du wunderbarer Gott!
Du freygebiger Gott!
Du langmüthiger Gott!
Du sanftmüthiger Gott!
Du barmherziger Gott!
Du gütiger Gott!

Erbarme dich unser.

Du

Erbarme dich unser!

Du gnädiger Gott!
Du Gott der Liebe!
Du Wohlthäter der Menschen!
Du milder Gott!
Du treuer Gott!
Du freundlicher Gott!
Du liebreicher Gott!
Du Vater der Menschen!
Du unser höchstes Gut!
Sey uns gnädig! Verschone unser, o Herr!
Sey uns gnädig! Erhöre uns, o Herr!

Erlöse uns, o Herr!

Von allem Uebel;
Von allen Sünden;
Von deinem Zorn;
Von aller Unandacht;
Von der Nachlässigkeit im Guten;
Von Uebertretung deiner Gebote;
Von den Versuchungen unsrer Seelenfeinde;
Von bösen und gefährlichen Gedanken!
Vom Geist der Gotteslästerung;
Vom Zweifel im Glauben;
Von der ewigen Verdammniß;
Durch das unbegreifliche Geheimniß deiner Dreyfaltigkeit;
Durch deine unendliche Allmacht und Gerechtigkeit;
Durch deine unendliche Weisheit und Güte;
Durch deine unendliche Liebe und Milde;
Durch deine unendliche Wohlthätigkeit und Barmherzigkeit;
Durch deine unendliche Liebenswürdigkeit;
Durch deine grosse Geduld und Langmuth;
Durch das bittere Leiden und Sterben Jesu;
Durch die Sendung des heiligen Geistes;
Am Tage des lezten Gerichtes;

Wir arme Sünder!
Wir bitten dich, erhöre.
Daß du unser verschonest;
Daß du uns verzeihest;
Daß du uns kindliche Furcht zu dir gebest;
Daß du uns in deinem Dienst erhaltest;
Daß du uns vor Krieg und Hunger bewahrest;
Daß du uns vor Pest und Krankheiten behütest;
Daß du uns aus harten Versuchungen erlösest;
Daß du uns ein seliges Ende verleihest;
Daß du uns vor der ewigen Verdammniß bewahrest;
Daß du uns einst mit deiner Herrlichkeit erfreuest;
O heiligster Gott!
O wohlthätigster Gott!
O liebenswürdigster Gott!
O du Lamm Gottes! das du hinnimmst die Sünden der Welt! Verschone unser, o Herr!
O du Lamm Gottes! das du hinnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes! das du hinnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich unser, o Herr!
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Aufopferung.

Laß dir, o heiligste Dreyfaltigkeit! diese meine Andacht gefallen, die ich jezt dir zu Liebe und Ehren verrichtet habe. Ich opfere sie dir mit der herzlichsten Demuth auf,

auf, und bitte dich inständig, daß du dich meiner in allem erbarmest. Gieb mir, daß ich dich immer durch ein frommes und tugendhaftes Leben preise, und laß mich vor jeder Sünde einen wahren Abscheu haben. Verlaß mich nicht, o mein Gott in meinen Nöthen, vorzüglich nicht in meiner lezten Stunde, Amen.

Die achte Abtheilung,

welche

Andachten zum Leiden Jesu enthält.

Erinnerung von sieben traurigen Wegen, die Jesus in seinem Leiden machte.

O mein wohlthätigster Erlöser, Jesu Christe! der du auf Erde so viele harte Schritte zu unserm Heil gethan, ich verehre mit Demuth und Dankbarkeit deine Liebe, und preise deine göttliche Huld gegen uns Sünder; vorzüglich aber will ich mich jezt an sieben schmerzliche Wege erinnern, die du in deinem Leiden machtest, und sie dir für meine Verirrungen opfern, deren ich mich schuldig gemacht. Traurig, o mein Erlöser! war zuerst jener Weg, als du mit wehmuthvollem Herzen auf den Oelberg giengst, und dort vor innern Seelenleiden in Todesangst geriethest. Schmerzlich waren deine Schritte, als du wie ein Uebelthäter unter deinen Feinden in die Stadt geführt, und dem Annas vorgestellt wurdest. Unter dem Spott und den Mißhandlungen der Sünder kamst du von ihm in die Wohnung des Oberpriesters, und duldetest den ausgelassensten Muthwillen die Nacht hindurch. Hart war es dir, als du nun zu

Pilatus

I N
R I

Pilatus hingeschleppt, und boshaft vor ihm verläumdet wurdest; als dich dieser zum heuchlerischen Herodes sandte, und dieser mit seinen Höflingen dich verspottete, und wie einen Wahnwitzigen wieder zu Pilatus zurück schickte, der dich geisseln ließ, und zum Tod verdammte. Mit Trauer endlich denke ich mir deinen lezten Weg, als du mit dem Kreutz beladen zum Todeshügel giengst, um allda gekreutziget zu werden und zu sterben. Mit diesen Betrachtungen verehre ich dich, und opfere dir diese harten Wege zu deiner Ehre, zu meinem Seelenheil. O mein Erlöser! wie viel hast du damals erduldet! wie bitter und kummervoll war dein Herz bey jedem Schritte! darum bitte ich dich durch alles, was du an Leib und Seele auf diesen Wegen gelitten hast, vergieb mir alle meine Missethaten, und meine sündhaften Wege, und führe mich von nun an auf deinen Fußtapfen zur Seligkeit, Amen.

Verehrung der sieben Worte Jesu am Kreutze.

Ich bete dich an, o mein gekreutzigter Erlöser! und danke dir für die vortreflichen Lehren, die du uns vor deinem Tode noch am Kreutz gegeben. Dein ganzer Leib war in den jämmerlichsten Schmerzen; jedes Wort mußte dir schwer fallen; und doch wolltest du noch sieben derselben reden, da-

mit wir uns oft an deine Liebe erinnern sollten. Wie groß war diese deine Liebe, als du für deine Feinde batest und riefst: Vater! verzeihe ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun. Durch diese Huld bitte ich dich, rufe auch für mich zu deinem Vater, daß er mir meine Missethaten vergebe. Dann erinnere ich dich an die Barmherzigkeit, die du deinem Mitgekreutzigten erzeigtest, als du zu ihm sagtest: Wahrlich, ich sage dir, du wirst heute bey mir im Paradiese seyn. Ach! erzeige auch an mir dieses Erbarmen, und sag zu mir in meinem Tode: Heute wirst du eintreten in mein Reich des Friedens. Erinnere dich auch des Mitleidens, das du mit deiner trostlosen Mutter trugst, als du sie dem heiligen Johannes empfahlest mit diesen Worten: Mutter! siehe da deinen Sohn; und zu Johannes: Siehe da deine Mutter. Ich bitte dich, gieb auch mir deine gütige Mutter zur meinen, und verleihe mir eine wahre kindliche Liebe zu ihr. Auch erinnere ich dich, o Jesu! deiner tiefen Leiden, als du deinem Vater dein äusserstes Elend mit diesen Worten klagtest: Mein Gott! mein Gott! wie sehr bin ich verlassen! Durch diese bittere Trostlosigkeit bitte ich dich, verlasse du mich nie, vorzüglich nicht in meiner lezten Stunde. Ich erinnere dich dann des unerträglichen Durstes, den du am Kreutze

dulde-

duldetest, und der dir die Bitte erpreßte: Mich dürstet; o vergieb mir durch dieses Leiden alle Sünden meiner Unmäßigkeit. Dann erinnere ich dich deines sechsten Wortes, als du in deinen lezten Augenblicken sprachst: Es ist vollbracht. Und bitte dich durch deine Erlösung, gieb mir Gnade, daß auch ich alle meine Pflichten treu erfülle. Endlich erinnere ich dich des lezten Wortes, das du im lezten Zeitpunkt deines Lebens sagtest, da du riefst: Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist. O mein Erlöser! wenn einst meine Seele ihren Leib, und diese Erde verläßt, laß sie auch in deine erbarmenden Hände empfohlen seyn, Amen.

Verehrung aller Glieder Christi.

Gebet vor dem Bildniß des Gekreutzigten.

Ich bete dich an, o mein Herr Jesu Christe! der du für mich am heiligen Kreutz gehangen, und danke dir von Herzen für alle Leiden, die du für mich geduldet. O mein allergrößter Wohlthäter! wie theuer sind dir meine Sünden zu stehen gekommen! in welchen Leiden warst du auf deinem Kreutze! wie schmerzlich waren deine Hände und Füsse hingeheftet! Wahrlich! dein Elend war, wie das Meer, unermessen, und es dauerte drey lange Stunden! Mit wehemuthsvoller Seele überdenke ich deine Ver-

lassenheit und mein ganzes Herz ist gerührt, o mein Erbarmer! Ich danke dir für alle Qualen, die du an allen Theilen deines heiligen Leibes gelitten, und mit einer innigen Liebe will ich sie verehren.

Sey mir gesegnet, ehrwürdiges Haupt meines Herrn Jesu Christi! wie grausam bist du mit Dornen durchstochen, und mit so vielen Wunden zerrissen! O Jesu! ich danke dir für alles, was du für mich gelitten, und mit Ehrfurcht drücke ich meine Lippen darauf.

Wenn du ein Bildniß des Gekreutzigten hast, so küsse andächtig das Haupt des Erlösers, und so bey den Folgenden:

Sey mir gesegnet, du huldvolles Angesicht meines göttlichen Wohlthäters, in dem sonst die gütigste Liebe und Freundlichkeit stralte; um meinetwillen wardst du entstellet, und durch Schläge mißhandelt. Ich danke dir für deine Leiden, o Jesu!

Sey mir gesegnet, du liebreicher Mund meines Erlösers; aus dir kamen Worte des Trostes und der freundlichen Belehrung; du winktest, und Elend, und Krankheiten flohen; du verkündetest himmlische Wahrheiten; und nun bist du durch den Tod verstummt.

Seyd mir gesegnet, ihr milden Augen meines Erlösers! ach! ihr weintet viele Thränen wegen meiner Sünden; ihr sahet gütig sonst auf die Armen nieder, und sandtet

tet Trost in bekümmerte Seelen! Nun ist euer Licht erstorben! die Quelle der Thränen ist in euch versiegt!

Sey mir gesegnet, o ehrwürdigstes Herz meines göttlichen Erbarmers! du Wohnstätte der reinsten, edelsten, uneigennützigsten Liebe! du hast uns so innig geliebt! so mancher Seufzer drang sich aus dir! aber nun ruhest du im Tode!

Seyd mir gesegnet, ihr gütigen Hände meines wohlthätigen Erlösers! ach! euer Geschäft in seinem Leben war Wohlthun, und Niedergebeugte aufrichten; und wie unmenschlich seyd ihr mit eisernen Nägeln durchbohrt, und ans Kreutz hingeheftet worden? O Jesu! für jedes Leiden danke ich dir mit gerührtem Herzen.

Seyd mir gesegnet, ihr liebevollen Arme meines menschenfreundlichen Heilandes! wollet ihr denn nicht alle Sünder, alle Traurenden, alle Elenden aufnehmen, und seinen Herzen nahe bringen? Und ihr wurdet grausam am Kreutze ausgedehnt! Wie viel, o Jesu! hast du für uns erduldet!

Seyd mir gesegnet, ihr heiligen Knie meines göttlichen Erbarmers! auf euch lag er so oft in einsamen Nächten, der grosse Menschenfreund! wenn er für das Heil der Menschen zu seinem Vater betete! wie traurig ist alle eure Kraft dahin geschwunden!

Seyd

Seyd mir gesegnet, ihr heiligen Füsse meines Herrn Jesu Christi! wie eifrig eiltet ihr auf den Wegen der stillen, bescheidnen Wohlthätigkeit! wie ward ihr oft für das Heil von uns Sündern müde! und ruchlose Undankbare durchbohrten euch mit Nägeln und schlugen euch an das Hoiz!

O mein Wohlthäter! alle Leiden, die du an deinen heiligen Gliedern erduldet hast, opfere ich dankbar deinem himmlischen Vater, und bitte dich demüthig, daß du mir um ihretwillen liebreich vergebest, was ich immer mit Mißbrauch meiner Glieder Böses that, Amen.

Fromme Erinnerung der drey Stunden, die Jesus am Kreutze hieng.

Wer kann die Leiden alle nennen, o mein gütigster Erbarmer! die du in deinen lezten drey Stunden an dem Kreutz erduldet! Dein ganzer wunderboller Körper, den kurz zuvor die Todesangst im Garten, die Mißhandlungen im Hause des Oberpriesters, das Herumschleppen von einem Richter zum andern, die grausame Geißlung, die noch schimpflichere Krönung, der harte Weg bis zum Todeshügel so jämmerlich entkräftet, entstellt, zerrissen hatte, hängt nun an vier Nägeln, die durch deine Hände und Füsse geschlagen sind, am Kreutze! du selbst bist rundum von deinem grimmigsten und unver-

versöhnlichsten Feinden umgeben, die deiner spotten, und über dich lästern; du leidest den unerträglichsten Durst; du bist so sehr verlassen, daß sich selbst dein Vater im Himmel deiner nicht erbarmet; du opferst dich für die Sünden der ganzen Welt; dein Blut strömt aus allen Wunden, so lange dein Herz noch eines geben kann; unter deinem Kreutze steht eine trostlose Mutter, ein weinender Freund; beynahe so elend und so ganz hülflos und arm, und verachtet, wie du; und diese Qualen dauern drey lange, entsetzliche, leidenvolle Stunden! Wie elend müßte mein Herz seyn, wenn es bey der Betrachtung deiner Leiden nicht gerühret würde! wenn es sich nicht gedrungen fühlte, dir auf das innigste zu danken, dich auf das eifrigste zu lieben, seine Sünden aufrichtig zu beweinen, und den ernsthaften Vorsatz zu fassen, mit aller Sorgfalt und Treue deinen Geboten zu gehorchen? Ja, du grosser Freund meiner Seele! ich danke dir unaussprechlich für deine beyspiellose Güte, denn für mich hast du so vieles erduldet; ich muß dich lieben, o unendliche Liebe! denn du leidest, du stirbst ja, damit ich dir mein Herz weihen soll; ich verabscheue mit einem bittern Schmerzen alle meine begangenen Thorheiten, Verirrungen, meinen strafbaren Leichtsinn, meine Missethaten, deren ich mich schuldig machte; und

vor deinem Angesichte, unter deinem Kreuze, o mein Wohlthäter! fasse ich den aufrichtigsten Entschluß der Besserung; ich will mich ändern, und meine schändlichen Thorheiten verlassen, mit denen ich mich verunreinigte; ich will — gieb mir deine Gnade und deinen Segen — tugendhaft leben, Amen.

Vorstellung des Gekreuzigten vor Gott dem Vater.

O gerechtester, himmlischer Vater! meine Sünden sind so zahlreich, daß ich vor deiner furchtbaren Untersuchung nicht bestehen, und für sie auf keine Art würdig genug thun könnte. Aber doch verzage ich deßwegen nicht, sondern ich nehme meine Zuflucht zu der reichen Genugthuung meines Erlösers Jesu Christi. Diesen deinen gekreuzigten Sohn stelle ich dir vor Augen, und bitte dich, daß du dich meiner um seinetwillen erbarmest. Erinnere dich, o gütigster Vater! wie jämmerlich dieser gute Wohlthäter am Kreuze hieng, und welche Leiden er für mich erduldet. Siehe, sein königliches Haupt ist mit Dornen umgeben, sein holdes Angesicht ist mit Schlägen und Mißhandlungen entstellt; seine Augen haben ihre Kraft verloren; sein Mund verstummt, seine Wangen sind zerfleischet; seine Arme sind ausgespannt, seine Brust verwundet, sein

Körper

Körper zerrissen; seine Hände und Füsse sind mit Nägeln durchgraben, in allen seinen Nerven wühlt der Schmerz; sein Durst ist heiß, all seine Kräfte sind erschöpft, sein Blut ist versprützet, seine Seite geöfnet, seine Seele mit Schmerz und Elend angefüllt. O mein Gott! Jesus ist recht, ist ganz elend; erinnere dich, daß ers um meinetwillen so geworden. Vater der Barmherzigkeit! so wollte mich dein Eingeborner retten; und hättest ihn für meine Sünden nicht so hart gestraft, wenn du mich ewig hättest strafen wollen. Ach! laß sein bitteres Leiden mir zum Heil gereichen, und laß seine grossen Schmerzen an meiner Seele nicht verloren seyn. Laß seine heissen Thränen meine Seele reinigen, und sein theures Blut meine Sünden tilgen. Sein entsetzlicher Tod befreye mich von dem ewigen; und seine unnennbaren Qualen seyen mein Schutz vor den Qualen der Verwerfung, Amen.

Verehrung der heiligen fünf Wunden.

1. Zu der Wunde der rechten Hand.

Ich danke dir demüthig, o mein Wohlthäter und Erlöser! daß du mir zu Liebe diese schmerzliche Wunde in deiner rechten Hand hast empfangen wollen; ach! du hast dabey für meine Sünden geduldet, o du

Freund

Freund meiner Seele! gieb mir Gnade, daß ich meine Missethaten von Herzen bereue, jede neue Sünde sorgfältig vermeide, und dessen eifrig bedacht bin, über meine Sinne und meine Begierden zu wachen, die Versuchungen gleich im Anfange abzuweisen, und ja nicht so unbesonnen zu seyn, mich freywillig in eine Gelegenheit zu werfen, worin ich aufs neue gegen dich undankbar, und gegen mich lieblos und grausam zu seyn, Gefahr laufen könnte, Amen.

2. Zu der Wunde deiner linken Hand.

Mein kindliches Herz danket dir, o liebenswürdiger Menschenfreund, Jesu! daß du aus Liebe zu mir diese schmerzliche Wunde in deiner linken Hand hast empfangen wollen; verleihe mir um deines Leidens willen, daß ich voll eifriger Liebe zu dir mir alle Mühe gebe, in der christlichen Tugend und Vollkommenheit weiter zu kommen, daß ich alle Hindernisse großmüthig überwinde, und mich von keiner Schwierigkeit zurück schrecken lasse, das Gute zu thun, und immer besser, und mit reinerer Absicht zu thun. Ich weiß es ja, daß der Himmel Gewalt leidet, und daß ihn nur Gewaltige erobern. Giengst du nicht selbst erst, o mein Erlöser! nach vielen Leiden in deine Herrlichkeit! Amen.

3. Zu der Wunde des rechten Fußes.

Deine Güte für mich war's, o mein Freund und Wohlthäter! die dich bewog, so viel für mich zu leiden, und die Schmerzen zu dulden, welche dir die Wunde an deinem rechten Fusse verursachte; o verleihe mir Gnade, daß ich aus reiner Gegenliebe zu dir mit freudiger Geduld und einer demüthigen Ergebenheit in deinen Willen alle Widerwärtigkeiten dieses Lebens ertrage, nie unter ihrer Last kleinmüthig und verdrossen werde, sondern vielmehr bedenke, daß du sie mir nicht senden würdest, wenn nicht deine Vaterliebe es wüßte, daß sie zu meinem wahren Besten gereichen. Du hast ja auch für mich gelitten, o Jesu! ich will auch dir zu Liebe gerne leiden, Amen.

4. Zu der Wunde des linken Fußes.

Ich danke dir, heiliger Erlöser! daß du für mein Seelenheil auch diese schmerzliche Wunde an deinem linken Fuße hast dulden wollen; gieb mir durch dieselbe und durch deine großmüthige Liebe Gnade, daß ich die Eitelkeit der Dinge auf Erde, die von den thörichten Menschen so sehr geschätzet und gesucht werden, immer mehr erkenne, und verachten lerne; daß ich nie mich so unglücklich mache, wegen ihrer mein Seelenheil in Gefahr zu setzen, mein Herz daran zu hängen, und darüber die himmlischen

Güter zu verlieren; sondern daß ich vielmehr mich bestrebe, mir solche Schätze zu sammeln, die auch dann noch mein bleiben, wenn der Tod mir alles übrige raubet, Amen.

5. Zu der Seitenwunde.

Mit ehrerbietiger Liebe danke ich dir, o mein Retter und Erbarmer! daß du selbst nach deinem Tode das wenige Blut, das noch in deinem heiligen Leibe war, durch die Eröfnung deiner Seite für mich hast geben wollen; und durch diese Liebe bitte ich dich, gieb mir Gnade, daß ich dich, meinen Gott und Vater, meinen Wohlthäter und mein höchstes Gut von ganzem Herzen, und meinen Mitmenschen wie mich selbst liebe. Daß ich dir alle meine Gedanken, Worte und Handlungen, mein ganzes Leben widme; meine Pflichten treu und standhaft erfülle, damit ich einst, wenn meine lezte Stunde ruft, mich getrost auf mein Sterbebett hinlegen, und meinen Geist in deine Hände geben darf. O Jesu! dir will ich leben, dir sterben, dein seyn im Leben und ewig im bessern Lande, Amen.

Verehrung des Leichnams Jesu.

Mit meinen Gedanken, werfe ich mich auf dem Hügel des Todes vor dir nieder, o göttliche, traurende Mutter! und betrachte mit dir die Leiche des grossen Versöhners,

söhners, die du auf deinem Schoose hältst, und deine Thränen in seine Wunden rinnen lässest. So ward er also für mich geopfert, mein liebenswürdiger Erbarmer! dieses Haupt trägt eine Dornenkrone, in dem die schönste Seele ihren Sitz gehabt hat! Diese Augen sind nun geschlossen, die mit einer so unaussprechlichen Huld auf die Armen sahen, auf die Unschuldigen, auf die reumüthigen Sünder! die so viel geweint! Dieser Mund ist nun stumm, der die göttlichen Wahrheiten des Heils verkündigte, die Schönheit der Tugend pries, alle Elenden tröstete und gütig zu sich rief, und so oft für der Menschen Wohl in frommer, einsamer, nächtlicher Stille zum ewigen Vater betete! diese Hände sind nun kalt und starr, die so gerne segneten und Wohlthaten austheilten, und an ihnen die grossen Wunden der Nägel! diese Füsse sind erstorben, die die Wege der Tugend wandelten, und so oft für das Beste der Menschen ermüdeten! dieses heilige Herz schlägt nun nicht mehr, in dem das wohlthätige Feuer der reinsten Liebe brannte! mein Erlöser ist nun todt! dieser gütige, mitleidsvolle Erbarmer der Menschen! der in seinem Leben nie etwas anders gethan hat, als was groß und gut war; der seine Allmacht nur zum Wohlthun gebrauchte! Er ist todt! und warum? Ach, damit ich leben soll! Für mich brachte er ein so

blutiges Opfer; für mich ist sein heiliger Leib nun eine Wunde! Und reden sie nicht alle zu mir wie mit tausend Zungen: "Siehe, o Mensch! so wardst du von mir geliebt! Ich habe die schrecklichsten Leiden erduldet; ich klagte nicht, denn ich liebte dich, und duldete dir zu Liebe! du hast mich viel gekostet! siehe, es ist kein Blut mehr in mir, keine Gestalt mehr an mir; du wirst mich wohl auch lieben, wenn du es bedenkest, wie sehr ich dein Freund war! du wirst mir danken, denn ich that dir Gutes; du wirst meine Gebote halten, denn nun kannst du durch sie glücklich werden." Ich will es, o Jesu! Amen.

Litaney zum leidenden Erlöser.

Herr, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser.
Christe! höre uns.
Christe! erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel! erbarme dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt! erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist! erbarme dich unser.
H. Dreyfaltigkeit, ein einziger Gott! erbarme dich unser.
Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes!
Jesu, du Sohn der Jungfrau Maria!
Jesu, du Sohn Davids!
Du wahrer und grosser Menschenfreund!
Du unser erhabenster Wohlthäter!
Der du uns bis in den Tod geliebt!
} Erbarme dich unser.

Der

Der du dich selbst für uns zum Opfer dargebracht!
Jesu, du unser Retter!
Jesu, du unser Freund!
Du bis in den Tod betrübter Jesu!
Du mit dem Tode ringender Jesu!
Der du in deiner Angst Blut geschwitzet!
Du vom Engel gestärkter Jesu!
Du von Judas verrathner Jesu!
Du von deinen Feinden gefangner Jesu!
Du mit Stricken gebundner Jesu!
Du grausam beschimpfter Jesu!
Du in die Stadt geführter Jesu!
Der du dem Annas vorgestellt wurdest!
Der du einen Schlag in dein Angesicht bekamst!
Der du von Kaiphas gelästert wurdest!
Den die Grausamen anspieen!
Den Petrus, sein Apostel, verläugnete!
Der du zu Pilatus geführt wurdest!
Der du vor ihm verklagt wurdest!
Den Herodes verspottete!
Dem man die Kleider herabgerissen!
Du an die Säule gebundner Jesu!
Du mit Geiseln zerfleischter Jesu!
Du mit Dornen gekrönter Jesu!
Du mit dem Purpur behangner Jesu!
Du dem Volk vorgestellter Jesu!
Du zum Tod verurtheilter Jesu!
Du zum Tod geführter Jesu!
Du dein Kreutz tragender Jesu!
Du Mann der Schmerzen!
Du, den man mit Nägeln an's Kreutz schlug!

Erbarme dich unser.

Der du für uns am Kreutz erhöhet wardst!
Der du zwischen Himmel und Erde als Opfer hiengst!
Dessen Blut für uns vom Kreutze rann!
Der du für deine Feinde batest!
Der du auch von deinem Vater verlassen warst!
O du mit dem Tode ringender Erlöser!
O du am Kreutze sterbender Jesu!
Der du mit einem Speer durchstochen wurdest!
O du vom Kreutz genommener Jesu!
O du von deiner Mutter beweinter Jesu!
Du mit Myrrhen gesalbter Jesu!
Du zum Grab getragner Jesu!
Sey uns gnädig! Verschone unser, o Jesu!
Sey uns gnädig! Erhöre uns, o Jesu!

Erbarme dich unser.

Von allem Uebel;
Von allen Sünden;
Von deinem Zorn;
Von den Strafen der Ewigkeit;
Von Haß und Neid;
Von Zorn und Ungeduld;
Von Fluchen und Schwören;
Von Verläumdungen;
Von Feindschaften und Rachgier;
Von aller Unmäßigkeit;
Von allen Arten der Unzucht;
Von der bösen Begierlichkeit;
Von Verzweiflung und Unbußfertigkeit
Von dem gähen und bösen Tode;
Von der ewigen Verdammniß;
Durch dein bitteres Leiden und Sterben;
Durch deine Traurigkeit am Oelberge;
Durch dein dreymal wiederholtes Gebet;

Erlöse uns, o Jesu!

Durch

Durch dein Niederfallen auf das Antlitz;
Durch die Angst deines Herzens;
Durch deinen gränzenlosen Namen;
Durch deinen blutigen Schweiß;
Durch deine traurige Gefängniß;
Durch allen erlittenen Muthwillen deiner Feinde;
Durch den übermüthigen Hohn, den du erduldet;
Durch ihre wilde Freude über dein Elend;
Durch jeden harten Schritt, den du gethan;
Durch deine erduldete Schmerzen;
Durch deine Seufzer und Thränen;
Durch deine Müdigkeit;
Durch deine Beschämungen;
Durch deine Geduld und Demuth;
Durch deine grausame Geißlung;
Durch deine schimpfliche Krönung;
Durch die Verhöhnungen deiner Henker;
Durch deine Kreutzigung;
Durch deine Verlassenheit;
Durch die dargereichte Galle;
Durch die Leiden deiner Seele;
Durch deinen bittern Todeskampf;
Durch die Empfehlung deines Geistes;
Durch das Niedersinken deines Hauptes;
Durch deinen schmerzlichen Tod;
Durch die Eröfnung deiner Seite;
Durch dein theures Blut;
Durch deine heiligen Wunden;
Durch deine unendlichen Verdienste;
Wir arme Sünder!
Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du unser verschonest;
Daß du uns verzeihest;
Daß du uns wahre Reue mittheilest;
Daß du uns wahren Abscheu an der Sünde gebest;
Daß du uns Gnade gebest, uns recht zu bessern;
Daß du uns würdige Früchte der Busse bringen helfest;
Daß du uns vor dem Rückfall bewahrest;
Daß du uns in heftigen Versuchungen schützest;
Daß du uns von unsern Sünden reinigest;
Daß du uns die verdienten Strafen erlassest;
Daß du an uns deine milde Barmherzigkeit erzeigest;
Daß du uns durch dein theures Blut rein macheſt;
Daß du uns Gnade gebest, dir nachzufolgen;
Daß du uns deine Verdienste mittheilest;
Daß du uns durch deine Wunden heilest;
Daß du uns durch deinen Tod lebendig macheſt;
Daß du uns durch dein Leiden die Seligkeit ertheilest;
Daß du uns erhören wollest;

} Wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm Gottes! das du hinnimſt die Sünden der Welt! Verschone unser, o Jesu!
O du Lamm Gottes! das du hinnimmſt die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Jesu!
O du Lamm Gottes! das du hinnimmſt die Sünden der Welt! erbarme dich unser, o Jesu!
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.

Die neunte Abtheilung,

welche

Wallfahrtsandachten enthält.

Gebet zu Anfang der Wallfahrt.

Allmächtiger, ewiger Gott! ich bin nun gesinnt, eine andächtige Wallfahrt zu verrichten, und dich in deinem heiligen Tempel zu besuchen und anzubeten. Meine Absicht ist in diesem meinem Geschäfte, dir meine Ehrfurcht zu bezeugen, und eine dir gefällige Handlung zu thun. Herzlich wünschte ich deßwegen, daß ich diese Reise und alle meine Gebete und Andachten auf eine so edle Art entrichten könnte, mit der deine Auserwählten dasselbe verrichtet, und dadurch deines vorzüglichen Segens sind würdig worden. Ich vereinige alle meine Andachten, alle meine Schritte, diesen ganzen Weg, alle Beschwerlichkeiten, die ich etwa werde zu dulden haben, mit den Andachten und den Ermüdungen deines Eingebornen, Jesu Christi, seiner seligsten Mutter, aller lieben Heiligen und aller frommen Menschen. Dir aber, o ewiger Vater! opfere ich alles durch die Hände meines heiligen Engels zu deiner höchsten Ehre im Namen Jesu, zur

Erhöhung deiner heiligen Kirche, zum Heil meiner Seele, und zur Erlösung der leidenden Seelen im Fegfeuer; wie auch zur Wohlfahrt aller meiner christlichen Mitbrüder. O gieb mir, mein Gott! daß ich dieses Geschäft mit einer wahren christlichen Andacht verrichte, und daß ich mir dadurch die wichtigsten Vortheile für meine Seele erwerbe. Gütiger Erlöser! der du auch jährlich nach Jerusalem gewallfahrtet, und dein Leben hindurch so manchen harten Schritt zur Ehre deines himmlischen Vaters, und für das Heil der Menschen gethan hast: segne mich, Gott der Güte! und gieb eine reine Andacht in mein Herz; verleihe mir durch deine Liebe, daß dieses ganze Geschäft zu meinem wahren Besten sey. Dein heiliger Engel sey mit mir und allen meinen Gefährten; und die Gnade des göttlichen Geistes leite und stärke uns zu allem Guten. So wollen wir denn fortgehen im Namen Jesu und Mariä, und Gottes Hülfe und die Fürbitte der Heiligen sey mit uns, Amen.

Andacht vor den sieben Vorstellungen des Leidens Jesu.

Gewöhnlich stehen vor den Wallfahrtskirchen sieben Vorstellungen des Leidens Jesu, vor denen die Pilger ihre Andacht verrichten. Wenn du diese fromme Gewohnheit ebenfalls mithalten willst, so dienen dir dazu folgende Gebete:

Gebet

Gebet vor der ersten Vorstellung.

O mein göttlicher Erlöser! der du aus der redlichsten und uneigennützigsten Liebe zu mir Mensch geworden, ein mühevolles, armes Leben geführt, die schrecklichsten Leiden erduldet, und eines eben so schimpflichen, als schmerzlichen Todes gestorben bist: ich bitte dich, entflamme auch mein Herz mit einer treuen, standhaften, innigen Liebe zu dir, und gieb mir Gnade, daß ich diese meine Liebe dadurch recht zeige, daß ich mit einem freudigen Eifer deine heiligen Gebote halte. Du bist ja, o mein Gott! das allerhöchste und allerbeste Wesen; in dir ist alles, was mein Herz wünschen kann; warum soll ich mich denn durch eine schmutzige Neigung zu den flüchtigen und eitlen Dingen der Erde verunreinigen? Nein! o mein Gott! dir will ich nichts mehr vorziehen, du sollst mir unendlich mehr seyn, als alles, was mir die Erde geben kann, Amen.

Gebet vor der zweyten Vorstellung.

Mein gütigster und größter Wohlthäter! der du mich durch dein heiliges Leiden, durch dein Blut und deinen Tod aus dem Rachen des ewigen Verderbens gerissen, mir die Gnade und die Liebe des Himmels wieder zuwege gebracht, und mir das Recht erworben hast, ein Kind meines Gottes,

und

und der Erbe seiner Seligkeit zu seyn: ich preise dich, und bete dich mit einer frommen Demuth an. O gieb mir Gnade, daß ich dir für deine unbegreifliche Güte auch die innigste Dankbarkeit erwiedere; daß diese heilige Tugend mich in allen meinen Handlungen begleite; daß ich eben so, wie du für mich gelitten hast, auch für dich, o mein Erbarmer, lebe, dir meine Gedanken, Worte und Handlungen weihe, und jede Sünde, als den schändlichsten Undank, auf das sorgfältigste meide. Ich werde dieses aufrichtig und standhaft thun, o mein Erlöser! wenn du mich mit deiner liebreichen Hülfe unterstützest; und um diese bitte ich dich auf das dringendste, Amen.

Gebet vor der dritten Vorstellung.

O mein leidender Heiland! der du die schrecklichsten Bitterkeiten, und den jämmerlichsten Tod mit einer unüberwindlichen Geduld, mir zu Liebe ertragen: verleihe mir die Gnade, daß ich in den mannigfaltigen Beschwernissen und Widerwärtigkeiten dieses Lebens eine der deinen ähnliche Gelassenheit zeige. Laß mich es recht reiflich bedenken, daß du sie mir aus den weisesten Absichten zusendest, damit mein Herz sich immer mehr gewöhne, diese Erde nicht als ein Vaterland, sondern als einen Aufenthalt von Prüfungen anzusehen; daß

meine

meine Seele durch sie immer mehr gereinigt und von den Reitzen zum Bösen entfernt werde; und daß ich dadurch die Verirrungen und Sünden am leichtesten abbüssen könne, die ich begangen; ferner, daß eine herrliche Belohnung auf diejenigen warte, die durch Geduld und Ergebung in Gottes Willen sich ein Recht erworben haben, in das Land des ewigen Friedens zu ziehen, Amen.

Gebet vor der vierten Vorstellung.

Heiliger Gottmensch! der du dein aufgetragnes Geschäft, so hart und so bitter es auch war, auf das genaueste entrichtet hast; der du, um die Menschen zu erlösen, selbst Mensch geworden bist, ein armes, mühbeladenes Leben geführt, die schmerzlichsten Qualen und Beschimpfungen erduldet, und endlich am Kreutze einige Augenblicke vor deinem Tode die Erklärung gegeben hast, daß nun alles vollbracht sey: erbarme dich meiner, und gieb mir Stärke und Kraft, daß ich alle Pflichten, die mir meine Religion und der Stand vorschreibt, in den mich deine Weisheit gesetzet, auf das Genaueste und Gewissenhafteste erfülle; daß ich alle Hindernisse und Schwierigkeiten überwinde, alle Reitzungen und Versuchungen, die die Welt, das Beyspiel der Bösen, und meine Sinnlichkeit mir entgegen hält, um mich von meiner Pflicht abwendig zu machen,

groß-

großmüthig verachte; und jeden Tag mit neuem Eifer, und einer reinen Sorgfalt, das zu thun mich befleissige, was ich thun soll; daß ich dieß endlich alles in der reinsten Absicht zu deiner Ehre verrichte, Amen.

Gebet vor der fünften Vorstellung.

Die Sünden der Menschen waren es, o mein göttlicher Erbarmer! die so viele Leiden und einen so furchtbaren Tod über dich gebracht haben; ach! und auch ich habe ihrer so viele begangen! auch ich beleidigte deine gränzenlose Liebe so oft, und war undankbar gegen dich! Verleihe mir Gnade, daß mein Herz seine Frevelthaten recht lebhaft erkenne, es einsehe, welch einen guten und liebenswürdigen, welch einen huldvollen und wohlthätigen Gott es betrübet habe; damit es die bitterste Reue empfinde, und einen wahren Abscheu gegen alles Böse habe; daß es mit einer wahren Wehmuth auf die unglücklichen, ewig verlornen Stunden zurück sehe, in denen es so unbesonnen, so leichtsinnig, so niederträchtig deiner vergessen, und deine Gesetze übertretten konnte; damit es auch dadurch recht dringend abgeschreckt werde, sich durch neue Schandthaten zu beflecken, und treulos gegen dich, o du höchstes Wesen! du allgemeiner Wohlthäter! zu seyn, Amen.

Gebet vor der sechsten Vorstellung.

Ich bereue meine Missethaten! o du Gott des Himmels und der Erde! mein

Erlöser

Erlöser und Erbarmer! vor deinem Angesichte bereue ich sie mit demüthiger Wehmuth, und bitte dich durch die Leiden, die du um meinetwillen erduldet, durch das theure Blut, das aus deinen Wunden rann, durch den bittern Tod, den du am Kreutz gestorben bist, vergieb sie mir. Wasche meine Seele rein in deinem Blute, o mein Gott! schenke mir wieder deine Huld und Liebe, und sende deinen Frieden in mein armes, geängstigtes Herz, den meine Sünden daraus vertrieben haben. Du bist gütig und voller Barmherzigkeit; du hast so manchen Sünder liebreich aufgenommen; o Gott der Liebe! nimm auch mich auf; habe Mitleid mit meinem Kummer, und mit meinem aufrichtigen Schmerze; du rettetest an deinem Kreutze den reuevollen Sünder; rette auch mich, und durch die unendlichen Verdienste deines Leidens laß mir Gnade widerfahren, Amen.

Gebet vor der siebenden Vorstellung.

Nun bitte ich dich auch, o du gütiger Freund meiner Seele! der du mir zu Liebe so viel Elend, so unaussprechliche Schmerzen, und einen so qualenvollen Tod erduldet, daß du mir durch dein heiliges Leiden und durch deine Güte Gnade verleihest, mein Leben wahrhaft zu bessern. Unterstütze mich, daß ich meine böse Neigungen ausrotte, und gute an ihre Stelle pflanze; daß ich mich hüte,

in die alten Thorheiten, Sünden und Gelegenheiten zurückzukehren, in die ich schon so oft und so unglücklich gefallen bin; daß ich einmal anfange, ein Herz, das für dich geschaffen, ein Leben, das dir geheiligt seyn muß, dir auch ganz zu weihen. Hilf mir, o Gott der Erbarmungen! daß ich diese Lebensänderung ohne fernern Verzug beginne; denn jeder Tag meines Lebens muß mir auch aus dem Grunde schon wichtig seyn, weil ein jeder der lezte seyn kann. Laß mich es nach so viel Thorheiten einmal begreifen, daß die Sünde nicht glücklich macht; daß Friede und Ruhe und die frohen Hofnungen eines bessern Lebens nur mit der Tugend in Verbindung stehen, Amen.

Andachten in den Wallfahrtskirchen.

Da die Wallfahrtskirchen verschieden sind, da eine diesem, eine andere jenem Geheimniß zu Ehren geweihet ist: so sind hier besondere Andachtsübungen beygesezt, damit du dein Gebet in jeder auf eine angemessene Art verrichten könnest.

Gebet vor einem Kreutz, durch das man wunderbare Wohlthaten erhält.

Sey mir gesegnet, du heiliges Denkmal der Liebe meines Erlösers! durch dessen Kraft er in diesem Tempel so viele ausserordentliche Wohlthaten erweiset. Mit einer demüthigen Herzlichkeit verehre ich dich,

und

und suche durch dich Hülfe bey meinem grossen Erbarmer. Mit kindlichem Vertrauen hoffe ich, daß auch ich Trost in meinem Anliegen und Erhörung meines Gebetes finden werde; denn hier empfiengen ja schon so viele Traurende Labung, so viele Elende Rettung, so viele Arme Erquickung, so viele Nothleidende Hülfe, und so viele Sünder wurden hier schon zu einer glücklichen Lebensänderung gebracht, und fanden Erbarmen. Darum nehme auch ich meine Zuflucht zu dir, und hoffe kindlich, der liebreiche Gott werde auch mir erweisen, was er schon an so vielen Armen gethan hat. O gnadenvolles, heiliges Kreutz! Gott und dir zu Ehren bin ich zu diesem heiligen Orte gewallfahrtet; hier will ich, so viel mir möglich ist, meine demüthige Andacht verrichten. O so sey mir denn neuerdings gegrüsset, heiliges, wundervolles Kreutz! sey verehret, und in dir derjenige angebetet, der an dir gestorben. Du erinnerst meine Seele an jene wohlthätige Begebenheit, da unser großmüthiger Freund, unser Heiland an dir hieng, um uns zu retten. Durch ihn bist du geheiligt, und durch seine Güte ist dir die Kraft mitgetheilt, gegen uns wohlthätig zu seyn. Theures Denkmal meines Jesu! an dir lebte er drey jammervolle Stunden! an dir starb er eines bittern Todes! o Jesu! laß mich durch dieses Gnade und Barm-

herzigkeit erhalten, und nimm durch dasselbe die schwere Bürde meiner Sünden weg. Gieb mir Trost in meinen Trübsalen, und Hülfe in meinen Anliegen, damit ich dich freudig und dankbar preise, und die Ehre deines Kreutzes allen Menschen verkündige, Amen.

Demüthige Bitte vor einem Kreutz in einer vorzüglichen Noth.

O du Tröster aller traurenden Herzen, wohlthätiger Jesu! ich arme, trostbedürftige, unter Trübsalen seufzende Sünderin erscheine demüthig vor dem Thron deiner Gnaden, und mit der herzlichsten Ehrerbietung bete ich zu den Füssen deines heiligen Kreutzes mit kindlichem Vertrauen, weine zu dir auf, o du Erbarmer aller Menschen! laß meine Seufzer zu dir dringen, und habe Mitleiden mit meinem Elend. Durch deine zahlreichen heiligen Wunden, durch dein theures Blut, durch dein Leiden und deinen Tod bitte ich dich inständig, siehe auf mich mit deinen milden Augen nieder, und werde gerührt über meine Leiden. O mein für mich gekreutzigter Erlöser! siehe, jenes arme Geschöpf, das du bis in den Tod geliebet, ist nun in grossen Gefahren, seufzet unter Trübsalen, und ringt zu dir um Hülfe und Erbarmen. Eile mir zu Hülfe, o mein Retter! entferne die Gefahren, die mich umgeben. Durch dein heiliges Kreutz,

und

und durch deine an ihm erlittenen Schmerzen, durch deine unaussprechliche Güte und Liebe zu uns, durch alles, was du für uns gethan und erduldet hast, flehe ich zu dir, rette mich aus meinem gegenwärtigen Elend, laß mich nicht in meiner Noth versinken. O mein erbarmender Gott! meine Seele ist dir theuer, du bist für sie gestorben; tröste, erfreue sie durch deine Hülfe; du bist gütig und allmächtig; sende Ruhe und deinen Frieden in mein gequältes Herz, Amen.

Gebet in einer Kirche der leidenden Mutter Jesu.

Zu dir bin ich in deinen heiligen Tempel hergekommen, o theure Mutter meines göttlichen Erlösers, seligste Jungfrau Maria! Ich habe dich jederzeit für meine hilfreiche und gütige Mutter angesehen, und nach meinem guten Gott auf dich mein kindliches Vertrauen gesezt. Auch jezt rufe ich vor deinem heiligen Bildniß zu dir, und bitte dich in meinem mannigfaltigen Anliegen und Trübsalen um deine mächtige Fürsprache und liebreiche Hülfe. Du weißt es, o leidende Mutter Jesu! du weißt es aus der bittersten Erfahrung, wie voll von Kummer und Gefahren das Menschenleben ist. Wer zählt deine Thränen, die du geweint, die Leiden, die dein edles Herz empfunden! oder weintest du denn nicht, als dein theures Kind am achten Tage nach seiner

Geburt schon schmerzlich sein Blut vergoß; als bald darauf ein grausamer König ihm nach dem Leben strebte; und du mit ihm in ein fernes, fremdes Land zu ziehen gezwungen warst? Weintest du nicht, und duldetest unaussprechlich, als du ihn, den Göttlichen, in den Händen seiner rachsüchtigen Feinde sahst; als sein heiliges Blut unter der unmenschlichen Geisel, unter der schimpflichen Dornenkrone floß; als er elend, verlassen, entstellt einem grausamen Volke vorgestellet wurde, das ihn mit unerhörtem Grimm zum Tod am Kreutze foderte? Wie tief drang das Schwerd der Schmerzen in deine mütterliche Seele, als er mit seinem Kreutz belastet hinaufzog zum Hügel, wo er sterben mußte; als ihn unbarmherzige, gefühllose Henker mit Nägeln durch Hände und Füsse an's Holz hinschlugen, und emporrichteten, daß er nun da hieng zwischen Himmel und Erde, als Mittler zwischen beiden, als blutendes Versöhnopfer der ewigen Gerechtigkeit? Hattest du noch Thränen übrig, als er rief: Mich dürstet! und die Ungeheuer ihm Galle reichten? als er jammerte: Mein Gott! mein Gott! wie sehr hast du mich verlassen? Als er sich deiner, selbst trostlos, erbarmte, und dich seinem Freund empfahl? Als er endlich sein müdes Haupt herabsenkte, als der Tod mit ihm Mitleiden hatte, und seine Seele heraus nahm aus

dem

dem schmerzenvollen Körper? Als seine heilige Leiche herabgenommen, und auf deinen Schoos gelegt wurde? Ach! du hast unaussprechlich viel ausgestanden, du Reinste und Beste unter allen! du hast es wohl, nur zu viel erfahren, wie es leidenden Herzen ist; und hättest du es nicht, so wärst du doch gütig und mitleidsvoll; denn du bist sanft und barmherzig. Du bist die Mutter der Weinenden. Zu dir also bete ich; auch ich bin von mancherley Elend hart gedränget; erwerbe mir Hülfe und Befreyung, wenn es der Wille meines ewigen Vaters zuläßt; und will ers nicht; o so erbitte mir jene großmüthige Geduld, jene fromme Ergebenheit in seine Fügungen, durch die du vortreflich geworden, dir so viele Verdienste gesammelt hast. Ich denke an mein vergangnes Leben zurück, o Mutter der Barmherzigkeit! und finde darin so viele Verirrungen und Sünden; mein Herz ist so voll von bösen Neigungen; die Versuchungen, die Beyspiele der Welt haben so viele Gewalt über mich Unglückliche; ich bin gebeugt unter so vielen Sorgen und Kümmernissen; ach! rette mich, hilf mir, beschütze mich. Bitte Jesum, deinen Sohn, meinen Wohlthäter; daß er mir verzeihe, daß er mir Stärke gebe in Versuchungen, Kraft zur wahren Tugend; daß ich demüthig, sanftmüthig, rein, geduldig, liebevoll gegen Gott und Menschen

werde, wie er und du gewesen; bitte ihn, daß er mir Trost gebe, und standhaftes Vertrauen in Widerwärtigkeiten; Bescheidenheit im Glücke; Fleiß und Genauigkeit in meinen Geschäften; wohlthätige, redliche, uneigennützige Liebe gegen alle meine Mitmenschen; daß er mir Gnade ertheile, alle Vorschriften, die meine heilige Religion mir giebt, mit gewissenhafter Treue zu erfüllen, daß ich ihm mit jedem Tage, und mit immer neuem Eifer alle meine Gedanken, Worte und Handlungen weihe, am allererſten das Reich Gottes, und seine Gerechtigkeit suche; daß ich ganz für ihn lebe, damit wenn einst meine lezte Stunde kommt, ich in seiner Gnade und Liebe sterbe, und selig werde, Amen.

Gebet in einer Kirche, worin die glorreiche Mutter Gottes verehret wird.

Mit frommen, kindlichem Herzen erscheine ich vor dir, o du glorreiche Königin des Himmels, du erhabne Mutter meines Gottes und Erlösers, Jesu Christe! Hier nämlich hast du einen Thron deiner Güte niedergesezt; hier dürfen deine Kinder, hier darf der Arme, der Gedrückte, der Sünder, der Weinende zu dir beten, und du segnest, du hilfst, du erfreuest einen jeden mit huldvoller Liebe. Ich erfreue mich über deine unaussprechliche Herrlichkeit, o Maria! freue

mich

mich, daß ich dich, meine gütige Mutter, meine Unterstützerin nennen darf; mit Vertrauen und mit Herzlichkeit will ich meine Andacht zu dir verrichten. Hilf mir in meinen Anliegen, theure Gnadenmutter! du weißt die Sorgen, und die Kümmernisse meiner Seele; erbarme dich, wenn es der weise Wille meines gütigen Vaters ist; sende mir Trost und Hülfe. Vorzüglich erbitte mir Gnade, daß ich dir, so viel mir nur möglich ist, in deinen schönen, liebenswürdigen Tugenden folge, durch die du so würdig geworden, die Mutter des grossen Menschenretters, und die Fürstin der Himmel zu werden; daß ich dir nachfolge in jener herrlichen Reinigkeit an Leib und Seele, die dich über alle Engel erhöhte; in jener frommen, gottergebenen Geduld, mit der du alle, auch die für ein mütterliches Herz empfindlichsten Leiden trugst; in jener treuen sorgfältigen Genauigkeit, alle deine Pflichten, alle Befehle des Allerhöchsten zu erfüllen; in jener edelmüthigen, standhaften Liebe zu Gott und allen Menschen; in jener stillen, bescheidnen Demuth, die alle deine übrigen Tugenden krönte; damit auch ich gefällig in meines Gottes Augen wandle, und seinen Segen, und deine Liebe und Unterstützung verdiene; damit ich unter allen Veränderungen, Versuchungen und Widerwärtigkeiten dieses Lebens fest und unerschüttert

auf der Seite meines Erbarmers, und der Tugend verharre; nie von meiner Pflicht und den Gesetzen des Evangeliums weiche, und lieber alles verliere, wenn es seyn müßte, als die Tugend und ein unbeflecktes Gewissen. Du aber, o Mutter der Barmherzigkeit; stehe mir in allen Dingen bey; nimm mich in deinen treuen, mütterlichen Schutz; leite mich im Leben, und wenn meine lezte Stunde kommt, verlaß mich nicht, Amen.

Gebet zu einem Heiligen in einer Wallfahrtskirche.

Sey mir gegrüsset, o du gosser Freund Gottes, heil. N. dem zu Ehren dieser Tempel geweihet ist, und den hier die frommen Christen ehren und anrufen. Dir meine Verehrung zu bezeugen bin ich hieher gewallet, und habe das Vertrauen, ich werde durch deine Fürbitte Gottes Gnade und Barmherzigkeit erlangen. Denn schon manchen armen Sünder hast du an diesem Orte erhöret, und mancher Traurende hat hier durch deine Fürbitte Trost in seinen Nöthen erhalten. Auch ich will also mein andächtiges Gebet zu dir erheben, und dir das Anliegen meines Herzens voll Vertrauen vortragen. Mit Demuth verehre ich dich in deinem heiligen Bilde, und preise deine vortreflichen Tugenden, die dich in den Himmel erhoben. O möchte ich dir folgen! möchte

ich

ich so fromm, so standhaft, so Gott ergeben seyn, wie du gewesen bist! möchte ich alle meine Pflichten mit einem so edlen Herzen, mit einer so reinen Absicht erfüllen, wie du gethan hast! Bitte für mich, Freund des Allerhöchsten! daß ich dir folge, daß ich die Tugend recht einzig liebe, daß ich nach deinem Beyspiele mir es wahrhaft angelegen seyn lasse, in allen meinen Gedanken, Worten und Handlungen den Ewigen zu preisen, nach seinem Willen zu leben, und nach nichts so eifrig zu trachten, als nach seinem Beyfall, nach seinem Wohlgefallen. Bitte für mich, daß ich unter Versuchungen und Widerwärtigkeiten meinem himmlischen Vater getreu verbleibe; daß ich alle meine bösen Neigungen unterdrücke, und meine Leidenschaften unter das Joch der Vernunft und der Religion bringe, damit auch ich jene Herrlichkeit erlange, über die du dich ewig freuest. Verschmähe mein demüthiges Bitten nicht, sondern wende deine gütigen Augen auf mich herab; dir ist nicht unbekannt, unter wie vielen Gefahren und Trübsalen der Arme Mensch leben muß. Neige dich herab zu meinem unwürdigen Gebet, und laß dein edles Herz zum Mitleid gerührt werden. Hilf mir in meinen mannigfaltigen Mühseligkeiten an Leib und Seele, und erleichtere mir besonders das Anliegen, unter dem meine Seele seufzet. Ich weiß es, daß du mir

helfen kannst; dein und mein Gott ehret dich, und er versagt dir, seinem Freunde, keine Bitte. O bitte ihn für mich, den Gott der Liebe, trage ihm mitleidig das Elend meines Herzens vor. Bitte ihn inständig, daß er sich meiner erbarme; ach! er erbarmt sich so gerne über die Erlösten seines Sohnes. Ach! dann will ich dich noch inniger lieben und verehren, und dir mein Leben hindurch dankbar seyn. Ich verlasse mich auf deine treue Güte, und zweifle nicht, du werdest Mitleiden mit mir haben, und der Allmächtige wird deine Fürbitte gewähren. Ewig soll dann ihm und dir mein erkenntliches Herz danken; und ewig will ich mit dir den guten grossen Gott, den Vater der Erbarmungen preisen, Amen.

Opfergebet.

Wenn du ein Geld, eine Kerze, oder sonst etwas opfern willst, so sprich zuvor folgendes Gebet:

Allerhöchster Herr des Himmels und der Erde; von dir ist alles, was ich bin, und besitze; als ein Zeichen von diesem und einer demüthigen Dankbarkeit will ich diese Gabe zu deiner Ehre in deinem heiligen Tempel niederlegen; mit derselben opfere ich dir mein kindliches Herz, mit allen Empfindungen desselben, und fasse neuerdings den Entschluß, dir mein ganzes Leben zu heiligen, und zur Ehre deines Namens alle meine Pflichten treu und sorgfältig zu erfüllen, Amen.

Gehe nun hin, dein Opfer zu verrichten, und dann sprich:

Siehe dieses mein Opfer an, o gütigster Vater! so wie du einst die kleine Gabe der armen Wittwe hast angesehen; nimm diese meine Gabe mit einem solchen Wohlwollen an, so wie du die Opfer und Gaben deiner treuen Diener hast aufgenommen. Ich habe sie dir in der reinsten Absicht dargebracht, um dich zu ehren, und dadurch zu zeigen, daß ich dir wegen deiner zahllosen Wohlthaten alle mögliche Erkenntlichkeit schuldig bin. Ach! mein Gott! ich bin dir ja alles schuldig; ich bitte dich aber, dir diese meine kleine Gabe angenehm seyn zu lassen, Amen.

Beschluß der Wallfahrt.

Ich habe nun, o guter Gott der Liebe! meine Wallfahrt entrichtet, und mein demüthiges Gebet in diesem heiligen Tempel vollendet. Ich empfehle dir dasselbe im Namen meines göttlichen Erlösers, und opfere es dir mit aller Herzlichkeit. Ueberhaupt opfere ich dir diese ganze Wallfahrt mit allem, was ich auf dem Wege, und in dieser Wohnung gethan habe; und bitte dich, dir die gute Absicht meines Herzens gefällig seyn zu lassen. Segne mich nun, o mein Erbarmer! mit deiner Güte; verleihe mir die Gnade, um die ich dich demüthig

gebeten;

gebeten; laß mir diese ganze Andacht eine neue Ermunterung zur Tugend und zu einem frommen Leben seyn. Leite mich auf allen meinen Wegen, gieb mir wahre, kindliche Liebe und Furcht zu dir, Freude und Eifer in meinen Verrichtungen; verleihe mir Stärke und Standhaftigkeit in den Versuchungen; gieb mir Geduld und deine Tröstungen in den Widerwärtigkeiten dieses Lebens; laß mich immer lebhaft bedenken, daß es nichts anders ist, als eine Pilgerfahrt nach einem bessern Lande, daß diese Erde nur der Ort für Streit und Prüfungen ist, durch die ich mich des Himmels würdig machen muß, damit meine Seele nie zaghaft und kleinmüthig werde, sondern sich vielmehr ermuntere, und sich mit jenen grossen Hofnungen erquicke, die demjenigen verheissen sind, der standhaft aushält bis an sein Ende; und wenn einst dieses Ende kommt, dann, o mein treuer Gott! erbarme dich meiner, und laß mich in deiner Huld und Liebe diese Erde verlassen können, Amen.

Die

Die zehnte Abtheilung,

welche

Andachten zu Jesu, Maria und den Heiligen enthält.

Tägliches Gebet zu dem Erlöser.

Du mein einziger Erlöser und Seligmacher, Jesu Christe! ich bete dich an, und erkenne dich für meinen wahren Gott und Herrn. Ich lobe, preise und benedeye dich, und danke dir für alle Wohlthaten, die du mir in meinem Leben erwiesen hast. Mein ganzes Wesen, alle meine Kräfte opfere ich dir zu deinem Dienste, und vollkommen sey mein Wille stets mit dem deinigen vereint. Mit Vertrauen empfehle ich mich in deinen allmächtigen Schutz, und bitte dich, daß du mich vor allem Uebel an Leib und Seele bewahrest. Sey mein Erbarmer in meinen lezten Stunden, und nach einem seligen Tode führe mich in das Reich deines Friedens, Amen.

Uebung des Glaubens, der Hofnung, der Liebe zu dem Erlöser.

Heiliger Erlöser, du Sohn des lebendigen Gottes! ich glaube an dich, ich hoffe auf dich, ich liebe dich. Ich glaube,

daß

daß du wahrer Gott und Mensch, und ein Erlöser des menschlichen Geschlechtes bist. Ich hoffe, daß du wegen deiner unendlichen Barmherzigkeit und durch dein heiligstes Leiden mich werdest selig machen. Ich liebe dich, denn du bist das vollkommenste und allerhöchste Wesen, und du bist allein und unendlich aller Liebe würdig. Laß mich in diesen frommen Tugenden mit jedem Tage zunehmen, und bis zu meinem Tode in ihnen verharren, Amen.

Empfindungen der Liebe zu Jesu.

Göttlicher Menschenfreund! dein ganzes Leben auf Erde, dein Leiden und dein Tod, die heilige Religion, die du gestiftet, die Sakramente und Heilsmittel, die du angeordnet, sind eben so viele Beweise deiner unaussprechlichen Liebe zu mir und allen Menschen. In dir ist alles, was eine edle, dankbare Gegenliebe zu erregen vermag; jede liebenswürdige Tugend hatte in deinem grossen Herzen ihre Wohnung; du warst, du bist es noch, ganz Freundlichkeit und Milde; du tröstest, du erbarmest dich, du hilfst einem jeden; deine Freude ist es, unter den Menschen zu seyn, und sie mit Wohlthaten zu segnen. O mein Gott! meine Seele liebet dich; und ich will meine Liebe dadurch dir zeigen, daß ich mit einem standhaften, redlichen Eifer alle deine heili-

gen

gen und zu meinem wahren Besten zielenden Verordnungen treu befolge; daß mir nichts wichtiger sey, als dein Beyfall; daß ich stets unter deinen gütigen Augen wandle und nach der Vollkommenheit strebe, Amen.

Aufopferung der Verdienste Jesu.

Gütiger, barmherziger Gott! sey mir armen Sünderin gnädig, und schenke mir deine Huld durch deinen geliebten Sohn. Zur vollkommenen Besserung, Tilgung und Genugthuung aller meiner Sünden und Nachlässigkeiten, zur hinreichenden Ersetzung der Verdienste, die mir fehlen, opfere ich dir deinen theuren Eingebornen in Vereinigung jener Liebe, mit der du ihn auf diese Welt gesendet. Ich opfere dir seine allerheiligste Menschwerdung, sein tugendvolles Leben, sein schmerzliches Leiden, seinen schimpflichen Tod und sein kostbares Blut. Ich opfere dir seinen göttlichen Lebenswandel, seine reinste Heiligkeit und seine unendlichen Verdienste mit allen frommen Tugenden und Verdiensten seiner Mutter, und aller Heiligen; und bitte dich, nimm dieses herzliche Opfer von mir an, und lasse es zu meinem und aller Menschen Heil gereichen, Amen.

Zu dem Erlöser in den Ostertagen.

O du glorreicher und in Ewigkeit gepriesner Ueberwinder des Todes, Jesu Christe!

ste! Ruhm und Ehre und Anbetung sey dir bey dem frohen Triumphe deiner Auferstehung. Meine ganze Seele freuet sich, daß du durch dein Leiden den Tod überwunden, und unsterblich aus dem Grabe hervorgegangen bist. Demüthig falle ich dir zu Füssen, bete dich mit Ehrfurcht an, und preise dich mit allen Millionen, die sich jezt in dir erfreuen. Nun hat deine Erdniedrigung ihr Ende, und deine Herrlichkeit ihren Anfang. Nunmehr hast du deine Feinde besieget. Darum jubeln nun auch alle Wesen mit dir, und frohlocken von Herzen, daß du, ihr Schöpfer, erstanden bist. Engel und Christen preisen dich; und deine heilige Kirche erzeigt dir freudig alle Ehren, die ihr möglich sind. O mein Gott! ich deine unwürdige Dienerin dränge mich auch unter die allgemeinen Jubel; auch ich freue mich aus Liebe zu dir, und wünsche von ganzem Herzen, daß ich zur Vermehrung deiner Ehren beytragen könnte. Ich opfere dir mit meinem zwar unwürdigen und fehlervollen, aber doch dir ergebenen, dankbaren, dich liebenden Herzen alle Verehrungen, Andachten und frommen Empfindungen, die jezt von deiner heiligen Kirche, und allen ihren Kindern dir zugesendet werden; ich wünsche an ihnen allen Antheil zu haben, um dich mit zu preisen. O mein sieggekrönter Erlöser! der du aus dem Grabe erstanden bist, und

nunmehr

nunmehr ein neues Leben angefangen hast: gieb mir Gnade, daß ich mich auch von meinen Sünden erhebe, und von nun an dir gefällig lebe; hilf mir, daß ich meine bösen Gewohnheiten ablege, und jede schöne Tugend in mein Herz pflanze; verleihe mir auch, daß ich einst am lezten aller Tage freudig aus dem Grabe erstehen, und mich zu deiner Rechten stellen darf, Amen.

Gebet am Fest der Himmelfahrt Christi.

Sey mir gegrüßt, o triumphirender Heiland! an deinem heutigen glorreichen Feste: Ehre, Preis und Anbetung sey dir von mir und allen Glaubigen. Ich erfreue mich über die unaussprechliche Grösse, in der du dich heute gezeiget, wegen des unbegreiflichen Jubels, mit dem dich alle Bürger des Himmels empfangen. O ihr Wesen alle, die in der unermessenen Schöpfung sind, preiset mit mir den hocherhabnen Vollender, den Menschenretter; verkündigt mit mir sein unsterbliches Lob. Ihr heiligen Chöre der Engel! ihr glänzenden Schaaren der Himmelsbewohner! preiset mit mir unsern siegreichen Wohlthäter; jubelt ihm mit mir, da er sich in seine Höhen hinauf hebt. O du grosser, du ewiger Freund meiner Seele! mit entzücktem Herzen bete ich dich an, und mit allen Heeren des Himmels lobe und benedeye ich dich. Siehe! o mein

huldvoller Erbarmer! ich opfere dir mein ganzes Wesen; ich weihe dir alle meine Empfindungen; ich wünsche, dich unaussprechlich ehren zu können. Heute bist du von dem himmlischen Vater zum Herrscher des Himmels und der Erde gesezt; und heute sind dir auf eine besondere Art alle Geschöpfe unterworfen worden. Ach, mit dem willigsten Herzen unterwerfe ich mich auch dir, und bete dich als meinen unumschränkten Gebieter und meinen besten Gott an. Ich verspreche dir, daß ich dir mein ganzes Leben hindurch eifrig dienen, und alle Kräfte meines Leibes und meiner Seele zu deinem Wohlgefallen verwenden will. Ich bereue es, daß ich bisher dir nicht sorgfältiger gedienet, und vielmehr deine heiligen Befehle verabsäumt habe; daß ich durch so viele Sünden undankbar gegen dich gewesen bin. O mein Gott! ich will mich mit deiner Gnade, um die ich dich demüthig bitte, gewiß bessern, und eifriger dir ergeben seyn. Vergieb mir meine bisher verübten Uebertretungen; tilge die Schulden wegen meiner Nachläßigkeiten; und so wie du heute glorreich in deinen Himmel dich erhoben hast, so gieb mir Gnade, daß mein Herz nun auch nur himmlische und tugendhafte Gesinnungen nähre, Amen.

Litaney zu dem Erlöser.

Herr, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser.
Christe! höre uns.
Christe! erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel! erbarme dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt! erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist! erbarme dich unser.
H. Dreyfaltigkeit, ein einziger Gott! erbarme dich unser.

Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes!
Jesu, du Sohn der Jungfrau Maria!
Jesu, du Sohn Davids!
Jesu, du Heiland der Welt!
Jesu, du unser Erlöser!
Jesu, du guter Hirt der Schaafe!
Jesu, du Mittler zwischen Gott und Menschen!
Jesu, du unser Priester und Opfer!
Jesu, du unser Heil und Trost!
Jesu, du unsre Hofnung und Zuversicht!
Jesu, du unser Licht und Belehrer!
Jesu, du unsre Stärke und Kraft!
Jesu, du unsre Freude und Wonne!
Jesu, du unsre reinste Liebe!
Jesu, du unser grosser Belohner!
Jesu, du unser Leben und Nahrung!
Jesu, du treuer Freund unsrer Seelen!
Jesu, du Eiferer der Seelen!
Jesu, du Wohlthäter der Menschen!
Jesu, du Tröster der Betrübten!
Jesu, du Beschützer der Waisen!
Jesu, du Helfer der Verlassenen!
Jesu, du Nährer der Dürftigen!

} Erbarme dich unser.

Jesu, du Vater der Armen!
Jesu, du Zuflucht der Sünder!
Jesu, du Heil der Kranken!
Jesu, du Hofnung der Sterbenden!
Jesu, du Freude der Engel!
Jesu, du König der Patriarchen!
Jesu, du Haupt der Apostel!
Jesu, du Lehrer der Evangelisten!
Jesu, du Stärke der Marityrer!
Jesu, du Licht der Beichtiger!
Jesu, du Lohn der Jungfrauen!
Jesu, du Krone aller Heiligen!

Erbarme dich unser.

Sey uns gnädig! Verschone unser, o Jesu!
Sey uns gnädig! Erhöre uns, o Jesu!

Von allem Uebel;
Von allen Sünden;
Von allen Gefahren;
Von harten Versuchungen;
Von aller Ungeduld;
Von aller Hoffart;
Von aller Unkeuschheit;
Von Uebertrettung deiner Gebote;
Von dem gähen und bösen Tode;
Von der ewigen Verdammniß;
Durch deine heilige Menschwerdung;
Durch deine gnadenreiche Geburt;
Durch deine liebenswürdige Kindheit;
Durch deine freundliche Jugend;
Durch deinen heiligen Namen;
Durch deine Liebe und Güte;
Durch deine wohlthätige Barmherzigkeit;
Durch deine Tugenden und Heiligkeit;
Durch deine himmlischen Lehren;

Erlöse uns, o Jesu!

Durch

Durch deine Wunder;
Durch deine erlittenen Verfolgungen;
Durch deine erduldeten Leiden;
Durch deine Wunden und dein Blut;
Durch deinen harten Tod;
Durch deine Auferstehung und Himmelfahrt;
Durch deine himmlische Herrlichkeit;
Durch die Verdienste deiner Mutter;
Durch die Fürbitte aller deiner Heiligen;
Erlöse uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes! das du hinnimmst die Sünden der Welt! Verschone unser, o Jesu!
O du Lamm Gottes! das du hinnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Jesu!
O du Lamm Gottes! das du hinnimmst die Sünden der Welt! erbarme dich unser, o Jesu!
Christe, höre uns.
Christe, erhöre uns.

Allergütigster Herr Jesu Christe! der du unter allen Namen den heiligen Namen Jesus auserwählet, durch den wir die Seligkeit erlangen sollen: verleihe mir durch die heiligmachende Kraft dieses glorreichen Namens, daß ich in allen Versuchungen durch denselben gestärkt, in allen Trübsalen dadurch getröstet, und in allen Gefahren durch ihn beschützet werde. Auch bitte ich dich durch mein gutgemeintes Gebet, welches ich dir andächtig aufopfere, daß du alles, was ich begehret, liebreich und barmherzig erhöreſt, und durch deine Güte mir bewilligeſt; damit ich vor allem schädlichen Uebel bewahret, in deiner Gnade möge leben, und nach diesem

sem Leben in deine Herrlichkeit kommen. Der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Tägliche Andachten zu Maria.

Erwählung Mariä zu seiner Schützerin.

Glorreiche Jungfrau und Mutter meines Herrn Jesu Christi, o Maria! mit Innigkeit verlange ich, dein dir ergebenes Pflegekind zu seyn, und in deinen mächtigen, mütterlichen Schutz aufgenommen zu werden. Erfülle meinen demüthigen Wunsch, und nimm mich unter die glückliche Zahl derjenigen auf, die du liebest und beschützest. Ich will mir alle Mühe geben, o Mutter der Barmherzigkeit! deinen liebenswürdigen Tugenden nachzufolgen, meinen guten Gott über alles, aus ganzem Herzen und meine Mitmenschen treu und redlich, wie mich selbst zu lieben, rein und demüthig, fromm und ergeben in den Willen des Allerhöchsten zu seyn. Du aber stehe mir in allen meinen Angelegenheiten bey, reiche mir deine Hand, wenn mich Gefahren umgeben; tröste mich, und ermuntere meine Seele, wenn sie unter Widerwärtigkeiten seufzet; rette mich, wenn mir die Versuchungen zur Sünde drohen, und hilf mir, daß ich überwinde. Leite mich auf allen Schritten durch dieses mühevolle Leben; und wenn einst meine lezte

Stunde

Stunde herankommt, dann nimm dich meiner mit einer huldvollen, mütterlichen Güte an, erbitte mir an meinem Gott einen gütigen Richter, und nimm meine scheidende Seele in deine Hände, Amen.

Fromme Empfindungen zu Maria.

Wie darf ich mich freuen, o du mächtige Königin des Himmels! unter deinem Schutze zu seyn! denn unter ihm bin ich ja sicher vor allen Feinden meiner Seele! und ich darf mit Zuversicht glauben, du erbarmest dich meiner, denn du bist mild und gütig, mehr als es eine Sprache sagen kann. Sey mir ehrfurchtsvoll gegrüßt, o Mutter der Barmherzigkeit! dich will ich mein ganzes Leben hindurch verehren; meine Freude soll es seyn, über dein schönes nnd vortreffliches Leben nachzudenken, damit auch ich immer zum Guten ermuntert werde. Ich will es betrachten, wie schön deine jungfräuliche, reine Seele war, an der der Ewige sein Wohlgefallen hatte, um auch mich einer standesmäßigen Reinigkeit zu befleissigen; wie großmüthig und geduldig du dich in allen Fällen deines Lebens, selbst in den empfindlichsten Leiden, in den Willen deines Gottes hingabst, damit auch ich mich ganz in seine weisen Fügungen finde; mit welcher Demuth und liebenswürdigen Sanftmuth du bey allen deinen Vorzügen, bey der un-

begreiflichen Würde einer Mutter des göttlichen Welterlösers, unter den Menschen wandeltest, damit auch ich mein Herz frey von allem Stolze, und von jeder Bitterkeit gegen meine Mitmenschen frey erhalte; mit welch einer innigen Liebe und Ehrfurcht du deinem ewiggebenedeyten Sohne zugethan warst, die Mitgenossin seiner Leiden wurdest, und, da ihn alles verlassen hatte, treu, liebend, und mit deinen mütterlichen Thränen unter seinem Kreutze bliebest, damit auch ich ihn unaussprechlich liebe, den liebenswürdigsten Erlöser; mit einem Worte, ich will mich bemühen, dir nachzufolgen, so weit es meine schwachen Kräfte erlauben. Du aber segne und stärke mich, o meine treue, gütige Mutter! sey mit mir in allen meinen Nöthen und Versuchungen, und vorzüglich verlasse mich alsdann nicht, wenn ich mit dem Tode ringe, Amen.

Vertrauen zu Maria.

Mit kindlicher Hofnung und mächtigem Vertrauen will ich zu dir gehen, o Jungfrau aller Jungfrauen! und will dir mit einer offenen Vertraulichkeit alle Anliegen meines Herzens klagen. Ich weiß es zwar, daß ich wegen der Menge meiner Sünden nicht würdig bin, erhört zu werden; aber zugleich bin ich versichert, daß du wegen des Heils der Sünder eine Mutter Gottes gewor-

geworden, und daß du durch das Kind des Segens, das du unter deinem Herzen trugst, gegen alle Menschen eine barmherzige Mutter bist. Deine unaussprechliche Milde beweget mich, ein unumschränktes Vertrauen auf dich zu setzen, und an der Hülfe deiner mütterlichen Güte nicht im geringsten zu zweifeln. Wegen deiner liebreichen Huld, die du den Sündern erzeigest, komme ich demüthig zu dir, und bitte dich vor allem, daß du mir bey deinem Sohne Vergebung meiner Sünden und Besserung meines Lebens erlangest. Alsdann bitte ich dich auch, stelle vor dem Thron des erbarmensvollen Gottes den Kummer meiner Seele vor, und durch deine vollgiltige Fürsprache erwerbe mir Linderung meines Elendes. O gebenedeyteste Jungfrau und barmherzige Mutter! mein Vertrauen ist so groß zu dir, daß ich unmöglich glauben kann, du werdest dein armes Kind ungetröstet von dir gehen lassen; nein! du wirst meine Bitte liebreich erhören; denn dein mütterliches Herz ist ja mitleidsvoll gegen jeden Leidenden, und du wirst nie müde, die Dürftigen zu segnen und zu erfreuen. Du hast keinen Abscheu vor unsern Armseligkeiten; du verschmähest reuige Sünder nicht; du wirst nicht überdrüssig, wenn man dich mit Bitten überhäuft; du bist mild und freygebig, gütig und liebreich gegen alle; du erbarmest

dich aller, mehr, als sich eine Mutter ihres Kindes erbarmet. Mit trostvollem Herzen glaube ich also, daß du mein demüthiges Gebet erhören werdest; und daß du mit deinen liebreichen Augen auf mich niedersehest. O Maria! du bist ja die Quelle der Barmherzigkeit, die jeden Bittenden erquickt; und diese Quelle wird an mir nicht versiegen; du wirst auch gegen mich Güte und Mitleid haben. Wahrlich, o liebreiche Mutter! du bist die Zuversicht derjenigen, die in Aengsten und Nöthen sind; du bist die Helferin derjenigen, die dich mit wahrem Vertrauen anrufen. Zuversichtlich also vertraue ich auf deine mächtige Fürbitte, und verlasse mich trostvoll darauf, du werdest mir bey Gott Gnade erwerben, und mich nicht zu Schanden werden lassen, Amen.

Die Vortreflichkeit Mariä.

Wie schön und liebenswürdig bist du, o Maria! wie groß ist deine Glorie im himmlischen Vaterlande! dein Glanz erleuchtet das ganze Paradies und alle Heere des Himmels jubeln, wenn sie deine Vortreflichkeiten betrachten. Alle Engel und Heiligen lieben dich, und dein Gott liebet dich über alle geschafnen Wesen. Auch mein Herz liebet dich, o Mutter der schönen Liebe! du Reine, du Tugendvolle, du Mutter meines Erlösers! Ich liebe dich, o Maria! denn du

bist

bist mild und gut; ich liebe dich, denn du bist meine treue, meine hilfreiche Mutter; ich liebe dich, denn du bist die glorreiche Königin des Himmels. Ich liebe dich mit aller Innigkeit meiner Seele, und eben darum will ich mich mit allen Kräften bestreben, dir in deinen frommen Tugenden nachzufolgen, dir ähnlich zu werden, und es werth zu seyn, dein Pflegekind zu heissen, Amen.

Bündniß mit Maria.

Erhabne und jungfräuliche Mutter meines Erlösers! mein leichtsinniges und verkehrtes Herz macht mich zwar unwürdig, unter die Zahl derjenigen aufgenommen zu werden, die du liebreich und mütterlich beschützest; aber deine milde Güte ist so groß, daß ich den Muth habe, diese Gnade von dir zu erbitten. Erhöre also dieses demüthige Gebet, o Mutter der Barmherzigkeit! nimm mich unter deinen besondern Schutz, stehe mir in Gefahren, Trübsalen und Versuchungen bey, leite mich auf allen meinen Wegen; und verlasse mich nie, besonders auch in meinen lezten Stunden nicht; mit eifriger Herzlichkeit verspreche ich dir dagegen, dich allezeit kindlich zu lieben und zu verehren, und vorzüglich mich zu bemühen, dir in deinen schönen glorreichen Tugenden nachzufolgen. Wenn du meine Mutter und gütige

Beschützerin bist, ach, dann darf ich getrost und freudig seyn; mein Gott wird sich meiner erbarmen, ich werde christlich leben und zufrieden sterben, Amen.

Zu Maria um ein seliges Ende.

O Mutter der Barmherzigkeit, mildreicheste Jungfrau Maria! du weißt es, daß ich dich mein Leben hindurch allezeit geliebet, und nach Gott mein ganzes Vertrauen auf dich gesetzet habe. Denn so wie es einem Kinde angeboren ist, in allen seinen Nöthen zu seiner Mutter zu eilen: so liegt auch mir nichts dringenders am Herzen, als in meinen Sorgen zu dir zu fliehen, und mich unter deinen liebreichen Schutz zu verbergen. Aber kann für mich eine Sorge wichtiger seyn, als jene ist, die ich für meinen Tod, für die grosse, entscheidende Stunde haben muß, in der mich alles auf Erde verlassen wird? Deßwegen will ich jezt, wo mir die Huld meines Gottes noch Kräfte giebt, zu dir meine Zuflucht nehmen, und um dein mütterliches Erbarmen bitten. Beschütze mich, o Maria! jezt und einst; bitte für mich, wenn meine Sünden mein Herz mit Angst erfüllen; erwerbe mir einen gütigen Richter an meinem huldreichen, göttlichen Erlöser. Sey du an meiner Seite in jenen furchtbaren Augenblicken, in denen die Ewigkeit, wie ein Weltmeer herankommt, und in denen

ich

ich so einsam, so verlassen bin. Zeige mir alsdann das freundliche Angesicht einer treuen, redlich liebenden Mutter; sage zu meiner Seele die trostvollen Worte: Siehe! ich bin nun da, die Mutter der Barmherzigkeit, die du allezeit geliebet, und auf die du sehr vertrauet; Fürchte dich nicht, denn ich will für dich reden und dich vertheidigen. O Maria! wenn du gegen mich so gütig wärest! wie wollte ich dich die Ewigkeit hindurch so innig und so kindlich lieben und allen Heiligen deine Güte verkündigen! Amen.

Fünf Gebete zu Maria wider die Versuchungen im Tode, die man jeden Monat sprechen kann.

Das erste Gebet.

Allergütigste und ehrwürdigste Mutter Gottes, Maria! durch jene unaussprechliche Liebe, durch jenen Reichthum an Gnaden, die du damals empfunden und empfangen, als der Sohn des Ewigen in deinem reinen Leibe die Menschheit angenommen, bitte ich dich mit demüthiger Herzlichkeit, daß du dich meiner in meinen lezten Stunden erbarmest, wenn mein Gewissen mir sagen wird, wie wenig ich Gutes gethan habe. Eigne mir dann die Verdienste deines theuren Sohnes zu, ersetze durch den Ueberfluß deiner edlen Handlungen meine bedaurenswürdige Armuth, Amen.

Das zweyte Gebet.

O du edelstes, vortreflichstes Geschöpf des unendlichen Gottes, gebenedeyte Jungfrau Maria! die du die standhafteste in deinem Glauben gewesen, stärke mich auch in meinem Tode, damit ich nicht etwa im Glauben, oder in einem Stücke desselben zweifle. Mit sorgfältiger Herzlichkeit bekenne ich jezt schon, daß ich fest an die allerheiligste Dreyfaltigkeit und an alles dasjenige glaube, was mir die katholische Kirche zu glauben gebietet. In diesem Glauben wünsche ich zu leben und zu sterben, und nie davon abzuweichen, Amen.

Das dritte Gebet.

Ewig gepriesene Mutter Gottes, Maria! ich bitte dich durch das unaussprechliche Mitleid, das du mit deinem gekreuzigten Sohne hattest, und durch das innige Gebet, das er für seine Feinde sprach, als er sagte: Vater! verzeihe ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun: daß du mir, wenn mir mein Herz vorwerfen sollte, daß ich meine Vergehungen nie genug eingesehen, nie hinreichend bereuet hätte, meine Seele erleuchtest, und mir wahre Erkenntniß meiner vielfältigen Sünden, auch eine recht demüthige aufrichtige, kindliche Reue geben wollest, damit ich in der Liebe meines Gottes diese Erde verlasse, Amen.

Das vierte Gebet.

Ewiggebenedeyte, jungfräuliche Mutter Maria! erinnere dich jenes innigen Mitleidens, das du mit der Verlassenheit deines Sohnes hattest, als du ihn in seinen fürchterlichsten Schmerzen sagen hörtest: Mein Gott! wie hast du mich verlassen. Durch dieses Mitleid bitte ich dich, wenn meine Seele in den lezten Stunden meines Lebens kleinmüthig werden, und denken sollte, sie werde von Gott verlassen, erhalte mich in einer kindlichen Hofnung, damit ich nicht in Verzweiflung falle, Amen.

Das fünfte Gebet.

Glorreicheste Königin des Himmels, heilige Jungfrau Maria! ich erinnere dich an die unaussprechlichen Freuden, die du empfunden, als nun die schöne Stunde kam, wo du aus diesem Thränenthal in's Vaterland des Friedens hinübertreten solltest, und daß du nun für ewig mit deinem theuren Sohne vereinigt würdest: durch diese Freude bitte ich dich, erwerbe mir auch Trost, wenn meine Seele ihren Körper verläßt; sey mit mir vor dem furchtbaren Gericht, wenn ich Rechenschaft über mein Leben geben soll, und Angst mein ganzes Wesen einnimmt; nimm dich dann meiner an, o Trösterin der Betrübten, und erlange mir Gnade, daß ich in die Seligkeit eintreten darf, Amen.

Dann sprich das Salve Regina, wie oben nach der Vesper.

Zu Maria in den Christtagen.

Sey mir gegrüßt, o du Gnadenvolle! du Gesegnete unter allen Personen deines Geschlechtes, seligste Jungfrau und Mutter meines größten Wohlthäters Jesu Christi! du hast ihn also geboren, den Göttlichen, den du vom Himmel empfangen? Du hast nun der Welt den Menschenretter geschenkt, der sich würdigte, in dir unsern Leib anzunehmen, und unter deinem reinen Herzen zu ruhen! Er liegt nun in deinen mütterlichen Armen, der ewig Gebenedeyte, und du darfst dich mit Erstaunen, mit Entzücken seine Mutter nennen! Demüthigste Jungfrau! mit Herzlichkeit, mit lebendigem Vertrauen nahe ich mich dir und deinem göttlichen Kinde, und bitte dich, erwerbe mir von demselben, daß er auch mein Herz reinige von allen üppigen Begierden und schändlichen Neigungen; daß er es weihen wolle zu einer ihm angenehmen Wohnung, denn er will ja gerne unter Menschen seyn, freudig und segensvoll in reinen, guten Herzen wohnen. Siehe, mit einer wehmuthvollen Reue werfe ich mich zu den Füssen meines heiligen, neugebornen Erlösers; es schmerzet mich aufrichtig, daß ich jemals niederträchtig, leichtsinnig, undankbar gegen ihn habe handeln können; aber ich will mich wahrhaft

bessern,

bessern; bitte du für mich, daß er sich meiner erbarme; er erbarmet sich gerne; er kam deßwegen, um zu suchen, was verloren war, um die Verirrten auf den rechten Weg zu bringen, und die Sünder zu retten. Bitte ihn, daß er mir Gnade verleihe, daß ich dir folgen könne, o hocherhabne Jungfrau und Mutter des Allerhöchsten, daß ich von nun an eine sorgfältige Reinigkeit an Leib und Seele mit frommer Bescheidenheit, mit liebenswürdiger Einfalt, mit heiliger Demuth verbinde; daß ich meinen gütigen Erlöser aufrichtig liebe, und um nichts mehr, als um seinen Beyfall bekümmert bin. Wenn mein Herz so gesinnet ist, ach! dann wird er seinen segensvollen Aufenthalt in meiner Seele nehmen; dann wird er mich leiten durch dieses Leben zum himmlischen Vaterlande, Amen.

Gebet an einem jeden Fest Mariä.

Sey mir gegrüßt an diesem deinem heutigen Feste, o allerseligste Jungfrau Maria! mit kindlicher Freude preise ich dich als meine liebenswürdigste und beste Mutter, und es ist mir ein inniges Vergnügen, daß du heute besonders im Himmel und auf Erde verehret wirst, und daß man in der ganzen Christenheit so manche Handlungen der Andacht und der Frömmigkeit zur Vermehrung deiner Ehre verrichtet. So viel in

meinem Vermögen ist, will auch ich dazu beytragen, und dich von ganzem Herzen ehren. Zum Zeugniß meiner herzlichen Liebe zu dir, und zum Bündniß einer unzertrennlichen Liebe mit dir, opfere und weihe ich dir das Beste, was ich habe, o meine Mutter! mein armes Herz mit seiner unwürdigen, aber redlichen und kindlichen Liebe, und mit dem Eifer, den es hat, deiner würdiger und tugendhafter zu werden. Denn ich werde mich aufrichtig bemühen, dir nachzufolgen, und demüthig, sittsam, ergeben in Gottes Willen, rein und tadellos zu seyn, wie du gewesen. Wenn ich eine Gelegenheit finde, die Ehre deines Namens zu verbreiten, deine grossen, himmlischen Vorzüge an's Licht zu bringen, irgend ein gutes Herz mit schöner Liebe zu dir zu entflammen: so soll sie mir eifrig willkommen seyn. Dich, dein liebenswürdiges Beyspiel, will ich in allen Lagen meines Lebens mir vor Augen stellen, und besorgt seyn, demselben gleich zu werden. Du aber, o gütige und liebreiche Mutter! versage mir ebenfalls deinen milden Beystand nie; wenn mich Versuchungen zum Bösen reitzen, stärke mein schwaches Herz; wenn mir Widerwärtigkeiten gesendet werden, rüste mich mit edelmüthiger Geduld; gieb in meine Seele unerschütterliches Vertrauen auf meinen guten Vater im Himmel; leite mich durch alle Gefahren dieses dornen-

dornenvollen Lebens, daß ich sicher und unbeschädigt das Ziel meines Lebens erreiche; und kommt dieses, dann, o Maria! sey mütterlich für dein dir ergebenes Kind besorgt und nimm meine scheidende Seele in deine Hände, Amen.

Die Lauretanische Litaney.

Herr, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser.
Christe! höre uns.
Christe! erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel! erbarme dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt! erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist! erbarme dich unser.
H. Dreyfaltigkeit, ein einziger Gott! erbarme dich unser.

Heilige Maria!
H. Gottesgebährerin!
H. Jungfrau aller Jungfrauen!
Mutter Christi!
Mutter der göttlichen Gnaden!
Du allerreinste Mutter!
Du allerkeuscheste Mutter!
Du ungeschwächte Mutter!
Du unbefleckte Mutter!
Du liebliche Mutter!
Du wunderbare Mutter!
Du Mutter des Schöpfers!
Du Mutter des Erlösers!
Du weiseste Jungfrau!
Du ehrwürdige Jungfrau!
Du lobwürdige Jungfrau! } Bitt für uns.

Du mächtige Jungfrau!
Du gnädige Jungfrau!
Du getreue Jungfrau!
Du Spiegel der Gerechtigkeit!
Du Sitz der Weisheit!
Du Ursache unsers Heils!
Du geistliches Gefäß!
Du ehrwürdiges Gefäß!
Du vortrefliches Gefäß der Andacht!
Du geistliche Rose!
Du Thurm Davids!
Du elfenbeinener Thurm!
Du goldnes Haus!
Du Arche des Bundes!
Du Pforte des Himmels!
Du Morgenstern!
Du Heil der Kranken!
Du Zuflucht der Sünder!
Du Trösterin der Betrübten!
Du Helferin der Christen!
Du Königin der Engel!
Du Königin der Patriarchen!
Du Königin der Propheten!
Du Königin der Apostel!
Du Königin der Martyrer!
Du Königin der Beichtiger!
Du Königin der Jungfrauen!
Du Königin aller Heiligen!

bitt für uns.

O du Lamm Gottes! das du hinnimmst die Sünden der Welt! Verschone unser, o Herr!
O du Lamm Gottes! das du hinnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes! das du hinnimmst die Sünden der Welt! erbarme dich unser, o Herr!

Laß

Laß dir, o theure Mutter Gottes! dieses Gebet gefallen, das ich dir zur Ehre mit der herzlichsten Andacht verrichtet habe. Ich opfere dir dasselbe mit der demüthigsten Ehrfurcht auf, und bitte dich durch deinen Eingebornen, stehe mir bey in allen Angelegenheiten und Gefahren meines Lebens, und sey meine gütige, hilfreiche Mutter in der Todesstunde, Amen.

Neuntägige Andacht vor einem Mariäbild, um eine gewisse Bitte zu erlangen.

Wenn Jemand eine gewisse Andacht zur dankbaren Erinnerung der Menschwerdnng Jesu im Leibe seiner heiligsten Mutter, verrichtet: so wird ihm keine billige Bitte abgeschlagen werden. Wenn du also ein vorzügliches Anliegen hast, so kniee vor einem Mariäbild nieder, zünde ihr zur Ehre eine Kerze an, und bete neun Tage nacheinander folgende Gebete.

Gebet neun Tage nacheinander zu sprechen.

O du ewig gebenedeyte jungfräuliche Mutter Maria! die du von Gott dem Vater vor Allen deines Geschlechtes bist auserwählet worden, daß sein eingeborner Sohn aus dir Fleisch annahm und neun Monate lang unter deinem jungfräulichen Herzen ruhen sollte; ich erinnere dich der demüthigen, unaussprechlichen Freude, die du genossest, als du sahest, daß nun der Retter der Menschen kommen sollte, und du gewürdigt worden,

seine Mutter zu seyn. Mit der herzlichsten Redlichkeit wünsche ich dir zu deiner erhabnen Würde Glück, und durch dieselbe bitte ich dich, daß du dich meiner erbarmest, da jezt mein Herz von diesem Kummer gepreßt ist, und da ich unter dieser starken Trübsal seufze; errette mich daraus durch deine gütige und mächtige Fürbitte; hab Mitleiden mit mir, o du Mutter der Barmherzigkeit! die du so sehr erfahren, was Menschenelend ist. Zu deiner Ehre, und deines Mitleids gewürdigt zu werden, will ich nun mit der herzlichsten und demüthigsten Andacht neunmal den englischen Gruß beten.

Jezt sprich neunmal das Ave Maria; dann fahre fort:

Da du, o Maria! als du den Sohn Gottes unter deinem Herzen trugst, den himmlischen Lobgesang: Meine Seele erhebt den Herrn, gesprochen, und dadurch dem höchsten Gott Lob und Dank gesagt hast: so will auch ich mit Mund und Herzen denselben sprechen, und durch dich der heiligen Dreyfaltigkeit zu ihrem ewigen Preise opfern.

Meine Seele erhebt den Herrn ꝛc.

Siehe in der Vesper das Magnifikat Seite 53.

Aufopferung.

Ich habe nun, o jungfräuliche Mutter! zu Ehren deiner unaussprechlichen Mutterwürde diese Andacht mit einem frommen, und vertrau-

vertrauensvollen Herzen verrichtet, und will sie dir jezt mit der demüthigsten Ehrfurcht, und mit kindlicher Liebe aufopfern. Laß dir durch deine milde, mütterliche Güte dieselbe gefallen, und nimm mehr Rücksicht auf meinen guten Willen als auf mein schwaches Vermögen. Erbarme dich meiner, und erhöre meine demüthige Bitte, die ich an dein liebreiches Herz gelegt, erlange mir Hilfe bey deinem grossen, unendlich gütigen Sohne. Laß mein Vertrauen zu dir, o du Mutter der Gnaden! nicht vergebens seyn; laß mich nicht ohne Trost von deinem milden Angesichte gehen. Du weißt es, wie wehe es dem armen Herzen ist, das unter der Bürde eines harten Elendes schmachtet; du hast viel Thränen geweint, als du auf Erde warst; ein scharfes Schwerd ist durch dein edles Herz gedrungen, als du deinen geliebten Einzigen in den Händen seiner Feinde, vor ungerechten Richtern, unter der grausamen Geissel, unter der Last seines Kreutzes sehen mußtest; dein Kummer war unaussprechlich, als du trostlos unter seinem Kreutze standst, und ihn unter den schrecklichsten Schmerzen langsam hinsterben sehen mußtest; o du kennst das Elend aus Erfahrung; du hast mehr geduldet, als Worte es sagen können; du bist mitleidig; du bist gut und mütterlich. Hilf mir, also; du sollst deine Wohlthat an kein undankbares Herz weggeworfen haben. Nein!

o Mutter der Barmherzigkeit! ich will dankbar seyn für deine Güte. Jezt, in diesem Augenblick mache ich den festen Entschluß, dir nachzufolgen, und deine schönen, vortrefflichen Tugenden mir als ein Beyspiel aufzustellen. Meine ganze Seele soll dir ewig ergeben seyn; mit einer kindlichen Freude will ich dich verehren, mich deiner freuen; und mein größter Trost soll es seyn, eines von deinen dir ergebenen Kindern zu seyn. Erbarme dich also meiner; denn noch niemand hat dich je angerufen, den du nicht gütig und liebreich erhöret hättest; niemand hat noch auf dich vertrauet, der zu Schanden geworden wäre. Ja! du wirst mir helfen, o meine Mutter! Amen.

Neun diensttägige Andacht zum heiligen Antonius von Padua.

Wer diese Andacht unternimmt, der verrichte an allen neun Diensttagen dieses und das folgende Gebet:

Liebreicher, und mächtiger Freund des höchsten Gottes, heiliger Antonius! der du schon so viele, die ihr Vertrauen zu dir genommen, durch deine Fürbitte getröstet, und ihre kummervollen Herzen erfreuet hast; o du, der du von dem ewig Gütigen wegen deiner Tugenden so sehr geehret wirst, daß er dein Gebet für die Bedrängten nie unerhört läßet: siehe, mit einem demüthigen Vertrauen nehme auch ich meine Zuflucht zu dir,

und

und bitte dich um deine gütige Fürbitte und Unterſtützung in meinen mannichfaltigen Anliegen, beſonders in dieſer Noth, die meine Seele preſſet, und unter deren Laſt ich ſeufze. Tauſende rühmen deine wohlthätige Güte, und erzählen mit Freudenthränen, wie liebreich ſie durch deine Vermittlung von dem barmherzigen Gott ſind getröſtet und aus ihrem verſchiednen Elend gerettet worden; o laß mich auch unter dieſen Tauſenden ſeyn; laß auch mich mit Freuden deine treue Güte preiſen. Du weißt es, an welchen Kummer mein armes Herz ſchmachtet; zwar iſt mir nicht unbekannt, daß mein Gott aus weiſer Liebe Widerwärtigkeiten ſendet; aber wir dürfen doch zu ihm demüthig bitten, daß er uns wieder helfe; er hört das Gebet ſeiner Heiligen, die für ihre leidenden Brüder bitten; er hat das deine unzählichemal erhöret; bitte ihn nun auch für mich; er iſt ſo gut, und ſo barmherzig!

Habe Mitleiden mit meinem Kummer; und wenn es der Wille meines Vaters zuläßt, wenn es mit dem Heil meiner Seele beſtehen kann, daß ich von dieſer Trübſal befreyet werde: ſo hilf mir, daß ich getröſtet werde. Als du noch auf dieſer Erde durch dein ſchönes Leben dich für den Himmel vorbereiteteſt, warſt du ein Menſchenfreund; wie dein göttlicher Erlöſer, wurdeſt auch du gerührt über das mannigfaltige Elend der

Leidenden, und halfest, gabst Trost und Freude, so viel du konntest. Deine Liebe ist im Reiche der Seligkeit nur noch edler, und auch mächtiger und wirksamer geworden; denn nun bist du ja bey der Quelle alles Guten selbst, und darfst von der unendlichen Liebe, um Liebe und Mitleid bitten.

Erbarme dich also über mich, o du Tröster kummervoller Seelen! Freylich weiß ich es, daß ich wegen meiner Verirrungen deiner Fürbitte, und der Gnade meines Gottes nicht würdig bin; aber ich bereue auch meine Fehltritte mit schmerzlicher Wehmuth vor dem Angesichte meines ewig barmherzigen Vaters, vor dir, und dem ganzen Himmel; und fasse den kräftigsten Vorsatz, nicht mehr undankbar gegen meinen himmlischen Wohlthäter zu seyn. Ich will mein Herz durch eine großmüthige Selbstüberwindung von seinen bösen Neigungen reinigen; ich will besorgter seyn, als ich es gewesen, streng über meine Sinne, und meine Triebe zu wachen; ich will mit einer christlichen Entschlossenheit die Gelegenheiten zum Bösen meiden, den Versuchungen standhaft widerstehen, und mich nicht mehr von dem Strom der bösen Beyspiele hinreissen lassen; ich will ein neues Leben anfangen, und besonders mir Mühe geben, deinen vortrefflichen Tugenden nachzufolgen. Ich will in einer demüthigen, bescheidenen Ergebenheit in den Willen meines Gottes meine

Ruhe

Ruhe ſuchen; ich will die ſchändlichen Empfindungen des Zorns, der Wolluſt, des Neides, der Rachgierde, und der Schadenfreude aus meinem Innern reiſſen, und eine ſanftmüthige, fromme, ſchonende Liebe, eine wohlwollende hilfreiche Zärtlichkeit an ihre Stelle ſetzen; ich will mich befleiſſigen, meine Pflichten als Chriſt und Menſch mit gewiſſenhafter Treue zu erfüllen, und es nie vergeſſen, daß ich unter den Augen eines Gottes wandle, der nie müde wird, mich mit Wohlthaten zu ſegnen, und dem ich dankbar ſeyn muß, dem nichts verborgen iſt, der nicht nur meine Handlungen, ſondern auch meine leiſeſten Gedanken kennt, der jedes Unrecht ſtrafen, jede gute Empfindung, auch jeden edelmüthigen Wunſch belohnen muß, und den ich alſo heilig zu fürchten und kindlich zu lieben habe; ich will mein Leben, meine Gedanken, Worte und Handlungen, nicht, wie bisher, der Welt, den eitlen Freuden und Vortheilen derſelben, ſondern ihm, der mein Gott, mein Vater, mein höchſtes Gut iſt, weihen, ich will mir, o heiliger Antonius! mit einem Worte wahre Mühe geben, dir, ſo viel meinen Kräften möglich iſt, ähnlich zu werden.

Du aber laß mein frommes, vertrauensvolles Gebet nicht vergebens ſeyn. Ach! du haſt auch in deinem Leben manche Mühſeligkeit erduldet, dein Auge hatte auch ſeine Thränen, und auch dein Herz ſchmachte-

te

te unter dem Gewicht des Kummers, und sehnte sich nach Hülfe und Trost, nach gütigem Erbarmen; du kennst aus Erfahrung den Zustand einer kummervollen Seele; und wer ihn kennt, ach! der fühlt mit Weinenden Mitleid, der wünscht ihnen zu helfen, der hilft, wenn es ihm möglich ist; und dir ist es, o heiliger Antonius! nicht nur möglich, dir ist es leicht; bitte den Allergütigsten, und er erhöret dich; er höret dich, weil er barmherzig ist, weil du ihn bittest. Sende Trost und Rettung in mein gequältes Herz; hilf mir, um Jesu willen bitte ich dich, den du jederzeit so himmlisch, so innig liebtest; in dem du dich in deinem Leben erfreutest, und der dich jezt im Himmel krönet. Die Wohlthat, die mein Gott durch deine Fürbitte geben wird, soll in kein undankbares Herz fallen; nein! grosser Heiliger! ich will aus allen Kräften dankbar seyn; ich will deine Güte preisen, ich will dich ehren und lieben; ich will meinem himmlischen Vater durch treuen Gehorsam gegen seine Gesetze, durch aufrichtige Liebe, durch eine standhafte Erfüllung meiner Pflichten zu beweisen suchen, wie sehr ich von seiner wohlthätigen Huld durchdrungen bin.

Erbarme dich also meiner, o gütiger Helfer in allen Nöthen! errette mein Herz von diesem Kummer, damit ich mit fröhlicher Liebe den Ewigen anbete und dich segne;

damit

damit wieder einmal Trost, Ruhe und Frieden in eine Seele komme, die so lange in ihren Wunden trauert. Ich werde dann auch unter jenen Glücklichen seyn, welche sagen: Wir haben unsre Hofnung auf dich, den gütigen Freund des Allerhöchsten, gesetzet, und wir sind nicht zu Schanden geworden; er hat uns geholfen, und unsre Herzen erfreuet, Amen.

Aufopferung dieses Gebetes.

Nimm diese meine Andacht gütig auf, o wohlthätiger, heiliger Antonius! und kröne mein demüthiges Vertrauen, daß ich auf deine mächtige Fürbitte setze, dadurch, daß du mein Herz mit Trost erfreuest, und mir die Gnade erwirbst, die ich bedarf. Zeige dich an mir als den nämlichen liebevollen Helfer und Retter, für den dich Tausende preisen und dankbar erkennen, daß du es warest, der ihnen Gottes Erbarmen verschaft hat. Ich bitte dich durch deine glorreichen Tugenden und Verdienste, durch die unbegreifliche Seligkeit, die du in den Wohnungen des Friedens geniessest, durch deine heilige und ewige Liebe, mit der dein frommes Herz deinem Gott und Erlöser ergeben war. Ich will dich ehren, so viel in meinen Kräften ist, ich will dich lieben, als meinen treuen Wohlthäter, ich will dir mein ganzes Leben hindurch, und besonders dann

danken,

danken, wenn auch ich in jene seligen Gegenden komme, für die mich mein guter Gott geschaffen; und wohin ich gewiß kommen werde, wenn ich deinem Beyspiele folge, o heiliger Antonius! du Freund meiner Seele! Amen.

Gebet zum Erlöser vor dem Bildniß des heiligen Antonius, unter diesen Diensttagen zu sprechen.

Mit kindlicher Ehrfurcht und Demuth komme ich zu dir, o mein gütiger, liebreicher Erlöser! und will dir mit unbegränztem Vertrauen die Wunden und die Leiden meines bangen Herzens offenbaren, und durch deinen treuen, redlichen Diener und Freund, den heiligen Antonius, um dein Erbarmen bitten. Ach! mein Gott und Wohlthäter, eine schmerzliche Traurigkeit hat mich befallen; mein Geist ist in einer Verlegenheit, aus der ich mich nicht retten kann; ich weiß es sehr gut, o Jesu! daß du deine Kinder auf Erde nicht hassest, wenn du ihnen Prüfungen und Widerwärtigkeiten sendest; ich weiß es, daß sie beytragen, unsre Tugend zu bewähren, unsre Herzen fester an dich zu schliessen, und sie von den Thorheiten der Erde wegzureissen; deine Absichten sind gut und liebreich; aber du selbst hast uns durch dein Beyspiel gelehret, daß wir dich dem ungeachtet bitten dürfen, daß du die Trübsale wieder hinweg nehmest, wofern

fern es deinem göttlichen Willen und unserm wahren Besten nicht entgegen ist; du selbst sagtest in deiner Todesangst: Vater! wenn es möglich ist, so laß diesen Kelch des Leidens vorübergehen; so bitte ich dich: laß meine Widerwärtigkeit sich in Freude verwandeln, o Jesu! menn es möglich ist; ich setze aber die nemliche Bedingniß bey, die du hinzugefügt: Nicht mein Wille, sondern der Deine soll geschehen. Ich leide, o mein Erlöser! ich habe und verlange keine Menschenhülfe; um dein Erbarmen bitte ich dich; dir will ich meinen Trost, meine Hülfe, meine Rettung zu verdanken haben, denn auf deine unendliche Güte setze ich mein inniges Vertrauen.

Gewähre mir meine Bitte, o Jesu! so unwürdig ich seyn mag; gewähre sie mir, weil du gut und barmherzig bist, und weil du dich gerne erbarmest; gewähre sie mir um deines glorreichen Freundes willen, der dir auf Erde so redlich diente, dich so einzig, so über alles liebte, und den du in deinem Himmel zu dir genommen; ich habe ihn gebeten, daß er bey dir mein Fürsprecher seyn möge, nicht, als wenn ich glaubte, ich dürfte nicht frey und kindlich zu dir treten, als müßte ich ein Mißtrauen auf deine Liebe setzen; sondern, weil mich die Verirrungen meines Herzens, meine vielfältigen Unreinigkeiten nicht würdig machen; weil du deine Heiligen ehrest; weil

du,

du, als ein guter Vater, es gerne siehst, wenn deine Kinder brüderlich für einander bitten; und die Heiligen im Himmel sind ja auch deine Kinder, wie wir auf Erde, und sind es noch inniger, und weil du durch ihre Hände die Reichthümer deiner Milde, und deines Segens auszutheilen pflegest, damit du in ihnen verherrlichet, und sie in dir gepriesen werden. Ich habe ihn demüthig ersucht, dir mein Anliegen vorzutragen; er wird es thun; ach! erhöre ihn, erbarme dich meiner. Durch seine Tugenden und Verdienste schenke mir deine Huld. Erinnere dich, wie sehr er dich auf Erde liebte! wie er dir zu Liebe sein edles Herz von allen zeitlichen Dingen losriß, um dir ganz ergeben zu seyn; wie rein, wie bescheiden, wie demüthig sein Wandel war; wie er, wo er konnte, deine Ehre verbreitete, und sich so innig freute, wenn er einen Armen trösten, einen Leidenden erquicken, einen Irrenden zurechteweisen konnte; erinnere dich, wie viel er zu deiner Ehre geduldet, und mit welcher Großmuth er alles ertrug, um deines Beyfalls werth zu seyn; erinnere dich endlich, wie vielen du durch ihn schon geholfen hast; wie viele Tausende von seinem Altar, durch Gewährung ihrer Bitten, mit Trost, Ruhe und Freude im Herzen, weggiengen, und dich mit Inbrunst anbeteten, und ihm von ganzer Seele dankten. Unter diesen laß auch mich seyn.

Gewiß

Gewiß, o mein wohlthätiger Heiland! ich will dir recht dankbar ſeyn; ich will deinem heiligen Freunde jene Ehre erweiſen, die ihm die angenehmſte ſeyn muß, nemlich mich befleiſſigen, ihm ähnlich zu werden. Wie er, ſo will ich auch dich treu, eifrig, kindlich lieben, dir mein Herz weihen, und in dir meine Freude, meine Zufriedenheit ſuchen. Erhöre mich um ſeinetwillen; ſende deinen Troſt in mein niedergeſchlagnes Herz, verjage die Gewitterwolken, die über meinem Haupte ſind, mache mich glücklich, o mein Jeſu!

Ich hoffe, mein gütiger Erbarmer, die Wohlthat, die ich durch den heiligen Antonius demüthig von dir verlange, wird nicht wider deinen weiſeſten Willen, nicht wider das Heil meiner Seele ſeyn; aber wäre ſie es, o dann gieb mir ſie nicht; aber Geduld und großmüthige Ergebenheit in deine Fügungen gieb mir; was mir nützlich iſt, und dir gefällig, das verleihe mir. Und ſo tröſte ich mich nun mit Zuverſicht: du wirſt mich nicht verſchmähen, ich werde durch die mächtige Fürbitte des Himmliſchen, den du liebeſt, Gnade bey dir finden; und deswegen will ich nun recht andächtig dreymal das Vater unſer, und Ave Maria beten.

Aufopferung.

Ich habe jezt mein Gebet mit der möglichſten Andacht verrichtet, o allergütigſter

N Jeſu!

Jesu! und dir mein inständiges Verlangen mit Demuth und mit Vertrauen vorgetragen. Mit der schuldigsten Ehrfurcht opfere ich dir es nun auf, und bitte dich durch deine milde Güte, daß du es dir angenehm seyn lassest. Ich vereinige mein Gebet mit dem deinigen, und mit den Wünschen aller derjenigen, die von dir jemals innig eine Wohlthat verlangt haben. In diesem heiligsten Namen opfere ich es dir auf, o mein Erbarmer! zu deiner Ehre und zum Besten meiner Seele. Ich hoffe es von deiner Güte, du werdest dich meiner erbarmen. Dir aber, und dem ewigen Vater, mit dem heiligen Geiste sey Anbetung und Ehre. Amen.

Litaney zu dem heiligen Antonius.

Herr! erbarme dich unser. Christe! erbarme dich unser. Herr! erbarme dich unser.

Christe! höre uns.

Christe! erhöre uns.

Gott Vater vom Himmel! erbarme dich unser.

Gott Sohn, Erlöser der Welt! erbarme dich unser.

Gott heiliger Geist! erbarme dich unser.

H. Dreyfaltigkeit, ein einziger Gott! erbarme dich unser.

H. Maria! bitte für uns.

Alle H. Chöre der Engel!
Alle Heilige und Auserwählte } Bittet für uns.
Gottes!

H. An=

H. Antonius!
Du wahrer Sohn des H. Franziskus!
Du Zierde deines Ordens!
Du Säule der Kirche!
Du Mann nach dem Herzen Gottes!
Du eifriger Verkündiger des Wortes Gottes!
Du Freund der Seele!
Du Liebhaber der Armuth!
Du Beyspiel der Demuth!
Du Beyspiel der Geduld!
Du Vorbild der Mäßigkeit!
Du Mann mit der reinsten Seele!
Der du deinen Gott innig liebtest!
Der du nach jeder Tugend strebtest!
Du Beyspiel einer edlen Sittlichkeit!
Du wahrer Heiliger!
Du Mann voll der Gnaden!
Du Prediger des Evangeliums!
Du Lehrer himmlischer Wahrheiten!
Der du die Irrenden zurechte weisest!
Der du muthig wider das Laster strittest!
Du Tröster der Betrübten!
Du Zuflucht der Sünder!
Du Helfer der Nothleidenden!
Du Wiederbringer verlorner Sachen!
Du hilfreicher Freund der Christen!

Bitt für uns.

Jesu Christe! erbarme dich unser.
Durch die Verdienste des H. Antonius;
Durch seine Geduld und Demuth;
Durch seine freywillige Armuth;
Durch seine Mäßigkeit;
Durch seine Selbstverläugnungen;
Durch seine heiligen Arbeiten;
Durch seine Predigten und Lehren;

Erbarme dich unser.

Durch seine Thränen und Gebete;
Durch seine Liebe und Frömmigkeit;
Durch sein Mitleid und Erbarmen;
Durch seine Sehnsucht nach der Märtyrerkrone;
Durch alle Widerwärtigkeiten, die er erduldet;
Durch alle Dienste, die er dir geleistet;
Durch seine herzliche Liebe zu dir;
Durch seinen heiligen Tod;
Durch seinen Eintritt in deinen Himmel;
Durch die Seligkeit, die er jezt geniesset;
} Erbarme dich unser.

Wir arme Sünder!
Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns durch die Verdienste des h. Antonius vor allem Uebel bewahrest;
Daß du uns in unsern Leiden Geduld verleihest;
Daß du uns eine wahre Andacht gebest;
Daß du uns in unsern Nöthen beystehest;
Daß du uns in unserm Tode beschützest;
Daß du uns erhören wollest;
Jesu Christe!
} Wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm Gottes! das du hinnimmst die Sünden der Welt! Verschone unser, o Herr!
O du Lamm Gottes! das du hinnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes! das du hinnimmst die Sünden der Welt! erbarme dich unser, o Herr!

Aufopferung.

Laß dir, o grosser Freund des ewigen Gottes, dieses mein Gebet, meine demüthige und herzliche Andacht gefallen; ich bitte dich durch die Liebe, mit der du deinem

Gott

Gott auf Erden gedienet, und durch alle Gnaden, die du von ihm empfangen, erbarme dich über mich, die ich so innig mein Vertrauen auf deine Güte setze; sorge auch für das ewige Heil meiner Seele, und in meiner lezten Stunde laß mich es erfahren, daß ich nicht vergebens auf dich gehoffet habe. Amen.

Neuntägige Andacht zum heiligen Joseph.

Wenn du ein besonderes Anliegen hast, so nimm neun Tage nacheinander deine Zuflucht zum heil. Joseph mit folgendem Gebet:

Mit andächtigem Herzen erscheine ich hier vor deinem heiligen Bildniß, o du treuester Pflegvater Jesu, heil. Joseph! und bitte dich in meiner gegenwärtigen Verlegenheit um deine gütige Unterstützung. Mit Zuversicht glaube ich, daß dir bey Gott alles möglich sey; und daß dir der wohlthätige Erlöser, der dich wie seinen Vater auf Erden liebte, jezt im Himmel keine billige Bitte versaget. Viele tausend fromme Seelen, die zu dir in ihren Nöthen ihre Zuflucht genommen, haben es zu ihrem unaussprechlichen Trost erfahren, wie gütig, mild und hilfreich du bist; wie mächtig du dich für diejenigen verwendest, die kindlich zu dir rufen; wie sehr du vermögend bist, Hilfe und Freude über traurende Herzen zu bringen. Durch diese Erfahrungen aufgemuntert fliehe auch ich zu dir, o würdigster Pflegvater Jesu! du keuschester Bräutigam

Mariä, gebenedeyter heiliger Joseph! und bitte dich durch die innige Liebe, die du zu diesen beyden auf Erden getragen, komme mir in meinem kummervollen Zustande zu Hilfe. Tröste mich in dieser meiner quälenden Widerwärtigkeit, und erwerbe mir durch Jesu und Maria meine Bitte von dem ewigen Vater. Ein Wort von dir, o du Freund des Höchsten! wird meinen gütigen Erlöser bewegen, daß er mich huldreich segne, und meine geängstigte Seele erfreue; frölich werde ich dann ihm und dir danken dürfen. Dieses zu erhalten will ich jezt mit Andacht dreymal ein Vater unser und Ave Maria beten, und dir so gut ich kann, mein Anliegen empfehlen.

Drey Vater unser, und Ave Maria.

Aufopferung.

O ihr drey heiligste Personen, Jesus! Maria! und Joseph! nehmet das demüthige Gebet einer armen, aber euch herzlich liebenden Seele gütig auf; habet Mitleid mit meinem traurigen Zustande, und gewähret mir mein inständiges Verlangen. Ich bitte euch durch die unaussprechliche Liebe, die ihr jederzeit gegen einander getragen, und durch alles Mitleid, das ihr den Nothleidenden zu allen Zeiten erwiesen; erbarmet euch meiner, denn ich leide in meiner Widerwärtigkeit; helfet mir, und ich will euch eifrig danken. Amen.

Tägliches Gebet zum heiligen Joseph.

Sey gegrüßt von mir, deinem unwürdigen Pflegkinde, gütiger Freund des Höchsten, heil. Joseph! Du treuer Fürbitter derjenigen, die dich lieben und ehren. Du weißt es, daß ich ein vorzügliches Vertrauen zu dir habe, und nach Jesu und Maria die größte Hoffnung meines Glückes auf dich setze; denn ich bin überzeugt, daß du bey Gott alles vermagst, und nie deine treuen Pflegekinder verlässest. Mit der herzlichsten Demuth ruffe ich also zu dir, und empfehle mich auf das kindlichste in deinen gütigen und mächtigen Schutz. Ich bitte dich durch die Liebe Jesu und Mariä, stehe mir allezeit in meinem Leben bey, und verlasse mich besonders nicht in der entscheidenden Stunde meines Todes. Amen.

Ein anderes Gebet zum heiligen Joseph.

Selig bist du auf Erden gewesen, o heiliger Joseph! da dir der ewige Vater seinen Sohn zum Pflegkinde, und dessen Mutter zur Braut gegeben hat; und unendlich selig bist du nun im Himmel, deine Verdienste sind gekrönet, und jedes billige Verlangen gewähret dir der huldvolle Erlöser. Ich empfehle meinen Leib, und meine Seele in deinen Schutz; und so wie ich dich zu meinem besondern Schutzheiligen auf Erden wähle; so sey auch du mein gütiger Fürbitter im Himmel. Amen.

Tägliches Gebet zu der heiligen Anna.

Sey mir gegrüßt, o würdigste Mutter Maria, heilige und ewig verehrungswürdige Anna! Du bist voller Güte und Barmherzigkeit, und hast ein mütterliches Herz zu allen deinen Pflegekindern. Ach! nimm mich auch in die Zahl derjenigen auf, die dich lieben, und die du mit huldvoller Güte beschützest. Ich will mir alle Mühe geben, dir in deinem gottseligen Wandel, den du auf Erden führtest, nachzufolgen. Ich bitte dich, treue Mutter, H. Anna! durch die innige Liebe, die du zu Jesu und Maria hast, laß mich dir im Leben und im Tode liebreich empfohlen seyn, und erwerbe mir bey Gott, daß ich die ewige Seligkeit erlange. Amen.

Ein anderes Gebet zur heiligen Anna.

Sey gegrüßt, o liebreiche Mutter, heilige Anna, mit deinem Gemahl, dem H. Joachim, und deiner ganzen heiligen Verwandtschaft; zugleich mit dir preise ich den lieben Gott für alle Gnaden, die er dir und den Deinigen erwiesen hat. Ich bitte dich durch die unaussprechliche Liebe, die du zu Jesu und Maria getragen, nimm mich zu deinem ergebenen Pflegkind an, und stehe mir mit treuer, mütterlicher Liebe in allen meinen Nöthen bey. Amen.

Dienstagsgebet zur heiligen Anna.

Herzlich grüsse ich dich an diesem dir heiligen Tage, o du erhabne Freundin Gottes, heilige

heilige Anna, du würdige Mutter Mariä, du wahre Großmutter Jesu Christi! Mit treuem, kindlichen Herzen ehre uud preise ich dich, und ruffe dich mit Vertrauen um deine vielvermögende Fürbitte an. Du hast schon in so viele Herzen Trost und Freude gebracht; so mancher Bekümmerte rief schon in seinen Nöthen zu dir, und du erwarbst ihm die Gnade des barmherzigen Gottes. So viele haben es schon erfahren, daß du mit einer mütterlichen Liebe alle beschützest, die dir in deinen Tugenden folgen, und dich verehren: daß auch ich ermuntert werde, deine Hilfe anzuflehen. Theure, heilige Mutter! du weißt es, wie manche Gefahr mir drohet, mit wie vielen Versuchungen ich umgeben bin; wie viele Bitterkeiten und Trübsale mein Herz traurig machen; du kennst dieses Thal der Thränen, diese Erde; ach! habe Mitleid mit mir, und bitte für mich den gütigen Erlöser, den du so unaussprechlich liebtest, daß er mir Kraft, Muth, Geduld und Ergebung in seinen heiligsten Willen gebe; daß er mich liebreich beschütze, mir in meinen Angelegenheiten helfe, mein Herz geneigt und freudig zu allem Guten mache; daß er meinen Abscheu an der Sünde mit jedem Tage vermehre, und mich durch seine Gnade bey allen Gelegenheiten zum Bösen und in allen Widerwärtigkeiten des Lebens unüberwindlich mache; daß ich ihm, wie du, mit einer un-

erschütterlichen Liebe und Treue ergeben bin und meine Pflichten vollkommen erfülle. Und wenn dann meine lezte Stunde kommt, und meine Seele in bangen Aengsten seufzt, dann eile du zu mir, und bitte, daß mein Ende wie deines sey. Amen.

Zum heiligen Schutzengel.

Ich danke dir mit liebevollem Herzen, o du himmlischer Freund meiner Seele! für alle Güte, für alle Wohlthaten, die du mir vom ersten Augenblick meines Lebens bis zu diesem gegenwärtigen erwiesen hast; und mit Innigkeit bitte ich, sey fernerhin allezeit mein mächtiger Beschützer in Gefahren, mein treuer Helfer in Versuchungen, mein gütiger Tröster in den Widerwärtigkeiten dieses Lebens; führe mich so an deiner Hand durch dieses dornenvolle Leben, daß ich in's Reich des Friedens komme. Amen.

Zum heiligen Johannes dem Evangelisten.

Mit demüthiger und vertrauensvoller Liebe verehre ich dich, o du Freund des liebenswürdigsten Gottmenschen, du Seele voller Unschuld, und voller Liebe zu Gott und Menschen, heiliger Johannes! und bitte dich inständig, erwerbe mir auch eine herzliche Neigung zur schönen Reinigkeit an Leib und Seele; eine wahre, fromme, standhafte Liebe zu allem, was tugendhaft und gut ist, erwerbe

werbe mir die Gnade, wie du, meinen Erlöser und meine Mitmenschen edelmüthig zu lieben. Amen.

Zu der heiligen Maria Magdalena.

Fromme Freundin des huldreichen Erlösers! heil. Maria Magdalena! die du durch deine weinende Reue Vergebung deiner Verirrungen, und durch deine standhafte, großmüthige Liebe seine unschätzbare Freundschaft erhalten hast: bitte für mich, daß ich auch meine Sünden schmerzlich bereue, mein Leben wahrhaft bessere, und mein ganzes Herz, meine aufrichtige und innige Liebe meinem Erlöser weihe. Amen.

Zu der heiligen Barbara.

Ruhmvolle Freundin des ewigen Gottes, heilige Barbara! die du mit einer doppelten Siegeskrone der jungfräulichen Reinigkeit und des Todes für die Religion Jesu in sein himmlisches Reich eingetreten bist: bitte für mich, daß ich mit einer standhaften Liebe zu meinem Erlöser alles überwinde, was böse ist, und der schönen Tugend einzig ergeben sey: durch sie nemlich komm' auch ich in jenes Land des Friedens, wo du und alle Helden des Christenthums sich ewig freuen. Amen.

Zu einem Heiligen.

Sprich dieses kurze Gebet täglich zu dem Heiligen, auf den du dein besonders Vertrauen gesezt hast.

Deiner gütigen Liebe, o heiliger N. empfehle ich mich mit der innigsten Herzlichkeit; nimm mich unter deinen mächtigen Schutz; bitte für mich den Vater aller seiner Kinder, daß er mich im Guten stärke, vom Bösen zurückhalte, und mich durch dieses Leben hindurch so führe, daß ich auch verdiene, ihn einst mit dir im Reiche der Seligkeit ewig zu preisen, und zu lieben. Amen.

Litaney zu allen Heiligen.

Herr! erbarme dich unser. Christe! erbarme dich unser. Herr! erbarme dich unser.
Christe! höre uns.
Christe! erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel! erbarme dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt! erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist! erbarme dich unser.
H. Dreyfaltigkeit, ein einziger Gott! erbarme dich unser.

H. Maria! }
H. Gottesgebährerin! }
H. Jungfrau aller Jungfrauen! }
H. Michael! }
H. Gabriel! } Bitt für uns.
H. Raphael! }
Alle H. Engel und Erzengel! }
Alle H. Chöre der seligen Geister! } Bittet für uns.
H. Johannes der Täufer! bitt für uns.

Alle

Alle H. Patriarchen und Propheten! bittet für uns.

H. Petrus! H. Bartholomäus!
H. Paulus! H. Matthäus!
H. Jakobus! H. Simon!
H. Johannes! H. Thaddäus!
H. Andreas! H. Matthias!
H. Thomas! H. Barnabas!
H. Jakobus! H. Lubas!
H. Philippus! H. Markus!
} Bittet für uns.

Alle H. Apostel und Evangelisten!
Alle H. Jünger des Herrn!
Alle H. unschuldigen Kinder!
} Bittet für uns.

H. Stephanus!
H. Laurentius!
H. Vinzentius!
} Bitt für uns.

H. Fabianus und Sebastianus! bittet für uns.

H. Cosmas! H. Damianus!
H. Gervasius! H. Protasius!
} Bitt für uns.

Alle H. Martyrer! bittet für uns.

H. Sylvester! H. Augustinus!
H. Gregorius! H. Hieronimus!
} Bitt für uns.

Alle H. Bischöfe und Kirchenlehrer! Bittet für uns.

H. Ambrosius! H. Antonius!
H. Nikolaus! H. Bernardus!
H. Benediktus! H. Dominikus!
H. Martinus! H. Franziskus!
} Bitt für uns.

Alle H. Priester und Leviten!
Alle H. Mönche und Einsiedler!
} Bittet für uns.

H. Maria Magdalena!
H. Agatha! H. Cäcilia!
H. Lucia! H. Catharina!
H. Agnes! H. Anastasia!
} Bitt für uns.

Alle H. Jungfrauen und Wittwen!] Bittet
Alle Heiligen und Auserwählten Gottes!] für uns.
Sey uns gnädig! Verschone unser, o Herr!
Sey uns gnädig! Erhöre uns, o Herr!

Von allem Uebel;
Von allen Sünden;
Von deinem Zorn;
Vom gähen und bösen Tode;
Von der List unsrer Seelenfeinde;
Von Zorn, Haß und bösem Willen;
Von den Trieben der Unkeuschheit;
Von Blitz und Gewitterschaden;
Vom ewigen Tode;
Durch das Geheimniß deiner heiligen Menschwerdung;
Durch deine Ankunft auf die Erde;
Durch deine Geburt;
Durch deine Taufe und Fasten;
Durch dein schmerzliches Leiden;
Durch deinen Tod und Begräbniß;
Durch deine herrliche Auferstehung;
Durch deine triumphirende Himmelfahrt;
Durch die Sendung des heiligen Geistes, des Trösters;
Am Tage des lezten Gerichtes;
Wir arme Sünder!
Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du unser verschonest;
Daß du unsre Sünden verzeihest;
Daß du uns zur wahren Busse bekehrest;
Daß du deine Kirche leitest, und erhaltest;
Daß du den obersten apostolischen Hirten, und alle geistlichen Stände in der heiligen Religion erhaltest;

} Erlöse uns, o Herr!

} Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß

Daß du den christlichen Fürsten Friede und Einigkeit gebest;
Daß du uns in deinem Dienste stärkest und erhaltest;
Daß du unsre Herzen mit himmlischen Begierden erfüllest;
Daß du unsre Wohlthäter mit ewigen Gütern belohnest;
Daß du die Seelen von uns und unsern Brüdern, Verwandten und Freunden vor dem ewigen Verderben bewahrest;
Daß du die Früchte der Erde gebest, und segnest;
Daß du den Seelen der Verstorbenen die ewige Ruhe gebest;
Du Sohn Gottes!
O du Lamm Gottes! das du hinnimmst die Sünden der Welt! Verschone unser, o Herr!
O du Lamm Gottes! das du hinnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes! das du hinnimmst die Sünden der Welt! erbarme dich unser, o Herr!

Bitten, die sich auf dich, erhöre uns.

Aufopferung.

Nehmet meine aufrichtige Andacht, ihr lieben Heiligen Gottes! gütig auf; und bittet für mich den liebreichen Vater der Erbarmungen, daß er mir Gnade und muthige Entschlossenheit gebe, in eure Fußtapfen zu treten, die Hindernisse, Schwierigkeiten und Versuchungen in diesem Leben eben so zu überwinden, wie ihr sie besiegtet, damit ich nach meinem Tode Theil nehmen darf am Erbe der Glücklichen. Amen.

Die

Die eilfte Abtheilung,

welche

Gebete in mancherley Anliegen enthält.

Andächtiges Gebet in einer jeden allgemeinen Noth.

O gütigster und barmherzigster Gott! Herr! himmlischer Vater! wir, deine armen, bedrängten Kinder, fliehen in diesem unsern Elende zu dir, und mit dem demüthigsten Vertrauen rufen wir zu deiner erbarmenden Güte um Hülfe. Die Erde ist zu schwach und zu ohnmächtig, als daß sie uns retten könnte, wir drängen uns also von diesem Thale der Thränen mit unsern Empfindungen zu dir in deinen Himmel, und werfen uns mit kindlicher Ehrfurcht vor dem Thron deiner göttlichen Majestät nieder, und mit gefalteten Händen, mit seufzenden Herzen, mit weinenden Augen rufen wir zu dir, und lassen nicht nach, bis du uns erhöreſt. Nein! o Gott der Huld! wir gehen nicht von deinem Gnadenthrone weg, bis dein väterliches Erbarmen unsre Seelen erfreuen wird. O du Gott der Gerechtigkeit! deine Hand liegt schwer auf uns, und wir jammern unter deiner Züchtigung. Wir haben zwar diese Strafen durch unsre Sünden verschuldet; aber wir wissen zugleich,

daß

IHS

daß dein heiliger Prophet David von dir gesagt hat: wenn du auch zürnen wirst, so wirst du dich doch an deine Barmherzigkeit erinnern. Durch deine unendliche Güte also halte deinen gerechten Zorn zurück, und gedenke gnädig an deine ewigen Erbarmungen. Und da wir nicht würdig sind, daß du uns um unsertwillen erhöreſt, so bitten wir dich, erbarme dich unser um desjenigen willen, der zu deiner Rechten sitzet. Diesen deinen eingebornen Sohn, unsern wohlthätigen Herrn Jesum Christum stellen wir zwischen dir und uns; er sey unser Mittler zwischen deiner Gerechtigkeit und unserm traurigen Zustand. Wende deine Augen von uns armen Sündern weg, und hefte sie auf diesen deinen einzigen Sohn. Betrachte die glorreichen Wunden an seinen heiligen Händen und Füssen, und erinnere dich, welche Schmerzen er damals geduldet, und wie sehr sein Blut deine Gerechtigkeit versöhnet. Siehe seinen ganzen, zerrissenen, wundenvollen Körper, und seine unendliche, großmüthige Liebe, mit welcher er diese Leiden alle für uns übernommen hat. Durch ihn errette uns aus unserm gegenwärtigen Elend, oder gieb uns doch Stärke und heilige Geduld, es so lange zu ertragen, als es dir gefällig ist. Bewahre unsre traurenden Herzen vor Kleinmuth und Verzweiflung, damit nicht unsre Leiden uns eine Veran-

anlassung zu neuen Sünden werden. Im Namen unsers göttlichen Erlösers opfern wir dir alles, was wir bisher erlitten haben; und, o Gott der Güte! sey versöhnt, rette uns und erfreue uns wieder, Amen.

Gebet in Kriegszeiten.

O Gott der Heerschaaren! der du die strafbaren Völker mit Krieg, Hunger und Seuchen zur Besonnenheit zu bringen pflegest: wir rufen in dieser unsrer großen Noth zu dir, und bitten dich um Schonung und Barmherzigkeit. O Herr! wir haben gesündiget, und deinen gerechten Zorn zur Rache gereitzet, billig ist deine Züchtigung, und wir haben das Elend verdient, das uns heimgesucht hat. Aber wir bekennen unsre Vergehungen, und bereuen unsre Missthaten; darum werde wieder versöhnt mit uns, und laß deine schwere Hand nicht länger auf uns liegen. Ach! guter Vater! betrachte, wie durch diesen gegenwärtigen Krieg so viel Gutes unterlassen, und so viel Böses verursachet wird. Siehe, wie dein göttlicher Dienst gehindert, die Andacht vertilget, die Feste entheiliget, die Tempel verwüstet, und alle Frömmigkeit ausgerottet wird. Siehe, wie sich die Bosheit mehret, wie Gräuel, Sünden, Laster, die schrecklichsten Uebel frey im Lichte wüthen, und Bösesthun Gewohnheit wird. Bedenke auch,

o barmherziger Gott! das Elend so vieler Unglücklichen, die man grausam unterdrückt, verjaget, plündert, mit Schlägen mißhandelt, tödtet; höre ihre Seufzer und Klagen; habe Mitleid mit ihren Thränen, siehe die Noth der Unschuldigen, und erbarme dich so vieler Hilflosen, die im Kummer schmachten. Laß durch dieses dein väterliches Herz zum Mitleid und zum Erbarmen bewegt werden. O du unser Gott und Vater! nimm Rücksicht auf deinen theuern Eingebornen, unsern Herrn Jesum Christum, erinnere dich seines herzlichen Gebetes, das er am Kreutz zu dir gesendet, als er sprach: Vergieb ihnen, Vater! um seinetwillen vergieb uns unsre Missethaten, und nimm die Geisel deiner Strafen von uns. Söhne die erzürnten Herzen unsrer Fürsten aus, und hemme den furchtbaren Lauf der Kriege und Empörungen. Schenke uns den so sehnlich gewünschten Frieden, damit wir dir in Ruhe dienen, und ewig deine Güte rühmen, Amen.

Zur Zeit des Ungewitters.

Bezeichne dich mit dem heiligen Kreutz, dann sprich knieend:

Bewahre uns vor Blitz und Gewitterschaden, o Herr! unser Gott! Herr! erbarme dich unser. Christe! erbarme dich unser. Herr! erbarme dich unser. Vater

Unser. Ave Maria. Ich glaub in Gott Vater.

Darnach sprich das Evangelium des heiligen Johannes.

Im Anfang war das Wort; und das Wort war bey Gott; und Gott war das Wort. Es war im Anfang bey Gott; alle Dinge sind durch dasselbe gemacht; und ohne dasselbe ist nichts geschaffen, was da ist. In ihm war das Leben; und das Leben war das Licht der Menschen; und das Licht scheinet in den Finsternissen; und die Finsternisse habens nicht erkannt. Es ward ein Mensch von Gott gesandt, der hieß Johannes; dieser kam zum Zeugniß, daß er von dem Lichte Zeugniß gäbe; damit sie alle durch ihn glaubten. Er selbst war nicht das Licht; er sollte nur ein Zeugniß geben von demselben. Dieses war ein wahres Licht, welches einen jeden Menschen erleuchtet, der in die Welt kommt. Es war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbe gemacht worden; aber die Welt hat ihn nicht erkannt. Er kam in sein Eigenthum und die Seinigen nahmen ihn nicht auf; so viele aber ihn aufnahmen, denen gab er Macht, Kinder Gottes zu werden; welche nicht aus dem Blute, noch aus dem Willen des Mannes, noch aus dem Willen des Fleisches, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist

Fleisch

Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnet, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, eine Herrlichkeit als des Eingebornen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

℟. Gott sey Dank für alle seine Güte.

Küsse jezt das Buch und sprich:

Durch die Kraft deines heiligen Evangeliums bewahre uns, o Gott! vor Feuer und Gewitterschaden.

Zur heiligsten Dreyfaltigkeit bey einem Gewitter.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! wir arme sündige Menschen fliehen in dieser Gefahr zu dir, und bitten dich durch deine unendliche Barmherzigkeit, daß du uns aus derselben errettest, und vor allem Gewitterschaden bewahrest. O gütigster Vater! der du bey der Taufe deines Sohnes in einer glänzenden Wolke herabgestiegen, und Jesum als deinen theuren Sohn erkläret hast: sende dein mildes Licht vom Himmel herab, und zerstreue allen Schaden der furchtbaren Gewitterwolken. Gebiete mit deinem wohlthätigen Willen, daß sich jede Gefahr von uns entferne, und der mit Zorn bewafnete Sturm schweige. O mein Erlöser! der du bei deiner Himmelfahrt in einer lichten Wolke aufgenommen wardst, und mit erhobenen Händen deinen Freunden deinen milden Segen gabst: zerstreue jezt das furcht-

bare Dunkel dieses drohenden Gewitters, und laß es, statt Schaden, deinen Segen auf unsre Erde regnen. Erhebe neuerdings deine ewig gebenedeyten göttlichen Hände und segne uns deine Kinder und alles, was wir besitzen; damit uns kein Verderben nahen dürfe. Und du, o gütiger heiliger Geist! der du am heiligen Pfingstfest mit Sturmwinden und mächtigem Getöse herabgekommen, aber nur Segen, Kraft und Liebe auf die Freunde Jesu ertheiltest: sende auch jezt uns in diesem Brausen der Lüfte, in diesen Blitzen der Wolken gedeihen und Wohlthaten herunter. Laß dieses ganze Gewitter für uns unschädlich vorüber ziehen, und erheitere den Himmel wieder durch sein freundliches Licht. O Gott der Güte und der Liebe! segne mich und die Meinigen, mit allen meinen Mitmenschen; schütze uns durch deine allmächtige Hand; bewahre uns, unsre Wohnungen, unsre Felder, Weinberge und Gärten, unser ganzes Eigenthum vor allem Schaden und allen Verwüstungen; damit wir neue Ursache haben, deinen Namen zu preisen und zu benedeyen, und dir für deine Güte zu danken, Amen.

Empfehlung in Gottes Schuz zur Zeit des Ungewitters.

Mit Ueberzeugung weiß ich es, o mein Gott! daß alles, was von deiner väterlichen

terlichen Anordnung kommt, gut und vortreflich ist; daß du oft gerade da am allermeisten segnest und gütig handelst, wo der kurzsichtige Mensch nichts als Uebel und Plagen zu sehen glaubt; daß die Ungewitter, so fürchterlich sie sind, doch in so mancher Rücksicht eine wahre Wohlthat von dir sind, weil sie die Erde durch die majestätischen Donner heilsam erschüttern, durch das Feuer der Blitze die vergifteten Unreinigkeiten in der Luft wegschaffen, mit ihrem Segen die dürstenden Felder laben, und überhaupt ein neues, erfrischtes Leben und Wachsthum in allen Wesen austheilen, und man also billig Ursache hat, dir dafür zu danken; indessen, da es auch nicht selten ist, daß durch sie schon mancher Schaden geschehen, daß Menschen und Vieh von diesem unwiderstehlichsten Blitz getödtet und Wohnungen verbrannt worden; daß die Sturmwinde schrecklichen Ruin verursachet und Schlossen und Regenströme oft in einigen Minuten das schönste Saatfeld in eine Wüste verwandelt haben: so bitte ich dich demüthig, o ewiger und barmherziger Vater, verschone uns mit all dergleichen Unglücksfällen, und gieb uns blos den Segen, den dieses Gewitter in sich trägt. Beschütze mich und die Meinigen vor einem unvermutheten Tode; erhalte unsre Wohnung und unser Eigenthum frey von jeder Gefahr, und laß uns an diesem Sturm, diesem Don-

nern, diesem Leuchten am Himmel zu nichts andern Gelegenheit haben, als deine Herrlichkeit zu bewundern, deinen Namen zu preisen, und deiner Güte zu danken. Wenn dein allmächtiger Schutz uns decket, ach! dann sind wir sicher; du zeigest dem strömenden Feuer einen unschädlichen Weg, du lässest die Schlossen nicht unsre Saaten zerschlagen; sie blühen und gedeihen nur stärker; und das Toben des Regens und der Winde verkündigen nur deine Macht und Grösse. Unter deinen Schutz fliehen wir, und wir werden in unsrer Zuversicht nicht zu Schanden werden, Amen.

Gebet eines Menschen, der von unreinen Gedanken versucht wird.

O mein Erlöser! der du deine Freude an reinen Seelen hast, komme mir zu Hilfe, und stärke mich wider meine harten Versuchungen. Du weißt es, wie schwach ich bin, und wie boshaft meine Seelenfeinde sind. Ohne dich vermag ich nichts, o Gott der Güte! Ich wende deswegen mit demüthigem Vertrauen mein Herz zu dir, und ruffe mit Innigkeit um deinen Beystand. Ich bezeuge es vor dir aufrichtig, daß ich an diesen schändlichen Gedanken kein Vergnügen finde, daß ich durchaus nie in sie willigen, sondern mit deiner Gnade ihnen allezeit widerstehen, und sie verabscheuen will.

Erbarme

Erbarme dich meiner, o du reinstes und heiligstes Wesen! schütze meine Seele, laß mich nie mehr versucht werden, als ich ertragen kann. Ich empfehle mein schwaches Herz in deine allmächtige Güte; erhalte es unversehrt vor den gefährlichen Pfeilen der niedrigen Unzucht. Vertilge in mir alle unflätigen Einfälle, und erwecke reine, und edle Wünsche in mir; bewahre mich vor allem abscheulichen Vergnügen an unreinen Dingen; laß mich unbefleckt bleiben an Leib und Seele, Amen.

Gebet eines Menschen, der von gotteslästerlichen Gedanken versucht wird.

Zu dir, o mein Gott! seufzet mein Herz, und dir klage ich die harten Versuchungen, die ich dulden muß. Hilf mir, o mein Gott! Die Feinde meiner Seele verfolgen mich, die schlimmsten Einfälle wider deine Ehre und Vollkommenheiten beunruhigen mich. Ach! du weißt es, wie sehr sie mich betrüben, und darum wirst du sie mir auch nicht als Sünden anrechnen, du wirst dich vielmehr meiner erbarmen, und mich retten. Feierlich bezeuge ich vor dir und allen Heiligen, daß ich an nichts weniger Gefallen finde, als an diesen verruchten Gedanken, und daß ich nichts mehr verabscheue, als ein Vergnügen an ihnen zu haben. Ich bekenne es vor dem ganzen Himmel, du selbst,

o Gott! siehst in die Geheimnisse meines Herzens, daß ich von dir nichts glaube, nichts denken will, als was die heilige katholische Kirche von dir glaubet und denkt; und daß ich dich mit Herz und Mund treu verehre, und nie etwas wider deine Ehre zu denken, zu reden, oder zu handeln wünsche. Dieß ist mein wahrer Ernst, so sagt es mein Herz, und mit dieser Gesinnung will ich leben und sterben. Du, o mein Erbarmer! hilf mir, daß ich entweder von diesen nichtswürdigen Gedanken durch eine immer bessere Erkenntniß von dir, ganz befreyet werde, oder laß mich ihnen jederzeit standhaft widerstehen, und sie verachten lernen. Amen.

Gebet einer Klosterfrau.

O du, den meine ganze Seele liebt, mein Erlöser! du weißt es, daß ich wegen deiner die Welt und alle ihre Lüste und Herrlichkeiten verlassen, und mich in dieses zu deinem Dienste bestimmte Leben zurück gezogen habe. Dir wollte ich mich dadurch ganz weihen, o Gott meines Herzens! dir in einer frommen Einsamkeit alle meine Gedanken, Worte und Handlungen heiligen, und ganz dein Eigenthum seyn. Mit Innigkeit sage ich zu dir, was dein Apostel sagte: Herr! ich habe alles verlassen, und bin dir nachgefolgt; welchen Lohn werde ich bekommen? Ach! ich will keinen andern, o

mein

mein Erlöser! als dich selbst, und dann die Gnade, die Pflichten meines Standes so vollkommen zu erfüllen, daß ich in meiner lezten Stunde unsträflich vor dir bin. Mit diesem Gebet erneuere ich meine Gelübde, und opfere dir alles auf, was ich zu thun und zu erdulden habe. Laß dir dieses alles, o mein Gott! gefällig seyn, und segne mich, daß ich stets in deiner Gegenwart und zu deiner Ehre lebe, Amen.

Gebet einer geistlichen oder weltlichen Jungfrau, die das Gelübde der Keuschheit gethan hat.

O du Gott meines Herzens, Jesu Christe! zu deiner Ehre und um dir gefällig zu seyn, habe ich dir das Opfer einer unverbrüchlichen Reinigkeit dargebracht. Ich opfere dir jezt neuerdings meinen Leib und meine Seele, und wünsche mit dir immer enger verbunden zu werden. Du sollst ewig die Freude meiner Seele, der Trost in den Leiden dieser Erde seyn; laß meine Tugend immer fester, mein Vertrauen zu dir immer lebendiger werden. Schütze mich in allen Versuchungen, und hilf mir alles das mit Ernst verabscheuen, was die Reinigkeit an Leib und Seele im geringsten beflecken könnte.

Gebet einer weltlichen Jungfrau.

Ich dein unwürdiges Kind bete dich mit Ehrfurcht an, o du Gott und Vater mei-

meiner Seele, und widme mich dir ganz zu deinem Dienste. Göttlicher Erlöser! nimm mich unter die Zahl deiner treuen Verehrerinnen auf, und bewahre mich durch deine Güte vor jeder Sünde. Du weißt es, wie groß die Gefahren dieser Welt, und wie lüstig die Versuchungen der bösen Sinnlichkeit sind; leite mich also und führe mich in einen solchen Stand, worin ich diesen Gefahren am besten entgehen, und dir zu deiner Ehre am Innigsten dienen kann, Amen.

Gebet der Eheleute.

Herr! Gott! himmlischer Vater! der du mich durch deine gütige Fügung in den Stand der heiligen Ehe gesetzet hast: ich bitte dich, verleihe mir und meinem Gemahl die Gnade, daß wir unsre Pflichten redlich erfüllen, und in Friede und Eintracht leben. Bewahre uns vor Dürftigkeit, Krankheiten, vor aller Zwietracht, und vor allem Uebel an Leib und Seele, welches uns in deinem Dienste hindern würde, und für unser Bestes gefährlich wäre. Dir empfehlen wir, o guter Gott! uns und alle unsre Angelegenheiten und unser Eigenthum; dir opfern wir alle Sorgen und Arbeiten; erbarme dich, segne uns, unsre Kinder und Gesinde; demüthig bitten wir dich, sey unser immerwährender Beschützer, und führe uns nach diesem Leben in deine Seligkeit, Amen.

Gebet einer jungen Wittwe.

O mein Gott! mein himmlischer Vater! mein Herz trauert, daß du mir den Freund meines Lebens so frühe entrissen, aber nie soll es wider deine weisen Fügungen murren; ich bin zwar nur eine arme, verlassene Wittwe; aber um so fester will ich nun auf dich vertrauen, du Vater der Armen und der Wittwen! du bist unendlich gut; du wirst mein demüthiges Gebet erhören und mich trösten, leiten und beschützen. Verschaffe mir und den Meinigen die nöthige Nahrung, und bewahre uns vor allen Uebeln an Leib und Seele. Demüthig und kindlich empfehle ich mich in deinen Schutz, und bitte dich um Stärke, daß ich alle Sünden herzlich verabscheue, und nur in die Tugend mein Glück und meine Ehre setze, Amen.

Gebet einer Frau, die in einer unglücklichen Ehe lebt.

Gott der Liebe und der Güte! dir darf ich mein Elend klagen; du bist mein Vater, und mein Erbarmer! Ach! ich lebe in einem kummervollen Stande; das Herz meines Gatten, und das meinige sind getrennt; statt redlicher Liebe, statt des seligen Friedens, der Eintracht, der gegenseitigen, vertraulichen Zärtlichkeit, herrscht Zank und Zwietracht unter uns, und das Mißvergnügen

begleitet

begleitet unsre Schritte; wir machen uns dieß mühevolle Leben noch bitterer, als es ist. Gott! wenn auf meiner Seite der Fehler ist, o so gieb mir Gnade, daß ich ihn schnell und muthvoll ablege, daß mich keine falsche Schaam, kein Eigensinn, keine Hartnäckigkeit bewege, länger darin zu verharren; hilf mir, daß ich alle die Gebrechen entdecke und aufrichtig beurtheile, die mir meine Eigenliebe, oder mein Stolz eben so gerne verbergen möchte. Ist aber der Fehler unsrer Unzufriedenheit auf Seite desjenigen, den du mir zum Gemahl gegeben; so bitte ich dich demüthig, laß es auch ihn einsehen, wie sehr er sich verirret hat; bringe sein Herz zur edelmüthigen Reue, zu einer heilsamen Beschämung, zu einem festen Entschlusse, sich zu bessern, und das Unrecht, das er mir angethan, durch treue, redliche Liebe, und durch ein erneuertes Vertrauen zu mir wieder gut zu machen. Mir aber hilf, daß ich in meinen Leiden recht geduldig bin; daß ich meinem irrenden Gatten keine andern Waffen entgegensetze, als meine unausgesezte Liebe, meine Bereitwilligkeit, ihm gefällig zu seyn, meine kluge Nachgiebigkeit, meine Sanftmuth. Und wenn er sich etwa bessert, laß mich ihm seine Besserung nicht durch Trotz, oder Spott erschweren; laß mich nicht durch die unzeitigste Geschwätzigkeit unser Unglück in andere Häuser bringen, und dadurch das

Uebel

Uebel nur schlimmer machen; mit Gelassenheit und Großmuth hilf mir meine Leiden dulden, bis es dir gefällig seyn wird, es zu ändern. Unterdessen, o Gott der Güte! segne uns beyde; nimm deinen Frieden, und deinen Segen nicht ganz von uns; erbarme dich unser, damit wir dich dankbar preisen, Amen.

Gebet einer kinderlosen Ehefrau, die einen Erben verlanget.

Vor dir werfe ich mich nieder, o Vater unsers Herrn Jesu Christi! von dem aller Segen im Himmel und auf Erden kommt, und klage dir meinen harten Kummer, den ich wegen meiner Unfruchtbarkeit leide. Mit Hanna, der ehrwürdigen Mutter Samuels, rufe ich zu dir in der Bitterkeit meines Herzens, und mit einer so innigen Andacht, wie sie zu dir gebetet hat. Herr! du hast aus weisen Ursachen mich bisher nicht gesegnet, mich mit der schimpflichen Unfruchtbarkeit belastet; aber ich verliere deswegen mein Vertrauen nicht zu dir, sondern ich tröste mich, du werdest mich aus diesem Elende erlösen. Deine vorzügliche Absicht bey der Stiftung des Ehestandes war, damit dadurch die Welt vermehret und dir treue Diener erzeuget würden. Aus diesem Grunde bin auch ich in diesen Stand getreten und hoffte, das Glück zu haben, dir aufrichtige Diener zu

bilden

bilden und zu erziehen, aber bis jezt ist meine Erwartung nicht erfüllt worden, und ein Jammer, den ich nicht vermuthete, ist über mich gekommen. Mein traurendes Herz ruffet also zu dir, und bittet dich demüthig um Abwendung dieses Uebels. O mein Gott! ich verspreche dir es aufrichtig, wenn du mich mit einem, oder mehreren Kindern erfreuen wirst, so will ich sie sorgfältig in deiner heiligen Furcht erziehen, und sie zur wahren Tugend und Frömmigkeit leiten. O Gott der Güte! der du so manches unfruchtbare Weib erhöret, und sie durch deinen Segen erfreuet, erhöre auch mein Gebet, und segne mich mit einer Leibesfrucht, damit deine heilige Kirche vermehret, und dein glorreicher Name von mir, und meinen Kindern gepriesen werde, Amen.

Gebet einer Mutter, die ein krankes Kind hat.

O Herr Jesu Christe! der du unsre Krankheiten auf dich genommen, und mit einer so göttlichen Geduld getragen hast: ich erinnere dich an den unbegränzten Kummer, den deine heiligste Mutter wegen dir erduldet, da sie dich am Kreutze in namenlosen Schmerzen leiden sah; und wie du damals mit ihr das innigste Mitleiden hattest, o so erbarme dich auch jezt einer armen, betrübten Mutter. Siehe, eben das theure Kind, mit dem mich deine Gnade gesegnet hat,

liegt

liegt vor deinen Augen krank und leidet grosse Schmerzen. Du weißt es mehr, als ich es sagen kann, wie sehr mein mütterliches Herz leidet, wenn ich denke, daß etwa das arme weinende Kind leiden muß, was ich mit meinen Sünden verschuldet habe. O gütiger Jesu! erbarme dich meiner und des kleinen Unschuldigen, dessen Thränen sich mit den meinigen vermengen, und zu dir um Hilfe flehen. Schone diesen Liebling meines Herzens, lindere seine Qualen, und befreye meine Seele von dem Kummer, der mich befallen hat. Durch deine theure Liebe zu unschuldigen Seelen, durch jene Güte, mit der du sie einst auf deine Arme genommen und gesegnet hast, erbarme dich über uns beyde, und stelle ihm seine Gesundheit wieder zurück, Amen.

Gebet einer Frau, die einen kranken Mann hat.

Ich komme vor den Thron deiner Gnaden, o mein guter, und barmherziger Gott! um dir den Kummer meines Herzens vorzutragen. Erbarme dich meines Gemahls, den deine Hand auf das Krankenlager hingeleget; erbarme dich über mich, die ich dich demüthig um deine Hülfe bitte. Du hast uns beyde nach deinem göttlichen Willen vereiniget; mein Herz hängt mit einer treuen, aufrichtigen Liebe an ihm; entreisse ihn mir nicht, o guter Vater, was hätt' ich für an-

dre Aussichten, als traurige, und trostlose? Du bist der Vater der Armen und der Betrübten! erhöre mein Gebet! lindere seine Schmerzen, gieb ihm eine wahre christliche Geduld, und mir eine redliche Liebe, daß ich seiner nach seinen Bedürfnissen pflege; laß diese Krankheit ihm und mir zu einer neuen Ermunterung der Tugend und der Frömmigkeit werden: aber gieb ihm auch seine verlornen Kräfte; stelle ihn mir wieder zurück, daß er fähig werde, die Arbeiten und Geschäfte seines Standes zu erfüllen. Habe Mitleiden mit meiner Angst und meinen Thränen, o du Gott der Güte und der Liebe! schenke ihm seine Gesundheit wieder, und erfreue sein und mein Herz. Mit vereinigten Kräften wollen wir uns alsdann bemühen, deine Gebote eifrig zu halten, und durch eine herzliche, standhafte und demüthige Dankbarkeit diese wichtige Wohlthat zu erwiedern, Amen.

Gebet einer Wittwe.

Ich fliehe zu dir, o du Tröster der Betrübten, guter und barmherzigster Gott! um vor dir den Kummer meines Herzens darzustellen. Du hast nach deinem göttlichen Willen den Mann zu dir genommen, mit dem ich auf das innigste verbunden, der meine Stütze, und mein Begleiter war auf der Reise dieses Lebens; und nun bin

ich

ich allein, o mein Vater! und seufze einsam in meinen Nöthen. Ach! erbarme dich meiner! Gieb mir Trost, Geduld, Ergebenheit in deine Fügungen; unterstütze mich in meinen Geschäften und Angelegenheiten, deren Last ich nun allein tragen muß. Heile die Wunde meines Herzens, die mir der Tod meines Gemahls geschlagen hat. Gieb mir, daß ich nun mit einer christlichen Weisheit mich um so eifriger an die himmlischen Dinge halte, je weniger Trost mir die Erde mehr gewähren kann. Ich bin geschieden von dem, den meine Seele rein und redlich liebte; aber, o mein Erbarmer! unsre Trennung wird nicht ewig seyn; bey dir, im bessern Vaterlande werde ich ihn wieder finden. O bis dahin hilf mir du, leite mich, daß ich klug und christlich wandle; daß ich mich nicht mehr mit den Eitelkeiten der Welt einlasse, nachdem ich durch seinen Tod erfahren, wie elend, kurz und nichtig alles auf Erden ist. Gieb mir den Geist einer wahren ungeheuchelten Frömmigkeit; wahre Geduld in allen Bitterkeiten, bescheidne Demuth und Freude an einer stillen, eingezogenen Lebensart; hilf mir die Angelegenheit meiner Familie und meines Hauses treu und gut besorgen; entferne von mir alle unzeitige Schwatzhaftigkeit, laß mich für nichts eifriger bemüht seyn, als deine Ehre so sehr zu befördern, als mir möglich ist; dir aufrichtig zu die-

nen, meine Mitmenschen, wenn sie auch ungerecht, oder hart gegen mich verfahren würden, redlich zu lieben, mein Leben dir zu weihen, und mich zu einem glücklichen Ende zu bereiten; schütze mich in allen Versuchungen; und wenn dann einst die Stunde meines Todes kommt, dann, o mein Erbarmer! vereinige bey dir die Seelen wieder, die der Tod jezt trennte, Amen.

Gebet einer Frau vor ihrer ersten Niederkunft.

Sobald sie sich in gesegneten Umständen fühlt, kann sie es beten, und dann manchmal wiederholen.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du im alten Bunde befohlen hast, daß ein jedes Kind, das zum ersten der Mutter Schoos eröffnet, dem Herrn geheiliget seyn soll: siehe, auch ich gehorche diesem Befehle; ich heilige, opfere und schenke dir diese erste Frucht, die unter meinem Herzen ruht; es sey dein Kind, o du Menschenvater! In Vereinigung jener Andacht und Liebe, mit der die seligste Jungfrau ihr theures, einziges Kind dir im Tempel geopfert hat; mit jener Andacht und reinen Absicht, mit der alle frommen Frauen ihre unter ihrem Herzen ruhenden Kinder dir geweihet haben, opfere und widme ich dir dasjenige Kind, das ich durch deinen Segen empfangen habe; von diesem Augenblicke an soll es dir geheiligt seyn, und sein Leben hindurch dir treu und redlich dienen. Ich

will

will dazu so viel beytragen, als mir möglich ist; ich will das Kind, das durch mich das Leben erhält, in deiner heiligen Furcht erziehen. Und da ich dir nun, o allmächtiger Gott! einen treuen Diener zur Welt bringen will, so bitte ich dich auch, verleihe mir eine glückliche, freudige Geburt, erfülle mein Herz mit mütterlicher Wonne über meinen Neugebornen. Ich bin noch nie in diesem Zustande gewesen; und ich weiß nicht, was mir bevorstehen wird; ach! darüber ist mein Herz in sorgenvoller Bangigkeit, und ich bitte dich innig, daß du dich meiner liebreich erbarmest. Durch den grossen Sohn der heiligsten Jungfrau flehe ich zu dir, verleihe mir eine glückliche Niederkunft; durch deine gnadenvolle Geburt, o Mutter meines Erlösers! stehe mir huldvoll in der meinigen bey. Entferne von mir die Gefahren des Todes, und schädliche Krankheiten; laß mich jezt mit mütterlicher Liebe und Sorgfalt alles vermeiden, was mir und meinem schuldlosen Ungebornen könnte gefährlich seyn; hilf mir, daß ich dieses Kind gesund und unbeschädigt zur Welt bringe, damit es die Gnade der heiligen Taufe erlange; und mein freudiges Herz wird dir dafür ewig dankbar seyn; mit Vergnügen will ich dann meinen Liebling, den ich dir jezt opfere, auch zu dir führen, damit er dich mit mir allezeit preise, Amen.

Gebet für eine Frau in Kindesnöthen.

Erbarme dich deiner Dienerin, o Gott der Güte, und des Segens! Gieb ihr Geduld und Stärke in ihren Schmerzen; erleichtre ihre Leiden, und erfreue sie bald durch den Anblick ihres Neugebornen mit süsser, tröstender Mutterfreude. Entferne die Gefahren des Todes von ihr, o Vater der Menschen, damit ihr schuldloses Kind nicht gleich, wenn es das Licht erblickt, seiner nöthigsten Stütze, seiner innigsten Freundin beraubet wird, zertrenne zwischen beyden die heiligen Bande nicht durch Krankheit oder Tod, die du selbst geknüpfet. Gieb auch dem Kinde, daß es gesund und unversehrt in's Leben trete, und verweigere ihm nicht die wichtige Wohlthat der Taufe, laß es in die Reihe deiner Glaubigen kommen, damit es einst deinen heiligen Namen erkenne und verehre; denn zu diesem hast du es geschaffen, damit es ein würdiger Diener deiner Majestät werde, und durch Christenthum und Tugend zufrieden auf Erden, und einst im Himmel selig werde. Erhöre unser Gebet, o Vater der Barmherzigkeit! das wir mit demüthigem und vertrauensvollem Herzen zu dir richten. Stehe der Mutter und dem Kinde bey; in deinen gütigen, treuen Schutz empfehlen wir sie; du aber erbarme dich über sie. Amen.

Die zwölfte Abtheilung,

welche

heilsame Andachten für Kranke und Verstorbene enthält.

Fromme Willenserklärung gegen Gott.

Von Gesunden und Kranken zu sprechen.

Demüthig falle ich vor den Thron deiner göttlichen Majestät nieder, o guter und barmherziger Gott! und wünsche mit einer innigen Andacht dir meinen Entschluß, gleichsam meinen lezten Willen zu erklären. Vor deinem Angesichte und dem ganzen Himmel bezeuge ich, daß ich im wahren, katholischen Glauben zu leben und zu sterben verlange, und lieber wollte ich mein Leben opfern, als mich auch nur von einem Punkte dieser heiligen Wahrheiten trennen. Dir, o mein guter Vater! opfere ich meinen Leib und meine Seele, alle meine Kräfte und Fähigkeiten; zu deiner Ehre will ich sie anwenden; dein Eigenthum will ich seyn. So wie dein wohlthätiges Gesetz es mir vorschreibt, will ich mein übriges Leben zubringen, und, allen meinen Pflichten ununterbrochen getreu, will ich es enden. Von Herzen bereue ich es, daß ich deine unendliche Güte jemals

betrübet; daß ich durch meinen strafbaren Leichtsinn dir für deine Wohlthaten jemals undankbar gewesen bin. Zur Vergebung meiner Sünden opfere ich das Leiden und Sterben Jesu Christi, und zur Genugthuung meiner Schulden nimm, o mein Vater! seine gränzenlosen Verdienste, den unaussprechlichen Werth seines Blutes. Ich bin bereit zu sterben, wenn es dir gefällig ist; denn dein will ich im Leben und im Tode seyn. Was du mir immer für eine Todesart senden wirst, so will ich sie zufrieden von deiner Hand annehmen. Nur bitte ich dich, laß mich in deiner Gnade sterben, laß mich nie den Versuchungen unterliegen. Gieb mir auch Gnade, daß ich vor meinem Ende die Sakramente der Sterbenden würdig empfange, und laß meine Seele Antheil haben an dem Werth des grossen Opfers der heiligen Messe. Meine lezte Speise sey das heilige Geheimniß des Altars; meine lezten Worte: Jesus! Maria! Joseph! in eure Hände empfehle ich meinen Geist; meine lezte Liebe sey zu dir, meinem Gott, gerichtet; und mein lezter Wunsch, in deine Arme zu kommen, o mein Erbarmer! Amen.

Gebet eines Kranken um Gesundheit.

Mein gütiger Erlöser! zu dir wende ich arme Kranke mein Herz und klage dir das Elend, das mich umgiebt. Wie

des Lazarus Schwestern rufe ich vertrauensvoll zu dir: O Herr! die du liebest, ist krank; sprich nur ein Wort, und meine Krankheit verläßt mich. O Gott der Güte! gieb mir die Gesundheit wieder, wenn sich dieses mit deinem Willen verträgt; hast du aber verordnet, daß ich sterben soll, so geschehe dein göttlicher Wille an mir. Indessen wie du am Oelberge dich dem Willen deines Vaters ganz überlassen, und doch so inständig und dreymal um Abwendung des bittern Kelches gebeten hast: so bitte ich dich auch mit der demüthigsten Innigkeit, daß du dein göttliches Urtheil verschiebest, und den harten Kelch des Todes noch für eine Zeit entfernest. Mit deinen eignen Worten und in Vereinigung deiner Andacht und Innigkeit rufe ich zu dir und deinem himmlischen Vater! Mein Vater! ist es möglich, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein Wille, sondern der deine geschehe. Mein guter Vater! dir ist alles möglich; o so laß auch diese Krankheit sich von mir entfernen; sollte dieß aber nicht zu meinem Seelenheile seyn; o so will ich denn wohl lieber jezt gut, als später schlimm sterben, Amen.

Seufzer eines Kranken.

Es ist nicht nöthig, daß ein Kranker vieles bete; aber sein Herz kann er oft zu Gott erheben; er bringe also seine Zeit nicht müssig zu; er seufze recht oft zu seinem Vater im Himmel, wozu ihn folgende Sprüche

anleiten. Kann er etwa vor Schmerzen nicht selbst lesen, so lasse er sich einige von ihnen vorlesen.

O Gott! erbarme dich meiner nach deiner grossen Barmherzigkeit! und nach der Menge deiner Erbarmungen tilge meine Missethaten.

Siehe wie gequält ich hier liege! welche schwere Schmerzen ich dulden muß!

Habe Mitleiden mit deinem armen Kinde; und lindere meine Leiden nach deiner Güte.

Erinnere dich, o Jesu! welche Leiden du am Kreutze erduldet! wie verlassen du selbst von deinem Vater gewesen!

Dir klage ich meine gegenwärtige Noth, und rufe mit deinen Worten: Mein Gott! mein Gott! wie sehr hast du mich verlassen!

Aber verlaß mich nicht, o mein Wohlthäter! wende deine Barmherzigkeit nicht von mir.

Nimm meine Leiden für ein Sündenopfer an; laß meine Krankheit zu deiner Ehre seyn.

Ich vereinige meine Schmerzen mit den deinen; meine Krankheit mit deinem Leiden.

Alles, was meine Seele leidet, sey dir geopfert; du bist auch für mich, o mein Jesu! sehr verwundet worden.

Ich nehme diese Krankheit von deiner göttlichen Hand an; ich will sie gerne dulden dir zu Liebe.

So

So wie du deine Leiden von der Hand des Vaters angenommen hast; so ergebe ich mich kindlich in deine Fügungen.

Mit jener Geduld, mit der du deine Leiden ertragen, wünsche ich meine Krankheit zu leiden; und mit jener Liebe, mit der du deine Schmerzen dem Ewigen geopfert, möchte ich dir alle meine Schmerzen opfern.

Möchte ich doch durch meine Leiden dir wohlgefällig seyn, o Jesu! möchte diese Krankheit und meine Ergebung deine Ehre befördern!

Möchte ich dein Wohlgefallen in jedem Augenblicke verdienen können! möchte jede Bewegung in mir eine Handlung der Frömmigkeit seyn!

Nimm, o mein Erlöser! meinen Willen für die That an; laß dir das eifrige Verlangen meines Herzen gefallen!

Gieb mir wahre Geduld in meiner Schwachheit; bewahre mich vor Unwillen und Kleinmüthigkeit.

Laß mich nicht eines unvermutheten Todes sterben; ach! nicht in deiner Ungnade von dieser Erde scheiden;

Erbarme dich meiner, weil du gütig bist; vergieb mir durch deinen Tod am Kreutze, Amen.

Seufzer

Seufzer eines Sterbenden.

Sie können dem Sterbenden von einem Priester, oder einem Andern vorgelesen werden; aber leise und langsam, damit es ihm nicht schwer werde.

Jesus! Maria! o mein Erlöser! sey mir gnädig; sey gegen mich barmherzig, o Jesu! o Jesu, vergieb mir meine Sünden.

Gütigster Heiland! erbarme dich meiner um deines bittern Leidens willen; durch deinen schmerzlichen Tod verleihe mir ein seliges Ende.

Jesu! dir lebe ich! Jesu! dir sterbe ich! dein bin ich, o Jesu! im Leben und im Tode.

Ich glaube an dich, o mein Erlöser! auf dich vertraue ich; dich liebe ich, o Jesu! von ganzem Herzen.

In deine Hände empfehle ich meinen Geist; in dein treues Herz empfehle ich dein armes Kind; durch deinen harten Tod laß mich eines guten Todes sterben.

Verlasse mich nicht, o mein Erlöser! verstosse mich nicht, verdamme mich nicht, denn du bist meine Hofnung.

Ach! laß mich nicht verloren gehen, da du mich so lange gesucht hast; laß mich nicht zu Schanden werden, denn du hast mich schmerzlich erlöset; laß mich dein seyn, denn du hast mich theuer erkauft.

O himmlischer Vater! ich bin der Arme, den du geschaffen.

Göttlicher Erlöser! mich hast du durch deinen Tod erlöset.

O heiliger Geist! durch deine Gnade bin ich geheiliget worden.

Ach! laß meine unsterbliche Seele nicht verloren gehen.

Ich hoffe auf deine Güte, o Vater im Himmel! ich vertraue auf den Werth deines Leidens, o Jesu! ich hoffe auf deine Erbarmung, o heiliger Geist!

Ich glaube alles, was die heilige katholische Kirche glaubt; und in diesem Glauben will ich leben und sterben.

Ich hoffe zuversichtlich, durch meines Gottes Liebe die Seligkeit zu erlangen; ich will leben und sterben in dieser Hoffnung.

Ich liebe dich, o Gott! mit kindlichem Herzen; und in dieser Liebe will ich leben und sterben.

Ich bereue alle meine Sünden mit aufrichtiger Wehmuth; und in dieser Reue will ich leben und sterben.

Zu den Wunden Jesu will ich fliehen; unter Jesu Schutz will ich leben und sterben.

O Jesu! durch dein theures Blut verlaß mich nicht in den lezten Augenblicken.

Durch deinen schmerzlichen Tod bitte ich dich, verleihe mir ein seliges Ende.

O mein Erlöser! durch deine Liebe sey an meiner Seite und stehe mir bey.

Stehe mir bey, o Mutter Jesu! Heilige Maria! verlaß mich nicht; bitte für mich, o meine Mutter!

Heilige Maria! Mutter Gottes! bitte für mich armen Sünder! jezt in der entscheidenden Stunde.

O du meine mütterliche Fürsprecherin! wende deine barmherzigen Augen zu mir; und nach diesem Elend zeige mir Jesum, die gesegnete Frucht deines Leibes.

Wegen des bittern Leidens deines Sohnes stehe mir in meinen Nöthen bey; und wegen seines schmerzlichen Todes erwerbe mir ein seliges Ende.

In deine Hände empfehle ich meinen Geist; in dein mütterliches Herz empfehle ich meine scheidende Seele.

Meßandachten für die Verstorbnen.

Zum Anfang der heiligen Messe.

O Herr Jesu Christe! der du dich am heiligen Kreutze für unser Heil hast aufgeopfert, und dich jezt in dieser Messe neuerdings deinem Vater darbringst: ich will dieser ehrwürdigen Handlung mit Andacht beywohnen, und sie mit dir deinem allmächtigen Vater opfern. Und so wie du das blutige Opfer am Kreutze nicht für dich, sondern für uns Sünder hast dargebracht: so will ich

jezt

jezt mit frommer christlicher Liebe dieses unblutige Meßopfer für die leidende Seele N. dem allmächtigen Gott aufopfern, wenn sie noch in dem Fegfeuer seyn sollte. Wäre sie aber meines Gebetes nicht mehr bedürftig, so will ich beten und opfern für jene Seele, die wegen meiner leiden muß; oder für die ich am meisten zu beten schuldig bin. Guter Gott! laß ihr meine Andacht nützlich seyn; sende ihr durch deinen heiligen Engel Trost in ihrem traurigen Aufenthalt, Amen.

Jezt bis nach dem Evangelium beschäftige dich mit jenen Gebeten, die nach der Messe stehen.

Zum Offertorium.

Nimm auf, o heiligster Vater! dieses reine Opfer des Brodes und des Weins, welches der Priester jezt zu deiner Ehre und zum Heil der Lebendigen und Verstorbnen aufopfert. Ich opfere es dir auch mit der ganzen heiligen Kirche für jene Seele, die ich dir beym Anfang der heiligen Messe empfohlen habe. Gott der Liebe und der Barmherzigkeit! erbarme dich ihrer; lindere ihre Strafen, sende ihr Trost; reinige sie von ihren Sünden und Flecken; erinnere dich, daß sie in deiner Liebe und Gnade diese Erde verließ. Um deines geliebten Sohnes willen erlasse ihr die noch verdienten Züchtigungen! gieb ihr deinen Frieden, um seines Blutes, und seines Todes willen. Erhöre mein demüthiges Gebet, o du, der du

mit

mit Wohlgefallen deine Kinder höreſt, wenn ſie im Namen deines Sohnes für ihre Brüder bitten, Amen.

Bete von hier bis zur Wandlung nach deiner eigenen Willkür.

Zur Wandlung.

Siehe herab, o himmliſcher Vater! auf deinen geliebten Eingebornen, der ſich auf dem heiligen Altar dir als ein wahres Opfer darbringt. Ich opfere dir ihn auch, ſo, wie er damals war, als er am heiligen Kreutze hieng, und unter den ſchrecklichſten Schmerzen für uns Menſchen ſtarb. Laß dir dieſes unausſprechlich groſſe Opfer gefallen, und zur Erlöſung der armen Seelen gereichen, Amen.

Zur Aufhebung des Kelches.

Siehe das koſtbare Blut deines Sohnes Jeſu Chriſti! o himmliſcher Vater! welches einſt ſo ſchmerzlich, ſo ſchimpflich für uns iſt vergoſſen worden. Ich opfere dir daſſelbe zum Troſt der armen Leidenden, damit du ſie durch die Kraft dieſes heiligſten Löſegeldes von ihren Flecken reinigeſt, Amen.

Nach der Wandlung.

O mein Erlöſer! Du unſer wahrer Prieſter! du unſer Verſöhnopfer! mit der kindlichſten Ehrfurcht bete ich dich an, und glaube mit Ueberzeugung, daß du jezt auf dem

dem heiligen Altar persönlich zugegen seyest. Ich glaube, daß du dich jezt deinem Vater eben so innig aufopferst, als du es an deinem heiligen Kreutz gethan, als du für das Heil der armen Sünder gebetet. O du Erbarmer! erinnere dich auch jezt jener leidenden Seele, für die ich diese Andacht verrichte, für die ich vorzüglich zu beten schuldig bin. Sey jezt für sie besonders ein gütiger Mittler, und opfere für sie die Früchte deiner Erlösung auf. Durch die Dornen, die dein heiliges Haupt durchstochen, durch alle Schmerzen und grausame Beschimpfungen, die du erduldet, durch das theure Blut, das du aus tausend Wunden vergossen, durch die Thränen, die dein Auge geweint, durch den grossen Tod, mit dem du die Welt gerettet, erbarme dich derselben. Stelle alle deine Verdienste deinem erhabnen Vater vor, und weihe sie als Lösegeld für diese Leidenden, als Genugthuung für ihre Schulden. So wie du einst am Kreutze riefest: Es ist vollbracht! so sage auch jezt zur ewigen Gerechtigkeit: es ist vollendet, was diese Seele noch zu leiden hat; was ihr noch an der völligen Genugthuung fehlt, das ersetze ich durch den Werth meines unendlichen Opfers; ich gebe mein Blut, und meinen Tod für die Erlösete, die ich liebe. Dieses grosse Gebet, o liebevoller Gottmensch! würde diese im Fegfeuer schmachtende Seele

glücklich machen; dieses heiligste Opfer würde alle ihre Sünden tilgen, und für alle ihre Schulden vollkommne Genugthuung leisten. Erbarme dich ihrer, tröste und erfreue sie, damit sie von ihren schweren Peinen erlöset werde. Um dich zu erbitten, will ich mit Andacht sprechen, drey Vater unser, und Ave Maria.

Zum Agnus Dei.

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! gieb ihr die ewige Ruhe. Heiliger, liebevoller, grosser Mittler zwischen Gott und den Sündern! erbarme dich dieser leidenden Seele, und vergieb ihr ihre begangenen Sünden. Erlöse sie aus ihren harten Peinen, und erlasse ihr die verdienten Strafen. Rette sie aus ihrem traurigen Gefängniß, und führe sie in deine Seligkeit, Amen.

Zum Domine non sum dignus!

O Herr Jesu Christe! ich bin zwar unwürdig, daß du mein Gebet erhöreſt; aber diese leidende Seele, die in deiner Gnade ist, ist deinem göttlichen Herzen theuer. Wenn sie noch nicht hinlänglich gereinigt ist, so heilige sie vollkommen, und mache sie durch deine Güte glücklich. Ich bitte dich durch den Werth dieses heiligsten Geheimnisses, welches der Priester jezt empfängt, theile

theile ihr von den Früchten desselben mit, und erquicke sie dadurch in ihrem betrübten Zustande. Ich bitte dich durch deine unbegränzte Liebe, mit der du in die Seele des Menschen kommst, mit der du uns mit deinem heiligsten Leibe und Blut zum ewigen Leben nährest: würdige dich auch, diese arme Leidende zu heiligen, und mit deinem Troste zu erfreuen. Laß durch den Werth deines heiligsten Blutes ihre Flecken alle weggewaschen, und sie gereiniget werden; endige die traurigen Stunden ihrer harten Prüfungen, und führe sie in das Reich deines Friedens ein. Verleihe ihr und allen andern Leidenden diese Gnade, o du, dessen Güte unendlich ist, und dem wir alle als unserm größten Wohlthäter innig und ewig zu danken schuldig sind, Amen.

Aufopferung des Leidens Jesu für die Leidenden im Fegfeuer.

O gerechter Gott! der du keine Sünde ungestraft lassen kannst, der du sie entweder in dieser, oder in jener Welt züchtiget: ich bitte dich um die Erlösung der armen Leidenden im Fegfeuer, vorzüglich jener, für die ich am meisten zu beten schuldig bin; erlasse ihnen ihre Strafen, errette sie aus ihrem traurigen Aufenthalt. Laß deine ernste Gerechtigkeit befriediget werden durch das Opfer meines Erlösers, das ich dir

mit frommer Demuth in seinem Namen auf ein neues darbringe. Ich opfere dir, o Vater der Barmherzigkeit! die Todesangst, die seine Seele im Garten duldete; das herzliche Gebet, das er zu dreyenmalen zu dir gesendet, und seine furchtbaren Leiden, die das Blut aus seinen Adern preßten. Ich opfere dir seine schimpfliche Gefangennehmung, wie er in die Stadt geschleppet wurde, und alles, was er im Hause des Annas und Kaiphas leiden mußte; wie ihn seine Feinde zu Pilatus führten; den niedrigen Spott, den er von dem übermüthigen Herodes erfahren. Ich opfere dir alle erlittene Grausamkeiten bey der schrecklichen Geißlung, sein Blut, seine Wunden, seine Thränen; die unmenschlichen Beschimpfungen, da sie ihn mit Dornen krönten, und sie in sein Haupt drückten; die entehrende Vorstellung vor ein blutgieriges Volk, und das Todesurtheil, das über ihn gesprochen ward. Ich opfere dir sein beschimpfendes und hartes Kreutztragen, mit allen Schmerzen, die er auf dem Wege zu seinem Tode erduldet; sein Hinheften an das Holz, die unnennbaren Leiden seiner Kreutzigung, sein Emporheben an demselben, alles Wehe an seinem Leibe und seiner Seele. Die unbarmherzigen Spöttereyen seiner Mörder, das fromme Mitleiden seiner treuen Mutter, seiner Freunde; die drey furchtbaren Stunden, die er am Kreutz gehangen, seinen heis-

sen Durst, seine Verlassenheit, alles, was kein Herz begreiffen, keine Zunge aussprechen kann, seinen Tod.

Dieses alles opfere ich dir für die Erlösung der Leidenden im Fegfeuer, und zur Erlassung der Strafen, die sie mit ihren Vergehungen verdient haben. Nimm dieses Opfer gütig an, o Gott der Liebe, und laß es deinen leidenden Kindern Trost und Rettung bringen, Amen.

Tägliches Gebet für die Verstorbnen.

Erbarme dich, o gütigster Jesu! über die leidenden Seelen, für die du die menschliche Natur angenommen, und den schmerzhaftesten Tod gelitten hast. Habe Mitleiden mit ihrem Jammer, mit ihren Thränen, durch die sie zu dir um Erlösung ruffen, und durch den unendlichen Werth deiner Leiden erlasse ihnen die fernern Strafen. Reinige ihre Seelen durch dein theures Blut, und sende ihnen Trost und Linderung in ihren traurigen Aufenthalt. Reiche ihnen deine milde Hand, und führe sie in das Reich deiner Herrlichkeit, damit sie dich ewig lieben und preisen, Amen.

Andachten auf alle Feste des Jahrs nach der Ordnung des Kirchenkalenders.

Zu Anfang des Advents.

Gütigster Jesu! da nun jezt in der christlichen Kirche das trostvolle Geheimniß deiner gnadenreichen Menschwerdung gefeiert wird: so ist es mein ernstlicher Vorsatz, dir mit aller Sorgfalt zu dienen, und diese heiligen Tage in der herzlichsten Andacht zuzubringen. Alle meine Handlungen diese gesegnete Zeit hindurch will ich in der frommen Absicht verrichten, um dir für die Liebe zu danken, mit der du dich vom Himmel herabgelassen, und die menschliche Natur angenommen hast. Ich will mein Herz durch eine aufrichtige Reue, durch einen eifrigen Entschluß der Besserung von seinen Sünden und Flecken reinigen; ich will es durch die frommen kindlichen Empfindungen der Liebe, des Dankes, des Vertrauens vorbereiten, daß du, o mein wohlthätiger Erlöser! eine angenehme Wohnung darin findest. Ich will recht eifrig darüber nachdenken, wie wichtig die Wohlthat ist, die du uns armen Menschen dadurch erwiesen, daß du für uns unsre Natur angenommen, damit

mit meine Demuth sowohl, als meine dankbare Zärtlichkeit, gegen dich immer grösser und reiner werde. Du bist gekommen, um ein Opfer für mich zu werden; o mein Gott! auch ich will mich dir opfern, und mit Leib und Seele dein seyn, Amen.

Gebet unter der Roratemesse.

Mein liebenswürdiger Erlöser, Jesu Christe! du wahrer Retter des menschlichen Geschlechts, in dieser heiligen Adventszeit feiert deine Kirche das unerforschliche Geheimniß deiner gnadenvollen Menschwerdung, und betrachtet dankbar jene grosse Liebe, die dich, den unendlichen Gott, bewogen hat, vom Himmel herabzusteigen, und in dem jungfräulichen Leibe Mariä, durch die Mitwirkung des heiligen Geistes unsre menschliche Natur anzunehmen. Zur Danksagung für diese unaussprechliche Wohlthat ist jezt diese Handlung angeordnet, und wir erinnern uns bey derselben des innigen und herzlichen Verlangens, welches die frommen Alten nach deiner Ankunft getragen haben. Ach, ohne Aufhören riefen diese Edlen mit den Worten des Propheten, und mit sehnsuchtsvollen Herzen: O ihr Himmel thauet von oben herab; und ihr Wolken regnet den Gerechten! Eröffne dich o Erde, und laß den grossen Retter der Menschen hervorsprossen!

Mit diesen heiligen Seelen seufzen alle frommen, dir ergebnen Christen in dieser heiligen Adventszeit zu dir, o grosser Erbarmer! und verlangen nach dem Thau deines milden Segens, und dürsten mit inniger Liebe nach deiner gnadenvollen Geburt. Zwar kommst du nicht mehr so, wie einst auf diese Erde herab, um unser Retter in einer sichtbaren Gestalt zu seyn: aber du kommst doch in alle fromme, reine Herzen, um sie zu trösten, und zu erfreuen, und sie im Guten zu stärken. Diese grosse Gnade zu erlangen, seufzen jezt alle Christen zu dir, und beeifern sich, diesem Gottesdienste mit aller Andacht beyzuwohnen. Unter ihnen erscheine auch ich arme Sünderin vor deinem göttlichen Angesichte; auch ich will mit einer herzlichen Demuth meine Seele zu dir erheben, dich um dein Erbarmen anruffen, dir für alle deine Wohlthaten und Liebe danken. Zugleich mit deinem Priester und mit deiner ganzen heiligen Kirche seufze ich zu dir, o göttlicher Erlöser; und ruffe mit einer liebevollen Sehnsucht, mit demüthigem Vertrauen: O ihr Himmel, thauet von oben herab, und ihr Wolken, regnet den Gerechten! eröffne dich, theure Erde, und laß meinen Erlöser hervorsprossen! Grosser Wohlthäter der Menschen! meine Seele sehnet sich nach deinem Erbarmen und nach deiner Hilfe; gieb mir reine Freude an allem, was gut,

tugend=

tugendhaft und himmlisch ist; gieb mir einen kraftvollen Abscheu an allen Sünden. Heiliger Gott! der du die seligste Jungfrau Maria so reich gesegnet, und sie mit deinen Gnaden erfüllet hast: sende deinen Trost auch in mein armes Herz, heilige es durch die Tugend und durch die Liebe zu dir, damit es dein würdiger Aufenthalt werde.

O mein gütiger und wohlthätiger Menschenfreund, Jesu Christe! gieb mir in diesen Tagen, in welchen sich mein Herz mit der Erinnerung an deine göttliche Liebe beschäftigt, Gnade, daß ich voll dankbarer Gegenliebe mich einmal ernstlich entschliesse, mein bisheriges laues und sündenvolles Leben ernsthaft, entschlossen und wahrhaft zu bessern; daß ich mein Herz losreisse von der eitlen und schädlichen Anhänglichkeit an die Dinge dieser Erde, die es ohnehin so wenig befriedigen können, und es zu dir wende, meinem höchsten Gut, nach dem ich ja doch mit allem Eifer streben soll. Laß mich bedenken, wie innig ich einst wünschen werde, gut, tugendhaft und dir gefällig gelebt zu haben. Und damit alsdann meine Wünsche nicht fruchtlos und schmerzhaft seyen, o so unterstütze mich, daß ich jezt, wo mir deine Gnade bereitet ist, und wo ich Zeit und Kräfte habe, gut und christlich lebe. Du meinst es gewiß gut mit mir, o mein theurer Erlöser! laß mich nicht feindselig gegen mich

selbst seyn; sondern auf mein wahres Bestes denken; hilf mir, daß ich meine Seele von allen Unlauterkeiten reinige, meine niedrigen Begierden unterdrücke, und gute, fromme Gedanken und Empfindungen in sie pflanze; dann, o Jesu! wirst du dich würdigen, in mir zu wohnen; dann besitze ich dich, und du bist dann mein Schützer und Führer, bis ich mein Vaterland erreiche. Amen.

Am Feste des heiligen Andreas um Geduld in Widerwärtigkeiten.

Glorreicher Freund und Apostel Jesu! heiliger Andreas! mit Ehrfurcht preise ich deine erhabnen Tugenden und Verdienste. Du warst einer von den ersten, die die unzertrennlichen Freunde und Gefährten des grossen Mittlers waren. Und mit einem edelmüthigen Eifer fiengst du dein erhabnes Geschäft nach der Himmelfahrt des Erlösers, nach der Sendung des heiligen Geistes an, das Evangelium den Völkern zu verkündigen, und die Herzen für die liebenswürdigen Wahrheiten desselben empfänglich und geneigt zu machen. In Gegenden, wo zuvor die häßlichen Finsternisse des Heidenthums, und die tiefen Gräuel der Sünden lagen, erschien durch dich die reine Sonne der himmlischen Religion, und eine bisher nie empfundene Freude an der Schönheit der Tugend. Dein arbeit- und beschwerdenvolles Leben krönetest

du mit dem Heldentode der Religion; wie dein göttlicher Lehrer, wardst du zum Tode am Kreutz verurtheilt. Und wie innig war deine Sehnsucht nach diesem Kreutze; wie freudig war dein Triumph, für die Ehre des Gottmenschen und seine Religion zu leiden und zu sterben! Bitte für mich, o mächtiger Freund meines Heilandes! daß ich auch unter allen Leiden und Widerwärtigkeiten dieses irdischen Lebens mit einer unüberwindlichen Geduld und Standhaftigkeit meinem guten Gott ergeben bin. Erwerbe mir die Gnade, daß ich es recht lebhaft überlege, und mich überzeuge, daß mein Vater im Himmel die weisesten und wohlthätigsten Absichten habe, wenn er mir Trübsale sendet. Hätte denn sonst die christliche Tugend, das Vertrauen, die Seelenstärke, die Geduld, eine Gelegenheit sich zu offenbaren, wenn nicht die Widerwärtigkeiten dieselbe verschaften? Müssen nicht die wohlthätigen Leiden das weiche Herz zurückreissen von der gefährlichen Eitelkeit, von den sündhaften und thörichten Freuden dieser Erde? Würde ich nicht schnell der Tugend, meines Gottes, und seines Himmels vergessen, wenn nicht Unfälle und Leiden mich an sie erinnerten! O gewiß, mein Gott ist eben so gut mein Vater, mein liebevoller Wohlthäter, wenn mir seine erbarmende Liebe Prüfungen und Kummer sendet, als wenn er mir die Sonne

des

des Glückes lachen läßt. Dankbar also muß ich mich nach deinem Beyspiele, o heiliger Andreas! gegen meinen Vater betragen, er mag über mich verfügen, was er will; die Zeit des Leidens ist ohnehin nur kurz. Was sind einige trübe, wolkenvolle Jahre gegen die lange, unaussprechlich heitere Seligkeit, in der du dich jezt freuest, und in der ich auch mich freuen werde, wenn ich jezt geduldig und ergeben in Gottes Willen alles dulde, was er über mich verhängt? Bitte also für mich um Standhaftigkeit, um wahre Geduld, damit ich täglich willig mein Kreutz auf mich nehme, und mit dir meinem Erlöser folge; mag der Weg über Dornen gehen, wenn er mich nur zum Himmel führt, Amen.

Am Fest des heiligen Franziskus Xaverius um wahren Religionseifer.

Sey mir gesegnet, du herrlicher Verkündiger der wohlthätigsten Religion, heiliger Franziskus Xaverius! Mit einem edlen entschloßnen Herzen liessest du alles zurück, was die Welt ihren Söhnen Glänzendes und Freudiges verheißt, folgtest dem göttlichen Erlöser in seiner bescheidnen Demuth und Armuth, und in seinen Arbeiten nach, und breitetest das schöne Licht des Evangeliums unter jenen Nationen aus, die die langen Jahrhunderte hindurch im schimpflichsten Aber-

glauben

glauben und in der rohesten Unwissenheit ihres Heils verlebt hatten. Erbitte mir, o glorreich belehrter Freund meines Gottes! ebenfalls einen reinen, frommen Eifer für die heiligste Religion; daß ich nie eine Ehre höher schätze, als diese, eine Christin zu heissen, und zu seyn; daß ich es mir recht innig angelegen seyn lasse, alle Pflichten, die ich als solche habe, treu und standhaft zu erfüllen, allen Vorschriften des Evangeliums kindlich zu gehorchen, und durch mein ungeheucheltes Beyspiel in der wahren Frömmigkeit Andere zu erbauen; daß ich meinen Gott über alles schätze, ehre und liebe, und einzig nur seinen Beyfall wünsche; daß ich von ihm, und von göttlichen Dingen nie anders, als mit der höchsten Ehrerbietung denke und rede; daß es mich allezeit innig freue, wenn seine Ehre befördert, seine Liebe ausgebreitet, die Erkenntniß von ihm allgemeiner gemacht, sein grosser Name geheiliget wird; und daß ich dazu allezeit so viel beytrage, als in meinem Vermögen steht. Bitte für mich, daß ich nicht nur genau, fleissig und auch erbaulich die äusserlichen Uebungen der Religion verrichte, sondern noch weit ernsthafter mich bemühe, den innerlichen und wesentlichen Pflichten desselben genug zu thun; daß meine Liebe zu Gott, und zu meinen Mitmenschen rein, standhaft, innig und wirksam sey, daß ich in meinem Gebet voll herzlicher,

licher, kindlicher Innbrunst mich zum Vater der Liebe wende; daß ich demüthig und sanftmüthig, gelassen und in den Willen Gottes ergeben vor seinen Augen wandle, bescheiden bleibe im Glücke, großmüthig und unerschrocken im Unglücke mich auf meinen Gott verlasse. Dann werde ich auch so glücklich seyn, ihn einst mit dir anzubeten. Amen.

Zu der heiligen Barbara um Reinigkeit des Lebens.

Sey mir gegrüßt, o glorreiche Jungfrau, heilige Barbara! die du zu deines Gottes Ehre dein schönes, jungfräuliches Leben mit einem heldenmüthigen Tode krönetest, da du dich für Jesu und seine Religion tödten liessest: ich bitte dich, werde meine gütige Fürsprecherin bey dem Gott der Liebe, daß er mir Gnade und Hülfe gebe, eine standesmässige Reinigkeit an Leib und Seele treu und unverbrüchlich zu halten. Er ist der Liebhaber armer Seelen; und unbefleckte Herzen sind sein angenehmer Aufenthalt. Erbitte mir, daß ich alles mit der gewissenhaftesten Sorgfalt vermeide, was immer der zarten Tugend, der Reinigkeit, gefährlich ist; daß ich jeden nichtswürdigen Umgang, jede schlüpfrige Verbindung, jede zu freie Gesellschaft gerne und willig meide; mich nicht anstecken lasse von der weit verbreiteten Pest der bösen Beyspiele; jeden Gegenstand, so viel mir möglich, von mir ent-

entferne, der mir gefährlich werden könnte; daß ich eine strenge und sorgfältige Wache über meine Sinne, mein Herz und meine Einbildungskraft aufstelle; nie mit Versuchungen, mit bösen Einfällen spiele, sondern sie schnell, als wären sie Funken, die eine Feuersbrunst drohen, austrette; daß ich öfters bedenke, wie schön und glorreich es sey, rein am Leibe, rein an der Seele zu seyn; und daß jungfräuliche, unbefleckte Seelen im Reiche Gottes eine besondere Ehre geniessen; daß sie mit ihren Palmen, und in ihrem weissen Gewande dem Lamme folgen und Lieder singen, die sonst nicht gehört werden; daß aber auch die größte und unermüdetste Behutsamkeit nöthig sey, um diese liebenswürdige Reinigkeit zu erhalten, damit ich nie nachlasse, meinen Gott um seinen Schutz zu bitten, und von meiner Seite alles anzuwenden, sie unversehrt zu bewahren; daß ich mich befleissige, arbeitsam und mässig zu seyn, mir stets den allgegenwärtigen Gott vor Augen stelle, meiner Neugierde nie einen zu weiten Spielraum gönne, und mir auch manchmal unschuldige Dinge versage, um mich zu gewöhnen, die bösen desto leichter und entschlossener zu entbehren, Amen.

Zu dem heiligen Nikolaus um wahre Mässigkeit.

Grosser Freund des Allerhöchsten, heiliger Nikolaus! der du durch dein frommes

Leben

Leben und deine rechtschaffenen Handlungen wie ein reines Licht in der Kirche Gottes geleuchtet, rund um dich her durch Thaten, Worte und Beyspiele so vieles Gute gestiftet; der du dich auch von der frühesten Kindheit an bis zu deinem glücklichen Tode durch strenge Mäßigkeit besonders ausgezeichnet, zu dir rufe ich mit einer vertrauensvollen Herzlichkeit, erbitte mir von dem ewig barmherzigen Gott, daß ich dir überhaupt, so weit es meine Schwachheiten zulassen, in deinem tugendvollen Wandel, vorzüglich aber in dieser deiner Mäßigkeit nachfolge; daß ich öfters ernsthaft überlege, daß für den vernünftigen Menschen, besonders für den Christen nichts unnatürlicher und unanständiger sey, als durch Schwelgereyen und Trunkenheiten alle Kräfte seines Körpers zu schwächen und sein Leben zu untergraben; und überdieß noch seine Seele den schrecklichsten Zerrüttungen und den unausbleiblichen schädlichsten Folgen auszusetzen; daß ein unmäßiger Mensch nie ein aufrichtiger Freund seines Gottes seyn kann, weil er, wie sich der Apostel ausdrückt, ein schimpflicher Knecht seines Bauches ist; daß die Tugend unmöglich in einer Seele wohnen kann, die unter den Begierden und Ueberfüllungen ihres Körpers gleichsam vergraben wird; daß ich es überlege, wie viele und schädliche Folgen dieses niedrige Laster die

Un=

Unmäßigkeit nach sich ziehe; wie oft es eine drückende, wohlverdiente Armuth, einen von Krankheiten aller Art gefolterten Körper, ein frühzeitiges Grab mit sich bringt; wie sie den Menschen zum eigentlichen Thiere macht, als welches auch von keinem andern Bedürfniß weiß, als von seinem Futter; damit ich von ihr abgeschreckt werde, und die entgegengesezte Tugend der Mäßigkeit um so gewissenhafter beobachte. Das Reich Gottes ist nicht im Essen und Trinken, sondern in einem frommen, tugendhaften Leben. Erbitte mir diese Gnade, o heiliger Nikolaus! die Unterstützung von meinem himmlischen Vater, daß ich mit wenigem zufrieden bin, und mich mehr bemühe, meine Seele gut und weise zu machen, als meinen hinfälligen Körper zu mästen, Amen.

Am Fest von Mariä Empfängniß.

Du weißt es, o Mutter meines Heilandes Jesu, und durch ihn auch meine Mutter! daß ich dich von meiner frühen Jugend an immer mit einer kindlichen Liebe verehret, und mich in deinen treuen, mütterlichen Schutz begeben habe. Mit Vergnügen ergreife ich eine jede Gelegenheit, dir meine Ehrfurcht und meine Liebe zu beweisen. Die heilige Kirche feyert heute das Andenken deiner unbefleckten Empfängniß, und fodert alle ihre Kinder auf, dich mit einem

frommen, edlen Eifer zu verehren. Gepriesen sey ewig der allmächtige und gute Gott, der deine heiligste Seele, der deinen jungfräulichen Leib, o Maria! vor jedem schmutzigen Hauch der Sünde rein erhalten hat. Nein! die künftige Mutter des Menschenretters durfte nie unter dem grausamen Joch der Sünde stehen; du bist jenes grosse Weib, von dem der ewige Richter gleich nach dem traurigen Falle unsrer ersten Eltern sagte: Es werde Feindschaft seyn zwischen dir und der Schlange; ja du warst die furchtbare Feindin dieser verrätherischen Schlange, nie hat dich auch nur ein Schatten des Bösen zu ihrer Freundin gemacht; du, dein grosser Sohn haben ihr den Kopf zertreten, und ihre Giftzähne zermalmet. Rein und fleckenlos warst du, als du noch unter dem Herzen deiner Mutter ruhtest; schön und heilig, wie das Morgenroth, tratst du an das Licht; deine jugendlichen Tage waren schuldlos und rein; wie die Lilie unter Dornen wandeltest du unter den Kindern der Menschen; deine Seele, dein Herz, dein unbefleckter Leib waren der Tempel des Unendlichen, ehe noch der liebenswürdige Gottmensch in dir sich mit der Menschheit bekleidete. O du gute und liebenswürdige Mutter! mit Bewunderung denke ich dich mir; mein Herz ringt zu dir auf voll kindlicher Empfindungen, ich freue mich sehr, daß du

so

so groß, so heilig, so gut und so liebenswürdig, daß du meine Freundin, Beschützerin, meine Mutter bist. O seligste Jungfrau Maria! wie wünscht meine Seele, dir in deiner unaussprechlichen Reinigkeit so ähnlich zu seyn, als es nur möglich wäre! wie wünschte ich, so wenig von der Sünde verwundet zu seyn, wie du! Bitte für mich, dein Gebet vermag alles bey dem grossen Vater der Erbarmungen, bey unserm besten Wohlthäter, deinem Eingebornen, bitte für mich, daß ich mit der größten Sorgfalt unter den tausendmal tausend Gefahren, die einem schuldlosen Herzen nachstellen, mich bemühe, meine Reinigkeit an Leib und Seele unversehrt zu erhalten; daß ich alle Gelegenheiten, Gesellschaften, Verbindungen, mit einer frommen Hartnäckigkeit fliehe, allen Versuchungen zum Bösen gleich Anfangs widerstehe; daß ich auch, wie du, eine so edelmüthige Feindschaft zwischen mir und der Sünde stifte. Sey für dieses meine treue, gütige Helferin; warne mich, wo ich einer Warnung bedarf; unterstütze meinen schwachen Willen, daß er nicht wanke; nimm mich unter deinen Schutz, wenn eine Gefahr droht, Amen.

Am Fest des heiligen Thomas, um einen lebendigen Glauben.

Mit Ehrfurcht preise ich dich, o glorreicher Freund und Apostel Jesu, heiliger

ger Thomas! der du nach empfangenem heiligen Geiste unter die wilden und rohen Völker den herrlichen Saamen des Evangeliums streutest, und deine wohlthätigen Anweisungen zu einem frommen, gottgefälligen Leben mit dem siegreichen Tode des Martyrers krönetest. Ich bitte dich, erwerbe mir von meinem barmherzigen Vater die Gnade, daß ich die heilige Religion, die er mir durch seinen Sohn gesandt, über alles hochschätze; daß ich mit der innigsten Ueberzeugung alles glaube, was mir Jesus geoffenbaret, was er mir durch seine Kirche zu glauben gebietet. Selig sind diejenigen, sprach einst der huldvolle Gottmensch zu dir, die zwar nicht sehen, aber doch glauben; o erbitte mir, daß ich recht, daß ich lebendig glaube; denn ein Glaube ohne die guten Werke ist ein schädlicher Glaube, und bringt nur eine strengere Verdammniß. Dieser Keim des heiligen Glaubens muß nicht tod und unfruchtbar in mir liegen; ich muß leben, wie ich glaube. Ich glaube, daß der Ewige die Tugend mit Seligkeit belohne, die Sünde mit furchtbaren Strafen züchtige; ach! bitte für mich, daß ich die Sünde verabscheue, den Gelegenheiten dazu ausweiche, den Versuchungen zu denselben widerstehe; daß ich aber mit einem unermüdeten Eifer mich bestrebe, Gutes zu thun, so viel und so gut ich kann; daß ich alle meine

Pflichten treu und redlich erfülle; daß ich meinen Gott von ganzem Herzen, aus allen Kräften, über alles, meine Mitmenschen rein, thätig und edelmüthig liebe; daß ich die grosse Zukunft, die mir bestimmt ist, stets vor Augen habe; daß ich mit einem heiligen Schauer oft an jenes furchtbare Gericht gedenke, in dem ein jeder Mensch für seine Werke ewigen Lohn, oder ewiges Elend empfangen wird; daß ich mit einem demüthigen, kindlichen Vertrauen mich in die Führung und in den Willen meines himmlischen Vaters ergebe, und mich, wofern ich nur ihm gefalle, nicht viel bekümmere, ob die Menschen mich loben oder tadeln. Denn so handeln, heißt lebendig glauben. Bitte für mich, o Freund meines Erlösers! damit ein solcher Glaube mich zum Himmel führe, Amen.

Gebet in der heiligen Christnacht.

Mit einer frommen Andacht will ich in diesen heiligen Stunden die Liebe meines Erlösers betrachten, mit der er gekommen ist, das Menschengeschlecht zu erretten. Im Geiste will ich mich in die Zeit zurückversetzen, in der sich die grossen Wunder seiner Güte zutrugen. Mit dankbaren Empfindungen feyert die Kirche diese trostvolle Begebenheit, und ich will mich bemühen, so viel Theil daran zu nehmen, als mir mög-

lich ist. Durch die Sünden der ersten Menschen, durch unsre eignen Thorheiten, und Verbrechen wären wir ganz verloren gewesen, wenn du dich nicht über uns erbarmet hättest, o Sohn des ewigen Vaters! aber du hattest Mitleiden mit uns Elenden, du entschlossest dich, uns zu retten, und für uns die Strafen zu dulden, mit denen die göttliche Gerechtigkeit uns hätte schlagen sollen. Damit du für uns leiden und sterben könntest, entschlossest du dich, einen menschlichen Leib anzunehmen, und auf unsre Erde herabzukommen. Die Zeit, wo deine unbeschreibliche Liebe sollte in Erfüllung gehen, war gekommen; die reinste Jungfrau wurde zu deiner Mutter bestimmt: und in der heiligen Nacht, deren Andenken wir nun feyern, kam die Stunde, wo sie dich der Welt schenken sollte. Gleich dein Eintritt in dieselbe zeigte an, daß du nicht erschienen wärest, um in Pracht und Herrlichkeit, sondern in Leiden und Unbequemlichkeiten zu leben, und im ersten Augenblick deines Lebens den Anfang zu machen, dich für unsre Sünden zu opfern, und für sie genug zu thun. Die theure Mutter mußte in einen Stall flüchten, um dich zu gebähren, denn man gönnte ihr keinen Ort in einer Herberge; deine erste Wiege war eine Krippe; Armuth und Beschwerden deine ersten Begleiter. Ein Engel stieg herab vom Himmel und die

Herrlichkeit des Ewigen umkleidete ihn, er erschien einigen gutmüthigen, redlichen Hirten, die eben ihre Heerden bewachten; die frommen Seelen bebten beym ungewohnten Anblick des Lichtes; aber er sprach: Fürchtet euch nicht, denn ich verkündige euch Freude, Freude für euch und alle Menschen; der Gottversöhner ist euch geboren in Bethlehem; gehet hin und sehet ihn; er liegt in Windeln in der Krippe. Und nun sammelten sich Heere der Himmlischen, ein Triumphlied erscholl: Ehre sey der Gottheit in den Höhen und Friede den Menschen auf Erde, die eines guten Willens sind. Mit freudigem Erstaunen eilten die Hirten nach der angezeigten Stätte und fanden dich, und fielen nieder, und dankten und beteten an, und priesen Gott für seine Liebe. O mein Erlöser! so falle ich vor dir nieder, und danke dir für deine huldvolle, göttliche Liebe; in dieser kindlichen, hilflosen, liebenswürdigen Gestalt, in der du auf die Erde kamst, erkenne ich dich als meinen Gott und Erbarmer; als das göttliche Lamm, auf welches auch meine Sünden gelegt werden: Preis sey dir und Ehre und Anbetung; und mir schenke ein gutes, ein redliches Herz, damit ich deines Friedens theilhaftig werde. Demüthig und sanftmüthig kommst du, o du König des Himmels! gieb mir, daß ich es auch bin; in der kindlichen, schönen, lie-

benswürdigen Unschuld erscheinest du; o Jesu! verleihe auch mir eine innige Liebe zur Reinigkeit; du kömmst, um ein Opfer für mich zu werden, o mein Wohlthäter, ich will mich auch dir mit Leib und Seele opfern, alle meine Kräfte und Fähigkeiten will ich zu deiner Ehre weihen und anwenden; so frühe schon duldetest du alle Arten von Unbequemlichkeiten und Armuth, nach deinem Beyspiele will ich auch alle Widerwärtigkeiten großmüthig, und mit einer völligen Ergebung in deinen Willen erdulden. Mein wichtigstes Geschäft soll von nun an seyn, mich zu bemühen, daß ich dir ähnlich werde, o du, der du aus Liebe zu mir ein Mensch geworden bist, Amen.

Gebet am heiligen Christtage.

Ehre und Preis sey Gott in den Höhen, der mich diesen Tag noch einmal hat erleben lassen, und der mir mein Herz mit himmlischen Trost erfüllet. Ich bete dich an, und ehre dich, o allerheiligste Dreyfaltigkeit! und bitte dich demüthig, hilf mir, diesen ehrwürdigen Tag zu deinem Preise, und meinem Heile gut zubringen. O ihr Wesen alle im Himmel und auf Erden, helfet mir diesen Tag würdig feyern, und meinen neugebornen Erlöser mit der gebührenden Ehrfurcht anbeten. Sey mir gesegnet, o mein erbarmungsvoller Wohlthäter! mit demü-

demüthigem Herzen erkenne ich dich als meinen ewigen und heiligen Gott. Mit der liebevollsten Innigkeit meiner Seele verehre ich dich, und mit allen frommen Christen sage ich dir Dank, daß du um unsers Heiles willen vom Himmel herabgekommen, und in einem armen Stalle hast wollen geboren werden. Göttliches Kind! mit herzlichem Vertrauen komme ich zu dir, und mit aufrichtiger Reue bitte ich dich um Vergebung meiner Sünden. Ich verdiene zwar dein Erbarmen nicht, aber um dieses frohen Tages willen habe Mitleiden mit mir. Ich flehe zu dir mit lebendigem Glauben, mit einer reinen Hoffnung und deine barmherzige Güte wird mich nicht verschmähen. Ach! du bist ja der Gott der heiligen Liebe! du kamst herab aus Mitleiden für die Sünder, und wer zu dir mit reuevollem Herzen kommt, dem erweisest du Gnade und Vergebung. Mit Beschämung und Demuth gestehe ich es, o mein huldreicher Gott! daß ich oft recht muthwillig undankbar gegen dich gewesen, erbarme dich meiner, und durch deine Liebe, die so groß, so gränzenlos gut ist, gieb mir deine Gnade wieder. Durch deine segensvolle Geburt bitte ich dich um Vergebung; und durch alle Unbequemlichkeiten, die du in den ersten Stunden deines Lebens dulden mußtest, verzeihe mir meinen strafbaren Undank. Mit einem zerknirschten

Geist werfe ich mich vor deiner Krippe nieder, und bereue das Vergangne, und verspreche dir schnelle, wahre standhafte Besserung. O Gott der Liebe! sey mir gnädig, o mein Wohlthäter! erbarme dich meiner; o grosser Mittler! vergieb mir meine Missethaten. Ich fasse den festesten Entschluß, von diesem Augenblick an mein Leben zu ändern, und mich zu bemühen, meine verkehrten Neigungen zu unterdrücken, den Gelegenheiten zu neuen Sünden so gut ich kann, auszuweichen, dir alle meine Kräfte und Fähigkeiten zu weihen, deinen Lehren und Vorschriften zu gehorchen, und dir in deiner Sanftmuth und Demuth, in deiner liebenswürdigen Unschuld, in deiner reinen und edlen Gottes- und Menschenliebe ähnlich zu werden, so weit meine Schwachheit es vermag. Durch die allgemeine Freude, die heute im Himmel und auf Erden herrschte, bitte ich dich, erfreue auch mein Herz, und laß mich nicht ohne Trost von dir. Durch deine Thränen, die du für mich geweint, durch deine Armuth, die du für mich erlitten, durch alle Beschwerlichkeiten, die du für mich ertragen, durch deine unaussprechliche Liebe, mit der du für mich bist Mensch geworden, bitte ich dich, reinige und heilige meine Seele, und hilf mir den frommen Vorsatz einer gänzlichen Lebensänderung unverzüglich und standhaft ausführen, Amen.

Am

Am Fest des heiligen Stephanus.

O glorreicher Diakon, und Blutzeuge des Erlösers, heiliger Stephanus! ich preise dich an diesem deinem heutigen Feste, und freue mich herzlich über die herrlichen Ehren, mit denen deine erhabne Tugend gekrönet worden ist. O würdiger Freund des göttlichen Mittlers, du bist der erste seiner heldenmüthigen Zeugen; du bist ein Beyspiel frommer Lehrer, und edelmüthiger Verkündiger des Evangeliums; du folgtest deinem Erlöser nach; die ganze Kirche verehret deine Heiligkeit, aber noch weit herrlicher ist dein Triumph im Himmel. Ewig gebenedeyter Freund des Allerhöchsten! wie brannte die reinste Liebe Gottes in dir, als du vor dem ganzen jüdischen Volke die Lehre Jesu standhaft bekanntest, alle Beschimpfungen geduldig trugest, die Verfolgungen der Sünder großmüthig annahmst, die schmerzliche Steinigung heldenmüthig littest, und mit inniger Liebe für deine Mörder batest? Ach! dein Auge sah die Glorie des Himmels! knieend, freudig, betend endetest du unter Steinen dein Leben, und Engel führten deinen Geist in die Seligkeit. Da war der Erlöser dein Lohn, die Auserwählten alle deine Freunde, und der Unsterblichkeit schöne Krone umschlang dein Haupt. Ich freue mich deines unaussprechlichen Glückes, deiner Tugenden, deines Heldentodes, deiner Triumphe

im himmlischen Jerusalem. Großmüthiger Mann nach dem Herzen Gottes! wie unbeschreiblich war deine Liebe gegen deine Feinde! Nicht nur vergabst du ihnen, auch auf deinen Knieen, mit herzlichem Mitleiden batest du für sie: Herr! nimm ihnen doch dieses nicht zur Sünde auf. Diese herrliche Tugend hinterliessest du uns wie ein Vermächtniß, und schriebst es mit deinem Blute auf die Steine hin. Bitte für mich, daß ich dir in derselben folgen, daß ich auch meine Feinde aufrichtig lieben könne. Ach! ich bin zwar überhaupt in allen Tugenden sehr schwach, aber doch in keiner mehr als in dieser. Augenblicklich empört sich mein Zorn, wenn ich nur die kleinste Unbild dulden muß; alle Wohlthaten sind bey mir vergessen, die mir der Beleidiger sonst erwiesen, und nur Rach' und Haß bleibt in mir. Dieser schädlichen und gefährlichen Neigung möchte ich los seyn, o heiliger Stephanus! ich möchte dir folgen können, o großmüthiger Freund meines Erlösers! ich möchte mild und sanftmüthig werden, wie du. Du hast durch dein heiliges Gebet die Besserung vieler Sünder erworben; bitte auch für mich, daß ich mich ändere, erbitte mir ein gutes, ein versöhnliches Herz. Durch die Liebe unsers gemeinschaftlichen Erlösers, und durch dein theures, zu deiner Ehre vergossenes Blut bitte ich dich, erlange mir von Gott

die

die Gnade, daß ich meine Feinde liebe und ihnen von Herzen alles Gute gönne. Erwerbe mir auch Vergebung der vielfältigen Sünden, die ich bisher durch Zorn gegen meine Feinde begangen habe. Unterstütze mich durch deine mächtige Fürbitte, damit ich von nun an handeln kann, wie Jesus und du, großmüthig gegen meine Feinde, Amen.

Zum heiligen Johannes dem Evangelisten, um wahre Menschenliebe.

O du, den der Erlöser so innig liebte, dem er beym Abendmahle auf seiner Brust zu ruhen erlaubte, dem er am Kreutze seine theure Mutter, wie einem Sohne empfahl, heiliger, jungfräulicher Apostel Jesu, Johannes! mit frommer Andacht verehre ich dich an deinem Feste, und bitte dich, erbitte mir die Gnade, daß ich nach Jesu und deinem Beyspiele jenes zweyte wichtige Gesetz des Christenthums, meinen Mitmenschen wie mich selbst zu lieben, treu und redlich erfülle. Bitte für mich, daß ich in meinen Nächsten nicht geradezu die fehlervollen Geschöpfe betrachte, die sie sind — o Gott! ich selbst bin ja leider nur zu voll von Schwachheiten! — sondern die Erlöseten, für die der Gottmensch, wie für mich, sein Blut und sein Leben gab; als die Kinder eines einzigen Vaters, den auch ich meinen Vater nenne, als die bestimmten Erben einer Seligkeit

ligkeit, nach der auch ich seufze, und wohin die fromme, christliche Menschenliebe so sicher führt. Dann, wenn ich sie in diesen Rücksichten betrachte, wird meine Liebe nicht seyn, wie die der Heiden, daß ich nur denen zugethan wäre, die mir gut sind, nur denen Gutes erweise, von denen ich Ersatz hoffen kann; sondern ich werde sie alle ohne Ausnahme als Brüder und Schwestern lieben, und ihnen Gutes wünschen, gönnen, und thun, wenn ich kann, ohne Unterschied. Meine Liebe wird dann eben so aufrichtig, als thätig seyn; es wird ein Theil meines besten Vergnügens seyn, wenn sich ein Hungernder bey mir sättigt, ein Dürstender sich erquickt; ich werde den Armen, den Elenden, den Verlassenen nicht von mir weisen; meine Liebe wird erfinderisch seyn; ich werde mit wenigem zu erfreuen wissen, wenn es mir mit vielem nicht möglich ist; ich werde gerne einem Unschlüssigen einen guten Rath ertheilen, einen Schwachen in der Tugend stärken, einem Irrenden den rechten Weg zeigen, einen Unglücklichen, den die Versuchung oder die Leidenschaft an den Rand des Verderbens führte, zurückreissen; ich werde für alle bitten, einen jeden durch mein Beyspiel erbauen; selbst mein Feind wird von meiner edlen Neigung nicht ausgeschlossen seyn; ich werde Böses mit Gutem vergelten, und denjenigen segnen, der mir

in

in seiner Verblendung flucht. Ich werde gerne dulden, tragen, vergeben; und mein Varer im Himmel wird auch mir vergeben, und mich unter seine Kinder nehmen, Amen.

Am Fest der unschuldigen Kinder, um Freude an dem Himmel.

Seyd mir gesegnet, ihr Gebenedeyten des ewigen Vaters! die ihr frühe, an der Schwelle eures zarten Lebens wegen des liebevollen Welterlösers euer Blut opfern mußtet; und so in euerer Unschuld in die Arme eures guten Gottes kamt. Wie reich hat nun der wohlthägige Erlöser den kurzen Schmerz vergolten, den ihr unter dem Schwerd eines grausamen Königs duldetet! wie herrlich ist eure Belohnung im Himmel für das augenblickliche Leiden auf Erde! Ach! bittet für mich, ihr schönen, jugendlichen, unversehrten Blumen des Paradieses, die hier ein Wüterich abstreifte, damit sie um so eher in den Garten Gottes verpflanzet würden, bittet für mich, daß ich auch recht oft unter den Lasten und Trübsalen dieses Lebens mich an die unaussprechliche Seligkeit im Himmel erinnere, damit ich freudig dulde, was mir der liebreiche Gott aufzulegen für gut findet. Ach! hier sind ja doch nur Augenblicke! die Zeit strömt so schnell, so allgewaltig dahin, und mit ihr die kummervollen Tage! Wenn ich auch sechzig, achtzig

Jahre

Jahre zu leiden hätte, was wären sie gegen die lange, gränzenlose Ewigkeit, in der ich mich freuen werde, als ein Augenblick! Und sollte ich nicht geduldig seyn, wenn ich an sie gedenke? Wenn ich der Tugend treu bin, wenn ich redlich meine Pflichten erfülle, wenn ich standhaft dem Bösen widerstehe, und mich nicht hinreissen lasse von den Beyspielen verkehrter Menschen, wenn ich einsam, still, demüthig und bescheiden auf dem Wege wandle, den mir das Evangelium meines Erlösers vorgezeichnet; und die schöne Stunde der Ruhe, die Todesstunde kommt dann einst, wie eine geliebte Freundin, zu mir, — wie freudenvoll wird mein Herz seyn! wie leicht wird es sich hinlegen auf sein allerleztes Bette und die Augen verlöschen, und die Glieder erstarren sehen! Wie jubelvoll wird meine Seele ihren Leib verlassen, und sich aufschwingen zu ihrem Erbarmer! zu eurem und ihrem Vater! Amen.

Gebet am heiligen Neujahrsabend.

O Gott der Güte! dieß Jahr ist nun in wenigen Stunden zu Ende; und ich will es, so gut ich kann, christlich enden, ich will beten, daß es für mich ein Jahr des Segens sey. Mit kindlicher Herzlichkeit danke ich dir für alle Wohlthaten an Leib und Seele, die du mir dieses Jahr hin-

durch

durch erwiesen; sie sind zahlreicher, als daß ich sie erkennen, viel weniger vergelten könnte. Ich danke dir für den Genuß der heiligen Sakramente, für die göttlichen Opfer und Lehren, deren ich theilhaftig wurde. Ich danke dir für Nahrung, Kleidung und Gesundheit, die du mir geschenket, und daß du mich so gütig vor Unglück, Sünden und Uebel bewahrtest. Als ein Opfer des Dankes weihe ich dir alles, was ich dieses Jahr hindurch zu deiner Ehre gethan und ertragen habe, sammt jenen edelmüthigen Handlungen, die deine Heiligen auf Erde ausgeübet haben. Mit demüthigem, reuevollem Herzen bitte ich dich um Vergebung aller Sünden, deren ich mich so undankbar und leichtsinnig diese Zeit hindurch schuldig machte. Ach! guter Gott! wenn ich mein Leben überdenke, so muß ich leider mit Wehmuth bekennen, ich habe sehr viel schlimmes, und sehr wenig Gutes gethan. Ich muß es gestehen, daß ich die meisten Tage mit unnützen, eitlen, schädlichen Dingen verschwendet habe. Müßte ich mein eigner Richter seyn, müßte ich meine guten Werke auf eine, und meine Verirrungen auf die andere Wagschaale legen, ach! so könnte ich, wenn ich gerecht seyn wollte, kein anders Urtheil über mich fällen, als ein trauriges; ich müßte sagen: Nein! ich bin der ewigen Seligkeit nicht würdig; du handelst nicht unge-

recht, wenn du mich verwirfst. O mein Erlöser! zu dir nehme ich meine Zuflucht, und bitte dich um Erbarmen, weil du durch deinen Apostel sagst: Wenn wir uns selbst verurtheilen, so wird kein Gericht über uns gehalten; ach ja! ich urtheile über mich selbst; und ohne dein Erbarmen bin ich des ewigen Todes würdig. In diesem Jahre bin ich strafbar, undankbar, treulos gegen dich gewesen; und hättest du mich sterben lassen, so hätte ich als ein unfruchtbarer, als ein schädlicher und böser Baum müssen abgehauen und in das Feuer geworfen werden. Denn mannigfaltig waren meine Sünden und Thorheiten in diesem Jahre; Hoffart und Geitz, Neid und Unmässigkeit, Zorn und Trägheit befleckten meine Seele. Ueber tausend Vergehungen klagt mich mein unversöhnliches Gewissen an. Dieß alles bekenne ich vor dir und richte mich selbst mit unpartheyischer Gerechtigkeit. Aber ich bereue auch meine Sünden, o barmherziger Gott! ich erkenne mein Unrecht und traure über dasselbe; und du verstossest einen reuevollen Sünder nicht. Erbarme dich also meiner um Jesu willen, und vergieb mir. Vergieb mir, o mein göttlicher Erlöser, ich bitte dich durch jene heissen Thränen, die du als ein Kind in deiner armen Krippe weintest, Amen.

Gebet am heiligen Neujahrstag.

Mit einem demüthigen Herzen bete ich dich an, o allerheiligste Dreyfaltigkeit! und mit aller Innigkeit meiner Seele danke ich dir, daß du mich diesen Tag hast erleben lassen, mir wieder den Anfang eines Jahres, und also Zeit verliehen, dir noch ferner zu dienen, und für meine Vollkommenheit zu sorgen. An dem gesegneten Morgen dieses Tages erhebe ich mich nun zu dir, und wünsche herzlich, daß dieses Jahr hindurch dein Wille so auf Erde geschehe, wie er im Himmel gethan wird. Möchte, o Gott! dieses Jahr des Bösen um vieles weniger, aber um vieles des Guten mehr werden! möchte deine Erkenntniß und Liebe in allen Herzen sich vermehren, und das Reich der Wahrheit sich weiter verbreiten! Gieb mir besonders Gnade, daß ich, wenn du mich leben lassest, nicht nur durch keine Sünde dich betrübe, sondern dir immer eifriger diene, und dich von Tag zu Tag immer kindlicher und wirksamer liebe, mich immer mehr in der Tugend befestige und den Reichthum tugendhafter Thaten mehre. Du weißt es, o mein Erbarmer! daß dieser mein Wunsch so aufrichtig ist, als ich verlange, selig zu werden. Unterstütze mich daher mit deiner hilfreichen Güte, daß ich mit neuem Muth auch ein neues Leben beginne. Daß ich mich bestrebe, mit einem edlen Verlangen

meine Pflichten, die Uebungen der heiligen Religion, die Geschäfte meines Berufes zu erfüllen, als ich sonst gethan; daß ich aufmerksamer werde auf mein wahres Beste, als ich bisher gewesen bin; daß ich es lebhaft überlege, wie ein Jahr nach dem andern hinweg schmelzt, und wie endlich mein leztes kommen wird, wo ich dann so innig wünschen werde, gut und dir gefällig gelebt zu haben; damit ich jezt anfange, so zu seyn und zu handeln, damit dann mein Wunsch nicht fruchtlos und traurig sey. Ich bin recht oft undankbar gegen dich gewesen, o mein Vater! ich habe deine Wohlthaten gemißbraucht, ich habe wegen der Kleinigkeiten der irdischen Dinge, wegen der Freuden der Sinne so oft dein Gesetz muthwillig und leichtsinnig übertreten; ach, vergieb mir meine unglücklichen Thorheiten, ich bereue sie und will mich ernsthaft und mit Beständigkeit bessern! Sey du mein wohlthätiger Führer in diesem Jahre, ich will mich willig von dir leiten lassen; es werden Gefahren über mich kommen; ach beschütze mich in denselben; hilf mir die bösen Triebe meines Herzens recht unter das Gesetz der Religion und der Vernunft bringen, damit ich um so leichter den schädlichen Versuchungen der Sinnlichkeit und den Beyspielen der Sünde widerstehen kann. Heiliger Gott! erhebe mein Herz zu himmlischen Dingen, daß ich immer mit Anstrengung

gung nach dem einzigen strebe, was einzig gut und nothwendig ist, nach deinem Reiche nämlich, nach der Tugend und nach der Gerechtigkeit, Amen.

Am Fest der heiligen Dreykönige.

Ein neuer Stern verkündigte deine Ankunft auf Erden, o guter, liebenswürdiger Erlöser, den Weisen im Morgenlande; und sie eilten herbey, den Retter der Menschen aufzusuchen, zu verehren und ihm zu huldigen. Sie fanden dich, und mit demüthiger Ehrfurcht fielen sie vor dir nieder, erkannten, obschon du nur als ein schwaches Kind vor ihren Augen warst, in dir den Herrn des Himmels und der Erde, beteten dich an, und als ein Zeichen ihrer Huldigung opferten sie dir Gold, Weihrauch und Myrrhen. Auch ich erkenne, verehre und bete dich an als meinen Gott und Herrn, als meinen größten und besten Wohlthäter; meine Armuth erlaubt mir nicht, dir gleiche Opfer zu bringen, du verlangst sie auch nicht von mir; aber ich opfere dir mein Herz und meine Liebe; und diese verlangest du. Ja, mein Gott! ich liebe dich; ich weihe dir mein Herz; denn du bist gut, du bist der allerbeste; groß und gut in dir; und unendlich liebevoll gegen mich. Auch für mich kamst du ja auf diese Erde, um so vieles auf ihr zu dulden, um mich durch deine

Lehren auf den Weg der Tugend zu führen, und um mich durch dein Blut und deinen Tod aus dem Verderben zu erretten. Ich will dich ewig lieben, dir ganz mein Herz weihen; und alle meine Gedanken, Worte und Handlungen mit jedem Tage inniger dir opfern. Was ich bin und habe, ist ein Geschenk deiner Güte; du wirst nicht müde, mich zu segnen und mir Gutes zu thun, könnte ich aufhören, dir zu danken und deinen herrlichen Namen zu preisen? Wie ich für dich geschaffen bin, so will ich auch für dich leben. Dir zu Liebe will ich alle Widerwärtigkeiten und Prüfungen dieses Lebens, die du mir aus weiser Liebe sendest, mit Geduld, mit Standhaftigkeit, und mit kindlicher Ergebung in deinen Willen ertragen; sie sollen mich nicht zaghaft, nicht verdrossen in der Erfüllung meiner Pflichten machen; wenn auch mein Auge unter der schweren Hand des Kummers weint, so soll doch mein Herz sich in dir erfreuen, dir danken, dich lieben und fest auf dich vertrauen. Eben so will ich auch allen Versuchungen zum Bösen muthigen Widerstand leisten; ich will die Sünde verabscheuen, wenn auch meine Sinnlichkeit noch so brünstig nach ihren Freuden verlangte; ich will mich von dem bösen Beyspiele nicht hinreissen lassen, wenn es noch so ausgebreitet, so allgewaltig wäre. Dir, meinem Gott! will

ich

ich dienen; dir treu und ergeben seyn, dir leben, damit ich einst dir sterbe, Amen.

Zum heiligen Sebastian um Abwendung gefährlicher Seuchen.

O himmlischer Freund des Allerhöchsten! heiliger Sebastian! der du in deinem Leben so großmüthig für die Ehre deines Gottes, und für die Wahrheit seiner Religion eiferteſt; der du so liebreich die wankenden Christen, deine Brüder, unterstüztest und aufmunterteſt, alles für ihren Erlöser zu erdulden; der du mit unüberwindlicher Seelenstärke dem drohenden Tyrannen in's Gesicht sagteſt: Seine Götter seyen nichts; und du würdeſt hundert Leben, wenn es möglich wäre, für die Ehre des einzigen und wahren Gottes opfern, vor dem du deine Knie und dein Herz beugteſt; der du mit entschloßner Geduld die Pfeile ertrugſt, mit denen dich der grausame Fürst zu erschiessen befahl; und dein frommes, tugendhaftes Leben auch mit dem Tode der Martyrer krönteſt: ich bewundere deine Heldenstandhaftigkeit, und zugleich eine Religion, die so edle Seelen bildet. Bitte für mich bey dem Ewigen, daß er auch mir Gnade ertheile, dir, so viel als meine Kräfte zulassen, in deinen vortreflichen Tugenden zu folgen, und lieber alles zu erdulden, als von dem Gesetze meines himmlischen Vaters ab-

zuweichen; daß ich mich sogar glücklich achte, wenn ich gewürdigt werde, für seine Ehre leiden zu dürfen. Erbitte auch mir, meinen Angehörigen, meinem ganzen Vaterlande die grosse Wohlthat, daß wir mit ansteckenden Krankheiten, und der fürchterlichen Pest verschonet bleiben. Dankbar rühmen dich die Christen als einen vorzüglichen Helfer und wirksamen Retter in diesen Uebeln. Erbarme dich über uns, und bitte bey Gott, dem guten und besten Vater; und auch er wird sich über uns erbarmen, wenn wir auch wegen unserer Missethaten ähnliche Züchtigungen verdienet hätten. Mein Herz wird nie aufhören, gegen dich dankbar zu seyn, o heiliger Freund unsers allgemeinen Vaters! ich werde mich an deine treue Liebe erinnern, und mich dadurch ermuntern, dir nachzufolgen, und ein Christ zu seyn, nicht dem Worte, sondern den Thaten nach; ich und die Meinigen sollen nach deinem Beyspiele nichts höher achten, als Religion und Tugend; durch eine ungeheuchelte Frömmigkeit wollen wir unsre Mitmenschen erbauen, und wer uns immer mit Drohungen, oder Reitzen zum Bösen auffordern will, dem wollen wir mit deinem Muthe die Antwort geben: der Tod ist unendlich besser, als das Gesetz unsers Gottes übertreten; wir sind Gottes Diener, Freunde und Kinder; und es soll nicht von uns gesagt werden, daß

wir

wir seine Liebe mit Beleidigungen, seine Wohlthaten mit Undank erwiedern. Lieber den Tod, als eine Sünde, Amen.

Am heiligen Lichtmeßtag.

Am heutigen Tage kamst du einst, o erhabne und gebenedeyte Mutter meines göttlichen Erlösers! mit deinem heiligsten Kinde, um es nach der Vorschrift des Gesetzes dem Allmächtigen aufzuopfern. Wie rührend und wie schön mußte für den ganzen Himmel dieses grosse Opfer seyn! In der holden, liebenswürdigen Gestalt eines Kindes ist Jesus, der Eingeborne des ewigen Gottes, vor seinem Vater; die reinste und beste Mutter opfert unter süssen, mütterlichen Thränen ihn und sich; ein frommer, ehrwürdiger Greis eilt herbey, dem der heilige Geist es sagte, er würde nicht sterben, bis er mit seinen Augen den Heiland der Menschen gesehen hätte; er eilt herbey und nimmt mit liebender Ehrfurcht, mit heiligem Entzücken den Gottmenschen auf seine Arme, und ruft so froh, als wäre er schon im Himmel: Nun lässest du deinen Diener im Frieden von der Erde scheiden, denn meine Augen haben ihn ja gesehen, sehen ihn, den unaussprechlich Liebenden, den Versöhner, den Mittler zwischen Gott und Menschen! Eine tugendhafte Wittwe folget ihm, die seit langen Jahren im Tempel still und

himmlisch lebte, deren Herz in frommen Gebeten sich unaufhörlich mit Gott beschäftigte; auch sie erkennt den Erlöser der Menschen; sie preiset mit der glücklichen Mutter, mit dem edlen Joseph, mit dem frommen Simeon den Ewigen, betet mit ihnen den Allmächtigen und das göttliche Kind an, und opfert es seinem Vater. — O mein Erbarmer! hier opferte sich mein wohlthätiger Erlöser für die Menschen; hier waren alle Menschen vor seinen Augen, für die er ein Opfer, ein Retter werden sollte; auch für mich, deine unwürdige Dienerin, hat er sich geopfert; und du hast sein Opfer angenommen. Ich darf, ich muß nun auf dich vertrauen; Jesus hat mir deine Liebe und deine Barmherzigkeit erworben; ich darf dich meinen Vater nennen. Ich möchte mich auch dir ganz opfern, o mein Gott! denn ich liebe dich; aber, ach! mein Herz ist nicht so rein, als ich's wünschte; meine Begierden sind nicht lauter; Sünden und Schwachheiten umgeben mich. O Jesu! du mein Wohlthäter! vergieb einem Reumüthigen! theure Mutter meines Heilandes, o Maria! bitte für mich, daß mein Herz dem deinigen doch nur von weitem ähnlich werde! frommer Joseph! Simeon! tugendhafte Anna! bittet für mich den Göttlichen, daß ich mit solchen Empfindungen mich meinem Gott und Vater widmen kann, mit denen ihr

seinen

seinen Eingebornen, und euch geopfert habt. Denn ich will nur dir leben, o mein Gott! Mit einem rastlosen Eifer will ich streben, in allen meinen Gedanken, Worten und Handlungen deines Beyfalles werth zu seyn; die lebendigsten Vorstellungen von dir sollen mich beleben, deine Gesetze, und alle meine Pflichten getreu zu erfüllen; jede Gelegenheit will ich benützen, wo ich gute Thaten ausüben kann; ich will mein Herz durch eine genaue Sorgfalt vor jedem bösen Eindruck der Sünde verwahren, und es durch eine reine Tugend, durch wahre, unverstellte Gottes- und Menschenliebe immer mehr zu einem Tempel meines himmlischen Vaters weihen; ich will sein verbleiben im Leben und nach dem Tode, Amen.

Zu der heiligen Apollonia.

Ich verehre deine preiswürdigen Tugenden und deine heldenmüthige Standhaftigkeit, o glorreiche Freundin des Ewigen, heilige Apollonia! Mit frommer Innigkeit dientest du in jungfräulicher Reinigkeit deinem Gott, und verschönertest mit jedem Tage dein edles Herz durch Uebungen der Tugend, der Religion, der reinen, uneigennützigen Menschenliebe, bis die Verfolger des Christenthums dich vor ihre ungerechten Richterstuhle rissen, und dir nur die Wahl liessen, den Gott des Himmels und der Erde

zu

zu verläugnen, oder eines grausamen Todes zu sterben. Ohne Bedenken wähltest du das lezte. Die Tyrannen ergrimmten; deine Standhaftigkeit beschämte sie; sie wütheten; mit unmenschlicher Härte wurden dir grausame Qualen angethan; alle deine Zähne eingeschlagen, und du dann blutend und entkräftet, aber stark am Geiste und eifrig in der Gottesliebe, zum Feuer verdammt. Mit unerschütterter Großmuth duldetest du diesen harten Tod für die Ehre Jesu und seine Religion; und rein und unbefleckt schwang sich deine Seele hinauf zum grossen Belohner. O edelmüthige Jungfrau! erbitte mir auch eine recht reine und wirksame Liebe zu meinem Gott; und wahre Standhaftigkeit unter allen Widerwärtigkeiten dieses Lebens, und unter den zahlreichen Versuchungen, die mich von innen und aussen umgeben. Und da so viele deine gütige Hülfe auch darin erfahren haben, wenn sie mit unerträglichen Zahnschmerzen befallen waren; da du, weil man hierin mit dir so grausam verfahren, aus Mitleiden gegen solche Leidende dich ihrer annimmst, so erbitte auch mir von dem Allmächtigen, daß er mich, wenn sein heiligster Wille es gestattet, vor dergleichen Schmerzen bewahre. Dankbar will ich dann meinen guten Gott preisen, und um so eifriger dir in deinen Tugenden nachfolgen, Amen.

Gebet zu dem heiligen Valentin.

Ich verehre und preise deine herrlichen Tugenden, o ehrwürdiger Bischof und Blutzeuge Jesu! heiliger Valentin! Frühe schon verachtetest du mit einem grossen, himmlisch gesinnten Herzen die gefährlichen Würden, Freuden und Reichthümer dieser Erde und widmetest dich aus Liebe zu deinem Erlöser jenem grossen, einzig nothwendigen Geschäfte, nach dem Himmelreiche, und nach einer reinen Tugend zu streben. Deine Weisheit und Frömmigkeit erhoben dich zu der bischöflichen Würde; und nun, ein Licht im Hause Gottes, warst du der eifrige Hirt, der wohlthätige Freund, der liebevolle Vater deiner Anvertrauten; mit den reinsten Lehren, mit dem schönsten Beyspiele in der christlichen Vollkommenheit zeigtest du ihnen den Weg zur frohen, ewig schönen Seligkeit. Dein Gott verherrlichte in deinem Leben schon deine liebenswürdigen Tugenden; zur Befestigung deiner Lehren, zur Ehre seiner Religion gab er dir Wunderkräfte; Elende und Kranke giengen gesund von dir, und besonders jene Armen, die mit dem schrecklichen Uebel der fallenden Sucht gequält waren, wurden von dir geheilt, und priesen dankbar ihren Gott, und dich, seinen redlichen Freund. Dieß mußte nothwendig die Wuth der barbarischen Verfolger einer Religion erregen, für die sie zu

elend

elend und zu sehr in Lastern versunken waren, um ihre Vortreflichkeit einzusehen. In Rom wurdest du von den Tyrannen hingestellt, und Tod war ihr Ausspruch über dich. Du starbst den schönen Heldentod für die Ehre Jesu und seiner Religion; du hörtest auf, der Menschen Wohlthäter auf Erde zu seyn, um es noch wirksamer im Himmel zu werden. O grosser Heiliger! bitte für mich und die Meinigen, daß uns der ewig Gütige Gnade verleihe, auch so fromm und tugendhaft vor ihm zu wandeln, wie du und so viele glorreiche Freunde des Christenthums gewandelt haben; und dann, daß er uns liebreich, wenn es sein heiliger Wille ist, vor allen Krankheiten, und vorzüglich vor jener jämmerlichen, der fallenden Sucht, frey erhalte. Dankbar wollen wir uns dann bemühen, ein ihm gefälliges Leben zu führen, und unsre Pflichten alle ihm zu Liebe treu zu erfüllen, Amen.

Am Fest des heiligen Apostels Matthias.

Ich verehre deine Tugenden, und preise dein Glück, o grosser Freund und Apostel Jesu! heiliger Matthias! dein frommes, tugendhaftes Leben, und die Güte deines Gottes waren die Ursache, daß dir jener grosse Vorzug ertheilt wurde, den der unglückliche Judas durch seine Verrätherey von sich geworfen hatte, der Apostel Jesu, der

Verkün-

Verkündiger seiner heiligen Religion zu werden. Bitte für mich, o glorreicher Apostel! daß ich mich ebenfalls treu und eifrig bemühe, meinen Standespflichten jederzeit genug zu thun; daß ich jene Lehren, die du, und die andern Freunde Jesu den Menschen vorgelegt, nicht bloß unfruchtbar und obenhin glaube; sondern daß ich mich genau und sorgfältig mit ihnen bekannt mache, ihre Wichtigkeit und Nothwendigkeit immer inniger erkenne, und meine Handlungen nach ihnen bilde. Daß ich mich vorzüglich bemühe, meinem guten und wohlthätigen Gott für die ausserordentliche Gnade zu danken, mit der er mich zu seiner Religion berufen, zu einer Religion, die vom Himmel kommt, deren Lehren so himmlisch sind, und die ihre Verehrer so gerade zum Himmel führt; daß ich ihm unaufhörlich danke, daß er mir christliche Eltern, Erzieher und Lehrer gab, die mich in derselben unterrichteten; daß er mich in einem Lande leben läßt, wo ich nicht nur kein Hinderniß finde, sie auszuüben, sondern vielmehr alle Gelegenheiten antreffe, die mich zur Erfüllung meiner Religionspflichten ermuntern; daß ich die Wichtigkeit seiner Wohlthat und das Geschenk dieser heiligen und herrlichen Religion über alles hochschätze, und mein vorzüglichstes Glück, meine höchste Ehre darein setze, ein Christ zu seyn. Denn ach! es nur zu heissen, ist nicht

genug.

genug. Nein! bitte für mich, daß ich lebe, wie der Christ leben soll, gut, fromm und tugendhaft; daß mein Auge stets auf jenes Ziel gerichtet sey, auf das die Religion mit allen ihren Vorschriften hinweiset, auf Gott, auf die unsterbliche Ewigkeit, Amen.

Gebet am Aschermittwoch.

Dieser Tag, o mein Erlöser! soll für mich heute ein wichtiger und ein herrlicher Tag seyn. Ich lasse heute die geheiligte Asche auf mein Haupt streuen, um mich zu erinnern, was ich nach wenigen Jahren auch seyn werde, eine handvoll Asche, ein wenig Staub, der vom Winde leicht verwehet werden kann. Meine Hinfälligkeit, die Unbeständigkeit aller menschlichen Dinge, das Nichts dieser Erde will ich lebhaft überdenken, und jeden Stolz in meinem Herzen, und jeden Wunsch nach den Eitelkeiten dieses Lebens unterdrücken. Voll von diesen Gesinnungen will ich dann überlegen, was ich von nun an zu thun und zu vermeiden habe. Mein Leben eilt unaufhaltsam mit der Zeit fort; ich kann nicht eine einzige Stunde mehr zurückrufen, die einmal verschwunden ist; ach! ich darf also wahrlich nicht zögern, an meiner Besserung zu arbeiten und das Geschäft meines Heils zu meinem wichtigsten und nothwendigsten zu machen; ich weiß nicht, wie lange ich noch leben werde; also nicht eine Stunde darf

ich

ich zögern, um sogleich anzufangen. O mein Gott! ich werde gewiß sterben; nur die Zeit ist mir unbekannt; vielleicht ist sie viel näher, als ich glaube; wie eifrig werde ich alsdann wünschen, gut gelebt zu haben! wie würde es mich erfreuen, wenn ich auf meine Handlungen zurück dächte, und fände, sie wären gut und deiner würdig gewesen! Was ich alsdann nur vergebens wünschen würde, wenn ich es jezt nicht thäte, will ich nun thun; in dieser Stunde will ich anfangen, mein Herz ganz zu dir zu wenden; die heilige Fastenzeit nimmt heute ihren Anfang; sie sey zugleich die Zeit meiner Besserung. Meine bösen Begierden müssen nun unterdrücket, meine Sinne und mein Herz genauer bewachet werden; Schwelgerey und Ueppigkeit, Unzucht, Neid, Feindschaften, Ehre und Gold, Geitz, Zorn, Uebermuth und alle die Ungeheuer, die unsre Seelen in's Verderben stürzen, müssen von nun an meine ewigen Feinde seyn; ich muß rein und züchtig, fromm und tugendhaft, mässig und bescheiden, liebevoll gegen Gott und Menschen, demüthig und friedfertig leben, denn nur ein solches Leben ist ein christliches, nur für ein solches steht der Himmel offen. Aber werde ich das auch können? Ja, o mein Vater! denn du giebst mir ja deine Gnade und deinen Beystand, um den ich dich im Namen Jesu

bitte. Segne mich, ich möchte, ich will gut seyn, Amen.

Misereregebet.

Barmherziger, himmlischer Vater! mit einem demüthigen und reuevollen Herzen will ich bey dieser Andacht zugegen seyn, bey derselben meine Sünden vor dir bekennen, meine Missethaten aufrichtig bereuen, und dir das bittere Leiden deines Sohnes Jesu Christi für meine Uebertretungen aufopfern. O Gott! der du deinem Diener, dem heiligen David, die Gnade einer wahren Reue gegeben, und ihm wegen derselben liebreich seine Sünden vergeben: gieb mir jezt in dieser Stunde ein demüthiges und zerknirschtes Herz, daß ich das heilige Gebet der Reue, das Miserere mit jenem Geiste beten und sprechen kann, mit dem es David und nach ihm alle Reumüthige gebetet haben.

Bete jezt den Psalm Miserere, das ist, den vierten Bußpsalm, welcher oben Seite 72 stehet. Nach demselben fahre fort:

Dieses heilige Gebet, das ich jezt mit Aufmerksamkeit gesprochen, opfere ich dir, o guter, himmlischer Vater im Namen Jesu, meines wohlthätigen Erlösers, um dadurch zu bekennen, daß ich ein unglücklicher Sünder, aber auch ein reumüthiger Büsser seye, der sich vor dir und allen deinen Auserwählten öffentlich anklagt, seine mannigfaltigen

faltigen Missethaten gesteht, über seine Ungerechtigkeiten wehmüthig trauert und demüthig deine Barmherzigkeit mit den Worten anruft: O Gott! erbarme dich meiner nach deiner grossen Barmherzigkeit. Du, o Herr! bist derjenige Gott, der durch den Propheten Ezechiel sagte: In welcher Stunde der Sünder zu mir seufzet, so will ich seiner Missethaten nicht mehr gedenken. Ach! erfülle dieses trostvolle Versprechen an mir, und sey nicht mehr der zahlreichen bösen Thaten eingedenk, die ich in meinem Leben verübt habe. Mein Herz weinet zu dir um Vergebung, und ich vereinige meinen Schmerz mit jener Todesangst, die dein Sohn wegen unserer Sünden im Garten erduldet, als das theure Blut sich aus seinen Adern drängte, ich bereue meine Verirrungen, und vereinige meine Reue mit jenen Thränen, die mein Erlöser in seinem Leiden weinte, mit jenen Schmerzen, die er bey seiner Kreutzigung duldete, als es mit Nägeln an Händen und Füssen durchgraben wurde. Mit Wehmuth verabscheue ich meine Uebertretungen; vergieb sie mir, o mein Gott! durch die Verlassenheit, durch das unaussprechliche Elend, durch alle Qualen, die mein Erbarmer, dein Eingeborner, für mich gelitten, durch seinen harten, beschimpfenden Tod am Kreutze. Sein Blut, den unendlichen Werth seiner grossen Versöhnung opfere ich dir zugleich mit mei-

ner Reue und meinem demüthigen Gebet, daß du mir meine Sünden liebreich vergebest, und mein Herz mit deinem Frieden und deiner Huld erfreuest. Ich verspreche dir, o mein guter Vater! wenn du mich gnädig unterstützest, eine aufrichtige und ungesäumte Besserung meines Lebens; mit allen reumüthigen Seelen rufe ich mit einem kindlichen Vertrauen zu dir: Erbarme dich meiner, o Gott! nach deiner Güte; denn meine Seele schmachtet in dem Elend ihrer Sünden, und ich habe nirgends Hofnung einer Rettung, als bey dir. Erbarme dich meiner, o mein Gott! um meines Erlösers willen; denn du bist reich an Erbarmungen, und dein Eingeborner hat uns dazu ein Recht erworben. Mache mich frey von meinen Sünden; habe Mitleiden mit einer Seele, für die mein Erlöser sein Blut geopfert hat. So unwürdig, als ich bin, so bitte ich dich doch um deine Gnade; ich bitte um dein Erbarmen im Namen deines eingebornen Sohnes, der am heiligen Kreutze für mich und alle Sünder Genugthuung und zwar unendlich geleistet hat. Hilf mir also, o mein Vater! um dieses deines theuren Sohnes willen, und durch seine heiligste Mutter Maria, die so traurend unter seinem Kreutz gestanden, und so herzlich für das Heil der Sünder gebeten hat, Amen.

Am Fest des heiligen Josephs.

Mit demüthiger Herzlichkeit verehre ich dich, o du Mann nach dem Herzen Gottes, heiliger

heiliger Joseph! deine fromme Rechtschaffenheit, deine treue Liebe gegen Gott machten dich würdig, zuerst der Bräutigam der reinsten und heiligsten Jungfrau, und dann der Pflegevater des ewiggebenedeyten Menschenerlösers zu seyn. Mit Recht verehrt dich die heilige Kirche als einen vorzüglichen Beschützer und Fürbitter; du warst ja auch der treue, der sorgfältige Wächter über die erhabne Mutter und ihren göttlichen Sohn. Mit einer edlen, uneigennützigen Liebe erfülltest du die Pflichten deines grossen Berufes; du theiltest Schmerz und Freude mit den geliebten Deinigen; mit süssem Entzücken sahst du den neugebornen Heiland, und mit Innigkeit betetest du ihn an; du trauertest in die Thränen der edelmüthigen Mutter, die sie weinte, als Jesus sich dem harten Beschneidungsgesetze unterwerfen mußte. Du frohlocktest, als die Weisen aus dem Morgenlande dem Gott in Kindesgestalt ihre Herzen und Huldigungen brachten; und mit tröstender Männlichkeit führtest du auf des Engels Befehl die treue Mutter des Herrn mit ihrem verfolgten Kinde in ein fremdes Land, und warst ihr einziger Freund und Nährer. Eben so hilfreich brachtest du sie beyde wieder in ihr Vaterland zurück; suchtest unter Kummer mit Maria den verloren geglaubten göttlichen Knaben, und theiltest mit ihr die Wonne, als ihr beyde ihn im Tempel fandet; und dann warst du ihr Gefährte, ihr Rathgeber, der Mitgenosse

ihrer Leiden, ihrer Armuth; mit deiner Hände Arbeit verschaftest du die Bedürfnisse für die Genügsamsten; dientest deinem Gott in redlicher Einfalt des Herzens, dientest deinem Erlöser in seiner liebenswürdigen Menschheit, dientest seiner heiligsten Mutter mit Ehrfurcht und mit keuscher Liebe, bis dein Gott dich zu sich rief, und du in den Armen der größten und ehrwürdigsten Personen, Jesus und Maria, deinen seligen Geist aufgabst. O heiliger Joseph! durch die Vorzüge, die dir der Allmächtige erwiesen, durch deine himmlische Zärtlichkeit, die du zu Jesu und seiner Mutter trugst, durch deinen beneidenswerthen Tod, durch deine Herrlichkeit im Himmel bitte ich dich, hilf mir mit deiner vielvermögenden Fürsprache, daß mir mein Gott die Gnade erweise, daß ich auch in dem Stande, in den er mich gesetzet, alle meine Pflichten treu erfülle; daß ich in frommer, bescheidner Einfalt meines Herzens die Gesetze meiner heiligen Religion befolge, mit einem kindlichen, freudigen Gehorsam mich in die Fügungen schicke, die der weiseste Gott über mich verhängt; daß ich von dieser Erde nie etwas anders verlange, als was zu meinen Bedürfnissen unentbehrlich ist; daß ich alle Widerwärtigkeiten mit frommer Geduld, und alles Freudige mit dankbarer Bescheidenheit von seinen Händen annehme; daß meine Wünsche und Gedanken, meine Handlungen, meine ganze Lebensweise nur nach

dem

dem Himmel gerichtet sey. Und wenn einst meine lezte Stunde kommt, dann, o du Pflegevater meines Erlösers! erbarme dich meiner, und bitte für mich recht liebreich und eile zu meiner Hülfe. Lindere die Angst, die mich befallen wird; entferne von mir meine Seelenfeinde; richte mein niedergedrücktes Herz empor durch die schönen Aussichten in die Ewigkeit; erwerbe mir an meinem Erlöser einen gütigen Richter, daß ich unter den frommen Empfindungen der Reue über meine Sünden und Thorheiten, der Liebe zu meinem Gott, des Vertrauens an die Liebe Jesu und seine Verdienste, der frohen Hofnung an die Seligkeit, meine Seele in Gottes Hände gebe, Amen.

Am Fest des heiligen Benediktus.

Mit einer frommen Ehrfurcht bewundere ich deine vortreflichen Tugenden, o heiliger Benediktus! der du schon in deiner frühen Jugend dich so willig, so eifrig, so liebevoll dem Dienste deines Gottes gewidmet; alle Hofnungen zeitlicher Ehren und Vortheile großmüthig verachtet, und in einer stillen Abgeschiedenheit von der Welt, und ihren Eitelkeiten an der Bildung und Vollkommenheit deiner Seele gearbeitet hast. Ich bewundere deinen entschlossenen Edelmuth, mit dem du dich, um niederträchtige Versuchungen abzuwehren, in Dornengesträuche warfest, und mit deinem Blut und mit empfindlichen Schmerzen das schwarze Feuer der bösen Begierlichkeit

besiegtest. Du warst das gesegnete Werkzeug, durch welches Gott so herrliche Anstalten errichtete, daß Glaube und Religion, Frömmigkeit und Wissenschaften, Arbeitsamkeit und rechtschaffene Sitten bey einzelnen Gliedern sowohl, als bey ganzen Völkern gepflanzt, gebildet, genähret und verbreitet wurden. Dein arbeitsames, tugendvolles Leben ward mit dem größten Glücke gekrönt, welches ein Mensch sich wünschen kann, mit einem frohen, seligen Ende. Ruhend unter den Händen deiner Freunde verließ deine grosse Seele ihren Körper, um sich mit dem Gott ganz zu vereinigen, für den sie einzig gelebt, mit dem sie stets so vertrauten Umgang gepflogen hatte. O grosser Freund des Allerhöchsten! der du jezt den unbeschreiblich herrlichen Lohn deines schönen Lebens im Reiche der Seligkeit geniessest, bitte für mich, daß ich dir in deinen Tugenden folge; vorzüglich erbitte mir die Gnade, daß ich mit einer edeln Herzhaftigkeit mich den Versuchungen schnell und im Anfang widersetze, daß ich mit diesen gefährlichen und listigen Feinden meiner Seele niemals spiele, nie ihnen durch sorglose Nachlässigkeit einen Raum in meinem Herzen gönne, sondern sie, wie brennende Funken, weit von mir schleudere, ehe sie Verderben und Unheil in mir stiften können. Unterstütze mich, daß ich mich von dem hohen Werth der Tugend immer lebhafter und fester überzeuge, und immer eifriger mich bestrebe, sie auszuüben. Sie

muß

muß ja meine Trösterin unter den Leiden und Widerwärtigkeiten dieses Lebens seyn; was wäre ich ohne sie! Sie muß mich zu meiner Bestimmung führen, zu jenem grossen Ziele, für das ich geschaffen bin, zu meinem Gott, zu seinem Himmel, Amen.

Am Fest von Mariä Verkündigung.

O seligste und ewiggebenedeyte Jungfrau Maria! mit einer kindlichen Ehrfurcht preise ich dich an dem heutigen glorreichen Feste, das die heilige Kirche zu deiner Ehre feiert. Heute ist der schöne, herrliche Tag, an dem der ganzen Erde Heil widerfahren ist. Heute sandte der Allmächtige, der sich des gefallnen Menschengeschlechtes erbarmte, seinen Erzengel, der zu dir in deine stille Wohnung im Glanze der Unsterblichen trat, und sagte: Sey gegrüsset, o Maria! du bist voll der Gnaden; der Herr ist mit dir. Ach du erschrackst, du Unschuldvolle und Demüthige! du wußtest nicht, was der himmlische Gruß dir sagen sollte. Mit gütiger Freundlichkeit benahm dir der Gesandte des Allerhöchsten die Angst und sagte: Fürchte dich nicht, o Maria! du hast Gnade vor dem Herrn gefunden; du wirst empfangen und einen Sohn gebähren, der der Sohn des unendlichen Gottes ist; — Wie ist aber das möglich, versetzest du, erhabne Jungfrau! ich erkenne keinen Mann? Dich wird der heilige Geist segnen, antwortete der Engel; die Kraft des Allerhöchsten wird über dir seyn,

und das Heilige, das aus dir geboren wird, ist der Menschenretter. So ward dir deine unaussprechliche Würde angekündigt, die Mutter des göttlichen Sohnes, die Mutter des Erlösers zu seyn; Wie selig waren die Empfindungen deiner Bewunderung, deiner Demuth, deiner Freude! Mit inniger, gottergebener Demuth sagtest du nun: Ich bin eine Magd des Herrn; mir geschehe nach deinem Worte. Und der grosse Sohn des Unsterblichen, der Schöpfer der Welten und ihr König, der großmüthige Wohlthäter von uns allen nahm in deinem jungfräulichen Leibe die Natur des Menschen an. O sey mir ewig gesegnet, erhabne Königin des Himmels, Mutter und Jungfrau! Du bist die Hochgebenedeyte unter allen Personen deines Geschlechtes, du hast Gnade gefunden vor dem Geber alles Guten! du bist reich von seinem Segen! Ach! bitte für mich, dein armes, auf dich vertrauendes Pflegekind, damit ich auch Gnade finde vor seinem Angesicht. Du weißt es, o meine beste Mutter! wie sehr ich des himmlischen Beystandes unter den tausend Gefahren und Versuchungen bedarf, die mich umgeben. Bitte für mich, daß er mir seine hilfreiche Gnade sende, damit ich unbeschädigt allen meinen Seelenfeinden entkomme; damit ich nach deinem Beyspiele ein frommes, demüthiges, tugendvolles Leben führe, meinen Gott von ganzem Herzen liebe, und ihm mich weihe. Stehe du selbst mir bey, o mächtige

Mutter

Mutter meines Erbarmers! du bist schön, wie das Morgenroth und liebenswürdig, wie des Mondes Schimmer am blauen Nachthimmel; aber auch furchtbar, wie ein Heer, das den Angrif beginnt; schütze mich, stärke mich; entflamme mein Herz mit reiner Liebe zu allem Guten, zur treuen Erfüllung meiner Pflichten; tröste mich in Trübsalen und Widerwärtigkeiten, hilf mir in Verlegenheiten, sey meine treue, liebevolle Mutter und Freundin. Und einst in jenen ernsten, entscheidenden Stunden, in denen meine Seele die Erde und ihren Leib verlassen muß: da, o Maria! verlasse du dein armes Kind nicht; da tröste mich und ermuntere meine angstvolle Seele; nimm sie in deine Hände, damit sie dir im Himmel ewig danke, Amen.

Gebet am heiligen Palmsonntag.

Siehe! dein König kommt zu dir sanftmüthig und friedliebend; so sprach der Prophet schon Jahrhunderte vorher, ehe es in Erfüllung gieng. Ja! o mein glorreicher Erlöser! heute kamst du wie ein sanftmüthiger Fürst des Friedens, und feyertest eine Art von Triumph, nicht wie die Zerstörer der Menschen ihn feyern, weil sie Tausende erwürgt, und ganze Provinzen in Wüsteneien umgewandelt haben; sondern weil du den Elenden geholfen, die Traurenden getröstet, die Unglücklichen erfreuet, die Sünder zu Gott geführt, für alle Alles, ein Erbarmer und Retter geworden bist. Die dankbaren, liebevollen, kindlichgesinnten Herzen vereinigen

sich

sich zu deinem Preise. Sie breiten ihre Kleider auf den Weg hin, sie brechen Zweige von den Bäumen, und tragen sie in den Händen, und bestreuen damit den Triumphweg; mit frolockenden Seelen rufen Kinder und Greise, jene dankbaren Menschen, denen du Gutes gethan, denen deine Lehren zu Herzen gegangen waren, die durch deine Wunder und Tugenden dich als den Göttlichen erkannten, der gekommen war, die Welt zu retten; Lob und Ehre sey Gott in seinen Höhen; Gepriesen sey der, der da kommt im Namen des Herrn. Mein ganzes Herz nimmt Antheil an dieser Feyer, o du König der Ehren! o mein Erlöser! auch ich rufe freudig mit ihnen: Ehre und Preis sey dem Allmächtigen in seinen Höhen; gepriesen sey der grosse Gottversöhner, der im Namen des Herrn zur Rettung der Menschen kam. Sey gepriesen mein heiliger Wohlthäter! daß du uns so viel Gutes gethan hast; daß du auch mich, dein unwürdiges Geschöpf, so gnädig und liebreich gesegnet hast. Vor deinem Angesichte mache ich den festen Vorsatz, dich durch ein frommes, tugendhaftes Leben zu ehren; deine Gesetze, die so ganz nur mein Bestes zur Absicht haben, sollen meine Freude seyn; ihnen will ich mit dem redlichsten Eifer gehorchen. Deinem gütigen, väterlichen Willen will ich mich ganz überlassen, und kindlich zufrieden und dankbar seyn gegen alles, was du mit mir fügen wirst. So will ich leben, bis es dir gefällt, mich von dieser Erde abzurufen, und dann werde

auch

auch ich mit dir deinen ewigen Triumph im Himmel feiern dürfen. Mit einem andächtigen Herzen, und wie unter den freudigen Schaaren, die deinen Einzug feierten, bete ich jezt den Lobgesang der Kirche:

1. Lob und Preis und Ehre sey dir, o Jesu! du unser König und Erlöser! dem die unmündigen Kinder das freudige Hosianna sangen.

2. Denn du bist der König Israels; und ein wahrer Sohn Davids; du kommst im Namen des Herrn, o du unser gebenedeyter König!

Lob und Preis und Ehre sey dir, o Jesu! ꝛc.

3. Darum preisen dich im hohen Himmel alle Chöre der Engel; dich loben alle Sterblichen auf Erde, alle deine Geschöpfe ehren dich.

Lob und Preis und Ehre sey dir, o Jesu! ꝛc.

4. Frölich mit Palmenzweigen kam dir das Volk entgegen; wir aber eilen dir entgegen mit frommen Gebeten, Gelübden und Lobgesängen.

Lob und Preis und Ehre sey dir, o Jesu! ꝛc.

5. Sie preisen dich, weil du für sie leiden solltest; wir aber benedeyen dich, weil du uns erlöset hast, und jezt im Himmel herrschest.

Lob und Preis und Ehre sey dir, o Jesu! ꝛc.

6. Sie gefielen dir mit ihrer Andacht, mit ihren Lobgesängen; nimm auch unsre Andacht gnädig auf, du guter und milder König, dem alles Gute gefällt.

Lob und Preis und Ehre sey dir, o Jesu! ꝛc.

Gebet am heiligen grünen Donnerstag.

Dein ganzes Leben war zwar eigentlich nichts, o mein göttlicher Erlöser! als eine ununterbrochene Reue von göttlichen Wohlthaten gegen uns unwürdige Menschen; aber am heutigen Tage stiftetest du ein neues, ein besonderes Wunder deiner Liebe; heute sezetest du jenes unaussprechliche, ehrwürdige Geheimniß ein, von dem du zuvor schon öfter gesagt hattest, das Geheimniß, durch das du Brod in deinen heiligsten Leib, und Wein in dein theures Blut verwandelst, damit du dich innig mit uns vereinigtest. Sehnlich, sagtest du selbst o göttlicher Freund der Menschen, verlangte ich nach diesem Tage, um mit euch das lezte Ostermahl zu halten. Hier vereinigtest du alles, was die redlichste Liebe gegen die Menschen wirken kann; du wuschest deinen Freunden die Füsse, um ihnen zu zeigen, *mit* welcher Demuth und Reinigkeit an Leib und Seele deine künftigen Christen zu diesem heiligen Tische treten mußten; mit frommer Innigkeit nahmst du dann, als das Mahl vorüber war, Brod in deine Hände, danktest deinem grossen Vater, brachst es, und reichtest es deinen Lieben mit den Worten: Nehmet hin, und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; und dann einen Kelch mit Wein, und sagtest: Trinket alle daraus, es ist mein Blut, das nun bald für die Sünden der Menschen schmerzlich muß vergossen werden. Und was

ich

ich jezt gethan, das thut in der Folge zu meinem Angedenken. So seztest du das Geheimniß deiner unbegränzten Liebe ein, das Sakrament des Altars, in dem du unter uns väterlich, wie unter Kindern wohnest. Nimm meinen demüthigsten Dank, o mein Erbarmer! für deine Güte; ja, du hast liebreich und ewig für mich gesorgt; ich darf zu deinem Tische gehen, wenn ich Verlangen habe; ich darf mich nur bemühen, mit einem redlichen, reinen, liebevollen Herzen zu dir zu kommen; und dann nimmst du mich huldvoll und gütig auf; du wählest meine Seele zu deiner Wohnung; du kommst zu mir, und mit dir kommt, o mein Gott! der Reichthum deines himmlischen Segens; ich darf mich dann mit einer kindlichen Freude deines Schutzes getrösten; du stärkest mich zum Guten; du giebst mir Muth in Widerwärtigkeiten; du ertheilest mir ein Unterpfand des ewigen Lebens; denn, wie du selbst gesagt hast, derjenige, der dich würdig empfängt, wird durch dich ewig leben; wie die Rebe an den Weinstock, so schlingt sich, so vereinigt sich die fromme, kindliche, reine Seele in diesem Geheimnisse mit dir, und bringt Früchte für die Unsterblichkeit. Gieb mir Gnade, mein göttlicher Erbarmer! daß ich allezeit recht vorbereitet, recht demüthig, rein und liebevoll zu deinem Tische gehe, Amen.

Gebet in der heiligen Charfreytagsnacht.

Mit einem dankbaren und kindlichen Herzen will ich jezt, o mein göttlicher Erlöser! die grosse Trauergeschichte deines heiligsten Leidens betrachten. Die Stunde war nun gekommen, in der du dich zum Besten der Menschen in die Hände deiner Feinde hingeben, und alle Strafen und den bittersten Tod dulden wolltest, den wir Sünder verdienet hatten. Du hattest es freywillig übernommen, den ganzen Zorn der ewigen Gerechtigkeit, der uns hätte treffen müssen, zu ertragen. In diesen furchtbaren Stunden warst du gleichsam nicht mehr der theure, einzige, geliebte Sohn des ewigen Vaters, du warst ein Opfer vor seinen Augen, das mit den Sünden aller Menschen beladen war. In der trüben, ernsten Nacht giengst du nun mit deinen Freunden hinauf gegen den Oelberg. Hier fiengen deine Leiden an. Eine unaussprechliche Bangigkeit umfaßte dein ganzes Herz; du jammertest unter der Sündenbürde, die auf dir lag und der Himmel war über dir furchtbares Gericht und Zorn. Meine Seele ist traurig bis in den Tod, sagtest du zu deinen Freunden; und entferntest dich von ihnen, und warfst dich hin auf dein Angesicht vor dem Unendlichen, um sein Erbarmen zu erbitten. Aber er erbarmte sich nicht; du solltest leiden und schrecklich sterben. Vater! wenn es möglich ist, so nimm diesen Kelch von mir; nur geschehe dein Wille und

nicht

nicht der meine. So betetest du dreymal, und Gottes Wille war dein Leiden und dein Tod. Deine Angst nahm zu; du kämpftest jezt schon mit dem Tode; Blut rann aus deinen Adern im entsetzlichen nie gefühlten Leiden. Aber jezt stieg ein Engel herab vom Himmel, der dich stärken mußte zu neuen Leiden. Schon nahte sich die Rotte deiner Feinde mit dem Verräther an der Spitze; du liessest dich gefangen nehmen und in die Stadt führen, wo die ergrimmtesten mit wilder Mordlust dich erwarteten. Sie führten dich zum Annas; du ertrugst den Hochmuth des grauen Sünders, und die Bosheit eines verruchten Schmeichlers, der dich, weil du die Wahrheit gesprochen, hart in's Angesicht schlug. Von da wurdest du zum Hohenpriester Kaiphas geführt; man bemühte sich, Zeugen wider dich aufzubringen, um der Sache den Schein des Rechtes zu geben; sie redeten unzusammenhängende Dinge; die Richter selbst erkannten es, und wurden wüthend dadurch. Endlich beschwor dich Kaiphas beim lebendigen Gott, ihm zu sagen, ob du Christus, der Sohn des Allmächtigen wärest? Du sagtest: Ja! und gabst die furchtbare Versicherung: Du würdest einst nochmal kommen, um mit Allmacht und Gerechtigkeit Gericht zu halten. — O wie schwollen jezt im unaussprechlichen Zorn die Herzen der Elenden, die nach deinem Blute dürsteten! Kaiphas zerriß im wilden Grimm seine Kleider und schrie:

Er ist des Todes schuldig, denn er hat Gott gelästert! Wozu noch Zeugen? Er ist ein Gotteslästerer. Was dünket euch? Daß er sterben muß, schrien die Ungeheuer nach. Und so wardst du, o mein Wohlthäter! den Händen der unbarmherzigen Wachen übergeben, die dich die übrige Nacht hindurch aufs schrecklichste mißhandelten; dich schlugen, anspieen, die Augen verbanden, das Haar ausrauften. Und du opferteſt deine Leiden dem Allmächtigen auf für die Sünden der Menschen. Ich danke dir, o Jesu! ich preise deine Güte; unterstütze mich, daß mein Dank ewig daure, Amen.

Gebet am heiligen Charfreytag.

Mit frommen Empfindungen des Dankes und der herzlichsten Liebe will ich mich, o mein Erlöser! an diesen Tag erinnern, der dein lezter und dein bitterster gewesen ist; wo du alles erduldet, was die menschliche Grausamkeit erfinden kann. Der Morgen war kaum angebrochen, so führten dich deine Feinde zu Pilatus und verklagten dich mit den niederträchtigsten Verläumdungen; und foderten ungestümm deinen Tod. Pilatus erkannte bald deine Unschuld und die Bosheit deiner Feinde; er sandte dich, als er hörte, du seyest ein Galiläer, zu Herodes. Dieser erwartete Wunder von dir; und du hatteſt keine Wunder für den Stolz und die Eitelkeit. Mit übermüthigem Unwillen verachtete dich dieser, und ließ dir ein beschimpfendes Kleid anziehen, und zu

Pila-

Pilatus zurückführen. Die Klagen, das Geschrey, der Lärm verdoppelte sich. Pilatus wollte sie besänftigen; er ließ dich geisseln; die barbarische Rotte war nicht damit zufrieden; sie drückte auch eine Dornenkrone in dein Haupt; so gemißhandelt, so elend und beraubt aller menschlichen Gestalt, in allen deinen Wunden, mit Blut überronnen wurdest du dem Volke vorgestellt. Ach! wären es Menschen gewesen, sie hätten Erbarmen gehabt. Aber wie wilde Thiere, die der Anblick des Blutes rasender macht, schrieen sie: Du mußt ihn kreutzigen, sein Blut komme über uns und unsre Kinder. Der muthlose Richter gab nach; er überließ dich der Gewalt der abscheulichen Menschen; und sie säumten nicht. Der schwere Kreutzbalken wurde auf deine Schulter gelegt, und du mußtest ihn hinaus tragen zu dem Hügel deines Todes. Elend, erschöpft an Kräften, langtest du an. Mit grausamer Härte rissen sie dir die Kleider herab, und hefteten dich mit grossen Nägeln, die sie dir durch Hände und Füsse schlugen, an das Kreutz hin und richteten dich empor. So hiengst du da zwischen Himmel und Erde, als der Mittler und Friedensstifter zwischen beiden, in unaussprechlichen Leiden; ein quälender Durst vermehrte sie; du klagtest mit den Worten: Mich dürstet; und man reichte dir Galle hinauf: deine Feinde verspotteten dich, und lästerten über dich unter dem Kreutze; du aber betetest für sie und sprachst:

Vergieb ihnen, Vater! denn sie wissen nicht, was sie thun. Du hast Mitleid mit deiner trostlosen Mutter, die mit deinem Freunde Johannes unter deinem Kreutze steht; du tröstest sie; du versprichst einem reumüthigen Sünder, der mit dir gekreutzigt wird, das Paradies; und nachdem du selbst hilflos, verlassen, sogar von deinem Vater, noch so viel Gutes gethan, als dir möglich war: Riefest du: Es ist vollbracht; und dann: Vater in deine Hände empfehle ich meinen Geist und senktest dein Haupt herab und starbst. So viel, o Jesu! hast du für die Menschen, so viel für mich gethan! So schmerzlich mußte ich von dir gerettet werden! O mein Wohlthäter! erbarme dich meiner durch deine Thränen, dein Blut, durch dein Leiden und deinen Tod, und hilf mir, daß ich ein frommes, tugendhaftes Leben führe; und laß deine Verdienste an mir nicht verloren seyn, Amen.

Gebet in der heiligen Osternacht.

O glorreicher Ueberwinder, Jesu Christe! der du mich arme Sünderin, durch deine Barmherzigkeit diese freudenreiche heil. Osternacht hast erleben lassen: siehe, ich komme mit kindlichem Vertrauen zu dir, um dir meine demüthige Verehrung zu erweisen. Grosser Sieger des Todes, mein Erlöser, für den diese Nacht so herrlich war, tröste auch meine betrübte Seele, und sende in mein Herz etwas von jenen Freuden, die du heute allen Geschöpfen mitgetheilet. Laß mich, dein unwürdiges

Kind,

Kind, nicht ausgeschlossen seyn von dem allgemeinen Jubel, mit dem Himmel und Erde erfüllet worden. Laß mich durch deine treue Güte Antheil haben an dem Triumphe deiner Auferstehung. Erinnere dich, o mein Wohlthäter! welche Freuden du in dieser heiligen Nacht hattest, als du mit so vielen tausend Seelen der Patriarchen aus der Vorhölle glorreich herauf fuhrst, und diese alle mit den Chören der seligen Engel dir Triumphlieder sangen! Erinnere dich des unaussprechlichen Jubels, den dein heiligster Leib empfieng, als er in einem Augenblick wieder lebendig, und mit deiner himmlischen Seele vereinigt ward! Wie unbeschreiblich herrlich warst du jezt, der du kurz zuvor nicht mehr die Gestalt eines Menschen hattest, als du hervortratst aus dem Grabe wie die Morgenröthe! Welche Ehren umrangen dich, als alle Heere der Engel und alle Seelen der Gerechten dich als ihren Gott, Könnig und Erbarmer priesen, dich mit freudiger Demuth anbeteten, und dir Glück wünschten zu deiner herrlichen Auferstehung! Wie namenlos waren die Freuden, die das Herz deiner geliebten Mutter in dieser Nacht erfüllten, als du ihr in deiner liebenswürdigen Freundlichkeit erschienst, und nun ihre Thränen auf ewig trocknetest! O mein göttlicher Wohlthäter! du hattest unaussprechlich viel gelitten; aber deine jetzige Seligkeit war unendlich grösser, als alle deine Leiden. Du warest kurz zuvor so elend,

daß du keine Aehnlichkeit mehr mit einem Menschen hattest; und nun umströmen dich die ewigen Quellen himmlischer Seligkeiten! Ich bete dich an, theurer, grosser Menschenfreund! ich freue mich über deine Herrlichkeit, über deinen glorreichen Sieg. Ich preise dich selig, daß nun alle deine Schmerzen vorüber sind, und der Tod unter deinen Füssen zerbrochen ist; erbarme dich meiner und hilf mir, daß ich mich innig freue, daß ich dich recht und unaussprechlich liebe; denn du liebest mich auch mehr, als ich sagen kann; und daß meine Liebe mich antreibe, dir aus ganzem Herzen zu dienen. O du glorwürdigste Jungfrau Maria! o ihr heiligen Chöre der Engel; o ihr gebenedeyten Seelen der lieben Patriarchen! o ihr Wesen im Himmel und auf Erde, die ihr diese Nacht so sehr von Gott seyd gesegnet worden, ich wünsche euch Glück zu eurem Jubel, zu euren namenlosen Entzückungen: und bitte euch durch sie, helft mir meinen auferstandenen Heiland würdig preisen, und ihn in seiner himmlischen Herrlichkeit recht demüthig und kindlich anbeten. O mein Gott und Vater! ich werfe mich vor dir nieder in diesen schönen Stunden, und, so viel ich nur kann, preise und ehre ich dich, denn du bist groß, liebenswürdig, und recht gut. Gott, mein Erlöser! der du in dieser Nacht alle Geschöpfe erneuert hast, erneuere auch in mir eine wahre Andacht; und schaffe in mir ein neues, frommes Herz, das

dich

dich liebet, ehret, und dir aus allen Kräften dienet. O du mein auferstandener Heiland, Jesu Christi! der du in dieser heiligen Nacht alle Wesen mit deinem Segen erfreuet, ich bitte dich auch demüthig um deinen göttlichen Segen, damit seine Kraft mich an Leib und Seele beglücke, und mich vor allem Uebel bewahre, Amen.

Gebet am heiligen Ostertag.

Nimm meine demüthigste Anbetung an, o mein triumphirender, auferstandener, ewig gebenedeyter Erlöser! Du lebest; nun ist die Wahrheit deiner Lehre meiner heiligen Religion fest gegründet; du hast es vorgesagt, du werdest leiden, gekreutziget werden, sterben; aber am dritten Tage wieder auferstehen. Du bist erstanden; die Himmel, und alle gute Menschen auf Erden freuen sich deines Sieges über Sünde, Tod und Hölle. Wie du für uns auf Erde lebtest; wie du für uns in deinen Leiden dein Blut vergossest, und des schrecklichsten Todes starbst: so lebest du nun auch für uns; bist unser Freund, und Mittler, und Erbarmer, wie du es allzeit warst. Preis und Ehre sey dir, o Gottmensch! nun stirbst du nicht mehr; kein Leib umgiebt dich mehr, den die Henker verwunden, der Tod zerstören könnte; du bist nun ewig derselbe, der Verherrlichte, der zur Rechten des allmächtigen Vaters, selbst allmächtig, sizt. Du wandelst nun in einem neuen Leben; die Sünde ist durch dich getilgt,

die Thore des Himmels sind uns aufgethan; wir sind nun Kinder des Unendlichen, und Erben seines Reiches, nicht mehr die Sklaven eines ewigen Todes. Mit Zuversicht dürfen wir nun zu unserm Vater treten, und ihn in deinem Namen um seine Gnaden bitten, und er gewährt sie uns mit einer huldvollen Güte. O mein Vater! ich bitte dich im Namen meines auferstandenen Erlösers um deine Gnade; ich möchte, wie er, in einem neuen Leben wandeln; fromm und gerecht, und heilig seyn; aber ich vermag es nicht durch meine Kräfte; mit deiner Unterstützung kann ich es. O hilf mir; erbarme dich meiner; daß ich meinem Erlöser nachfolge, und in seine Fußstapfen trete. Stehe mir bey, daß ich die Vorschriften der heiligen Religion getreu und standhaft erfülle, die Sünde und alle Gelegenheiten dazu mit der genauesten Sorgfalt meide; wachsam und eifrig in der Sorgfalt über mein Herz und meine Sinne bin; dich stets vor Augen habe, und in deiner Gegenwart wandle. Heilige mich, o mein Vater! daß ich immer mehr und mehr die Tugend innig liebe, und das Böse verabscheue, daß ich mir es recht eifrig angelegen seyn lasse, in der christlichen Vollkommenheit weiter, und deinem Reiche näher zu kommen; entzünde mein Herz mit einer recht edeln Zärtlichkeit gegen dich, mit einer treuen, frommen, aufrichtigen Liebe gegen meine Mitmenschen. Ach dann werde ich auch einst meine Seele in deine

Hände

Hände mit einer herzlichen Freude empfehlen dürfen; dann wird meine Seele mit meinem Erlöser in sein Reich einziehen, und mein Leib wird einst am lezten aller Tage, wenn die Posaune tönt, verherrlicht und glorreich aus dem Grabe erwachen, Amen.

Am Fest des heiligen Philippus und Jakobus.

Seyd mir gegrüsset, ihr heiligen Freunde und Apostel Jesu, Philippus und Jakobus! Mit der ganzen heiligen Kirche verehre ich heute eure glorreichen Verdienste, und eure bewunderungswürdigen Tugenden, durch die ihr die Völker zur wahren Religion geführt, die Sünden vertilgt, und Frömmigkeit, Gottes- und Nächstenliebe rings um euch her verbreitet habt. Selig seyd ihr, daß ihr von dem göttlichen Erlöser zu einem so ehrwürdigen Berufe seyd erwählet worden; noch seliger aber, daß ihr alle Pflichten desselben treu und standhaft erfüllet, und ihn mit dem glorreichen Tode der Blutzeugen Jesu versiegelt habt. Ihr geniesset jezt in der herrlichen Ewigkeit den Lohn eurer Edelthaten. Ach bittet für mich, und mit mir den ewig barmherzigen Gott, daß er mir seine mächtige Gnade verleihe, daß auch ich alle Pflichten, die der Stand erfordert, zu dem ich durch seine Fügung gekommen bin, getreu, gewissenhaft, sorgfältig und standhaft erfülle. Daß ich mich nie von dem geraden Wege der Gerechtigkeit entferne, nicht zaghaft, träg, oder unentschlossen werde, wenn ich

Schwierigkeiten finde, und wenn etwas meiner Neigung nicht angemessen ist; sondern daß ich alles großmüthig überwinde, und aus Liebe zu meinem Gott in der reinsten, uneigennützigsten Absicht genau beobachte, und mich weder durch meine Triebe, noch durch böse Beyspiele abhalten lasse, das allezeit, und recht zu thun, was ich zu thun schuldig bin. Bittet für mich, daß er meine Kräfte an Leib und Seele erhalte, die mir zu meinen Arbeiten nöthig sind; daß er mir meine Bemühungen segne, und ihnen Gedeihen gebe; und daß ich deswegen doch nicht mein Herz so sehr in die Dinge dieser Welt verwickle, daß ich nicht das Geschäft meines Heils für ungleich wichtiger, und nothwendiger halte, als alles übrige. Mein erstes Geschäft sey jederzeit: nach Gottes Reich und seiner Gerechtigkeit zu streben; im übrigen gebe mir mein Erbarmer, daß ich redlich arbeite, und dann mit einem kindlichen Vertrauen aus seiner gütigen Hand erwarte, was mir nöthig, nützlich, und heilsam ist. Wenn mein Herz so gesinnet ist, wenn ich so wirke, so wird mein Gott mit mir zufrieden seyn; und werde einst, wenn er mich zu sich ruft, freudig sagen dürfen: mein Gott! du gabst mir Talente; siehe! ich ließ sie nicht ungebraucht; ich habe einen heiligen Wucher damit unternommen; du wirst dich nun meiner erbarmen, und meine Seele, wenn sie ihren Leib verläßt, zu dir nehmen, Amen.

Gebet am heiligen Kreutzfest.

Sey mir gesegnet, du ehrwürdiges Denkmal der erbarmenden Liebe meines Erlösers, Jesu Christe! o heiliges Kreutz! du warst der Altar, auf dem das heiligste Opfer dem Gott des Himmels dargebracht wurde; dich trug er auf seinen blutenden Schultern hinaus zum Todeshügel; an dich hin wurde er mit eisernen Nägeln geheftet; an dir hieng er zwischen Himmel und Erde als Versöhner, Mittler, Retter; an dir duldete er drey lange Stunden die unnennbarsten Leiden; sein Blut rann an dir herab, der Werth, das theure Lösegeld für unsre Missethaten; an dir neigte er sein heiliges Haupt, und starb, nachdem er alles vollbrachte, wozu ihn seine unendliche Güte bewogen hatte. Du bist das herrliche Siegeszeichen des grossen Ueberwinders, der durch seinen Tod den ewigen Tod vertilgte; du wirst einmal in den Lüften glänzen, wenn er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Toden; vor deinem Anblick werden dann diejenigen erzittern, die jezt über dich spotten, und deren Stolz du ein Aergerniß bist; aber mit Entzücken werden diejenigen auf dich schauen, die dich ehrten, die sich in dir rühmten, die lieber ihrem Erlöser mit deiner Last beladen folgten, als den Lockungen des Fleisches und der niedrigen Sinnlichkeit. Ach! ich will dich ewig ehren, und wie die Apostel nur in dir meinen Ruhm setzen. Ich will dem Ausspruche, dem Rufe meines Erlösers

folgen, der da sagt: Wer mir nachfolgen will, der nehme sein Kreutz täglich auf sich, und komme mir nach. Ja! göttlicher Menschenfreund, dir will ich folgen; durch dieses heilige Kreutz, das wir heute andächtig und demüthig verehren, durch dieses Erinnerungszeichen deiner großmüthigen Huld gegen die Menschen bitte ich dich, verleihe mir Gnade, daß ich dir willig folge; daß ich nie den bösen Trieben meiner Sinne, noch den schlechten Beyspielen verkehrter Menschen Gehör gebe; sondern jede Versuchung, jeden Genuß einer Sünde mit Abscheu verachte, und dir auf dem Wege der Tugend nacheile, wenn er noch so rauh und dornicht wäre. Stärke mich, daß ich die Leiden und Widerwärtigkeiten, die so unzertrennlich mit diesem Leben verbunden sind, mit der bereitwilligsten Geduld ertrage; daß ich arbeite, und wirke, so viel ich kann; daß ich mir nie den Gedanken kommen lasse, mein Glück auf der Erde ausser der Tugend suchen zu wollen; sondern mich nur bestrebe, mir Verdienste durch Aufopferungen, Selbstverläugnung, Ueberwindung der Versuchungen, und Arbeiten für mein wahres Heil zu erwerben, die ewig dauern, und die auch nach meinem Tode mich nicht verlassen, Amen.

Am Fest der Himmelfahrt Jesu.

Ich bete dich an, o mein triumphirender Heiland! ich will dich bitten, daß du mich Theil nehmen lassest an jenem reichen Segen, den

du

du heute deinen Freunden ertheilet hast; und freuen will ich mich mit ihnen, da nun alle deine Leiden vorüber sind, und du in deinen Himmel zurückkehrest, um uns auch dort ewig zu segnen. Du stiegst hinauf in das Reich deines Vaters, das du durch deine Erniedrigung so sehr verdienet; du bist nun verherrlichet mit ewiger Majestät. Du stiegst hinauf, um uns einen Ort zuzubereiten; denn dieß versprachst du; wir sind deine Glieder, und du unser Haupt; wo du bist, sollen auch wir einst seyn; und meine Seele verlangt nach dir, heiliger Gottmensch! du stiegst endlich hinauf, um bey deinem grossen Vater unser Mittler zu seyn; damit du uns unterstüztest; damit deine Wunden, dein theures Blut, deine Leiden, und deine Verdienste uns Gnade und Versöhnung zuwege brächten. Wie innig fest darf ich auf dich vertrauen! Wie trostvoll sind die Worte, die dein geliebter Freund Johannes zu einem jeden Christen sagt: Meine Kinder! ich bitte euch, sündigt nicht; aber wenn auch jemand das Unglück hat, zu sündigen: so haben wir bey dem Vater einen Fürsprecher, Jesum Christum, den Gerechten, er ist die Versöhnung für unsre Sünden; und nicht für die unsrigen allein, sondern für die der ganzen Welt. Nein! mein inniggeliebter Erlöser! ich will nicht sündigen; du bist in den Himmel hinauf gefahren, aber die Beyspiele deiner Tugenden hast du mir zurückgelassen; ich will mir alle Mühe geben, dir in deiner Demuth, Sanftmuth

muth und Geduld, in deinen Selbstverläugnungen, in deiner Liebe, und in deinem Eifer für die Ehre deines Vaters nachzufolgen; ich will, um mich zu dir zu erheben, mein Herz wegreissen von der Erde, und mit brennender Sehnsucht nach dem himmlischen Vaterlande trachten; dort ist ja mein Reichthum, dort muß mein Herz und meine Liebe seyn. Dieser heilige Tag, es ist mein fester Entschluß, soll meiner ganzen Seele himmlische Empfindungen einflössen; ich will anders werden, o Jesu! als ich bisher gewesen bin; ich will ewig dir treu seyn in allen Widerwärtigkeiten und Versuchungen dieses Lebens. Befestige meinen Entschluß, gütiger Heiland! unterstütze mich, daß ich dir in deinen Himmel folge; mache mir die Freuden, die Schätze, die Herrlichkeiten dieser Erde recht verächtlich; sie sind es ja; nur das, was tugendhaft, was himmlisch ist, sey groß und wünschenswürdig in meinen Augen. O mein Erlöser! ziehe mein Herz nach dir; laß mich nicht mehr der Erde anhängen, sondern mein Wandel sey gut und rein, wie deiner war; dann werde ich auch zu dir, ach, zu dir, o du Liebenswürdiger! in deinen Himmel kommen, Amen.

Gebet am heiligen Pfingsttag.

Mit einem andächtigen Herzen will ich heute die grossen Wunder betrachten, die du, o mein Erlöser! durch die Sendung des heiligen Geistes an deinen Aposteln, und durch sie an deiner ganzen Kirche gethan hast. Du hattest

ihnen

ihnen versprochen, du würdest ihnen einen Tröster senden, der sie von aller Angst, einen Lehrer, der sie von aller Unwissenheit befreyen würde. Am fünfzigsten Tage nach deiner Auferstehung geschah dieses. Sie hatten sich alle aus Furcht vor den Juden in einem Hause verschlossen; dort hofften, beteten, fürchteten sie; als plötzlich ein heftiger Schall vom Himmel gehört ward; als ein Wind erbrauste, der das ganze Haus erschütterte; und als auf einmal feurige Zungen erschienen, die auf den Häuptern aller Anwesenden ruhten, und sie mit dem heiligen Geist erfüllten. Ach! nun waren sie plötzlich andre Menschen, als zuvor; sie waren roh, unwissend, und so zaghaft, daß sie selbst ihren Herrn und Lehrer in seiner Leidenszeit verlassen hatten; jezt sind sie entflammt vom heiligen Feuer der Liebe; jezt reden sie verschiedene Sprachen; jezt verkündigen sie mit unerschrockenem Eifer die grossen Wahrheiten des Evangeliums, und sind bereit, mit großmüthiger Freude Eigenthum, Leben, alles aufzuopfern für die Ehre Jesu. O mein Gott und Erbarmer! theile auch mir von deinem grossen, anbetungswürdigen Geiste mit, damit er mich entflamme, meinen Pflichten in allen genug zu thun, daß ich nichts eifriger mir angelegen seyn lasse, als deine Ehre, und das Heil der Seele an mir, und wenn ich kann, an andern zu befördern. Sende deine Liebe, den Geist deiner Liebe in mein Herz, daß er es thätig mache zu

guten

guten Werken; daß ich voran handle, rede und denke, was deiner würdig, auferbaulich für meine Mitmenschen, gut und selig und fruchtbringend für mich ist. Geist der Liebe und der Heiligkeit! entzünde meine Seele, bereichere sie mit deinen Gaben, reinige sie von ihren Sünden, weihe sie zu deiner Wohnung ein. Werde du von nun an die reine Quelle aller meiner Wünsche und Unternehmungen; heilige alle Triebe und Neigungen meines Herzens, daß sie nur auf das sich hinrichten, was dir gefällig, und mir wahrhaft heilsam ist; hilf mir, daß ich in allen Dingen die grosse Bestimmung vollenden helfe, zu der ich von dir berufen bin, nemlich fromm und gut, und dadurch einst selig zu werden. Stärke mich wider den Geist dieser Welt, wider jene schändliche, ewig unruhige Neigung, die ich zum Bösen habe, wider die tausendmal tausend Gefahren und Versuchungen, mit denen ich umrungen bin. Ertheile mir eine herzliche Andacht im Gebet, eine innige, kindliche Freude, an meinen Gott zu gedenken, und vor seinen Augen zu wandeln, damit ich den Befehl des Apostels erfülle, welcher uns sagt, daß wir immer beten sollen; verleihe mir eine herzliche, aufrichtige Reue über meine Sünden und Verirrungen, und einen festen, dauernden Vorsatz, ohne fernere Zögerung mein Leben zu bessern; gieb mir, daß ich mich hinsehne, jene grosse Erbschaft zu erreichen, die der Erlöser seinen Freunden verheissen hat, daß ich

auf

auf Erde nichts verlange, als blos das, was zu meinem Unterhalte nöthig, und alle übrigen Dinge, Ehren, Reichthümer, und sinnliche Wollüste als meiner unwürdig verschmähe. Um dieses bitte ich dich, o Geist der Liebe und der Güte! Komme zu mir, und erfülle mein Herz mit deinen Gnaden, das du für dich geschaffen, Amen.

Gebet am Sonntage der heiligsten Dreyfaltigkeit.

O ihr unendlich tiefen Reichthümer der Weisheit und Wissenschaft Gottes! Wie unbegreiflich sind seine Gerichte! Wie unerforschlich seine Wege! So rief dein heiliger Apostel, o du unendlicher Gott! als er über deine Rathschlüsse nachdachte; so rufe ich heute, wo ich das erste und höchste unter allen Geheimnissen, das Geheimniß deiner Dreyfaltigkeit verehre; wo ich dich anbete, einen Gott in drey Personen, den Vater, Sohn und heiligen Geist, wo ich vor dir niederfalle, o du in dir verborgner, seliger, alles besitzender Gott! Wahrlich darf ich mit dem Propheten sagen: Du bist ein verborgner Gott. Unsre Sinne wissen nichts von dir; des Menschen Verstand ist zu klein, um nur eine deiner zahllosen Vollkommenheiten zu begreiffen. Ich kann dieses Geheimniß nur bewundern, aber ich erreiche es nicht. Mit Ehrfurcht bete ich, dein armes Geschöpf, dich an, grosser Gott! bete dich an in der Einheit deines Wesens, in der Dreyfaltigkeit deiner Personen, in deinem unaussprechlichen Lichte, in

dem du wohnest. Mit deinen Engeln rufe ich: Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr der Heere; die ganze Erde ist seiner Grösse voll; gieb mir, mein Erbarmer! daß ich dich einst ewig so mit ihnen preise. Alles, was ich bin, mein Wesen, mein Leben, alle meine Handlungen weihe ich dir, mein Gott und Schöpfer; denn von dir habe ich auch alles. In deinen Namen empfieng ich die heilige Taufe; und ich bin verpflichtet, für dich zu leben. Damals habe ich das feyerliche Gelübde abgelegt, dich als meinen Gott zu erkennen; und dir will ich auch alle meine Liebe und Dankbarkeit widmen. Dir, o mein Gott! wünsche ich ganz zu leben, und alle Kräfte meiner Seele dir zu heiligen. Nimm aus meinem Gedächtnisse alle Erinnerungen der Eitelkeiten dieser Welt; und präge ein lebendiges Bild deiner unendlichen Majestät und deiner Herrlichkeiten in dasselbige, damit ich ewig vor deinen Augen und in deiner Gegenwart wandle. Erleuchte meinen Verstand mit dem reinen Lichte deiner Weisheit und führe mich an der Hand meiner himmlischen Religion auf den Wegen des Heils, und laß mich die Wichtigkeit der ewigen Wahrheiten, die durch deinen Sohn uns geoffenbaret, immer mehr erkennen. Heilige meinen Willen durch eine so eifrige und standhafte Liebe, daß mich nichts mehr von derselben trenne. O mein göttlicher Erlöser! du kamst auf die Erde, um deinem grossen Vater wahre Anbeter im

Geiſte und in der Wahrheit zu bereiten; ich bitte dich, mache mich zu einem ſolchen. Stehe mir mit deiner Gnade bey, daß ich ein heiliges und ein tugendhaftes Leben führe; dem ewigen Gott mit einem reinen Herzen diene, und in der Gerechtigkeit einen jeden Tag, den er mir auf Erde gönnt, vor ihm wandle. Ich darf dich meinen Vater nennen, o groſſer Gott des Himmels und der Erde! wie glücklich bin ich, wenn ich mich allezeit dankbar, kindlich und liebevoll gegen dich betrage? Durch deinen Eingebornen iſt mir das ewige Reich als ein Erbe angewieſen; ach! du giebſt es mir, wenn ich dich liebe; und ich will es, Amen.

Gebet am heiligen Fronleichnamsfest.

Deine unbegränzte Liebe war es, o mein göttlicher Erlöſer! o groſſer Wohlthäter und Freund der Menſchen! die dich bewog, dieſes ehrwürdige Geheimniß einzuſetzen. Dadurch wollteſt du erſtens deinen groſſen Vater würdig ehren; den aller Dienſt, den wir ihm erweiſen können, iſt zu gering für ſeine unendliche Majeſtät; aber du erſetzeſt das, was uns fehlt: du ehreſt ihn für und mit uns auf die heiligſte und ihm gefälligſte Art. Auch wollteſt du durch dieſes groſſe Opfer deine Kirche bereichern, um vermögend zu ſeyn, der höchſten Gottheit es täglich darzubringen und den gränzenloſen Gewinn deſſelben ihr zu weihen; aber ganz vorzüglich ſezteſt du es auch ein, damit wir uns dankbar an dich erinnern ſollten, an jene heili-

ge, unbegreifliche Liebe, mit der du für uns leiden und sterben wolltest. Hier haben wir dich täglich vor unsern Augen; hier wird ja jene eben so traurige, als für uns wohlthätige Begebenheit erneuert, da du, o Menschenretter, dein Blut und dein Leben am Kreutze hingabst, damit wir nicht des ewigen Todes stürben, sondern Kinder Gottes würden. Deine Liebe gieng so weit, daß du dich mit uns durch eben dieses Geheimniß auf das Innigste vereinigtest; wir dürfen hintreten zu dem Brod des Lebens, das unsre Seelen stärkt, und du kommst mit dem ganzen Reichthum deiner Liebe und deines Segens zu uns. So haben wir dich bey uns und in uns; du bist, du wohnest unter uns, damit uns deine Gegenwart in den Mühseligkeiten dieses Lebens tröstete; damit wir in der Wüste dieser Erde eine himmlische Speise hätten, die uns erquickte; damit jeder Leidende, Schwache, Versuchte, Reumüthige, einen Gott und Vater gleichsam recht in der Nähe hätte, von dem er Hülfe, Stärke, Rettung und Vergebung erhalten könnte. O mein Gott, mein gütigster Erlöser; ich bete dich an an diesem festlichen Tage; ich freue mich über alle Ehren, die dir heute von allen frommen Christen erwiesen werden; ich danke dir für alles, was du an uns und mir, deinem unwürdigen Geschöpfe, Gutes gethan hast. In deiner heiligen Gegenwart mache ich den festen, unverbrüchlichen Vorsatz — theurer Wohlthäter! mit deiner

Gnade soll er unverbrüchlich seyn — dir mein ganzes Leben zu heiligen, dir in frommer Einfalt meines Herzens zu dienen, in deinem Namen meine Pflichten zu erfüllen; mit einem lebendigen Glauben, mit einem kindlichen, unveränderlichen Vertrauen, mit einer treuen, reinen und thätigen Liebe in deiner Gegenwart zu wandeln; und um nichts bekümmert zu seyn, als daß ich deinen Beyfall und deine Huld verdiene, Amen.

Am Fest des heiligen Antonius von Padua.

Sey mir gesegnet, ehrwürdiger und grosser Freund des Allerhöchsten, heiliger Antonius! Mit Bewunderung betrachte ich deine glorreichen Tugenden und Verdienste, die jezt im Reiche Gottes so herrlich gekrönt werden. Schon in deiner frühsten Jugend machtest du den Anfang, ganz deinem Gott zu leben; ach! wie selig ist derjenige, der frühe anfängt, ein guter Mensch zu seyn! Und dieß warst du. Ein wohlthätiger Eifer für die Ehre des unendlichen Wohlthäters beseelte dich, ein lebendiger und wirksamer Glaube, diese Quelle, aus welcher jede edle reine Tugend kommt, floß in alle deine Handlungen ein; eine unversehrte, blühende Reinigkeit an Leib und Seele machte dich liebenswürdig vor des Himmels Augen, und der Geist der gränzenlosen Güte, und aller guten Gaben hatte eine angenehme Wohnstätte in deinem Herzen. Gottes- und Nächstenliebe waren die zwey bewegenden Kräfte, die deine

Handlungen bestimmten. Wie freute sich dein edles Herz, wenn du eine Gelegenheit hattest, einen Traurenden zu trösten; einem Weinenden die Thränen zu trocknen; einen Kummervollen zu erfreuen, einen Irrenden zurecht zu weisen! Wie triumphirtest du, wenn du so glücklich warst, durch sanftes, liebevolles, brüderliches Zureden einen Sünder seinem Gott wieder zurückzuführen! Welch eine Festigkeit zeigtest du, den Irrthümern und falschen verderblichen Grundsätzen entgegen zu streiten! Und wie viele verdankten deiner großmüthigen Arbeitsamkeit die Rettung ihrer Seelen! Wie demüthig und bescheiden wandeltest du vor Gottes und der Menschen Augen! Wie großmüthig wußtest du nach dem Beyspiele Jesu die Beleidigungen deiner Feinde zu ertragen! Wie ergeben war dein Herz in Gottes Willen, wie gelassen und wie freudig unter den Lasten und Widerwärtigkeiten dieses Lebens! Wie heilig war deine Sehnsucht, für Gottes Ehre und seine heilige Religion dein Blut und dein Leben opfern zu dürfen! Ach! du Mann nach dem Herzen Gottes! wenn ich über alles dieses nachdenke, wie klein stehe ich vor dir, und wie beschämt muß ich vor meines Gottes Augen seyn! Wie weit bin ich von jener christlichen Grösse entfernt, die ich an dir bewundere! O bitte für mich, du hilfreicher Freund derjenigen, die dich ehren und lieben! daß ich dem schönen Beyspiele deiner Tugenden durch Gottes Gnade folge. Ich strebe ja auch

nach

nach dem nämlichen Ziele, das du erreichen wolltest, und so glücklich erreichtest; hilf mir, daß ich so eifrig, so demüthig, so voll von Gottes- und Nächstenliebe, so treu in Erfüllung meiner Pflichten seyn kann, wie du gewesen bist; dann wird auch gewiß mein Herz am Ende meiner Tage triumphiren, wie deines; und mein Gott wird auch mir den Lohn meiner Verdienste im Reiche seiner Seligkeit ertheilen, Amen.

Am Fest des heiligen Johannis des Täufers.

Nicht allein ein Engel, sondern dein Erlöser selbst, o heiliger Johannes! sagte es: daß noch nie ein grösserer vom Weibe geboren worden sey, als du. Wie erhaben war das Amt, das dir aufgetragen war, der Vorläufer des Herrn zu seyn, der Aufrufer zur Busse und Lebensbesserung, der Mann, der dem Erlöser die Herzen zu seiner willigen Aufnahme bereiten sollte! Welche grosse Tugenden, die dieses Amt erfoderte, glänzten an dir? Wer beschreibt dein himmlisches Leben würdig, das du in der Wüste führtest! Deine bewunderungswürdige Enthaltsamkeit, dein immerwährendes Gebet, deine ernste Strenge, deinen edlen Abscheu vor jedem Bösen, deinen brennenden Eifer für Gott und Tugend? Der nackte Boden war dein Lager, dein ganzes Kleid ein Gewebe von Kamelhaaren; deine Speisen Heuschrecken und Honig von wilden Bienen; die nächste Quelle dein Trank. So war dein Leben dreissig Jahre hindurch; so, daß selbst der Gottmensch von dir

sagte, du habest beynahe weder geessen, noch getrunken. Eben so groß war deine Demuth. Von Bewunderung deiner Heiligkeit hingerissen schickten die Juden eine Gesandtschaft an dich, um dich zu fragen, ob du nicht etwa der Messias selbst seyest. Nein, sagtest du; aber er ist mitten unter euch, und ihr kennet ihn nicht; er ist so erhaben gegen mich, daß ich nicht würdig bin, die Riemen seiner Schuhe aufzulösen. Eben so herrlich war dein strenger Eifer für die Tugend, dein unerbittlicher Haß gegen das Laster. Ein stolzer und wollüstiger König, ein ehrloses und niedergewürdigtes Weib nahmen dich gefangen, weil du es ihnen unerschrocken sagtest, es sey nicht erlaubt, was sie thun. Du fürchtest Kerker und Ketten nicht; die Sünder zürnen wider dich, aber sie zittern heimlich vor dir; nur dein Tod kann sie beruhigen. Du opferst dein Leben für die Sache der Tugend, und endest es eben so groß, wie dein Amt. O wie verehre ich dich, du edelmüthiger, du grosser Freund des Erlösers! Wie innig ist mein Wunsch, dir nachzustreben! Bitte für mich, daß ich dir folgen kann, so weit es meine schwachen Kräfte gestatten. Unterstütze mich, daß mein Gott mir Gnade verleihe, allen möglichen Fleiß anzuwenden, vollkommen zu werden, und auch meine Mitmenschen durch eine reine, ungeheuchelte Tugend zu erbauen; daß ich demüthig, enthaltsam, rein, mässig, eifernd für die Ehre meines himmlischen Vaters bin. Daß kein

Unglück, keine Widerwärtigkeit, keine Schmeicheleien oder Drohungen, keine Beyspiele jemals vermögend seyen, daß ich die Tugend verlassen, und dem Laster huldigen könnte; daß ich, wie du, mein ganzes Leben, meine Gedanken, Worte und Handlungen meinem Gott widme; die Pflichten jenes Berufes, in den er mich gesezt, mit jener gewissenhaften Treue erfülle, mit der du deinen Auftrag entrichtet hast. Hilf mir, daß ich so lebe, dann werde ich auch jenes Glück erreichen, dessen du dich ewig freuest, Amen.

Am Fest der heiligen Apostel Petrus und Paulus.

Lasset euch meine demüthige Verehrung gefallen, o ihr glorreichen Fürsten der Kirche, heiliger Petrus und Paulus! ihr grossen Freunde Jesu und verdienstvollen Wohlthäter der Menschen! Ihr waret unter den gesegneten Werkzeugen die ersten, die der göttliche Erlöser gebrauchte, seine himmlische Religion mit ihren reichen Früchten unter den Menschen zu verbreiten. Welche Arbeiten und Beschwerden, welche Trübsale und Gefahren, welche Leiden und welchen Tode hattet ihr zu dulden, um eurem grossen Amt, zu dem euch der Allerhöchste berufen, genug zu thun! Welch ein himmlischer Eifer beseelte euch, das Evangelium fortzupflanzen! Ach! ihr waret unsre verehrungswürdigen Lehrer, die ihr selbst die Kenntniß der himmlischen Wahrheiten, die ihr verkündigt, von demjenigen empfienget, der die

Quelle alles Wahren und Guten ist. Ihr seyd die edelmüthigen Stifter jener Kirche, in der auch ich zu seyn, das Glück habe; in der die Religion und die Lehre des Gottmenschen in ihrer unentweihten Reinheit blieb; in der wir angewiesen werden, auf den Wegen der christlichen Vollkommenheit zu wandeln, Gott als unsern guten Vater zu betrachten; auf ihn in allen Nöthen kindlich zu vertrauen; und unser Glück, unsre Seligkeit mit frohen, gewissen Hofnungen von ihm zu erwarten; ihr seyd die Säulen jener Kirche, die gegen uns wie eine theure Mutter sich beträgt; die uns in unsern Trübsalen mit himmlischem Trost erfreuet, und uns jene schönen Aussichten in ein künftiges Leben eröfnet, die so beruhigend, so unendlich besser sind, als alle Freuden und Güter dieser Erde; die, wenn uns unsre Schwachheiten und Sünden angstvoll machen, mit einer gütigen Liebe uns zu dem ewigen Erbarmer hinführt, und durch ihre heiligen Sakramente uns neuerdings seine Vergebung, Huld und Liebe schenkt; die sich da erst am sorgfältigsten um uns bekümmert, wenn uns auf Erde alles verläßt, in der Todesstunde; die uns dann tröstet, und die Schätze der Verdienste Jesu mittheilt, und unsre Seelen gleichsam hinüber führt in die Arme Gottes. O wie viel haben wir euch zu danken, ihr wahrhaft grossen, heldenmüthigen Wohlthäter der Menschen! Ich preise eure Tugenden, ich verehre eure Verdienste, und bitte euch, unterstü-

zet mich bey dem Allmächtigen, daß er sich meiner erbarme und Gnade verleihe, die Pflichten jener grossen und heiligen Religion, die er durch euch unter die Menschen verbreitet, getreu und standhaft erfüllen zu können; daß ich den schönen Eifer für seine Ehre, der euch belebte, der großmüthigen Liebe gegen Gott und Menschen, die alle eure Unternehmungen leitete, nachahme; daß ich die heiligen Lehren, die ihr uns verkündigt, mit der größten Hochachtung in mein Herz aufnehme, und nach denselben meine Gesinnungen und Handlungen ordne; um auch, wie ihr, selig zu werden, Amen.

Am Fest von Mariä Heimsuchung.

Sey gepriesen, und demüthig von mir verehret, o reine, liebenswürdige Mutter meines Erlöser, seligste Jungfrau Maria! die Kirche feiert heute das Andenken, wie du einst mit freudigem Herzen, schon mit dem Göttlichen gesegnet, den du unter deinem Herzen trugst, deine theure Baase Elisabeth besucht, ihr Glück gewunschen, und Segen, und himmlische Freude in ihre Wohnung mit dir gebracht hast. So nemlich liebtest du von jeher die Deinen, so war es allezeit dein Vergnügen, dich über das Glück Anderer zu erfreuen, oder ihnen Heil zu bringen. O Maria! ich bin auch ein unwürdiges Pflegekind von dir; ich gehöre unter diejenigen, die dich lieben und verehren. Würdige dich, mich auch zu besuchen, und in mein armes Herz Freude zu bringen. Du hast Gnade ge-

gefunden vor dem Allmächtigen: du bist die Mutter desjenigen, der seine Geschöpfe liebt, und ihnen Gutes geben will, und geben kann. Bitte für mich, denn ich bin sehr arm; hilf mir, daß ich mit meines Gottes Gnade nach jenen Tugenden strebe, durch die du so vortrefflich geworden bist. Besuche mich mit deinem heiligsten Sohne, damit Segen und himmlische Freude in mein Herz komme! daß sich aus demselben alles entfernen müsse, was mich erniedriget, unruhig und unglücklich macht; meine bösen Begierden und Neigungen, mein trauriger Hang zum Bösen, meine Lauigkeit und Trägheit im Dienste meines Gottes, und in Erfüllung meiner Pflichten; meine Liebe zur Eitelkeit, und zu den hinfälligen Dingen dieser Erde; daß von nun an eine neue Ordnung in mir hergestellet werde; eine reine, thätige Liebe zum Guten, zur Tugend, zur christlichen Vollkommenheit; unterstütze mich, daß ich, so viel mir nur möglich ist, dir in deiner frommen Sanftmuth und Demuth; in deiner edelmüthigen Gottes- und Nächstenliebe; in deinem Eifer für Gottes Ehre und nach seinem Willen zu leben, nachahme; Erfreue mein Herz, o meine Mutter! das heißt, hilf mir, daß ich gut und tugendhaft werde; denn nur da, wo Tugend ist, kann wahre und reine Freude seyn; komme zu mir mit Jesu, und segne mich; dann werde ich mich gestärkt empfinden wider die Versuchungen der Sinne, und wider die Lockungen

gen der bösen Beyspiele; eine hohe, in Gottes Willen sich ergebende Geduld wird dann meine Seele unter allen Widerwärtigkeiten dieses Lebens vor aller Kleinmuth und Verzweiflung beschützen, und in allen Drangsalen aufrecht halten. Komme zu mir, und sey meine Führerin auf den schlüpfrigen Wegen durch diese Erde; meine Retterin in Gefahren; ertheile mir deinen mütterlichen Rath, wenn ich in Verlegenheiten schwanke; halte deinen Schild vor meine Brust, wenn meine Seelenfeinde mich verderben wollen. Und kömmt einst meine Todesstunde, dann o Mutter der Barmherzigkeit! komme auch zu mir, und laß sie eine Stunde des Segens werden, Amen.

Am Fest der heiligen Margaretha.

Preis sey deinen erhabnen Tugenden, und Ehre deinen glorreichen Verdiensten, o heilige Jungfrau und Martyrin, Margaretha! Du hattest kaum die Lehren der besten und liebenswürdigsten Religion kennen gelernt, als deine ganze Seele sich zu ihr hinwandte, und du keinen erhabnern Vorzug mehr wußtest, als eine Christin zu heissen, und in der That zu seyn. Ja! du lebtest durch Thaten ein christliches Leben; täglich dem Gott des Himmels ein reines, jungfräuliches, liebevolles Herz zum Opfer zu bringen, alle Pflichten deines Standes getreu zu erfüllen, mit ganzer Seele zu dem Ewigen zu beten, alle mit deinem tugendvollen Beyspiele zu erbauen, Gott von ganzem Herzen, die

Menschen redlich und uneigennützig zu lieben, dich nach dem Himmel zu sehnen, und die Eitelkeiten der Erde mit allen ihren falschen, betrügerischen Freuden zu verachten, die grosse Kunst des Christen zu lernen, gut zu sterben, bescheiden, demüthig, genügsam und geduldig zu seyn: das waren deine edlen, himmelswürdigen Geschäfte. Der Glanz deiner Tugenden blendete die Kinder der Finsterniß; die Tyrannen haßten dich, weil du gut warst, und deine Knie nicht vor den eitlen Götzen beugtest, vor denen sie niederfielen. Du mußtest vor ihren Richterstuhl; und ach! du wurdest grausam behandelt. Ruthen und eiserne Hacken zerrissen deinen Körper; brennende Fackeln wurden in die offnen Wunden gehalten, daß selbst die Wüthriche ihre Augen von dem gräßlichen Schauspiele wegwandten, und die fühllosen Augen der Heiden wider ihren Willen weinten. Das Schwerdt endete endlich deine Qualen; und du eiltest mit den Verdiensten deiner Unschuld, deiner Standhaftigkeit, deines Leidens und Todes zu deinem Erlöser hinauf, um von ihm die unvergänglichen Kronen dafür zu erhalten. O grosse und erhabne Freundin meines Gottes! durch deine Liebe, die dich jezt mit Gott vereinigt, durch deine Tugenden und Verdienste, durch die grosse Belohnung für dieselben bitte ich dich, erwerbe mir Gnade, daß ich, so weit es meine Umstände und Kräfte gestatten, deinem vortrefflichen Wandel nachahme, ein reines, demüthiges,

und

und christliches Leben führe; die Thorheiten und die Vergnügungen der Welt und der Sinne verschmähe, und großmüthig, geduldig und standhaft in Leiden und Widerwärtigkeiten sey. Erbitte mir von meinem Erbarmer die grosse Wohlthat, gut zu leben, und eben so zu sterben, Amen.

Am Fest der heiligen Maria Magdalena.

Möchte ich dir, o du theure, standhafte Freundin des göttlichen Heilandes, heilige Maria Magdalena, nachdem ich leider so sehr eine Sünderin bin, in deiner aufrichtigen Reue, und vollkommenen Besserung folgen! Bitte für mich, daß dein grosses Beyspiel einer wahrhaften Besserung den wirksamsten Eindruck auf mich mache; damit erstens meine Besserung schnell sey, wie die deine war: sobald denn der erste Stral der göttlichen Gnade dein Herz berührte, so eiltest du zu dem grossen, liebreichen Freund der Menschen, der gekommen war, die Verlornen zu suchen; kaum erkanntest du die Gefahr deines Zustandes, so sehntest du dich, ihn zu verlassen, und nicht mehr länger ein Gegenstand des Hasses vor Gott zu seyn. Ach! erbitte mir, daß ich meine schimpflichen Ketten nicht mehr länger trage, daß ich mich aufmache, um Freyheit und Rettung bey meinem Gott zu suchen, der sie mir geben kann und will. Unterstütze mich, daß meine Besserung eben so dauerhaft sey, wie die deinige. Du achtetest nicht darauf, was etwa die Menschen

von

von dir denken möchten; du erhobst dich über die Spöttereyen deiner Bekannten; nur deine Sünden waren dir vor Augen, und dein Herz war zerknirscht, war ein demüthiges Herz, das der gute Gott nie verschmäht. Du warfst dich hin zur Erde vor deinen Erbarmer, und küßtest seine Füsse, und weintest die Thränen deiner Reue auf sie. Ach! möchte ich auch bitterlich weinen über meine Verirrungen! möchte ich mich auch recht demüthig hinwerfen vor meinen Erlöser, und um sein Erbarmen flehen! möchte ich mit heilsamer Beschämung vor ihm erscheinen, und alles das verachten, was die Menschen von mir sagten: sie würden mich ja einst doch nicht retten, wenn ich mich mit ihnen in mein Verderben stürzen wollte! Endlich erbitte mir, daß der Grund meiner Besserung eine recht innige und eifrige Liebe gegen meinen Gott sey, wie sie bey dir gewesen ist. Ihr werden viele Sünden nachgelassen, denn ihre Liebe ist auch groß, sagte der huldvolle Jesus. Diese eifrige, diese brennende Liebe leitete dich hernach zu jenen seltnen, ausserordentlichen Tugenden, mit denen du so reichlich ersezteſt, was du versäumt hatteſt; sie war es, die dich mit der reinsten, edelmüthigsten Standhaftigkeit an deinen Heiland knüpfte; die dich hinführte zu seinem Kreuze, zu seinem Grabe, wo du so trostlos weintest, als du die heilige Leiche des Auferstandnen nicht mehr fandeſt; wo dein Entzücken so unaussprechlich war, als er, der Verklärte,

vor

vor dir stand, und mehr nicht sagte, als mit der Stimme der Liebe: Maria! und du nichts antworten konntest vor dem Uebermaas des freudigen Schreckens, als Rabbuni! — O du Gesegnete des Ewigen! du Glückliche! erbitte mir eine solche innige, thätige, eifrige Liebe, daß es mir Eckel bringe, an die Thorheiten und Wollüste der Erden, die ich sonst so sehr geschäzt, zu denken; daß ich ein Leben führe, ganz für meinen Gott, für seine Ehre, für meine Pflicht, für mein jetziges und ewiges Glück. O Jesu! der du dich so huldreich der Sünder erbarmet, erbarme dich durch die Busse, durch die Liebe der heiligen Maria Magdalena auch über mich, Amen.

Am Fest des heiligen Jakobus.

Sey mir gegrüsset, glorreicher Freund und Apostel Jesu Christi, heiliger Jakobus! mit Ehrfurcht verehre ich deine Tugenden und Verdienste; und freue mich über deine Seligkeit, mit der du belohnet wurdest. Wirst du den Kelch trinken können, den ich trinken muß? fragte dich einst dein göttlicher Lehrer. Und du antwortetest standhaft: Ja! Und wahrlich, du hast ihn auch getrunken. Du trankst den Kelch des Herrn durch deine apostolischen Arbeiten. Dein Leben war voll von den mühseligsten und beschwerlichsten Geschäften für Gottes Ehre und das Heil der Menschen. Arm folgtest du deinem armen Erlöser nach; durchwandertest, wie er, Provinzen, und lehrtest himmlische Wahrheiten, die du

von ihm gehört. Du warst sein standhafter Freund und Anhänger, als ihn alle seine ungerechten Feinde verfolgten, lästerten, tödteten. Deine Tage giengen vorüber in Arbeiten, im Gebet deine Nächte. Du hattest keinen andern Trost in deinen harten Widerwärtigkeiten, als weil du für Gottes Ehre duldetest, und dieser war dir genug. Du entsagtest allen Bequemlichkeiten und Vergnügungen des Lebens; du verliessest alles, und opferteſt es für das Evangelium; dein Reichthum war in deinen Tugenden. Du nahmst mit jedem Tage dein Kreutz auf dich, um Jesu nachzufolgen; du verläugnetest dich selbst, unterdrücktest die Wünsche der Sinnlichkeit; sahst in deinem Leben nichts, als eine Reihe von Arbeiten und Beschwerden, von Verfolgungen, Gefängnissen und endlich einen grausamen Tod. O wie klein bin ich, wenn ich an diese deine grosse Tugend hinauf sehe! Ach! du hast ihn getrunken den Kelch, den auch Jesus trank. Dein Eifer war, wie ein Feuer, das die harten Herzen der Sünder schmolz; mit Worten und Beyspielen riefest du die Menschen zur Erkenntniß der Wahrheit und des Heils; und dieses glorreiche Leben versiegeltest du endlich mit dem Heldentod der Martyrer. In eben der Stadt, in der dein Meister das Urtheil des Todes empfieng, empfiengst du auch das deine, und dein Blut war ein Zeuge, wie treu und unerschrocken du den Kelch getrunken, den dir dein Erlöser reichte. Bitte für mich, o erhabner Heiliger!

daß ich dir wenigstens vom weiten folgen könne. Daß ich auch den Kelch trinke, den mir mein Gott bietet, das ist, daß ich alle Bitterkeiten, Mühseligkeiten, alle Leiden, die so häufig im Menschenleben sind, mit großmüthiger Geduld, Gelassenheit und Ergebung in seinen Willen annehme; daß ich in den Pflichten und Geschäften, die ich zu besorgen und zu erfüllen habe, eine ähnliche Treue, Genauigkeit und Standhaftigkeit zeige; daß ich in allen meinen Gedanken, Worten und Handlungen die Ehre meines Gottes, das Beste meiner Seele und meines Mitmenschen zur reinen Absicht habe; daß ich in der Tugend ausdaure; bis daß mich mein Gott abruft; mein Ende wird dann auch gut seyn, wie deines, du Gerechter! Amen.

Am Fest der heiligen Anna, um Stärke in den Versuchungen.

O glorreiche Mutter der seligsten Jungfrau, heilige Anna! die Kirche feyert heut das Andenken deiner Tugenden, Verdienste und deiner Seligkeit; und ich will mit einer demüthigen und aufrichtigen Andacht das nämliche thun. Ach! gütige Mutter! du bist nun in den Wohnungen des ewigen Friedens; du hast die Bitterkeiten, Trübsale und Versuchungen der Erde überstanden; du bist selig. Aber ich, dein armes Pflegekind traure noch unter tausend Mühseligkeiten und Gefahren. Du warst von jeher die mächtige und liebreiche Wohlthäterin der Menschen; mit desto grösserm Vertrauen

bitte ich dich überhaupt, daß du mir alles erwerbest, was zu meinem wahren Besten ist; aber vorzüglich bitte ich dich, erwerbe mir Gottes Gnade, daß ich in den häufigen Versuchungen, die mein Verderben stiften wollen, nie unterliege. Nichts ist gewisser, als daß des Menschen Leben ein Streit auf Erde ist; aber ich weiß es auch, daß Gottes gute Vorsicht Versuchungen zulassen muß, damit die Treue, die Standhaftigkeit, die Geduld, jede schöne Tugend sich zeigen und vervollkommnen kann; ich bewundere den Glauben eines Abrahams; die Reinigkeit eines Josephs; die Sanftmuth eines Moses; die Geduld eines Job; aber was gab Gelegenheit, die Tugenden dieser Helden in ein so schönes Licht zu setzen? Die Versuchungen waren es. Gott prüfte sie und fand sie seiner würdig. Es sey also ferne von mir, daß ich wegen meiner Versuchungen klagen soll; aber meine Schwachheit ist so groß, daß ich billig vor einer jeden auch zittern darf. Erbitte mir also, o du Mutter Mariä! du theure Anverwandtin Jesu! daß ich bei den Versuchungen sogleich die gehörigen Mittel anwende, die ein christliches Herz gebrauchen soll; daß ich zu allererst einer jeden Versuchung standhaft widerstehe, und daß ich sie sogleich für einen gefährlichen Funken ansehe, der, wenn er nicht schnell erstickt wird, ein fürchterliches Feuer stiften kann; daß ich mich überzeuge, wie ich wohl aus Erfahrung weiß, wie schnell sie zu einer ungeheuern Grösse wächst, und daß ich den Wurm

eilfertig

eilfertig erdrücken muß, ehe er zur Schlange werden kann. Erbitte mir dann die Gnade, daß ich in dem Streit wider die Versuchungen nicht muthlos werde, sondern ausdaure; je hartnäckiger meine Seelenfeinde sind, um so weniger darf ich nachgiebig gegen sie seyn; nur der bis zum Ende siegt, empfängt von Gott die Krone. Hilf mir dann, daß ich mich nie muthwillig und leichtsinnig selbst in die Gefahren stürze und die Versuchungen herbeyrufe; sondern vielmehr jede Gelegenheit und Veranlassung sorgfältig vermeide. Wie dürfte ich sorglos seyn, da meine Feinde so unermüdet, so falsch, so wachsam sind? Und endlich unterstütze mich, daß ich allezeit mit einem recht eifrigen Gebet meinen Gott um seinen Beystand anrufe; er hilft ja dem Schwachen gerne; er will nicht, daß er falle und zu Grunde gehe, sondern daß er überwinde, damit er ihn belohnen kann. Ach! meine treue, himmlische Freundin! wenn ich so verfahren werde, dann werde ich wohl recht glücklich seyn! dann werde ich dem grossen Gott im Himmel einst unaussprechlich danken, daß er mich versucht werden ließ. Bitte für mich, daß ich überwinde, Amen.

Am Fest des heiligen Ignatius.

Die Beyspiele der Heiligen waren es, o grosser und verdienstvoller Freund des Ewigen, heiliger Ignatius! die dich auffoderten, ihnen nachzufolgen; bitte für mich, daß auch mich deine Tugenden reitzen, dir nachzufolgen, und daß

in mir die edle Begierde entstehe, das zu thun, was du für deine Seele gethan. Willig entsagtest du allem Glanze, Ehrenstellen, Reichthümern und Bequemlichkeiten des Lebens; und betratst den engen Weg der Demuth, der Selbstverläugnung, des Kreutzes; ach! einen Weg, der für meine Sinnlichkeit so schrecklich, aber für mein wahres Glück so sicher ist. Du thatst den schönen Schwur, aus Liebe Jesu nichts mehr mit der Welt, ihren Wollüsten und Ueppigkeiten zu thun zu haben, und wähltest den Stand der Armuth und des Leidens. O bitte für mich, daß ich, die ich mein Leben durch so viele Sünden befleckt, dem Willen meines Gottes so oft muthwillig entgegen gehandelt habe, auch einmal der Stimme meines Gottes und den Auffoderungen meines Gewissens Gehör gebe. Es ist ja doch eine Ewigkeit, für die ich mich vorbereiten muß; was ist flüchtiger, als das Leben eines Menschen? Was ungewisser, und zugleich was unausbleiblicher, als die Stunde seines Todes! Es sind so viele Unordnungen in meiner Seele; sie ist so ganz, wie ein vernachlässigtes Feld, mit dem Unkraut sinnlicher Neigungen, mit Thorheiten, bösen Gewohnheiten und fleischlichen Begierden bewachsen! Welch eine grosse und ernste Arbeit habe ich vor mir, bis ich nur diese meine Seele reinige! Und dann, muß ich nicht die Tugenden des Christenthums einpflanzen? Muß nicht reine Gottes- und Menschenliebe herrschend an mir werden? Muß ich nicht stets

wachsam

wachsam seyn wider so viele und so gefährliche Versuchungen aller Art? Muß ich mir nicht ein lebendiges Vertrauen auf meinen Gott, eine unerschütterliche Geduld in den Widerwärtigkeiten des Lebens, eine feste Gelegenheit in jeder Lage, eine entschlossene Treue in Erfüllung meiner Pflichten, eine aufrichtige Gewissenhaftigkeit in allen meinen Handlungen zu verschaffen suchen? Dürfte ich jezt, in dem Zustande, in dem ich mich befinde, ruhig hinübertreten in's Reich der Ewigkeiten zu meinem Schöpfer, meinem Richter? Könnte ich Rechnung ablegen von meinen Gedanken, Worten und Handlungen! Könnte ich mir mit Grund ein günstiges Urtheil versprechen? Ach, grosser Freund meines Erlösers! unterstütze mit deinem Gebet meine fromme Begierde, anders zu werden; wahrlich ich habe keine Zeit zu verlieren; ich muß anfangen, wenn ich anders meine Seele retten will. Vereinige deine Bitte mit meinem Gebet. Mein Gott und Vater wird sich meiner erbarmen, und seine Gnade wird mich nicht verlassen, Amen.

Am Fest des Ablasses von Portiunkula.

O mein guter und barmherziger Gott! der du uns so gütig an den Verdiensten deines Eingebornen Theil nehmen lässest; der du dieselben, wie einen unerschöpflichen Schatz, deiner heiligen Kirche gegeben, damit sie davon ihren Kindern mittheilen soll: mit eifriger Begierde wünsche ich heute, daß mir die wichtige Wohlthat dieses vollkommenen Ablasses zukomme.

Mit einem reumüthigen und aufrichtigen Herzen will ich vor dir und deinem Priester meine Sünden und Uebertretungen bekennen; mit einer innigen und frommen Andacht will ich zu dem Geheimniß der Liebe meines Erlösers treten, und meine Seele mit dem Genuß seines heiligsten Leibes stärken; mit kindlicher Zuversicht will ich dich für mich, für deine ganze heilige Kirche, für ihre Vorsteher und Hirten, für meine Mitchristen bitten, daß du Tugend und Gottseligkeit unter uns erhöhest; und Laster und Bosheiten immer ausrottest; daß du Eintracht sendest unter unsre Fürsten; daß du Gerechtigkeit, Eifer für das Gute, und Freude an demselben immer allgemeiner macheſt; daß du die Liebe und Verehrung der heiligen Religion, die Sorge für die Seele immer mehr erweiterst; daß du den Eltern gute, folgsame Kinder, den Kindern weise, vernünftige, liebevolle, tugendliebende Eltern gebest; mit einem Wort, daß du dein Volk segnest, edler und besser macheſt; daß du uns vor allen allgemeinen Plagen, vor Kriegen, Hunger und ansteckenden Krankheiten bewahrest: aber mich, o mein Erbarmer! laß dann Theil nehmen dürfen an der grossen Wohlthat, die deine Kirche heute ihren Gläubigen reicht. Ich verlange nicht, mein bester Vater! daß dieser Ablaß so viel für mich thun soll, daß mir zur Ablassung der verdienten Strafen für meine Sünden nichts mehr zu wirken übrig bleibt; nein! ich bin bereit, so viel zu thun, als ich kann; er

soll nur mein Unvermögen unterstützen, nur für das Genugthuung leisten, für was ich sie nicht leisten kann; er soll für mich ein Stab seyn, der einen Schwachen unterstüzt; denn ich bin von jezt an fest entschlossen, die Sünde auf ewig zu fliehen, und alle Gelegenheiten dazu auf das sorgfältigste zu meiden. Nachdem ich so unglücklich war, mir vieles zu gestatten, was mir nach deinem heil. Gesetze nicht erlaubt seyn konnte, so will ich mir mit Ernst und dir zu Liebe nicht nur alles das, was dir zuwider ist, standhaft versagen, sondern auch manches, was mir zugelassen wäre; damit ich aufrichtig büsse, und mich um so eher gewöhne, in Zukunft überhaupt alles Böse herzhaft und großmüthig zu meiden. Dieses verlange ich, barmherziger Gott! um dieses bitte ich dich durch deine unendliche Güte, durch deinen eingebornen Sohn, der für uns so vieles gethan hat; durch deine barmherzige Liebe zu den Menschen, die dich nichts anders wünschen läßt, als daß sie gut und glücklich werden, Amen.

Bete jezt fünf Vater Unser und Ave Maria für das allgemeine Beste der Christenheit.

Am Fest des heiligen Dominikus.

Grosser Freund des Allerhöchsten, heiliger Dominikus! dich wählte der Ewige aus, daß du durch dein tugendvolles Leben deine Mitmenschen erbauen, und durch deine Lehren sie zum Guten bewegen und vom Bösen zurückschrecken solltest. Mit einem entschlossenen Herzen übernahmst du diesen grossen Auftrag; mit

Sorgfalt, mit treuer Erfüllung deiner Pflichten, mit unermüdeter Anstrengung, deinen Geist und dein Herz zu bilden, bereitetest du dich zu diesem wichtigen Geschäfte vor. Dein Leben war ein Blitz, der sündenvolle Seelen plötzlich erleuchtete, und ihnen ihren gefährlichen Zustand in einem unwiderstehlichen Lichte zeigte, und deine Worte ein Donner, der sie erschütterte, zur Besonnenheit brachte, und sie bewog, vor dem beleidigten Gott niederzufallen, und um Vergebung, um Gnade der Besserung zu bitten. Bin aber ich nicht auch in meinem Gewissen verbunden, meine Mitmenschen durch ein gutes, tugendhaftes Beyspiel zu erbauen? Ach! so bitte für mich, daß ich eine vollkommene Aenderung in mir selbst hervorbringe; bisher habe ich meinen Nächsten nicht nur nicht erbauet, sondern vielleicht durch meine mannigfaltigen Thorheiten, Sünden und Unbesonnenheiten geärgert. Wehe mir! wenn ich zurück denke an so viele Worte und Handlungen, die böse an sich waren, und Andern, die sie hörten oder sahen, Kenntniß oder Aufmunterung zum Bösen gaben! Wehe mir, wenn ich durch meinen Stolz, meine Eitelkeiten, meine Liebe zur Sinnlichkeit, durch wollüstige Blicke, Reden und Kleidungen Gelegenheit gab, daß mein Mitmensch sündigte! O mein Gott! erbarme dich meiner um deines Dieners willen, verleihe mir durch seine liebreiche Fürbitte, daß ich in Zukunft nicht nur nichts mehr dergleichen verübe, sondern durch eine wahre Tugend so viel zu

ersetzen

ersetzen suche, als mir möglich ist; daß ich durch un eheuchelte Frömmigkeit, durch einen standhaften Eifer in gewissenhafter Erfüllung meines Berufs und Religionspflichten, durch wahre christliche Sanftmuth, Demuth, Geduld, durch reine Gottes- und Nächstenliebe, durch milde Wohlthätigkeit, durch liebreiche Schonung gegen die Gebrechen Anderer einem jeden nicht durch Worte, sondern durch meine Handlungen und mein Leben zeige, wie schön und liebenswürdig die Tugend, und welch ein Glück es sey, ein frommer und ein guter Mensch zu seyn. Stehe mir bey, daß ich dieses standhaft vollbringe, und keine Versuchung, keine Gelegenheit, keine Leidenschaft, kein Beyspiel mich zum Gegentheil verführe. Deinem Gesetze will ich anhangen, o mein Erbarmer! denn durch dasselbe kommt Leben und ewige Seligkeit, Amen.

Am Fest des heiligen Laurentius.

Mit einer edlen Geistesgrösse sehntest du dich nach dem, wovor gemeine Seelen zittern, o glorreicher Bekenner Jesu, heiliger Laurentius! Mit einem brennenden Eifer verlangtest du für deinen Erlöser zu leiden und zu sterben. Und dein Wunsch wurde dir gewährt; du mußtest grausam dulden, und eines schrecklichen Todes, des Todes am langsamen Feuer sterben. Aber die unaussprechliche Liebe gegen Gott, die in deinem Herzen brannte, machte dir deine Martern leicht; du duldetest, du starbest, du siegtest; und der Lohn des ewigen Lebens ist nun mit allen

seinen Seligkeiten dein. O bitte für mich, daß ich auch meinen Gott mit einer reinen, starken, alles überwindenden Liebe liebe; ich bin als eine Christin auch verbunden, mit den Gesinnungen eines Martyrers zu leben, das ist, ich muß bereit seyn, alles, wenn es nöthig ist, selbst mein Leben für Gottes Ehre und seinen Dienst zu opfern. Mein Erlöser hat für mich gelebt, und ist für mich gestorben; ist es nicht meine Pflicht, auch für ihn zu leben, und wenn er's heißt, für ihn zu sterben? Zwar wüthet man in diesen Zeiten nicht mehr mit Feuer und Schwerdt wider die Bekenner des Evangeliums; aber der wahre Christ wird doch nie frey seyn von Verfolgungen; so lange Bosheit und Ungerechtigkeiten auf Erde sind. Auch die Zeit des Friedens hat in der Kirche Gottes ihre Martyrer; der ist wahrhaft ein Martyrer, der lieber sterben wollte, als seinen Gott beleidigen; der standhaft für die heiligen Wahrheiten des Evangeliums streitet; der sich mit heldenmüthigem Geiste den Mißbräuchen, Ausschweifungen und Aergernissen widersezt, mit denen die Gottlosen die Gesellschaft der Menschen verunreinigen; der edle Mensch ist ein Martyrer, der sein Fleisch kreuzigt, seine bösen Neigungen unterdrückt, und in diesem Kampfe bis an seinen Tod aushält; der aus Liebe zu seinem Erlöser alle Beschwerden und Mühseligkeiten dieses Lebens, seines Standes, seiner Pflichten trägt, und Beleidigungen, Beschimpfungen und Verfolgungen mit Großmuth duldet.

det. Ach! solch eine Bekennerin meines Heilandes wünsche ich zu seyn! Unterstütze meinen frommen Wunsch mit deiner Fürbitte, o heiliger Laurentius! daß ich mein ganzes Leben meinem Erbarmer widme! die Seligkeit, die er mir einst geben wird, verdient es ja, daß ich für sie dulde. Ich will meinem Erlöser mit unzertrennlicher Liebe anhangen; ich will mich seiner nicht schämen vor den Menschen; er wird mich dann auch für seine Freundin erkennen im Reiche seines Vaters; er wird mich ewig glücklich machen, Amen.

Am Fest der heiligen Clara.

Sey mir gesegnet, du Beyspiel jeder schönen christlichen Tugend, heilige Klara! mit Ehrfurcht bewundere ich dich; mit inniger Liebe freue ich mich über deine Seligkeit, mit demüthiger Inständigkeit bitte ich dich, erwerbe mir, daß ich tugendhaft werde, wie du, und daß meine Tugend wie deine sey; eine Tugend nicht nur von aussen, sondern vorzüglich im Innern der Seele, daß ich selbst mit ihr vor Gottes Augen bestehen kann; ach! es ist nicht schwer, den Menschen zu betrügen, der nur das Aeussere sieht; aber es ist unmöglich, einen Gott zu täuschen, der in die geheimsten Winkel des Herzens schaut. Hilf mir, daß meine Tugend demüthig sey; sie ist ja doch nur immer unvollkommen auf dieser Erde; und wie thöricht würde ich seyn, wenn ich mich mit ihr vor den Menschen zeigen, und damit brüsten wollte! ihr eitles, flüchtiges

ges Lob, ihre armselige Bewunderung, wenn ich sie auch erhalten könnte, wäre dann mein Lohn! Nein! vor meinem Gott muß ich untadelhaft seyn, und sein Beyfall allein muß mir mehr, als aller Preis der Menschen gelten. Und endlich unterstütze mich, daß meine Tugend freundlich und liebreich gegen alle sey; daß ich nicht, wie einige, fälschlich glaube, wer tugendhaft ist, müsse nothwendig mürrisch, rauh und hart seyn; noch viel weniger aber so, daß ich Andere neben mir verachte; wo Stolz ist, kann keine Tugend mehr Platz finden. So, o liebenswürdige Freundin des Allmächtigen! war deine Tugend; rein und innig; demüthig, sanft und freundlich; so wünschte ich, daß auch die meine wäre; und überdieß, daß ich standhaft in derselben verharrte bis zu meinem Tode. Bitte für mich, daß sie so werde; ach! dann werde ich auch glücklich, wie du bist, Amen.

Am Fest der Himmelfahrt Mariä.

Ja, o meine ewig geliebte Mutter, heiligste Jungfrau Maria! ich freue mich mit der ganzen christlichen Kirche über den herrlichen Triumph, den du heute gefeiert hast. Ach! die segensvolle, schöne Stunde deiner Auflösung war nun gekommen; nicht so fast Krankheit und Entkräftung, als die innige, heilige, unbegreifliche Liebe und Sehnsucht nach deinem Eingebornen führte den freundlichen Tod an dein Sterbelager, und sagte dir mit milder Herzlichkeit: daß nun der Augenblick der Kronen und

der

der Vereinigung erschienen sey. Du durftest nicht sterben, wie andere Menschen; denn du hattest ja nicht gesündiget, wie die andern; dein Ende war nur das Aufhören, auf dieser Erde zu seyn, um dein Leben in einer bessern Welt mit neuen Tugenden fortzusetzen. O wie herrlich war dieser Tod! da hatten weder Trauer, noch Thränen einen Ort; da waren Empfindungen der Seligkeit in deinem reinen Herzen, da waren einladende Engel, da war derjenige, bey dessen Tode du schmerzlich unter dem Kreutze weintest, Jesus, dein und des ewigen Vaters unaussprechlich grosser Sohn! Er rief die theure Mutter, um nun, wie sie mütterlich treu, und unter Schmerzen, die kein Namen nennt, an seinem Leiden Theil genommen, an seiner Herrlichkeit Theil zu haben. Auf den Flügeln der seligen Liebe nahm er dich hinauf, deine heiligste Seele und den Leib, den nie die kleinste Sünde beflecket hatte, und stellte dem entzückten Himmel die Mutter des Welterschöpfers, und die Königin der Heiligen vor. Mein ganzes Herz frohlockt über deine Grösse; ich triumphire mit dir, o du Fürstin der Himmlischen! ich wünsche dir Glück zu deinen Ehren, die ich nicht zu begreifen vermag; denn ich weiß es, du bist meine Mutter; dein Herz ist liebevoll und zart, wie es allezeit war; mit vertrauensvollem Herzen sehe ich zu dir hinauf; ich bin dein Pflegekind, o Maria! gewiß ich liebe dich kindlich; und du weist es, daß ich dich liebe; erbar-

me dich meiner von deinen Höhen, siehe, ich bin noch in jenen Gegenden, in denen du auch so manche Bitterkeiten geduldet hast; ich bin von Gefahren und Mühseligkeiten umrungen; ich werde von vielen Feinden meiner Seele bestürmt. Hilf mir; ich bin sicher und darf getröstet seyn, wenn du mich unter deinen Schutz nimmst. Du hast Gnade gefunden, du bist mit Gnaden erfüllet; theile mir mit von dem reichen Ueberfluß, den du besitzest. Stärke mich durch deine Fürbitte und deinen mächtigen Beystand, damit ich auf jenem Wege wandle, den du gegangen bist, auf dem Wege der Tugend; Mein Gott hat mich auch für jene Herrlichkeit geschaffen, in der du jezt ewig glänzest; unterstütze meine schwachen Kräfte, daß ich sie erreiche. Für mich wird auch einmal die lezte Stunde kommen; o meine Mutter! wenn du dich meiner annimmst, dann wird sie ja für mich auch nicht fürchterlich, sondern froh und glücklich seyn, Amen.

Gebet unter dem Dreissigsten der seligsten Jungfrau.

O glorreiche Königin des Himmels und der Erde! ich komme während der Feyer deines Triumphes, um dich zu verehren, und mich kindlich über deine unaussprechliche Seligkeit zu freuen. Mit allen Heeren des Himmels preise ich deine grossen Vorzüge und deine Würde, die dich über alle Geschöpfe erhebt. Alle Wesen im Himmel und auf Erde sollen den Ruhm deiner Tugenden verkündigen, und dich mit mir innig und heilig lieben. Ich erkenne dich für meine wohlthätige

thätige Königin und für meine liebreiche, segensvolle Mutter; und auf dich will ich vertrauen, und dir so sehr nachzuahmen streben, als mir möglich ist. Laß dir meine Herzlichkeit gefallen; und siehe mit gütigen, milden Augen auf mich herab. Ich bin noch im Thal der Thränen, o beste Mutter! im Lande der Sorgen, und Gefahren, und Kümmernisse; werde meine liebreiche Führerin, daß ich so vielen Schlingen entgehe, die mir drohen; sey meine mächtige Schützerin; daß die Feinde meiner Seele mir nicht schaden können; gieb mir Muth und Freudigkeit zur frommen, treuen Erfüllung meiner Pflichten, und lebhaften Abscheu vor der Sünde; und kommt einst die Stunde meines Todes, o so nimm meine Seele in deine mütterlichen Hände, Amen.

Am Fest des heiligen Bernardus.

Mit einer tiefen Verehrung preise und bewundere ich deine reinen, christlichen Tugenden, o grosser Freund des ewigen Gottes, heiliger Bernardus! und mit Demuth bitte ich dich, daß du mir die Gnade erwerbest, dir nachfolgen zu können. Mit einer himmlischen Weisheit wußtest du zugleich für deinen Gott in frommer Einsamkeit der Seele zu leben, und doch zugleich mit unermüdetem Eifer für das Beste der Menschen zu arbeiten, und Allen nützlich zu werden. In deiner frühen Jugend schon weihtest du dein reines, unverdorbenes Herz deinem Gott, und strebtest mit aller Sorgfalt, es mit jedem Tage

durch höhere Tugend und edle Handlungen vollkommen zu machen. Mit der gewissesten Sorgfalt suchtest du allen Veranlassungen und Gelegenheiten zur Sünde auszuweichen; wachtest über deine Sinne; brachtest durch Gebet, Arbeitsamkeit, durch ein äusserst mässiges und nüchternes Leben deine Triebe unter das Gesetz der Vernunft und Religion. In der Einsamkeit, in der Gegenwart deines Gottes, in der beständigen Ausübung deiner Pflichten und der Tugenden erwarbst du dir jene tiefe Kenntniß, jene grosse Weisheit, über die die Menschen erstaunten; und die für sie so wohlthätig war. Eifrig für die Ehre der Gottheit und der Religion besorgt, vertheidigtest du mit Worten und Schriften die heiligen Wahrheiten des Evangeliums, die Sache der Tugend und der Sittlichkeit, und triebst die Irrthümer in den Ort zurück, woher sie gekommen waren, in die Finsterniß. Dein herrliches Beyspiel leuchtete, wie ein Licht, in der Kirche Gottes; deine liebreiche Freundlichkeit, deine Uneigennützigkeit, dein herzliches Zureden brachte auch harte Sünderherzen zur Busse; der Schwache wurde gestärkt, der Zweifelnde zurecht gewiesen, der Irrende vom Verderben zurück gebracht. Die Armen empfiengen Trost von dir, den Weinenden trocknetest du die Thränen ab; der Verlassene fand an dir einen Vater, der Unterdrückte einen Retter. O Mann nach dem Herzen Gottes! bitte für mich, daß ich dir folge, so weit es meine Kräfte und meine

Umstän-

Umstände zulassen; erbitte mir, daß ich für meinen Gott lebe, und um seinetwillen, und in Jesu Namen, alle meine Berufspflichten genau und treu erfülle. Hilf mir, daß ich mit wahrer Andacht bete, in allen Dingen auf meinen Gott vertraue, mich freudig in seinen Willen ergebe; demüthig, freundlich und liebevoll unter den Menschen wandle; mässig, züchtig und stets in Gottes Gegenwart lebe; ich kann ja auch fromm und gut seyn, wie es du und Tausende gewesen sind. Erwerbe mir die Gnade, daß ich einmal einen recht entschlossenen Willen habe, meine Nachlässigkeiten und Lauigkeiten wegzuwerfen, und mit einem festen Eifer für mein ewiges Heil zu sorgen, Amen.

Am Fest des heiligen Bartholomäus.

Sey mir gesegnet, o grosser Freund und Apostel Jesu, heiliger Bartholomäus! ich verehre mit der heiligen Kirche dein glorreiches Andenken und deine Verdienste für das Menschengeschlecht. Denn auch du bist einer von jenen grossen und ehrwürdigen Männern, durch deren Sendung unser wohlthätiger Heiland die trostvollen Wahrheiten und Verheissungen des Evangeliums in der Welt hat ausbreiten lassen. Du bist einer von denen, die durch Lehren und Beyspiele den Weg des Heils zeigten, den sie selbst giengen, und die ihr schönes, verdienstvolles Leben mit dem heldenmüthigen Tode der Martyrer versiegelten, um so, wie ihr Erlöser, nach Arbeiten, Beschwerlichkeiten, nach Leiden, und ei-

nem grausamen Tode in das ewige Reich des Friedens einzutreten. Bitte für mich, daß ich die heiligen Vorschriften, die du den Völkern angekündigt, getreu und eifrig erfülle; daß ich den Pflichten jenes Christenthums, das du mit so viel Standhaftigkeit, unter so vielen Hindernissen, mit so grossen Aufopferungen verkündigt, auf das gewissenhafteste genug thue; daß ich es mir nicht fremd oder schwer fallen lasse, wenn auch über mich Leiden und Widerwärtigkeiten kommen, daß ich bedenke, ein jeder, der zum Himmel berufen ist, ist auch zugleich zur Arbeit und zur Ertragung der Widerwärtigkeiten berufen; daß ich, wie du, wie überhaupt alle Heilige gethan, mich meinem Gott zum Opfer bringe; daß mein Verlangen aufrichtig sey, ihm zu gefallen, seinen Willen zu erfüllen, in seiner Gegenwart zu wandeln; daß ich mich bestrebe, meine bösen Neigungen und Begierden auf das strengste zu unterdrücken; alle Gelegenheiten zur Sünde zu vermeiden; den Versuchungen schnell und kräftig zu widerstehen; mich von den Ueppigkeiten und den sündhaften Grundsätzen dieser Welt nicht verführen zu lassen; sondern vielmehr in getreuer Besorgung jener Geschäfte, die mir mein Beruf vorschreibt, in andächtiger Ausübung meiner Religionsangelegenheiten, in redlicher Liebe gegen ihn, und alle meine Mitmenschen, in bescheidner Demuth, Stille, Eingezogenheit, in frommen Betrachtungen über meine Bestimmung und standhafter Anwendung der

Mittel,

Mittel, sie zu erreichen, in Keuschheit, Mässigkeit und Nüchternheit seines Beyfalles und seiner Gnade würdig zu seyn. Dieses erbitte mir, o du Freund meines gütigen Erlösers! Amen.

Am Fest des heiligen Augustinus.

O grosses Licht der Kirche, heil. Augustinus! mit dir preise ich den allmächtigen Gott, der durch seine väterliche Barmherzigkeit dich von deinen Verirrungen zurückgeführt, und dadurch der ganzen Christenheit an dir ein Muster der wahren Frömmigkeit, und ein Wunder der Gelehrsamkeit gegeben hat. Reichlich ersezteſt du nach deiner Bekehrung all die unglücklichen Thorheiten, in die du gefallen warſt; sobald die Gnade des Herrn, wie ein reiner Sonnenstral in deine Seele fiel, füllten sich deine Augen mit frommen Thränen der Reue; die Nebel und Blendwerke verschwanden; die Tugend, die heilige Religion standen wie himmlische Gestalten vor dir, und du entglühteſt in reiner, inniger Liebe zu beiden. Du warſt nicht mehr, was du gewesen, du warſt das Gegentheil; Demuth und Bescheidenheit, Arbeitsamkeit und Mässigkeit, redliche Gottes- und Nächstenliebe, Eifer für Wahrheit und Gottes Wort, Geduld und Muth in Arbeiten und Schwierigkeiten, ein himmlischer Sinn, der dein ganzes Wesen beseelte, jede gottgefällige Tugend nahmen jezt Besitz von deinem edeln Herzen. Jezt begann dein Kampf mit jedem Laſter; jezt fiengen deine grossen Bemühungen an, die See-

len zu Gott zu führen, durch Worte und Beyspiele die Unwissenden zu lehren, die Verirrten zurecht zu weisen, die Sünder zu bekehren, die Schwachen zu stärken, die Armen und Weinenden zu trösten, Allen Alles zu seyn, Hirt und Freund, Lehrer, Wohlthäter, Führer und Vater; jezt erhob sich dein ruhmvoller Eifer, die Sache der Wahrheit, der Tugend, der Religion zu vertheidigen, und die Feinde und Verläumder derselben zu beschämen; jezt war dein Leben in Gebet, in Unterricht, in Tugendübungen getheilt; jezt warst du groß in Gottes und der Menschen Augen, und demüthig in den deinigen; jezt freute sich deiner der Himmel und die Christenheit; und die Feinde der Kirche zitterten. O du grosses Wunder der göttlichen Gnade! mit Ehrfurcht und Demuth bitte ich dich, erwerbe mir auch die Gnade meines Gottes; unterstütze mich vor dem Thron der ewigen Güte, daß sie sich meiner erbarme. Ich bin, leider! in Sünden; ich bin in einem beklagenswürdigen Zustande; meine Verirrungen sind zahlreich, meine Neigungen böse, die Versuchungen und meine Schwachheit nur allzugroß. Gott hat sich deiner erbarmt; ach! bitte für mich, daß er mir auch helfe; daß ich dir, ach! nur von weitem, in deinen glänzenden Tugenden folge; daß ich mich, wie du, schnell, mit unüberwindlicher Festigkeit aus den Stricken des Todes losreisse, und in die Arme der Tugend werfe; daß ich durch ein ganz geändertes Leben das wieder, so gut ich kann,

ersetze,

ersetze, was ich leichtsinnig versäumte; damit ich glücklich werde, wie du es nun ewig bist, Amen.

Am Fest von Mariä Geburt.

Preis und Ehre sey dir, allmächtiger Gott! und frommer, kindlicher Dank, o Vater der Liebe und der Güte! daß du diese reinste und heiligste Jungfrau, die erhabne Mutter des Welterlösers uns geschenket hast. Und dich, o du Gute und Liebenswürdige! will ich mit ganzem Herzen allezeit ehren und lieben; denn du bist ja innig verbunden mit unserm grossen Wohlthäter und Retter, mit Jesu, du bist seine Mutter. Selbst die H. Kirche sagt heute von dir: Ich weiß nicht, wie ich dich genug erheben soll, o grosse Jungfrau! denn du trugst denjenigen unter deinem Herzen, den die Himmel nicht begreifen können. Ach! dadurch, daß du die Mutter Jesu bist, bist du auch meine Mutter geworden. Du bist die Zuflucht, die Schützerin der armen, sündenvollen Menschen. Dein Herz ist voll Güte und Liebe; denn die unendliche Liebe ruhte ja selbst neun Monate unter deinem Herzen, und war in deinen Armen. Du hast selbst die Leiden der Menschen erduldet; du weißt es, was bittere Thränen im Auge, und Kummer in der gepreßten Seele ist. Ja! mit Zutrauen will ich allezeit zu deinem Throne eilen; ich will dich verehren mit einer reinen und kindlichen Liebe; ich will dich preisen als die Königin der Himmel, als die Mächtigste und Heiligste unter allen Geschöpfen. In allen

meinen Anliegen will ich zu dir rufen; du wirst mich trösten und mein Herz erfreuen; und mir beystehen, wenn gefährliche Versuchungen mich umgeben. Du bist das heldenmüthige Weib, das der Schlange den Kopf zertreten; du bist furchtbar meinen Seelenfeinden, wie ein Heer zum Kampf gerüstet. Nein, o Maria! ich werde niemals unterliegen, wenn du mich schützest; und du wirst mich schützen, denn ich will dich lieben, als meine Mutter ehren, und dir auch nachfolgen. Stets will ich mir jene Tugenden vor Augen stellen, die dich so sehr erhoben haben; deinen lebendigen Glauben, deinen redlichen Gehorsam, deine himmlische Reinigkeit, deine Bescheidenheit und Demuth. Meine treue Liebe zu dir soll mich antreiben, mit allem Eifer für die Verbesserung meiner Sitten zu sorgen; und meine Pflichten mit sorgfältiger Treue und Genauigkeit zu erfüllen. Wie du, will ich geduldig und ergeben in Gottes Willen seyn, wenn die Widerwärtigkeiten über mich kommen; wie du, will ich mit unzertrennlicher Liebe an meinem Erlöser hangen, es mag mir gut oder schlimm ergehen; wie du, will auch ich mit allen Begierden und Wünschen meines Herzens nach dem Beyfall meines Gottes, und nach seinem Himmel verlangen; wie du, will ich alle meine Mitmenschen von Herzen und uneigennützig lieben; will so vielen helfen, so viele trösten und erfreuen, als mir möglich ist; will, wie du, die Pflichten meines Standes aus reiner Liebe zu meinem Gott treu

und

und genau erfüllen. Und dann bist du gewiß allezeit meine gütige Mutter, dann verlässest du gewiß dein Kind in keinen Gefahren; dann tröstest du mich im Elend, rettest mich in Versuchungen, hilfst mir die Tugend ausüben, und nimmst meine Seele einst in deine Hände, Amen.

Am Fest der Erhöhung des heiligen Kreutzes sprich das Gebet oben am heiligen Kreutzerfindungstag pag. 315.

Am Fest der Wundmalen des heiligen Franciskus.

Deine bewunderungswürdigen Tugenden, o heiliger Freund meines Gottes, Franciskus! machten, daß dir der Allmächtige auch ausserordentliche Gnaden erwies. Dein Erlöser selbst erschien dir, als du in frommer, glühender Andacht, in stiller Einsamkeit, losgerissen von der Erde, mit deinen Gedanken im Himmel zu ihm deine Seele erhobst; und drückte dir die Zeichen seiner Wunden ein, so daß du mit dem ehrwürdigen Apostel Jesu, mit Paulus sagen konntest: Nur im Kreutze meines Erlösers will ich mich rühmen; nichts auf der Erde soll mich mehr von ihm trennen, denn ich trage die Zeichen seiner Wunden an meinem Leibe. Ach! bitte für mich, daß ich dir in deinem frommen Leben nachfolge, damit ich auch gewürdigt werde, auf's Innigste mit meinem Heiland vereinigt zu werden. Unterstütze mich, daß ich so rein lebe, wie du gelebt; einen so lebendigen Abscheu vor allen Sünden habe, so eifrig alle Gelegenheiten meide, so sorgfältig wachsam über meine Sinne und

meine Gedanken bin, wie du. Daß ich in einer so bescheidnen Demuth wandle, wie du; daß sich mein Herz so wenig an die Ehren, Freuden und Güter dieses Lebens hänge, wie deines; daß ich überall nichts suche, als meinen Gott und Erlöser; und nur um seinen Beyfall allein mich bemühe. Daß ich ihm zu Liebe gerne den Spott der Menschen; die Verachtung der Stolzen, Widerwärtigkeiten und Leiden erdulde; ach! du hast sie auch erduldet; die Menschen verkannten dich; die Welt hielt dich für einen Thoren; aber dein Gott sah in dein edles Herz und segnete dich. Unterstütze mich durch dein mächtiges Gebet, daß ich die Pflichten meiner heiligen und ehrwürdigen Religion auf das redlichste erfülle; erwerbe mir jenen Eifer im Gebet, jene Sammlung des Geistes, jene fromme, kindliche Ergebenheit in Gottes Willen, jene feurige Andacht, in der sich deine Seele zum Thron des Allmächtigen empor hob, jene innige Liebe für Gott und für alles, was ihn betrift, die dein ganzes Wesen beseelte. Hilf mir, daß ich mit jener frommen Herzlichkeit alle meine Mitmenschen liebe, ihnen helfe, wenn ich kann, ihnen Rath ertheile, sie tröste, erfreue, erquicke, wie du gethan; daß ich durch mein frommes Beyspiel einen jeden erbaue und der Tugend Hochachtung verschaffe. Bitte für mich, daß ich mein ganzes Leben, wie du, für nichts anders ansehe, als für die Vorbereitung auf ein künftiges; daß ich nur die Tugend einzig

liebe, und mir nur solche Schätze zu erwerben suche, die mir dann getreu bleiben, wenn mich alles verläßt; daß ich mich mit heil. Liebe recht oft an meinen leidenden und sterbenden Erlöser erinnere, der mir durch sein Blut und seinen Tod das grosse Recht zum Himmel erworben hat; damit ich mich mit aller Anstrengung vorbereite, damit jener Tag, der mein lezter seyn wird, ein Tag des Segens für mich sey; daß ich dann, wenn meine baufällige Hütte sinkt, wenn mein Auge bricht, und meine Pulse ruhen, mit frohem, freudigen, vertrauensvollen Herzen sagen kann: O Jesu! ich liebte dich; du wirst dich meiner erbarmen, Amen.

Am Fest des heiligen Matthäus.

Sey mir gegrüßt, o grosser Freund und Apostel Jesu! heiliger Matthäus! du Wohlthäter des menschlichen Geschlechtes, nicht nur dadurch, daß du durch deine Lehren und Tugenden die Menschen zur Wahrheit geführt, sondern die himmlischen Lehren des Heils auch durch dein Evangelium bis auf die folgenden Zeiten gebracht hast. Bitte für mich, daß ich dem Rufe meines Erlösers so treu gehorche, und seinen Willen so standhaft und redlich erfülle, wie du gethan hast. Du sassest an deiner Zollstätte, als der gütige Gottmensch vorüber gieng, und dich zu sich einlud. Und du folgtest ihm ohne Zögerung, du machtest

keinen

keinen Einwurf; du betrachtetest dich als einen Kranken, den ein göttlicher Arzt besucht; als einen Gefangnen, zu dem ein Retter kommt; und freudig verlässest du augenblicklich, was du in der Welt hattest, zufrieden, ein Freund und Anhänger Jesu zu seyn. O hilf mir, daß ich meinem Gott mich auch so willig hingebe, daß ich meine bösen Neigungen, meine gefährlichen Verbindungen, die Gelegenheiten zur Sünde eben so muthig wegwerfe, wie du all das Deinige verlassen; und daß ich dann mit eben jener Standhaftigkeit meinem Vater im Himmel getreu bin, wie du gewesen bist. Du entferntest dich nicht mehr von Jesu, obschon er in Armuth, Verfolgungen, Arbeiten und Beschwerlichkeiten lebte: du duldetest ihm zu Liebe alles, du eiltest nach seiner Himmelfahrt unter die Völker, unter Gefahren, unter neue Mühseligkeiten, um Jesu Lehre auszubreiten; um sie durch dein tugendhaftes Leben liebenswürdig zu machen. Ach! erbitte mir die Gnade, daß ich mich meinem Heiland ganz schenke, und auf ewig; daß ich, der Weg zum ewigen Leben mag noch so sehr mit Dornen und Schwierigkeiten bestreuet seyn, ihn doch standhaft betrete; mich wird ja dann auch ein glückliches Ende krönen. Wenn ich meinen Gott einmal von ganzem Herzen liebe; dann werde ich auch, wie du, ihm leben, für ihn wirken, dulden, alles überwinden, mich nur in ihm erfreuen, mich nach ihm sehnen, und am Ende selig seyn, Amen.

Am

Am Fest des heiligen Erzengels Michael.

Preis sey dir, allmächtiger und wohlthätiger Gott! der du deinen heiligen Engeln und vorzüglich dem grossen Heerführer derselben, den heute die heilige Kirche verehret, den Auftrag gegeben, daß sie für unsere Bedürfnisse sorgen sollen. Wohl ist deine Liebe unermessen, daß du diesen erhabenen Geistern uns arme Menschen anvertrauet. Und auch dir, o heiliger Michael! und allen heiligen Engeln danke ich für alle Liebe und Wohlthaten, die ihr uns erweiset. Denn ihr seyd unsre Beschützer und Führer; ihr stehet uns zur Seite, daß ihr uns aus so vielen Gefahren rettet, die uns rings umgeben. Wie trostvoll darf mein Herz seyn, wenn ich denke, mit mir ist der Himmlischen einer, der für mich sorgt, ich mag wachen oder schlafen, arbeiten oder ruhen! Er ist mit mir im Leben und verläßt mich auch in der Todesstunde nicht! er ist der treueste Gefährte auf meiner Reise zum ewigen Leben, denn er weiß den Weg dahin; er ist's, der mich arme Pilgerin erwartet, der Mitleid mit mir hat, der mir hilft, damit ich auch in jenes Vaterland komme, worin er selbst so selig ist! Und dann ist er auch mein treuer, redlicher, liebevoller Freund, der mich durch geheime Einsprechungen jezt vom Bösen zurückhält, jezt zum Guten ermuntert; der jezt eine Gefahr, die ich nicht vermuthen konnte, abwendet, jezt eine

Versuchung abweist, die mich würde verdorben haben; jezt mich wider die Feinde meiner Seele vertheidigt. Wie oft sprach dieser Freund meiner Seele, wenn ich die Gränzen der Mässigkeit überschritten hatte, zu meinem Herzen: kannst du deiner so sehr vergessen, daß du ein so kurzes und viehisches Vergnügen deinem ewigen Heile vorzieheſt! Wie oft, wenn ich mich von Zorn und Rachsucht hinreissen ließ, stellte er mir jene reine Freuden vor Augen, die in der Seele des Friedliebenden wohnen! Wie oft warnte er mich, wenn ich mich unbesonnen in eine böse Gesellschaft begeben wollte, daß ich entfliehen sollte, um nicht von dem Strom des bösen Beyspiels verschlungen zu werden! Wie oft hat er durch eifriges Gebet für mich, die Strafen abgewandt, die ich verdient hatte, wie oft mir von dem guten Gott Wohlthaten erhalten, deren ich nicht würdig gewesen bin? Und wie gütig ist er mein immerwährender Beschützer! wie bringt er, mit seinen Bitten vereint, die meinigen vor den Thron des Allerhöchsten! O ihr Wohlthäter, ihr Freunde, ihr Beschützer der Menschen! im Namen aller meiner Mitchristen danke ich euch für eure treue Liebe; seyd ferner auch unsre liebreichen Führer; werdet nicht müde, uns zu vertheidigen, denn auch unsre Feinde lassen nicht nach, uns zu verfolgen; leitet, helfet, unterstützet uns, damit wir jenes glorreiche Ziel erreichen, für das wir geschaffen sind, Amen.

Am

Am Fest der heiligen Theresia.

Der Zweck deines ganzen, schönen Lebens war, o heilige Freundin des Allerhöchsten, Theresia! es deinem Erlöser zu weihen, und ihn zu finden. Schon in deiner zarten Jugend lerntest du es einsehen, wie gefährlich die Thorheiten und Eitelkeiten der Welt, der Unschuld und der Tugend zu seyn pflegen; du flohst sie also, und suchtest mit dem kräftigsten Eifer alle nichtswürdigen Vorstellungen derselben in dir zu vertilgen. Mit einer frommen, demüthigen Andacht suchtest du im Gegentheil überall deinen Gott zu finden. Dieser war vor deinen Augen, seine Wohlthaten, seine Güte, Liebe, väterlichen Erbarmungen, seine unbegränzten Vollkommenheiten waren der Inhalt deiner frommen Betrachtungen. Du entsetztest dich nicht allein vor der Sünde; ein Schatten von ihr, eine entfernte Veranlassung zu derselben brachte dein edles Herz in Sorgen; daher deine unermüdete Wachsamkeit über deine Sinne, die heilige Strenge in deiner Lebensart, die häufigen Selbstverläugnungen, die immerwährenden Beschäftigungen. Nicht zufrieden mit dem, für dich gut und fromm zu seyn; suchtest du mit einem liebenswürdigen Eifer die Tugend und die Rechtschaffenheit in den Herzen der Andern durch Worte, Ermahnungen, rührende Vorstellungen, und vorzüglich durch dein Beyspiel zu entzünden. Demüthig in deinem Wandel, eifrig

in

in deinen Verrichtungen, bescheiden in deinen Foderungen, sanftmüthig gegen Jeden, nachsichtsvoll gegen Irrende, mild und wohlthätig gegen Arme, liebreich gegen Leidende, mütterlich gegen Verlassene, führtest du ein Leben, über das sich der Himmel freute. Wie bewunderungswürdig war deine Geduld und Standhaftigkeit in den Widerwärtigkeiten dieses Lebens, und wie viele hattest du zu leiden? Viele Jahre nacheinander lebte deine Seele in der jämmerlichsten Trockenheit, wie eine wasserlose Wüste. Dir fehlten alle jene Freuden und Tröstungen, mit denen sonst der Himmel die Seinigen zu beschenken pflegt; ach! dein Gott schien weit entfernt von dir, schien, als wollte er sich nur deiner nicht erbarmen; und du bliebest treu und standhaft; du küßtest die Hand mit Thränen in den Augen, die dich schlug; aber auch der Lohn war dann unaussprechlich, den du empfiengst; die Zeiten des Streites und der Bitterkeiten waren vorüber, und nun folgten die Sonnentage der göttlichen Huld; die grossen Aussichten ins bessere Vaterland, die Freude, an Gott einen Vater zu haben, bald mit ihm in einer unveränderlichen Seligkeit zu leben, erfüllten dich; dein Glück war beneidenswerth; selig dein Tod; und nun — o die du dich jezt in den Wohnungen des Friedens befindest, bitte für mich, daß ich dir folge, Amen.

Am Fest der heiligen Ursula.

Sey mir gegrüßt, o heilige Jungfrau und Martyrin, Ursula! mit allen deinen glorreichen Freundinnen! ich preise euch selig wegen des unaussprechlichen Glückes, das ihr errungen, da ihr lieber für die Ehre Jesu und der Tugend euer Leben, als eure Unschuld verlieren wolltet. Bittet für mich, daß der gütige Gott auch mir jenen hohen und grossen Sinn gebe, vermöge dessen ich unter allen Dingen nichts für wichtiger und wünschenswerth erachte, als Tugend, Frömmigkeit, Reinigkeit des Gewissens, Freundschaft mit Gott. Daß ich mich immer lebendiger mit der Wahrheit vertraut mache, die mir mein Erlöser so dringend einschärft, nämlich: daß ich am ersten nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit streben soll; und daß es mir nichts nützen könnte, wenn ich auch die ganze Welt gewinnen und Schaden an meiner Seele leiden würde; damit ich, von diesen heiligen Grundsätzen ganz durchdrungen, für nichts eifriger sorge, als für die Bildung meiner Seele, um sie mit jenen Schätzen zu bereichern, die nicht, wie die der Erde, entweder durch Zufälle, oder wenigstens von dem Tode können geraubet werden. Mit einer heldenmüthigen Großmuth liesset ihr euch von den Barbaren morden; denn ihr wußtet ja wohl, daß euch nur ein kurzes, flüchtiges Leben genommen werde, und daß ihr dafür ein ewiges be-

kommen würdet; ach! helfet mir, daß auch ich, wenn es nöthig wäre, bereit wäre, alles aufzuopfern, um meinen Gott zu gefallen, Amen.

Am Fest der heiligen Apostel Simon und Judas.

Preis und Ehre sey euch, ihr theuren Freunde und Apostel des göttlichen Mittlers, heiliger Simon und Judas! ewiger Dank sey euch auch von mir und allen frommen Christen für die glorreichen Bemühungen, mit denen ihr die erhabenste Religion, die grossen und segensvollen Wahrheiten derselben unter den Menschen verbreitet habt. Eurem Eifer und euren Arbeiten sind wir das grosse und unverdiente Glück schuldig, unter diejenigen gezählt zu werden, die der Gottmensch die Seinen nennt. Ihr geniesset bereits in des Himmels glücklichen Wohnungen den unaussprechlichen Lohn für eure ruhmvollen Thaten und euren heldenmüthigen Tod: aber bittet für mich, daß ich nicht mit dem Namen einer Christin zufrieden bin, nein! daß ich meinen Beruf durch Thaten, durch ein frommes und tugendhaftes Leben heilige; daß ich oft und ernsthaft die Lehren, Vorschriften und die Verheissungen und Drohungen meiner göttlichen Religion beherzige, um immer mehr Einsicht in dieselben zu bekommen, und immer mehr von ihrem Geist durchdrungen und aufgemuntert werde, sie zu erfüllen; daß ich eifrig nachdenke

denke über die unaussprechlichen Wohlthaten, die mein Gott und Heiland in dem ganzen Laufe seines Erlösungsgeschäftes, vorzüglich in den lezten Tagen seines Leidens, mir erwiesen, damit ich einsehe, wie innig er mich geliebet, wie theuer er meine Seele erkauft, und wie sehr ich ihm danken, und meine Seele achten muß, mehr nämlich, als daß ich, wie ich leider nur zu oft gethan, sie um die elenden Kleinigkeiten, um die schändlichen Freuden dieses Lebens der Gefahr aussetzen, oder in den Untergang stürzen dürfte. Und daß ich endlich nach eurer Anweisung und euren vortreflichen Beyspielen mein ganzes Leben, all mein Denken und Thun nach den Regeln meiner vortreflichen Religion einrichte; fest und standhaft glaube, kindlich hoffe, herzlich und thätig liebe, damit mein guter Gott einst, wenn ich vollendet habe, auch mir den ewigen Lohn ertheile, Amen.

Am Fest von allen Heiligen.

Von dieser kummervollen und mühbeladnen Erde, von diesem Lande der Gefahren, der Thränen und der Arbeiten erhebe ich meine Seele zu euch, o ihr Auserwählten des himmlischen Vaters, ihr ewig frohen Freunde des liebevollen Erlösers, ihr glücklichen Bürger des Himmels! und preise eure Tugenden, die euch zu dieser unendlichen Belohnung gebracht haben, und freue mich, daß ihr so selig

und doch auch meine Brüder und Freunde seyd. Welche Sprache könnte die ewigen, die reinen, die hohen Freuden darstellen, die ihr nun genieſſet! Ach! ihr seyd nun im Vaterlande des schönsten Friedens; keine Gefahr, keine Versuchung, kein Kummer trübt die reinen, glänzenden Jahrhunderte mehr, die ihr lebet; keine Leidenschaften, nicht mehr der Ehrgeitz, die Habsucht, die Wollust, diese drey giftigen Quellen, aus denen so viel Elend und Bitterkeiten ins Menschenleben rinnen, zerstören euren Frieden; es herrscht nur ewige, beseligende Liebe, frohe Eintracht, innige Freundschaft unter euch; Tod, Krankheiten, Armuth, all die tausendmal tausend Uebel, die unsre Tage durchkreutzen, sind ferne von euch; eine immerwährende Jugend, Kraft, Gesundheit, Stärke, Schönheit, die herrlichsten Einsichten in Gottes unermeſſene Werke, die feurigste Liebe zum Guten, der Besitz des Unendlichen, seine Zärtlichkeit und Vaterhuld macht so namenlos glücklich, daß wir arme Menschen nicht einmal eine Vorstellung davon haben können. O wie gönne ich euch euer Glück! wie freue ich mich über eure Seligkeit! aber innig bitte ich euch auch, habet mit mir Mitleid, die ich noch nicht am Ziele bin, sondern noch immer unter jenen Mühseligkeiten wandle, die ihr ebenfalls erfahren habt; erwerbet mir von dem guten Gott, daß er mir Gnade gebe, euren edelmüthigen Beyspielen nachzufolgen;

ihr

ihr waret arm am Geiste, von der Welt verachtet, Liebhaber des Kreutzes; ach! ich darf nicht wollüstig, nicht weichlich leben; eure Herzen waren liebevoll gegen die Mitmenschen, ihr theiltet Wohlthaten aus, wo und wie ihr konntet; ihr verziehet euren Feinden, und erwieset ihnen Gutes; ihr waret demüthig, sanftmüthig, barmherzig; ihr ertruget mit frommer Geduld die Widerwärtigkeiten dieses Lebens; euer Wille war eins mit dem Willen des Ewigen; ihr wandeltet unter den Menschen voll edler Einfalt, ohne Falschheit, Betrug und List; ihr waret arbeitsam, eifrig in euren Pflichten, andächtig im Gebet, sorgfältig für Gottes Ehre, mässig, nüchtern, rein; ihr bezwanget die bösen Neigungen, ihr entgienget den Versuchungen, ihr strebtet nicht nach falscher Ehre, Wollüsten, ungetreuen Schätzen; der Beyfall eures Gottes, und ein gutes Gewissen war das Kleinod, das ihr suchtet, und nicht verlieren wolltet; ihr liesset euch nicht hinreissen von den Beyspielen der Verkehrten, von den nichtswürdigen Grundsätzen der verdorbenen Welt; das Evangelium war eure Regel; ihr lebtet fromm und starbet gut. O ihr, meine nun ewig seligen, ewig gebenedeyten Brüder! um Jesu willen bittet für mich, daß ich euch folge, daß ich lebe, wie ihr, und so sterbe, Amen.

Gebet am aller Seelentag.

O mein Gott! mit meinen Gedanken will ich an diesem Tage, an welchem die Kirche alle ihre Kinder auffodert, für ihre leidenden Brüder zu beten, hinab steigen in die Tiefen des traurigen Aufenthaltes, in dem so viele noch mit einigen Unvollkommenheiten und Sünden befleckte Seelen dulden und gereinigt werden müssen; denn in deinen Himmel darf ja nichts eintreten, was nicht rein und lauter ist. Ach! vielleicht sind viele unter ihnen, die mir in meinem Leben verwandt gewesen, die mich geliebet, mir Gutes am Leibe oder an der Seele erwiesen haben; vielleicht ihr, o ihr Seelen meiner geliebten Eltern, Geschwisterte, Freunde, mit denen ich vertraulich lebte; vielleicht ihr, denen ich Gelegenheit zu einigen Sünden gab, für die ihr leiden müsset: und wenn auch das nicht ist, o sie sind ja alle meine Brüder und Schwestern; im Reiche meines Gottes giebts keinen Fremden, wir sind alle Kinder von einem Vater. Ihr seyd, ihr theuren Seelen, in einem hilflosen Zustande; ihr könnt euch nicht helfen; eure Sünden müssen getilget seyn, und die Zeit der Gnade ist vorüber; aber der erbarmende Gott erlaubt es, daß wir für euch bitten und seine Gerechtigkeit versöhnen; die Kirche thut heute alles, was zu eurem Troste, zur Linderung eurer Peinen, zu eurer Erlösung dienen kann. Auf unsern Altären wird das heilige Lamm

für

für euch geopfert, das die Sünden hinweg nimmt, die Priester des Herrn, das Gott geheiligte Volk ruft zum ewigen Erbarmer mit frommen Gebeten für euch; auch ich will zu unserm gemeinschaftlichen Vater rufen, und zu eurem Glücke so vieles beytragen, als mir möglich ist. O Gott der Güte und der Erbarmungen! der du selbst durch deinen heiligen Geist uns sagest: Es sey ein frommes und heilsames Werk, für die Seelen der Verstorbenen zu bitten, damit sie von ihren Sünden frey werden; siehe! mit einer demüthigen und vertrauensvollen Herzlichkeit bitte ich dich für meine armen leidenden Brüder und Schwestern, erbarme dich ihrer, denn du erbarmst dich gerne: laß das theure Blut unsers wohlthätigsten Erlösers, seine Thränen, seine Tugenden, seine Leiden, seinen harten Tod deine furchtbare Gerechtigkeit versöhnen; er hat auch für sie geweint, geblutet, geduldet, den Tod erlitten; laß sie Theil nehmen dürfen an dem reichen Schatz seiner Verdienste; und schenke ihnen in Ansehung derselben die Strafen, die sie noch verdienet hätten. Ich opfere dir, so würdig als ich kann, die erhabnen Geheimnisse auf, die heute für sie auf allen Altären der Christenheit entrichtet werden. Höre das demüthige Flehen deiner heiligen Kirche, die dich für sie um Vergebung anrufet; die Gebete so vieler frommen, redlichen Seelen! höre auch das Gebet von mir, deiner unwürdigen Dienerin. Sende

den Engel des Trostes hinab in ihre fürchterliche Wohnungen, der sie tröste, erfreue, der ihnen deine huldreiche Liebe, deine versöhnte Gerechtigkeit, ihre Linderung, ihre Erlösung verkündige; der sie heraus nehme aus ihrem Gefängnisse, und die Freudigentzückten in das Vaterland des Friedens bringe. Treuer, gütiger Vater von uns allen! verschmähe nicht, was ich mit kindlichem Vertrauen von dir bitte; ich bitte dich im Namen Jesu, erbarme dich um seinetwillen vorzüglich der mir so theuren Seelen meiner Eltern, meiner Blutsverwandten, Freunde, Wohlthäter; aller deren, für die ich besonders zu beten verpflichtet bin; errette, erlöse sie; nimm sie auf in deine Seligkeit, damit sie um so früher deinen heiligen Namen preisen; dir für deine Güte danken, damit sie vor deinem Throne dich ewig Vater nennen, Amen.

Am Fest des heiligen Martinus.

Sey mir gesegnet, ehrwürdiger Priester des Allerhöchsten, heiliger Bischof Martinus! mit Bewunderung preise ich deine grosse Heiligkeit und deine erhabne Tugenden, die so vielen Nutzen in der Kirche Gottes stifteten. Du warst ein Beyspiel für alle Christen, die mit dir lebten; du bist es eben so für die jetzigen. Du hattest dich kaum aus den Irrthümern herausgewunden, kaum die Gnade der heiligen Taufe, und den Unterricht im Christenthum empfangen,

als

als du anfiengst, dein ganzes Leben deinem Gott, der Religion, der Tugend zu widmen. Mit Demuth und Sanftmuth des Geistes, arm und liebevoll, arbeitsam und geduldig wandeltest du wie ein schöner Stern unter deinen Brüdern; liebtest Gott von ganzer Seele über alles; erfreutest mit Trost, Hülfe, Unterstützung, Zurechtweisung und Schonung deine Mitmenschen. Der Allmächtige rief dich zum Hohenpriesterthum; ach wie leuchtetest du! wie entflammte dein edler Eifer für alles Gute jedes Herz, das sich dir nahte! wie unermüdet warst du der Lehrer der Unwissenden, der Freund der Verlassenen, der Führer der Verirrten, der Vater der Armen, der Retter der Sünder, Alles für Alle! mit welcher Liebe, Sanftmuth, Sorgfalt, Treue und Genauigkeit suchtest du die Pflichten deines erhabnen Amtes zu erfüllen! Wie mehrtest du mit jedem Tage den Vorrath deiner Tugenden und Verdienste! wie willig ergabst du dich in deinen lezten Stunden in den Willen des Ewigen; ob er dich, wie freylich dein reines Herz schon längst gewunschen, zu sich nehmen wolle, ob du noch länger arbeiten solltest zum Besten deiner lieben Heerde, die trostlos um dich weinte? O du Vorbild eines wahrhaft frommen und christlichen Lebens! o du Mann nach dem Herzen Gottes! der du nun im Himmel den Lohn deiner herrlichen Thaten geniessest, bitte für mich, die ich dich vertrauensvoll verehre, daß ich dir nachfolge; daß ich mir auch alle

Mühe gebe, die Pflichten meines Standes, in den mich Gott gesetzet, treu zu erfüllen; damit ich auch jene Seligkeit erreiche, die mir, wenn ich gut bin, verheissen ist, Amen.

Am Fest von Mariä Opferung.

Sey gegrüßt, o seligste Jungfrau Maria! du Gnadenvolle, du Heilige mit der reinen, unbefleckten Seele; mit der ganzen heiligen Kirche verehre ich heute das Andenken deiner Opferung im Tempel, wo du dich in deinem zartesten Alter der ewigen Gottheit weihtest, der du im Augenblick deiner Geburt schon geheiligt warst. Mit welch kindlichen, frommen, seligen Empfindungen brachtest du dem Allmächtigen dein reines, von keiner Sünde entstelltes Herz dar! mit welch einem Jubel flogst du demjenigen entgegen, den du so einzig liebtest, deinem Gott und Schöpfer, und wie angenehm mußte ihm dein Opfer seyn, ihm, der dich von Ewigkeit her zur segensvollen Mutter seines Sohnes bestimmt hatte? Ach! alle Gedanken und Wünsche deines Herzens, alle deine Worte und Handlungen waren nun noch mehr heilig, himmlisch und gottgefällig; dein ganzes Leben eine reine Quelle, wie sie aus lebendigen Felsen kommt. O meine theure und inniggeliebte Mutter! erbarme dich meiner, deines armen Pflegekindes; auch ich wünschte, meinem Gott anzugehören, und ihm allein zu dienen; auch ich möchte ihm mein Herz mit

allen

allen seinen Begierden und Gedanken, mein Leben mit allen meinen Handlungen widmen; aber eine Menge von Versuchungen, die Welt mit ihren Eitelkeiten, meine Schwachheiten, meine Unbeständigkeit in meinen Vorsätzen reissen mich immer wieder zurück; unterstütze mich mit deiner mächtigen Hülfe; verleihe mir grössere Festigkeit; laß mich lebendiger überzeugt werden, wie unaussprechlich das Glück einer Seele ist, die ganz für ihren Gott lebt, und sich von allem Wust der Sünde und der Thorheiten der Sinne hat losgemacht; daß ich immer mehr es erkenne, daß der Friede, den ein reines Gewissen giebt, die Ruhe im Herzen, die Freundschaft Gottes, das Bewußtseyn schöner gottgefälliger Thaten, die grossen Hofnungen der Ewigkeit, die die Religion einem jeden guten Menschen giebt, unendlich grössere Güter seyen, als alle Freuden, Vorzüge, Reichthümer und Ehren, die die Welt und die Sinne ihren blinden Verehrern verschafen können, Amen.

Am Feste der heiligen Katharina.

Sey mir gegrüßt, grosse, jungfräuliche Freundin Jesu, heil. Katharina! mit Ehrfurcht bewundere ich deine heldenmüthigen Tugenden, und deinen standhaften Tod für die Ehre Gottes und Religion. Mit einer edlen Entschlossenheit verachtetest du die Eitelkeiten und Thorheiten der irdischen Dinge; hattest in deinen zarten Jahren schon einen frommen Abscheu an

all

all den nichtswürdigen Sünden und unsinnigen Handlungen, mit denen die Menschen gewissenlos das Glück ihrer Seele zerstören und sich elend machen. Mit weiser, christlicher Klugheit weihtest du dem grossen Vater der Menschen deine jugendlichen Tage, die Blüthe deines Lebens; mit sorgfältiger Wachsamkeit über Sinne und Herz suchtest du deine Unschuld unbefleckt zu bewahren; mit nützlichen Arbeiten und Beschäftigungen wurden deine Stunden auf das Beste angewendet; mit frommer kindlicher Andacht hob sich dein Herz im heiligen Gebet zum Geber alles Guten auf; mit Inbrunst dankte st du ihm für alle seine Wohlthaten; mit Vertrauen batest du von ihm das, was du glaubtest, nöthig zu haben; und überliessest es kindlich fromm seinem väterlichen Willen, was er dir gewähren sollte. Mit reinem Eifer schätztest du die himmlische Religion, und deine Bemühungen giengen ununterbrochen dahin, den Vorschriften derselben genau, standhaft, gewissenhaft genug zu thun; Liebe zu dem höchsten Wesen, uneigennütziges Wohlwollen gegen alle Menschen, Demuth, Sittsamkeit, Bescheidenheit, jede schöne und liebenswürdige Tugend machten dich angenehm vor Gott, liebenswürdig in des Himmels Augen; und du warst es werth, nun auch unter die Zahl der herrlichen Menschen zu kommen, die gewürdigt werden, ihr Blut für ihren Gott zu opfern, um die schönste aller Segenskronen, die Krone der Martyrer

tyrer zu erlangen. Mit unüberwindlicher Stärke standst du vor dem Richterstuhle der Verfolger des Christenthums, und bliebst ungerührt bey den Schmeicheleyen und Drohungen des Tyrannen; mit himmlischer Geduld ertrugst du die Martern, die dir der Unmensch anthun ließ; mit unerschütterter Festigkeit empfiengst du den Schwerdschlag, der dein schönes Leben endigte, und nun flog deine Seele, doppelt schön, mit dem Kranz der Unschuld und des Martyrthums hinauf in die Himmel, zum grossen Belohner, der dir in alle Ewigkeit so reichlich, so unaussprechlich vergilt. O glorreiche Jungfrau! wie beschämt muß ich vor dir, vor so vielen tausend der Heiligen mit meinem armen, schwachen, sündenvollen Herzen stehen! Ach! bitte für mich, daß mein Gott sich meiner erbarme, daß ich doch auch einmal anfange, eine feste und starke Tugend in meine Seele zu pflanzen, und mit einem rastlosen Eifer nach meinem Gott, nach der Vollkommenheit zu streben, Amen.

Gebet am Fest der Kirchweihe.

Dieß ist heute der feyerliche Tag, o mein Gott! den die Kirche angeordnet hat, um dir mit inniger Liebe zu danken, daß du dich würdigest, in unsern Tempeln zu wohnen, unter uns zu seyn, wie ein guter Vater unter seinen Kindern, unsre Bitten anzuhören, und unsre Herzen mit deinem Troste und deiner Hülfe zu erfreuen. Ja! o mein guter und liebenswürdiger

Erbar-

Erbarmer! ich danke dir; du bist unter uns, du bist in dieser heiligen Wohnung! Mit Ehrfurcht, mit tiefer Anbetung erscheine ich in deiner Gegenwart. Alles, was ich in diesem ehrwürdigen Hause sehe, muß meine Dankbarkeit und meine Liebe zu dir entflammen; dort ist die heilige Quelle des Lebens, in der ich bey der Taufe von der Sünde gereinigt, zu deinem Kinde angenommen, zum Erben des Himmels erkläret wurde; dort schwur ich dir, durch den Mund eines Andern, reinen Gehorsam, treue Liebe, aufrichtige Ergebenheit, Haß gegen jede Sünde; dort wählte ich dich zu meinem besten Vater und du nahmst mich liebreich zu deinem Kinde an. Dort ist der Lehrstuhl der Wahrheit, wo dein Diener, der Priester, mir die wohlthätigen Gesetze und Verheissungen des Evangeliums vorträgt; wo er mich über meine Pflichten belehret, die Wege zeigt, wie ich wandeln soll, um mein Heil zu erlangen; wie ich die Verirrungen zu meiden habe, in die mich die bösen Triebe des Herzens, der Hang der Sinnlichkeit und die schlimmen Beyspiele der Menschen so gerne stürzen möchten. Dort ist die Zufluchtsstätte der Sünder, der Ort der Rettung, wo ich hineilen darf, wenn ich so unglücklich war, den Versuchungen und den Leidenschaften zu unterliegen; dort darf ich, wenn mein Herz von aufrichtiger Reue durchdrungen ist, wenn ich den festen Willen der Besserung habe, wenn ich meine Schwachheiten aufrichtig erkenne und gestehe,

die

die trostvollen Worte aus dem Munde deines Dieners hören, daß mir meine Sünden nachgelassen, und daß du neuerdings mein Gott und Erbarmer, mein Vater bist. Dort ist der Altar, auf dem das grosse Opfer entrichtet wird, wodurch wir frey von unsern Missethaten und deiner Gnaden und deines Segens würdig werden; wo unser Erlöser auf's neue, wie einst am Kreuze, unser Mittler und Versöhner wird, und wo sein theures Blut für uns um Gnade ruft. Dort endlich ist der heilige ehrwürdige Ort, wo wir zu deinem Tische treten dürfen, o göttlicher Menschenfreund, Jesu! wo du unsre Seelen mit deiner Gegenwart und deinen Wohlthaten segnest. O fest sey mein Vorsatz, in diesem ehrwürdigen, heiligen Hause mich recht andächtig, ehrerbietig, demüthig und auferbaulich zu betragen; zu denken, daß du in ihm bist, o mein Vater und mein Gott! damit ich allezeit mit einem kindlichen und vertrauensvollen Herzen vor dir erscheine, Amen.

Gebet am Fest des Kirchenpatrons.

Laß dir meine demüthige und vertrauensvolle Andacht gefallen, o heiliger N., dem unsre fromme Voreltern diese heilige Wohnung zu Ehren errichtet, und sie in deinem Namen dem allmächtigen Gott gewidmet haben. Dich haben sie zu ihrem treuen Fürbitter bey Gott und zu ihrem mächtigen Beschützer erwählet; sey es fernerhin auch für ihre Kinder, o himmlischer

Freund

Freund unsers allgemeinen Vaters. Bringe unsre Gebete und Wünsche vor den Thron des Erbarmers; wende die Gefahren und Plagen von uns ab, die unsern Seelen, unsern Körpern, unserm Eigenthume Schaden verursachen; vorzüglich bitte für uns, deine Anvertrauten, daß wir oft und sorgfältig deine grossen Tugenden und deinen frommen, christlichen Lebenswandel betrachten, damit wir aufgemuntert werden, dir nachzufolgen; daß wir uns deine jetzige Glückseligkeit recht lebhaft vorstellen, damit in uns ein heiliges Verlangen entstehe, auch so zu leben, so eifrig, unverdrossen, genau und gewissenhaft unsre Pflichten alle zu erfüllen, damit, wenn einst die Stunde unsers Todes heran kommt, wir dieselbe ohne Zittern, ja sogar mit Freude kommen sehen; indem wir dann hoffen können, uns mit dir ewig im schönen Vaterlande des Friedens, vor unserm Gott und Vater zu erfreuen, Amen.

Register.

Register.

Hauptinhalt der zwölf Abtheilungen.

Seite

Die erste Abtheilung enthält Morgen- und Abendandachten. = = = 1 — 10

Die zweyte Abtheilung enthält Meßandachten. = = = = = 11 — 43

Die dritte Abtheilung enthält Vesperandachten. = = = = = 44 — 54

Die vierte Abtheilung enthält Beichtandachten. = = = = = 55 — 76

Die fünfte Abtheilung enthält Kommunionandachten. = = = = = 77 — 92

Die sechste Abtheilung enthält Andachten zu den heiligen Altarsgeheimnißen. = = 93 — 105

Die siebende Abtheilung enthält Andachten zu der heiligsten Dreyfaltigkeit. = = 106 — 117

Die achte Abtheilung enthält Andachten vom Leiden Jesu. = = = = 118 — 136

Die neunte Abtheilung enthält Wallfahrtsandachten. = = = = = 137 — 159

Die zehnte Abtheilung enthält Andachten zu Jesu Maria und den Heiligen. = = 157 — 207

Die eilfte Abtheilung enthält Gebete in mancherley Anliegen. = = = 208 — 230

Die zwölfte Abtheilung enthält heilsame Andachten für Kranke und Verstorbene. = 231 — 245

Dann folgen Andachten auf alle Feste des Jahrs nach der Ordnung des Kirchenkalenders. = 246 — 384

Erste Abtheilung:

Seite

Morgengebet zu Gott dem Vater. = = 1

An den Erlöser. = = = = = 2

An den heiligen Geist. = = = = 2

Gute Meinung. = = = = = 3

Fromme Entschliessungen gegen Jesu. = = 4

Abendandacht. = = = = = = 6

Zu der Mutter Gottes. = = = = 8

An den heiligen Schutzengel. = = = 8

Bitten an den Erlöser. = = = = 9

Zweyte Abtheilung:

Gebet, wenn man in die Kirche kommt. = = 11

Art, die heilige Messe mit Andacht zu hören. = 12

Gebet vor der heiligen Messe. 12
Gebet, wenn der Priester zum Altar hinauf gehet. 13
Gebet, wenn der Priester die Messe anfängt. 14
Gebet, wenn der Priester zum Altar hinauf geht. 15
Gebet zum Kyrie eleison. 16
Gebet zum Gloria in Excelsis. 16
Zu dem Gebet und der Epistel. 17
Gebet zum Evangelium. 18
Gebet zum Offertorium. 19
Gebet nach dem Offertorium. 20
Gebet zur Händewaschung. 21
Gebet zum Orate Fratres. 22
Gebet zur Präfation. 22
Gebet nach dem Sanctus. 23
Wenn der Priester das hochwürd. Geheimniß empor hebt. 25
Zur Aufhebung des Kelches. 26
Gebet nach der Wandlung. 26
Gebet zum Paternoster. 27
Gebet vor dem Agnus Dei. 28
Zum Domine non sum dignus. 29
Gebet nach der heiligen Kommunion. 30
Gebet nach dem Segen. 31
Aufopferung der heiligen Messe. 32
Bemerkungen über die heilige Messe. 32
Anfang der heiligen Messe. 35
Zur Wandlung. 36
Herzliche Bitte an Jesu. 38
Zum Agnus Dei. 39
Zum Domine non sum dignus. 40
Zur geistlichen Kommunion. 41
Beschluß der heiligen Messe. 42

Dritte Abtheilung:

Zu Ehren des Leidens Jesu. 44
Vesperandachten. 44—57

Vierte Abtheilung:

Vorbereitung zur heiligen Beicht. 58
Erweckung wahrer Reue. 59
Gebet zu dem Erlöser am Kreutze. 61
Gebet zu dem heiligen Geist 63
Gebet vor der Beicht. 64
Beschluß der Beicht. 66
Gebet nach der Beicht. 67
Die sieben Bußpsalmen. 68—76

Fünfte Abtheilung:

Vorbereitungsgebet zu der heiligen Kommunion. 77
Gebet vor der heiligen Kommunion. 78

Gebet

Gebet nach der heiligen Kommunion. = = 80
Aufopferung der heiligen Kommunion. = = 83
Zu der Mutter Gottes und den Heiligen. = 85
Danksagung nach der heiligen Kommunion. = 86
Ablaßgebet. = = = = = 88

Sechste Abtheilung:

Anbetung des heiligen Sakramentes. = = 93
Gebet am heiligen Fronleichnamsfest. = = 95
Litaney vom heiligsten Altarsgeheimniß. = = 101
Wenn man mit dem heiligst. Sakrament den Segen giebt. 104

Siebende Abtheilung:

Lobgebet zur heiligsten Dreyfaltigkeit. = = 106
Freude über Gottes Unendlichkeit. = = 108
Anbetung der heiligsten Dreyfaltigkeit. = = 109
Bitte zu der heiligsten Dreyfaltigkeit. = = 110
Gebet an einem Dankfest. = = = = 111
Das Te Deum Laudamus. = = = = 112
Litaney zu der heiligsten Dreyfaltigkeit. = = 114

Achte Abtheilung:

Erinnerung der sieben traurigen Wege ꝛc. = 118
Verehrung der sieben Worte Jesu am Kreutze. = 119
Verehrung aller Glieder Christi. = = = 121
Fromme Erinnerung der drey Stunden ꝛc. = 124
Vorstellung des Gekreutzigten vor Gott dem Vater. 126
Verehrung der heiligen fünf Wunden. = = 127
Verehrung des Leichnams Jesu. = = = 130
Litaney zum leidenden Erlöser. = = = 132

Neunte Abtheilung:

Gebet zu Anfang der Wallfahrt. = = = 137
Andacht vor den sieben Vorstellungen des Leidens Jesu. 138
Andachten in den Wallfahrtskirchen. = = 144
Gebet vor einem Kreutz. ꝛc. = = = = 144
Demüthige Bitte vor einem Kreutz in einer vorzügl. Noth. 146
Gebet in einer Kirche der leidenden Mutter Jesu. 147
Gebet in einer Kirche, worin die Mutter Gottes verehret ꝛc. 150
Gebet zu einem Heiligen in einer Wallfahrtskirche. 152
Opfergebet. = = = = = = 154
Beschluß der Wallfahrt. = = = = 155

Zehnte Abtheilung:

Tägliches Gebet zu dem Erlöser. = = = 157
Uebung des Glaubens, der Hofnung, der Liebe zum Erlös. 157
Empfindungen der Liebe zu Jesu. = = = 158
Aufopferung der Verdienste Jesu. = = = 159
Zu dem Erlöser in den Ostertagen. = = 159
Gebet am Fest der Himmelfahrt Christi. = = 161

Litaney zu dem Erlöser. 163
Tägliche Andachten zu Maria. 166
Erwählung Mariä zu seiner Schützerin. 166
Fromme Empfindungen zu Maria. 167
Vertrauen zu Maria. 168
Die Vortreflichkeit Mariä. 170
Bündniß mit Maria. 171
Zu Maria um ein seliges Ende. 172
Fünf Gebete zu Maria wider die Versuch. im Tode. 173—175
Zu Maria in den Christtagen. 176
Gebet an einem jeden Fest Mariä. 177
Die Lauretanische Litaney. 179
Neuntägige Andacht vor einem Mariäbild ꝛc. 181
Aufopferung. 182
Neundiensttägige Andacht zum h. Antonius von Padua. 184
Aufopferung dieses Gebetes. 189
Gebet zu dem Erlöser vor dem Bildniß des h. Antonius. 190
Aufopferung. 193
Litaney zu dem heiligen Antonius. 194
Aufopferung. 196
Neuntägige Andacht zum heiligen Joseph. 197
Aufopferung. 198
Tägliches Gebet zum heiligen Joseph. 199
Ein anders Gebet zum heiligen Joseph. 199
Tägliches Gebet zur heiligen Anna. 200
Ein anders Gebet zur heiligen Anna. 200
Diensttagsgebet zur heiligen Anna. 200
Zum heiligen Schutzengel. 202
Zum heiligen Johannes dem Evangelisten. 202
Zu der heiligen Maria Magdalena. 203
Zu der heiligen Barbara. 203
Zu einem Heiligen. 204
Litaney zu allen Heiligen. 204
Aufopferung. 207

Eilfte Abtheilung:

Andächtiges Gebet in einer jeden allgemeinen Noth. 208
Gebet in Kriegszeiten. 210
Zur Zeit des Ungewitters. 211
Zur heiligsten Dreyfaltigkeit bey einem Gewitter. 213
Empfehlung in Gottes Schutz zur Zeit des Ungewitters. 214
Gebet eines Menschen, der von unreinen Gedanken ꝛc. 216
Gebet eines Menschen, der von gotteslästerl. Gedanken ꝛc. 217
Gebet einer Klosterfrau. 218
Gebet einer geistlichen oder weltlichen Jungfrau ꝛc. 219
Gebet einer weltlichen Jungfrau. 219
Gebet der Eheleute. 220

Gebet einer jungen Wittwe. 221
Gebet einer Frau, die in einer unglücklichen Ehe lebt. 221
Gebet einer kinderlosen Ehefrau, die einen Erben verlangt. 223
Gebet einer Mutter, die ein krankes Kind hat. 224
Gebet einer Frau, die einen kranken Mann hat. 225
Gebet einer Wittwe. 226
Gebet einer Frau vor ihrer ersten Niederkunft. 228
Gebet für eine Frau in Kindesnöthen. 230

Zwölfte Abtheilung:

Fromme Willenserklärung gegen Gott. 231
Gebet eines Kranken um Gesundheit. 232
Seufzer eines Kranken. 233
Seufzer eines Sterbenden. 236
Meßandachten für die Verstorbenen. 238
Zum Anfang der heiligen Messe. 238
Zum Offertorium. 239
Zur Wandlung. Zur Aufheb. des Kelchs. Nach der Wandl. 240
Zum Agnus Dei. 242
Zum Domine non sum dignus. 242
Aufopferung des Leidens Jesu für die Leidenden im Fegf 243
Tägliches Gebet für die Vorstorbenen. 245

Andachten auf alle Feste des Jahrs.

Zu Anfang des Advents. 246
Gebet unter der Roratemesse. 247
Am Fest des h. Andreas um Geduld in Widerwärtigkeiten. 250
Am Fest des h. Franz Xaverius um wahren Religionseif. 252
Am Fest der heiligen Barbara um Reinigkeit des Lebens. 254
Am Fest des heiligen Nikolaus um wahre Mäßigkeit. 255
Am Fest von Mariä Empfängniß. 257
Am Fest des heil. Thomas um einen lebendigen Glauben. 259
Gebet in der heiligen Christnacht. 261
Gebet am heiligen Christtag. 264
Am Fest des heiligen Stephanus. 267
Zum h. Johann dem Evangelisten, um wahre Menschenl. 269
Am Fest der unschuld. Kinder um Freude an dem Himmel. 271
Gebet am heiligen Neujahrsabend. 272
Gebet am heiligen Neujahrstag. 275
Am Fest der heiligen drey Könige. 277
Zum h. Sebastian um Abwendung gefährlicher Seuchen. 279
Am heiligen Lichtmeßtag. 281
Zu der heiligen Apollonia. 283
Gebet zu dem heiligen Valentin. 285
Am Fest des heiligen Apostels Matthias. 286
Gebet am Aschermittwoch. 288
Miseregebet. 290
Am Fest des heiligen Joseph. 292

Am Fest des heiligen Benediktus. = = = 295
Am Fest von Mariä Verkündigung. = = 297
Gebet am heiligen Palmsontag. = = = 299
Gebet am heiligen grünen Donnerstag. = = 302
Gebet in der heiligen Charfreytagsnacht. = = 304
Gebet am heiligen Charfreytag. = = = 306
Gebet in der heiligen Osternacht. = = = 308
Gebet am heiligen Ostertag. = = = 311
Am Fest des heiligen Philippus und Jakobus. = 313
Gebet am heiligen Kreutzfest. = = = 315
Am Fest der Himmelfahrt Christi. = = = 316
Gebet am heiligen Pfingsttag. = = = 318
Gebet am Sonntag der heiligsten Dreyfaltigkeit = 321
Gebet am heiligen Fronleichnamsfest. = = 323
Am Fest des heiligen Antonius von Padua. = 325
Am Fest des heiligen Johannes des Täufers. = 327
Am Fest der heiligen Apostel Petrus und Paulus. 329
Am Fest von Mariä Heimsuchung. = = 331
Am Fest der heiligen Margaretha. = = = 333
Am Fest der heiligen Maria Magdalena. = 335
Am Fest des heiligen Jakobus. = = = 337
Am Fest der heil. Anna um Stärke in den Versuchungen. 339
Am Fest des heiligen Ignatius. = = = 341
Am Fest des Ablasses von Portiunkula. = = 343
Am Fest des heiligen Dominikus. = = = 345
Am Fest des heiligen Laurentius. = = = 347
Am Fest der heiligen Clara. = = = = 349
Am Fest der Himmelfahrt Mariä = = 350
Gebet unter dem Dreissigsten der seligsten Jungfrau. 352
Am Fest des heiligen Bernardus. = = = 353
Am Fest des heiligen Bartholomäus. = = 355
Am Fest des heiligen Augustinus. = = = 357
Am Fest von Mariä Geburt. = = = 359
Am Fest der Wundmalen des heiligen Franziskus 361
Am Fest des heiligen Matthäus. = = = 363
Am Fest des heiligen Erzengels Michael. = = 365
Am Fest der heiligen Theresia. = = = 367
Am Fest der heiligen Ursula. = = = 369
Am Fest der heiligen Apostel Simon und Judas. 370
Am Fest von allen Heiligen. = = = = 371
Gebet am aller Seelentag. = = = = 374
Am Fest des heiligen Martinus. = = = 376
Am Fest von Mariä Opferung. = = = 378
Am Fest der heiligen Katharina. = = = 379
Gebet am Fest der Kirchweihe. = = = 381
Gebet am Fest des Kirchenpatrons. = = 383

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Martin

Der grosse Myrrhengarten des bittern Leidens ...

Sulzbach 1820
Asc. 1099 f
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10261273-6